General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

mit Wochenschau

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Ihre Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 17 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen und Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 9 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 90 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. Postscheckkonto Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage: „Wochenschau" Illustrierte Zeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wöchentlich frei Haus, mit Tiefdruckbeilage „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.00, ohne „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.75, einschließl. 19 R.-Pfg. Botenlohn.
Durch die Post monatlich R.-Mk. 2.00 mit „Wochenschau" und R.-Mk. 1.50 ohne „Wochenschau" (einschließlich 48 R.-Pfg. Postzeitungsgebühr), ausschließlich Bestellgeld.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 50. — Fernspr. Sammel-Nr. 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627. — Fernspr. Sammel-Nr. 57768.

Nr. 241 — 47. Jahrgang — Samstag den 14. Oktober 1933 — Einzelpreis 20 Pfg.

Deutschland tritt aus dem Völkerbund aus

CNB. Berlin, 14. Okt. 33. (Funkspruch.) Vor den Vertretern der Presse erklärte heute der Reichskanzler, daß Deutschland aus dem Völkerbund austrete und die Abrüstungskonferenz verlasse. Der Reichstag werde aufgelöst und eine Volksabstimmung über die Politik der Regierung herbeigeführt.

Der Reichspräsident löst den Reichstag auf!

Neuwahl am 12. November

WTB. Berlin, 14. Oktober 1933. (Funkspruch). Der Reichspräsident hat durch Verordnung vom 14. Oktober den Deutschen Reichstag aufgelöst und Neuwahlen zum 12. November angesetzt, um dem deutschen Volke Gelegenheit zu geben, zu den Schicksalsfragen der Nation Stellung zu nehmen.

Die Würfel sind gefallen!

WTB. Berlin, 14. Okt. (Funkspruch.) Die Reichsregierung hat wegen der demütigenden Lage auf der Abrüstungskonferenz den Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund erklärt, gleichzeitig hat die deutsche Vertretung die Abrüstungskonferenz verlassen.

Um der Nation Gelegenheit zu geben, zu den Lebensfragen des deutschen Volkes Stellung zu nehmen, hat der Reichspräsident durch Verordnung vom 14. Oktober 1933 den Reichstag und die Länderparlamente aufgelöst.

Neuwahlen zum Reichstag sind für den 12. November ausgeschrieben worden, während die Reichsstatthalter angewiesen worden sind, von Neuwahlen zu den Länderparlamenten einstweilen abzusehen.

Reichskanzler Adolf Hitler wird heute abend um 19 Uhr über alle deutschen Sender sprechen.

*

Die Dinge liegen jetzt so, daß These gegen These steht. Man kann den Gegensatz, auf den das Abrüstungsproblem jetzt gestellt ist, folgendermaßen formulieren:

Erstens: Die anderen hochgerüsteten Staaten verweigern die Abrüstung. Sie wollen dem längst abgerüsteten Deutschland nicht nur eine nochmalige Bewährungsfrist auferlegen, für deren grundsätzliche Beurteilung es unwesentlich ist, ob sie auf vier Jahre oder zwei Jahre festgesetzt wird, sondern sie verlangen auch, daß Deutschland in dieser Zeit noch einmal weiter abrüstet. Denn die Umwandlung der Reichswehr in eine kurz dienende Milizarmee bedeutet natürlich zunächst eine Schwächung der Rüstung.

Zweitens: Die Gleichberechtigung für Deutschland wird verweigert, selbst in dem bescheidenen Umfange, in dem das Reich sie in Anspruch nehmen will. Dabei ist diese Gleichberechtigung nicht nur in feierlicher Form durch die Vereinbarung vom 11. Dezember 1932 verbürgt, sondern bereits in der Präambel des Versailler Vertrags festgelegt.

Deutscherseits könnte eine Konvention, die auf dieser Grundlage zustande käme, als ein ernstes oder ernst zu nehmendes Instrument der Abrüstung nicht angesehen werden. Das ist die Lage, auf Grund deren die deutsche Reichsregierung ihre Entscheidung getroffen hat. Das ganze Volk muß nun geschlossen hinter der Regierung stehen!

Dr. Goebbels verkündet den Aufruf des Kanzlers an das deutsche Volk

WTB. Berlin, 14. Okt. (Funkspruch.) Vor der deutschen Presse gab Reichsminister Dr. Goebbels folgendes bekannt:

Meine Herren!

Ich habe Ihnen im Namen der Reichsregierung folgende Erklärung abzugeben: Der Reichskanzler erläßt an das deutsche Volk folgenden Aufruf:

„Erfüllt von dem aufrichtigen Wunsch, das Werk des friedlichen inneren Aufbaues unseres Volkes, seines politischen und wirtschaftlichen Lebens durchzuführen, haben sich ehemals deutsche Regierungen im Vertrauen auf die Zubilligung einer würdigen Gleichberechtigung bereit erklärt, in den Völkerbund einzutreten und an der Abrüstungskonferenz teilzunehmen. Deutschland wurde aber bitter enttäuscht. Trotz aller Bereitwilligkeit, die von uns zunächst vollzogene Abrüstung, wenn nötig hart bis zur letzten Konsequenz, fortzuführen, konnten sich andere Regierungen nicht zur Einlösung der von ihnen im Friedensvertrag unterschriebenen Zusicherungen entscheiden. Durch die bewußte Verweigerung einer wirklichen moralischen und sachlichen Gleichberechtigung Deutschlands wurden das deutsche Volk und seine Regierung immer wieder auf das schwerste gedemütigt. Nachdem sich die Reichsregierung nach der am 11. Dezember 1932 festgelegten deutschen Gleichberechtigung neuerdings bereit erklärt hatte, an den Verhandlungen der Abrüstungskonferenz wieder teilzunehmen, ist nunmehr durch die offiziellen Vertreter der anderen Staaten in öffentlichen Reden und direkten Erklärungen an den Reichsaußenminister und unsere Delegierten mitgeteilt worden, daß dem derzeitigen Deutschland diese Gleichberechtigung zurzeit nicht mehr zugebilligt werden könnte. Da die Reichsregierung in diesem Vorgehen eine ebenso ungerechte wie entwürdigende Diskriminierung des deutschen Volkes erblickt, sieht sie sich außerstande, unter solchen Umständen als rechtlose und zweitklassige Nation noch weiterhin an den Verhandlungen teilzunehmen, die damit nur zu neuen Diktaten führen könnten. Indem die deutsche Reichsregierung daher erneut ihren unerschütterlichen Friedenswillen bekundet, erklärt sie angesichts dieser demütigenden und entehrenden Zumutungen zu ihrem tiefsten Bedauern, die Abrüstungskonferenz verlassen zu müssen. Sie wird deshalb auch den Austritt aus dem Völkerbund anmelden. Sie legt diese ihre Entscheidung, verbunden mit einem neuen Bekenntnis für eine Politik aufrichtigsten Friedenswillens und Verständigungsbereitschaft dem Deutschen Volk zur Stellungnahme vor und erwartet von ihm eine Bekundung gleicher Friedensliebe und Friedensbereitschaft, aber auf gleicher Ehrauffassung und gleicher Entschlossenheit.

Ich habe daher als Kanzler des Deutschen Reichs dem Herrn Reichspräsidenten vorgeschlagen, zum sichtbaren Ausdruck des einmütigen Willens von Regierung und Volk diese Politik der Reichsregierung der Nation zur Volksabstimmung vorzulegen, den Deutschen Reichstag aufzulösen, um dem Deutschen Volk damit die Gelegenheit zu bieten, jene Abgeordneten zu wählen, die als geschworene Repräsentanten dieser Politik des Friedens und der Ehrenhaftigkeit dem Volk die Garantie einer unentwegten Vertretung seiner Interessen in diesem Sinne zu geben vermögen. Als Kanzler des Deutschen Volkes und Führer der nationalsozialistischen Bewegung bin ich überzeugt, daß die ganze Nation geschlossen wie ein Mann hinter ein Bekenntnis und einen Entschluß tritt, die ebenso sehr der Liebe zu unserem Volke und der Achtung seiner Ehre entspringen, wie auch der Ueberzeugung, daß die für alle so notwendige endliche Weltbefriedung nur erreicht werden kann, wenn die Begriffe Sieger und Besiegte abgelöst werden von der tragbaren Anwendung der gleichen Lebensrechte aller.

gez. Adolf Hitler."

Aufruf der Reichsregierung an das deutsche Volk!

WTB. Berlin, 14. Okt. (Funkspr.) Die Deutsche Reichsregierung und das Deutsche Volk sind sich einig in dem Sinne, eine Politik des Friedens, der Versöhnung und der Verständigung zu betreiben als Grundlage aller Entschlüsse und jeden Handelns.

Die Deutsche Reichsregierung und das Deutsche Volk lehnen daher die Gewalt als ein untaugliches Mittel zur Behebung bestehender Differenzen innerhalb der europäischen Staatengemeinschaft ab.

Die Deutsche Reichsregierung und das Deutsche Volk erneuern das Bekenntnis, jeder tatsächlichen Abrüstung der Welt freudig zuzustimmen mit der Versicherung der Bereitwilligkeit, auch das letzte deutsche Maschinengewehr zu zerstören und den letzten Mann aus dem Heere zu entlassen, insofern sich die anderen Völker zu Gleichem entschließen.

Die Deutsche Reichsregierung und das Deutsche Volk verbinden sich in dem aufrichtigen Wunsch, mit den anderen Nationen einschließlich aller unserer früheren Gegner im Sinne der Ueberwindung der Kriegspsyche und zur endlichen Wiederherstellung eines aufrichtigen Verhältnisses untereinander alle vorliegenden Fragen leidenschaftslos auf dem Wege von Verhandlungen prüfen und lösen zu wollen. — Die Deutsche Reichsregierung und das Deutsche Volk erklären sich daher auch jederzeit bereit, durch den Abschluß kontinentaler Nichtangriffspakte auf längste Sicht den Frieden Europas sicher zu stellen, seiner wirtschaftlichen Wohlfahrt zu dienen und am allgemeinen kulturellen Neuaufbau teilzunehmen. Die Deutsche Reichsregierung und das Deutsche Volk sind erfüllt von der gleichen Ehrauffassung, daß die Zubilligung der Gleichberechtigung Deutschlands die unumgängliche moralische und sachliche Voraussetzung für die Beteiligung unseres Volkes und seiner Regierung an internationalen Einrichtungen und Verträgen ist.

Die Deutsche Reichsregierung und das Deutsche Volk sind daher eins in dem Beschluß, die Abrüstungskonferenz zu verlassen und aus dem Völkerbund auszuscheiden.

hen, bis diese wirkliche Gleichberechtigung unserem Volke nicht mehr vorenthalten wird.

Die Deutsche Reichsregierung und das Deutsche Volk sind entschlossen, lieber jede Not, jede Verfolgung und jegliche Drangsal auf sich zu nehmen, als künftighin Verträge zu unterzeichnen, die für jeden Ehrenmann und für jedes ehrliebende Volk unannehmbar sein müssen, in ihren Folgen aber nur zu einer Verewigung der Not und des Elends des Versailler Vertragszustandes und damit zum Zusammenbruch der zivilisierten Staatengemeinschaft führen würden. Die Deutsche Reichsregierung und das Deutsche Volk haben nicht den Willen, an irgendeinem Rüstungswettlauf anderer Nationen teilzunehmen; sie fordern nur jenes Maß an Sicherheit, das der Nation die Ruhe und Freiheit der friedlichen Arbeit garantiert. Die Deutsche Reichsregierung und das Deutsche Volk sind gewillt, diese berechtigten Forderungen der Deutschen Nation auf dem Wege von Verhandlungen und durch Verträge sicherzustellen.

Die Reichsregierung richtet an das Deutsche Volk die Frage:

Billigt das Deutsche Volk die ihm hier vorgelegte Politik seiner Reichsregierung und ist es bereit, diese als den Ausdruck seiner eigenen Auffassung und seines eigenen Willens zu erklären und sich feierlich zu ihr zu bekennen?

Einstweilen keine Neuwahlen für die Länder

TU. **Berlin**, 14. Okt. Reichsinnenminister Dr. Frick hat an sämtliche Reichsstatthalter folgendes Telegramm gerichtet: „Mit Auflösung des Reichstags wird nach Paragraph 11 des ersten Gleichschaltungsgesetzes auch die Volksvertretung der Länder aufgelöst. Ich ersuche im Auftrag des Kanzlers von Anordnung einer Neuwahl gemäß Paragraph 1, Ziffer 2 des Reichsstatthaltergesetzes einstweilen abzusehen."

Wie die Telegraphen-Union hierzu erfährt, hat das Reichsstatthaltergesetz im Sinne dieser Anweisung eine entsprechende Aenderung erfahren.

Erklärung des englischen Außenministers

WTB. Genf, 14. Okt. (Funkspruch.) Die Sitzung des Büros der Abrüstungskonferenz hat heute vormittag 11.30 Uhr begonnen. Als erster ergriff Sir John Simon das Wort zu einer Erklärung, in der es u. a. heißt:

Ich glaube, daß ich klar und offen sprechen muß; denn die Zeit, in der man durch unbestimmte und optimistische Phrasen über sie hinweggleiten konnte, ist vorbei. Ein System der vereinbarten Abrüstung, das rasch in Gang gesetzt und loyal durchgeführt würde, wäre, wie ich glaube, für die Welt von größtem Werte. Aber ich bin mir auch darüber klar, daß nichts gewonnen wird durch endlose Erörterungen, die nicht die wesentliche Angelegenheit, über die noch Meinungsverschiedenheiten bestehen, ins Auge fassen.

Es besteht der Wunsch, daß der für einen Zeitraum von 5 Jahren vorgesehene, von der Konferenz angenommene englische Konventionsentwurf auf vielleicht acht Jahre verlängert werde, wogegen ernste Einwendungen nicht erhoben worden sind. Außerdem sollte ein zusammenhängendes Programm aufgestellt werden. Dadurch sollte sichergestellt werden:

a) ein konkretes Maß tatsächlich verwirklichter und vervollständigter Abrüstung seitens der hochgerüsteten Mächte

und

b) die Herbeiführung des Grundsatzes der Gleichberechtigung in ein Regime der Sicherheit, das seit September letzten Jahres das erwartete Ziel nicht nur der Mächte gewesen ist, die die Erklärung vom 11. Dezember unterzeichnet haben, sondern der Abrüstungskonferenz überhaupt.

Der Plan, der sich als Ergebnis einer Anzahl derartiger Besprechungen der Prüfung empfahl, war derart, daß die vorgeschlagene 8jährige Periode mit der Umwandlung der kontinentalen Armeen nach den im britischen Entwurf enthaltenen Grundgedanken beginnen würde zusammen mit der Aufstellung eines angemessenen Ueberwachungssystems mit Hilfe der ständigen Abrüstungskonvention, so daß das Gefühl der Sicherheit, welches die gehörige Einhaltung der Konvention bilden wird, die Grundlage für die praktische Erreichung der Zwillingsideen Abrüstung und Gleichberechtigung liefern würde.

Herr Henderson hat angeregt, daß die ständige Abrüstungs-Ueberwachungskommission eingesetzt werden soll, sobald die Konvention eingesetzt worden ist und noch vor ihrer Ratifizierung.

Auf allen Seiten besteht ein Einverständnis darüber, daß die in Aussicht genommene Ueberwachung allgemeine Anwendung zu finden hat. Ihr Zweck würde sein, sicherzustellen, daß die in der Konvention enthaltenen Verpflichtungen loyal eingehalten werden. Es wird eingehender Prüfung bedürfen, festzustellen, wie viele Jahre innerhalb der acht Jahre für die von mir erwähnten einleitenden Schritte notwendig sein würden.

Ohne sich selbst hinsichtlich der ersten Etappe endgültig zu binden, stelle er nur fest, daß ein Zeitraum von vier Jahren von mehreren Mächten vorgeschlagen worden sei, während andere eine kürzere Periode vorzögen. Wie auch immer diese erste Periode bemessen werde, es müßte von vornherein klar sein, daß das Abkommen gleich bei der Unterzeichnung einen detaillierten Abrüstungsplan enthalten müsse, der sich auf die ganzen acht Jahre erstrecke. Er habe selbst von einem „wesentlichen Maß von Abrüstung" gesprochen. Der Umfang dieses Abrüstungsmaßes sei im einzelnen schon besprochen worden. Darunter seien entweder die im MacDonaldplan vorgesehenen Maßnahmen zu verstehen oder die Maßnahmen, die mit ihm verglichen werden könnten.

Die Abschaffung zahlreicher Waffenarten durch Verbot ihres weiteren Gebrauchs werde ermöglichen, eine gemeinsame Liste der erlaubten Waffen aufzustellen, welche für alle Länder Gültigkeit haben würde. So werde am Schluß der Periode (!) die Sonderstellung der durch den Versailler Vertrag gebundenen Mächte aufhören. Die Zahlenfragen werden noch Gegenstand besonderer Verhandlungen sein. Dieses Programm setze jedoch voraus,

daß die gegenwärtig unter dem Ausnahmeregime der Friedensverträge stehenden Länder nicht sofort damit beginnen dürfen, sondern sich entschließen müßten, sich an die oben vorgeschriebenen Zeiträume zu halten. Ein Abkommen, welches eine sofortige Wiederbewaffnung vorsehe, könne keine allgemeine Zustimmung finden.

Wenn er jedoch von „Nichtwiederbewaffnung" spreche, so habe er damit nichts gegen die Umwandlung der Reichswehr in eine größere Armee von kurzer Dienstzeit und gegen eine Vermehrung ihrer Waffenzahl einzuwenden.

Zugleich müsse man sich darüber einigen, daß kein Staat vom Beginn des Abkommens an irgend welche Waffen herstelle, die gemäß dem Abkommen später vernichtet werden sollen.

Zum Schluß betonte Simon die Notwendigkeit einer baldigen Beendigung der Abrüstungskonferenz durch die Annahme eines Abkommens. Wenn man den Grundsatz, daß eine sofortige Wiederbewaffnung nicht erfolgen könne, annehme und mit den übrigen Mächten am Zustandekommen eines Abkommens arbeite, könne man das Vertrauen wieder herstellen, das kürzlich so schwer erschüttert worden sei und damit die notwendigen Voraussetzungen für einen Enderfolg schaffen.

Unmittelbar nach Sir John Simon sprach der französische Außenminister Paul-Boncour, der sich inhaltlich den von dem englischen Außenminister vorgetragenen Gedankengängen anschloß.

Sodann ergriff der amerikanische Botschafter Norman Davis zu einer kurzen Erklärung das Wort.

Auch Norman Davis stimmte dem Inhalt und dem Programm der Simon-Rede zu

Er betonte, daß er in den Unterredungen mit Simon und den französischen Delegierten sowie mit den Vertretern anderer Abordnungen zu den gleichen Schlußfolgerungen gelangt sei. Sodann wies er darauf hin, daß der von Simon vorgelegte Plan wesentlich mit der Botschaft des Präsidenten Roosevelt vom Mai ds. Js. übereinstimme. Auch Roosevelt habe unterstrichen, daß ein Abrüstungsabkommen keine Wiederaufrüstung enthalten dürfe und daß die Gleichberechtigung durch die allgemeine Abrüstung erreicht werden müsse. Deshalb sei es nötig, in Etappen vorzugehen. Zum Schluß äußerte sich Norman Davis skeptisch wegen der vorgeschlagenen langen Zeiträume und erklärte, ihm seien kürzere Zeiträume lieber. Sodann wiederholte er nochmals, daß die Vereinigten Staaten nur dann einem Abkommen und der darin vorgeschlagenen Kontrolle zustimmen könnten, wenn das Abkommen ein umfassendes Programm für die ganze Laufzeit enthalte.

Der italienische Vertreter di Saragna

äußerte sich in allgemein gehaltenen Wendungen und erklärte, er nehme den Bericht Simons zur Kenntnis und hoffe, daß auf der Grundlage der in ihm enthaltenen allgemeinen Richtlinien weitere Verhandlungen stattfinden würden.

Sodann gab

der deutsche Vertreter Freiherr von Rheinbaben

folgende Erklärung ab:

„In Abwesenheit des Botschafters Nadolny will ich meine Bemerkungen auf die folgende Erklärung beschränken: Ich darf es als gegebene Tatsache ansehen, daß die anwesenden Mitglieder des Büros die Auffassung der deutschen Regierung über die Abrüstung kennen, die durch zwei Forderungen auf zwei Elemente charakterisiert wird: erstens wirkliche und substanzielle Abrüstung der hochgerüsteten Staaten; zweitens sofortige praktische Anwendung des Grundsatzes der Gleichberechtigung, wobei die Frage der Quantität für Verhandlungen offen bleibt. In diesem Sinne habe ich von dem sehr wichtigen Bericht von Sir John Simon Kenntnis genommen und werde seinen Inhalt sofort der Reichsregierung übermitteln."

Nach kurzen Erklärungen des tschechoslowakischen Außenministers Benesch, des belgischen Delegierten Bourquin und des griechischen Delegierten Politis schlug Präsident Henderson vor, den Inhalt der heutigen Bürositzung an den Hauptausschuß zu überweisen und diesen zu bitten, darüber in weitere Diskussionen einzutreten. Der Hauptausschuß tritt, wie gemeldet, am Montag zusammen.

Fernöstliche Gewitterwolken und Abrüstungs-Konferenz

Die intransigente Haltung Frankreichs in Genf hat kaum überrascht. Um so mehr mußte man darüber befremdet sein, daß England, das noch vor knapp einem Jahre Zeichen des Verstehens für die deutsche Stellungnahme zum Problem der Abrüstung und der Gleichberechtigung gab, nicht nur restlos in den Schatten Frankreichs getreten ist, sondern in den letzten Tagen die französische Haltung gegen Deutschland fast noch überbot.

Es liegt dafür sicherlich eine ganze Reihe von Gründen vor. Aber es wäre falsch, der mit allen Mitteln einer geschickten Propaganda entfachten Stimmungsmache gegen die innerpolitische Entwicklung Deutschlands allein oder auch nur in ausschlaggebendem Maße die Schuld daran beizumessen. Das Auge der englischen Staatsmänner ist viel stärker auf die großen weltpolitischen Konstellationen gerichtet, als auf die internen Vorgänge in einem Lande, mögen sie ihnen nun sympathisch oder nicht sympathisch sein. Das englische Weltreich kann nicht gleichgültig den Entwicklungen gegenüber bleiben, die sich im Fernen Osten durch die Zuspitzung des japanisch-russischen Konflikts herausbilden. Kommt es dort zu einem Zusammenstoß der beiden Staaten, dann erfordert das das stärkste aktive Interesse der Männer, die die Geschicke des britischen Weltreichs zu leiten haben. Das aber löst bei ihnen den Wunsch aus, nicht in Europa durch ein die Geister so stark erhitzendes Problem, wie das der Abrüstung gebunden zu sein. Und deshalb das Einschwenken in die französische Linie, weil auf ihr zwar vielleicht keine Lösung der Abrüstungsfrage, aber wenigstens eine vorläufige Beendigung ihrer Diskussion zu erreichen ist.

Die gleichen Gründe erklären die Stellungnahme der Vereinigten Staaten, für die ebenfalls die Dinge in Ostasien viel interessanter geworden sind als die Genfer Debatten.

Keine Gebietserweiterungs-Absichten Amerikas

Eine Rundfunkrede Roosevelts

TU. **Neuyork**, 14. Okt. (Drahtb.) Präsident Roosevelt verneinte vor der Frauenkonferenz in Neuyork in einer Rundfunkansprache von Washington, die im ganzen Lande verbreitet wurde, daß Amerika irgendwelche imperialistischen Absichten habe. Amerika beabsichtige keine Annektion Kanadas, Kubas oder Mexikos. Auch der größte Teil der Welt sei gegen territoriale Eroberungen. Nur solche Völker, die noch von imperialistischen Ideen beseelt seien, bildeten eine Gefahr für den Weltfrieden.

Für stabilen Ausgleich der Währungen

Tagung des Rates der Internationalen Handelskammer

WTB. Paris, 14. Okt. (Drahtber.) Der Rat der Internationalen Handelskammer ist gestern in Paris zusammengetreten. 31 Länder, darunter Deutschland, waren vertreten. Der Rat betonte erneut, daß die Nationen durch Herstellung eines stabilen Ausgleichs zwischen den verschiedenen Währungen die Grundlage schaffen müßten, auf der die Welt einen neuen Aufschwung nehmen könnte.

Göring verbietet Eingreifen in die Verwaltung

VDZ. **Berlin**, 14. Okt. (Drahtb.) Nachdem der preußische Ministerpräsident Göring erst vor einigen Tagen für die gesamte preußische Polizei die Betätigung und Beteiligung an nationalsozialistischen Fachschaften verboten hat, ist jetzt auch vom Ministerpräsidenten jeder Eingriff von Fachschaften in andere Gebiete der Verwaltung untersagt worden. Anlaß dazu bot, wie das VDZ.-Büro meldet, eine Anweisung der Beamten sowie der NSDAP., Gau Groß-Berlin, an sämtliche Fachschaftsgaugruppen, sie sollten den Personalbestand ihrer Behörden daraufhin prüfen, ob noch Beamte darunter seien, die für den nationalsozialistischen Staat untragbar seien, und eine Aufstellung darüber einreichen.

In einem Erlaß schreibt nunmehr der Ministerpräsident: Ich verbiete hierdurch allen Beamten, allen Fachschaftsgruppen oder allen sonstigen Leitern der Fachschaften, auf derartige Veranlassungen hin Ermittlungen anzustellen und Berichte zu erstatten. Ich weise erneut darauf hin, daß die Fachschaften sich jeder Einmischung in Angelegenheiten der Staatsverwaltung zu enthalten haben und daß insbesondere die Behandlung und Beurteilung von Personalangelegenheiten, gleichviel welcher Art und zu welchem Zweck, ausschließlich Sache des Behördenleiters und der von ihm damit beauftragten Beamten ist.

In Oesterreich herrscht Ruhe

CNB **München**, 13. Okt. Gegenüber irrtümlichen Zeitungsmeldungen teilt die Landesleitung Oesterreich der NSDAP. mit, daß in Oesterreich alles ruhig ist.

Parteitag der Austro-Marxisten

WTB. Wien, 14. Okt. (Funkspruch.) Am Samstagvormittag begann hier der außerordentliche Parteitag der österreichischen Sozialdemokratie, zu dem Vertreter fast aller europäischen Länder eingetroffen sind, darunter der Vorsitzende der Sozialistischen Internationale, van der Velde, der französische Sozialistenführer Léon Blum und der Führer der Schweizer Sozialisten, Grimm.

Kulturkampfbund in Wien verboten

Wien, 13. Okt. (Drahtb.)

Die Polizei hat den Kampfbund für deutsche Kultur mit sofortiger Wirksamkeit aufgelöst. Der Kampfbund wollte Samstag unter Leitung des Generalmusikdirektors Reichwein ein Konzert veranstalten, auf dessen Programm u. a. die Egmont-Ouvertüre von Beethoven und die Dritte Sinfonie von Bruckner standen. Das Konzert war ausverkauft.

Saarländische Beamte dürfen nicht zur Kölner Beamten-Kundgebung

TU. **Paris**, 14. Okt. (Drahtb.) Französischen Blättermeldungen zufolge hat der saarländische Regierungsausschuß den saarländischen Beamten die Teilnahme an der in Köln veranstalteten Kundgebung der Beamten des Rheinlandes verboten. In der Begründung werde darauf hingewiesen, daß der saarländische Regierungsausschuß den Beamten nie untersagt habe, an Berufstagungen teilzunehmen, daß er aber die Teilnahme an einer politischen Kundgebung außerhalb des Saargebietes nicht zulassen wolle.

Memeldeutscher mißhandelt

Durch einen litauischen Beamten provoziert

Memel, 13. Oktober. (Drahtb.) Der Lehrer Palluks, der Reichsdeutscher ist, befand sich mit zwei Fischerjungen am Atamat-Strom und winkte dem vorbeifahrenden Polizeiboot aus Ruß zu. Das Boot hielt darauf auf das Ufer zu, und einer der Insassen rief den am Ufer Stehenden zu: „Nun ruft einmal Heil Hitler!" Natürlich ließen sich Palluks und seine Begleiter nicht auf so plumpe Weise provozieren. Darauf legte das Boot am Ufer an, und ein litauischer Polizeibeamter sprang an Land. Der Beamte beschuldigte Palluks, „Heil Hitler!" gerufen zu haben und versetzte ihm, als er dies bestritt, zahlreiche Faustschläge ins Gesicht. Ferner versuchte der Polizeibeamte, dem Lehrer Palluks seine braune Hose auszuziehen, die er als Hitlerhose bezeichnete. Auch einer der Fischerjungen wurde von dem Beamten grundlos geschlagen. Am nächsten Tage mußte sich Palluks in Ruß bei der Polizei melden und die braune Hose abliefern, die keineswegs ein Uniformstück, sondern ein gewöhnliches, im Memelgebiet gekauftes Beinkleid war. (Auch einem Wuppertaler Schüler ist Aehnliches passiert. Siehe den Bericht im lokalen Teil unserer heutigen Nummer.)

53 Interpellationen in der französischen Kammer

WTB. Paris, 14. Okt. (Drahtb.) Die Kammer wird bei ihrem Zusammentreten über den Zeitpunkt der Erörterung von 53 Interpellationen Beschluß zu fassen haben, die in der Ferienzeit eingebracht worden sind. Die Interpellationen der Abgeordneten Mandel, Margaine und Guernut betreffen die auswärtige Politik, die Konferenz von London, die Haltung Deutschlands und die Abrüstung. Die übrigen Interpellationen befassen sich mit der Wirtschaftspolitik, der Agrarpolitik, der antinationalen Einstellung der Lehrer, der Kriegsdienstverweigerung, dem Schutz der französischen Interessen im Saargebiet, dem Problem der deutschen Emigranten usw.

Zur Organisation der faschistischen Korporationen

Gestützt auf Erklärungen, die Mussolini kürzlich einem Korrespondenten des „Echo de Paris" abgegeben hat, teilt der „Popolo d'Italia" an erster Stelle mit, Mussolinis Plan über die Errichtung der Korporationen stehe nun fest. Für die Industrie würden Gruppenkorporationen, für die Landwirtschaft Produktionskorporationen gebildet. Dieser Plan deckt sich mit dem am 19. September erfolgten Mitteilungen der italienischen Zeitungen über die Vorschläge der „nationalen Konföderationen" der Arbeiter und Arbeitgeber. Die Arbeiter und Arbeitgeber der Industrie hatten demnach Gruppenkorporationen, die Arbeiter und Arbeitgeber der Landwirtschaft Produktionskorporationen vorgeschlagen. Indem Mussolini diese Vorschläge zu den seinigen macht, ist die grundsätzliche Seite des Problems geregelt. Es handelt sich nun noch darum, die Einzelheiten festzusetzen. Der Spielraum und die Meinungsverschiedenheiten über die Zahl und Beschaffenheit der Gruppen- und Produktionskorporationen sind so bedeutend, daß die Schlußfolgerungen der Aussprache auf einen Machtspruch Mussolinis hinauslaufen dürften.

Dreißig Personen bei einer Explosion getötet

TU. **Madras**, 13. Okt. Durch eine schwere Explosion in einer Fabrik für Feuerwerkskörper in Vizagapatam bei Madras wurden 30 Personen getötet und acht schwer verwundet. Die Fabrik wurde in einen Trümmerhaufen verwandelt.

Ein japanisches Sprichwort verursacht diplomatischen Zwischenfall

TU. **Tokio**, 13. Okt. (Drahtb.) In Japan gibt es ein Sprichwort, das sinngemäß vielleicht am besten wie folgt zu übersetzen ist: „Ob bellende Hunde auch beißen werden, weiß man nicht". Dieses Sprichwort hat einen diplomatischen Zwischenfall verursacht.

Der Sprecher des japanischen Auswärtigen Amtes hatte nämlich bei der Kommentierung der sowjetrussischen Veröffentlichung über die sogenannten Hishikari-Dokumente am 11. Oktober dieses Sprichwort zitiert und hinzugefügt, es sei schwierig, sich zu der Angelegenheit zu äußern, solange nicht der Bericht des japanischen Botschafters in Moskau, Ohta, vorliege. (Bekanntlich wird die Echtheit der sowjetrussischen Veröffentlichungen von japanischer Seite scharf bestritten.) Als der Sowjetbotschafter in Tokio, Jurenew, von dieser Aeußerung hörte, schickte er sofort seinen Botschaftsrat zu dem zuständigen Abteilungschef im Auswärtigen Amt, um gegen die Zitierung des japanischen Sprichwortes zu protestieren. Togo, der Chef der Europa-Abteilung des Auswärtigen Amtes, lehnte es jedoch ab, den Protest anzunehmen.

Der Sprecher des Auswärtigen Amtes kam am Freitag auf den Fall zurück und erklärte, die Zitierung des japanischen Sprichwort von den bellenden Hunden sei nicht böse gemeint gewesen.

Kriminalpolizeirat verhaftet

Wegen Begünstigung von Spielklubs

Berlin, 13. Oktober. (Drahtb.) Der bisherige Leiter der Kriminalinspektion Charlottenburg, der 55 Jahre alte Kriminalpolizeirat Heinrich Schlosser, wurde heute in seinen Diensträumen verhaftet und mit sofortiger Wirkung seines Amtes enthoben.

Schlosser hat in den Jahren 1920 bis 1924 das Spieldezernat geleitet. Er wird beschuldigt, in dieser Eigenschaft bestimmte Spielklubs begünstigt und ihre Inhaber und die dort verkehrenden Gäste vor bevorstehenden Polizeiaktionen gewarnt zu haben. Aus dem bei einem der sogenannten „besseren" Spielklubs beschlagnahmten Schriftwechsel geht hervor, daß Schlosser und seine Freundin, die sich den wohlklingenden Namen „La Taragona" zugelegt hatte, von den Klubs Geldzuwendungen bekommen habe, und daß der Beschuldigte mit dem Leiter des Spielklubs, Direktor Bluemel, in ständigem, bis in die letzte Zeit reichenden Schriftwechsel gestanden hat. Direktor Bluemel hat am 26. Februar d. J. Selbstmord verübt.

Besonderes Interesse verdient die Tatsache, daß nach einem vorgefundenen Posteinlieferungsbuch von dem gleichen Spielklub auch die berüchtigte Frau Daisy Grzesinski und der Bruder des ehemaligen Polizeivizepräsidenten, Konrad Weiß, erhebliche Geldzuwendungen erhalten haben. Bei der Zahlung an Konrad Weiß handelt es sich allein in einem Fall um einen Betrag von 50 000 RM.

Ausstellungeröffnung in Essen

„Westfront 1933" und Rundfunkausstellung 1933

WG. **Essen**, 14. Okt. (Eig. Drahtb.) In der festlich ausgeschmückten Ausstellungshalle 1 wurde heute vormittag in Anwesenheit zahlreicher Gäste die Rundfunkausstellung 1933 sowie die „Westfront 1933", die Ausstellung der bildenden Künstler Rheinlands und Westfalens, feierlich eröffnet. Nach dem Vorspiel aus den „Meistersingern" begrüßte der Landesleiter des Kampfbundes für deutsche Kultur, Kelter, die Gäste und Vertreter der Behörden. Der Redner wies auf Zweck und Ziel beider Ausstellungen hin und gab der Hoffnung Ausdruck, daß im Geiste des neuen Staates beide Ausstellungen im Volke wirksam werden möchten.

Generalkonsul Barduzzi (Köln) feierte die kulturellen Beziehungen zwischen Italien und Deutschland. Kapitänleutnant Werber von der NS.-Rundfunkkammer legte die bekannten Bestrebungen der Reichsregierung auf dem Gebiete des Rundfunks nochmals dar und kennzeichnete die erfolgreiche Tätigkeit des Führers des deutschen Rundfunks, Reichsministers Dr. Goebbels, dem der Zusammenschluß von Rundfunkindustrie, Rundfunkhandel und -Hörern in so kurzer Zeit gelungen sei. Man dürfe hoffen, daß die Worte des Führers: „Rundfunk in jedes Haus", bald verwirklicht sein werden.

Stabsleiter Fischer von der Landesstelle des Propagandaministeriums, überbrachte die Grüße des Gauleiters Terboven und übergab die Ausstellung der Oeffentlichkeit.

Führer der Feuerwehr berichten als Zeugen

Der Reichstagsbrandstifter-Prozeß

Die Alarmierungen — Vier ausländischen Rechtsanwälten wegen Beleidigung von Polizeibeamten die Zuhörerkarten entzogen

16. Tag

WTB. Berlin, 14. Okt. (Funkspr.) Die heutige Verhandlung beginnt mit einer Verzögerung von mehr als einer halben Stunde, da das Gericht noch Beschlüsse zu fassen hat. Auch zur heutigen Sitzung ist der Angeklagte Dimitroff noch nicht zugelassen.

Mißbrauch des Gastrechts

Senatspräsident Dr. Bünger gibt zunächst folgendes bekannt: Das Gericht hat den Angeklagten Dimitroff vor einiger Zeit von den Verhandlungen ausschließen müssen, weil er, ungeachtet der mehrfachen Verbote, sich in Beleidigungen von Beamten erging. Dem Senat ist nunmehr von den ausländischen Rechtsanwälten Detscheff, Grigoroff, Gallagher und Villard die Abschrift eines Schreibens vom 12. Oktober zugegangen, das diese Rechtsanwälte an den Verteidiger der Bulgaren, Rechtsanwalt Dr. Teichert, gerichtet haben und das sich mit den längst in öffentlicher Sitzung als haltlos widerlegten Vorwürfen über eine angebliche Mißhandlung Dimitroffs befaßt.

In diesem Schreiben sagen die genannten Rechtsanwälte wörtlich, daß sie der Meinung sind, daß nach der Behandlung, die Dimitroff von der Polizei und den Untersuchungsbehörden erfahren hat, bis zum Anfang des Leipziger Prozesses, Dimitroff als Mensch nur Verachtung und Hohn diesen Behörden gegenüber haben könne. Die Rechtsanwälte, denen in entgegenkommender Weise Dauerzuhörerkarten für die Verhandlung ausgestellt sind, wagen es also, derartige schwere Beleidigungen und Anwürfe dem Rechtsanwalt Dr. Teichert gegenüber gegen Beamte, insbesondere dem Untersuchungsrichter des Reichsgerichts, zu äußern und durch Uebersendung einer Abschrift dem Reichsgericht zur Kenntnis zu bringen, dem Reichsgericht, das sie zugelassen hat. Ein derartiges Verhalten charakterisiert sich selbst. Ich entziehe den genannten Herren ihre Zuhörerkarten.

Ein Dementi Castellos

Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Sack, teilt dem Gericht dann ein Schreiben des brasilianischen Journalisten Castello mit, von dem ein französisches Telegramm behauptet hatte, er sei auf Veranlassung von Sack aus Deutschland ausgewiesen worden. In dem Schreiben erklärt Castello die Behauptungen dieses Telegramms für durchaus falsch. Er sei überhaupt nicht beim Reichstagsbrandprozeß gewesen.

Der lächelnde „Ermordete"

Unter den aufgerufenen, für heute geladenen Zeugen befindet sich auch der frühere Branddirektor Gempp. Rechtsanwalt Dr. Sack bittet, festzustellen, ob der hier anwesende Zeuge Gempp identisch ist mit dem Branddirektor Gempp, der am 27. Februar die Leitung der Löscharbeiten beim Reichstagsbrande hatte. Es sei ihm nämlich mitgeteilt worden, daß dieser Branddirektor Gempp ermordet sein soll. Der Zeuge, Branddirektor Gempp protestiert lächelnd gegen die Behauptung von seiner Ermordung. Hierauf wird die

Vernehmung des Zeugen Scranowitz fortgesetzt.

Oberreichsanwalt Dr. Werner weist auf den Schlußbericht der Londoner Untersuchungskommission hin, in dem „festgestellt" wird, daß der Korrespondent einer großen ausländischen Pressekorrespondenz am Abend des Brandes erhebliche Mengen Brandmaterial — leicht brennbare Stoffe, Teerpappe, Werg, leicht brennbare Flüssigkeiten usw. — gesehen hat. Er hat ferner berichtet, daß die Feuerwehrleute den Sitzungssaal gesäubert und das Material in den Korridor geschafft haben, damit nicht auch dieses noch Feuer finge.

Zeuge Scranowitz: Im Umgang zum Plenarsaal ist unter einem Pult ein Regal. Da waren Drucksachen aufgestapelt im Gesamtgewicht von etwa drei bis vier Kilogramm. Diese Drucksachen sind fortgeschafft worden. Wenn von Brennmaterial, Teerpappe, Werg usw. gesprochen wird, so ist das eine Lüge.

Als nächster Zeuge wird der

Brandmeister Klotz,

der dem 7. Feuerwehrzug in Moabit angehört, vernommen. Der Vorsitzende betont, daß der Zeuge besonders bei seinen Aussagen auf die Zeiten achten soll. Brandmeister Klotz gibt an, daß die Wache um 9,15 Uhr alarmiert wurde. Sein Zug sei mit allergrößter Beschleunigung zur Brandstelle gefahren, wo er nach etwa 4 bis 6 Minuten eingetroffen sei. Ein anderer Löschzug sei schon vor dem Reichstag gewesen und war bereits im Begriff, mit Leitern in die Fenster zu steigen. Der Zeuge ist dann zusammen mit zwei Feuerwehrleuten durch das Portal 5 zur Wandelhalle gestürmt. Kleine Brandherde an der Säule hat er sofort mit dem Löscheimer gelöscht. Er versuchte dann, in den Plenarsaal zu kommen. Als er die Tür aufmachte, schlugen ihm starke Hitze und etwas Qualm entgegen. Im Hintergrunde sah er einen Feuerschein. Das sei um 9,24 Uhr gewesen. Den großen Feuerschein habe er aber nicht am Präsidententisch gesehen, sondern dieser Schein sei links oben von der Galerie gekommen.

Auf Vorhalten des Vorsitzenden erklärte der Zeuge mit Bestimmtheit, daß in dieser Hinsicht keine Täuschung möglich sei. Er sei dann in die Wandelhalle zurückgelaufen, wo ihm auch schon andere Feuerwehrleute mit den Schläuchen entgegenkamen. Der Zeuge bestätigt, daß mit dem Spritzen um 9,26 bis 9,27 Uhr begonnen worden ist.

Der Vorsitzende stellt zusammenfassend fest, daß von einer Verzögerung der Löscharbeit keine Rede sein könne.

Die Frage des Oberreichsanwalts, ob es um 9,27 Uhr schon so heiß gewesen sei, daß niemand mehr in den Plenarsaal kommen konnte, bejaht der Zeuge und erklärt, daß da die Situation schon so gewesen sei, daß nichts mehr zu retten war.

Oberreichsanwalt: In London hat ein Zeuge gesagt, er habe um 11 Uhr nachts gesehen, daß eine ungeheure Menge von Zeitungen und Brandmaterial im Plenarsaal auf dem Boden lag, ebenso leicht entzündbare Flüssigkeit, und daß die Feuerwehr dieses Material aus dem Sitzungssaal in die Umgänge schleppte.

Zeuge: Das war unmöglich, der Saal war schon in hellen Flammen.

Auf Fragen des Rechtsanwalts Teichert erklärt der Zeuge, daß die Feuerwehr glatte Fahrt hatte, es herrschte zwar Frost, es war aber kein Glatteis. Die Durchschnittsgeschwindigkeit der elektrischen Feuerwehr sei 30 bis 32 Kilometer.

Dr. Sack: Kurz vor 12 Uhr ist das Feuer fast gelöscht, kurz vor 1 Uhr erfolgt das Abrücken der Wache; vier Züge bleiben zurück. Ist es da überhaupt möglich, daß während dieser Zeit irgendein Journalist in der Lage war, in den Plenarsaal hineinzugehen und bestimmte Beobachtungen zu machen?

Zeuge: Es durfte kein Journalist hinein, denn die Träger waren heruntergestürzt. Es bestand Lebensgefahr.

Dr. Sack: Die Zeugenaussage in London ist damit absolut einwandfrei widerlegt und als objektiv unrichtig festgestellt.

Als nächster Zeuge wird

Brandmeister Wald

von der Feuerwache Moabit 7 vernommen. Er bekundet, der Zug sei gleich nach dem Alarm mit größtmöglichster Geschwindigkeit zum Reichstag gefahren. Der Zeuge hat den Brandmeister Klotz in der Wandelhalle getroffen. Klotz sagte: Sorgen Sie für schnelle Schlauchlegung, wir werden allein nicht fertig! Ich ließ daraufhin, so fährt der Zeuge fort, fünften Alarm geben. Als der damit beauftragte Beamte die telephonische Verbindung noch nicht erlangt hatte, rief uns ein Polizeibeamter zu: Es brennt ja an allen Ecken, sorgen Sie für verstärkten Alarm.

Brandmeister Wald (fortfahrend): Darauf ließ ich den zehnten Alarm geben, der auch sofort durchgegeben wurde. Ich habe nachher festgestellt, daß dieser Alarmbefehl um 9,32 auf der Wache eingegangen war.

Auf die Frage des Oberreichsanwalts erklärt auch der Zeuge Wald, daß es unmöglich gewesen sei, gegen 11 Uhr nachts Brandmaterial aus dem Sitzungssaal hinauszuschaffen.

Oberreichsanwalt Dr. Werner: Auf deutsch ausgedrückt, wenn ein Mensch behauptet, daß um 11 Uhr nachts derartiges geschehen sei, wie es in London angegeben wurde, dann hat er glatt gelogen! — Zeuge Wald: Nach meiner Meinung ja!

Reichsanwalt Parisius: Haben Sie irgendwelche SA.- oder SS.-Abteilungen im Reichstage gesehen? Im Braunbuch heißt es, daß schon, bevor die Feuerwehr am Brandherd war, sich eine etwa 20 Mann starke SA.-Abteilung dort befunden haben soll. Haben Sie irgendetwas davon gesehen?

Zeuge: Ich habe keinen SA.- oder SS.-Mann gesehen. — Reichsanwalt Parisius: Auch das ist also eine glatte Lüge? — Zeuge: Ja.

Der Vorsitzende legt nun eine Verhandlungspause ein.

Vorher bittet Rechtsanwalt Teichert, in der Pause über seinen Antrag zu entscheiden, daß Dimitroff vom Montag ab wieder zur Verhandlung zugelassen werde.

Die ausländischen Rechtsanwälte ins Polizei-Präsidium gebracht

WTB. Berlin, 14. Okt. (Funkspr.) In einer kurzen Verhandlungspause wurden die von dem Vorsitzenden ausgeschlossenen ausländischen Rechtsanwälte, und zwar Grigoroff (Bulgarien), Detcheff (Bulgarien), Gallager (Amerika) und Villard (Frankreich) aus dem Saale entfernt und zur Vernehmung ins Polizeipräsidium gebracht.

Der untreue Kirchenrechner

63 000 Mark unterschlagen
Zweieinhalb Jahre Zuchthaus

Koblenz, 13. Okt. Vor der Großen Strafkammer in Koblenz wurde heute gegen den Kaufmann Gast verhandelt. Der Angeklagte war Kirchenrechner der Kirchengemeinde Andernach, der er 63 000 Mark unterschlagen hat. Das Gericht verurteilte den Angeklagten, der nur Unterschlagungen bis zur Höhe von 20 000 Mark zugab, zu 2½ Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Tragung der Kosten. Der Staatsanwalt hatte fünf Jahre Zuchthaus beantragt. Das Gericht kam zu dem Entschluß, daß die Tätigkeit des Kirchenrechners als Beamteneigenschaft zu betrachten sei und daß daher nur Zuchthausstrafe in Frage kommen könne. Die Verhandlung ergab ein Bild von einem unglaublichen Wirrwarr in der Buch- und Kassenführung. Die Kasse war seit acht Jahren nicht revidiert worden. Gast hatte einfach, wie er selbst zugab, die Beträge, die er brauchte, aus der Kasse herausgenommen. So hatte er allein von der Stadtkasse Andernach 30 000 Mark Kirchensteuerbeträge abgeholt und unterschlagen. Das Gericht stellte fest, daß der Kirchenvorstand moralisch mitverantwortlich sei, weil er dem Angeklagten, dessen Treiben geradezu schamlos gewesen sei, so weitgehend Vertrauen geschenkt habe.

Die Universität von Mexiko brennt

TU. **Mexiko**, 14. Okt. In der Universität von Mexiko brach am Freitagabend ein Großfeuer aus, das sich rasch auf mehrere Universitätsgebäude ausdehnte. Sämtliche Feuerwehren sind aufgeboten worden, um den Brand zu bekämpfen, der, wie die Polizei vermutet, von streikenden Studenten angestiftet worden ist.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für provinzielle Nachrichten: Dr. Ludwig Lindner; für Sport: Franz Dahmen; für die Frauen-Rundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin: Hauptschriftleiter: Dr. W. N. Doerkes-Boppard.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Barmer Herbst-Kirmes
auf dem **Zirkusplatz an der Karnaperstr.**, nur noch bis einschl. **Dienstag 17. Oktober geöffnet**
Voranzeige **Achtung!** **W.-Elberfeld, Exerzierplatz** **Achtung!** Voranzeige
Volks-Wohltätigkeitsfest
zu Gunsten der Winterhilfe
Eröffnung Sonntag den 22. Oktober

Café Viktoria
Wuppert.-Barmen - Inh.: G. Picozzi
Feucht-fröhliche Stunden verleben Sie im
Weindorf
Täglich spielt die Kapelle Addi-Elgar

Herrliche Autobusfahrten
— nur im Wuppertaler Expreß. —
Jetzt auf ins herbstlich gefärbte Berg. Land! Mont., Dienst., Mittw.: Die bel. wunderschöne Burgenfahrt, Schl. Burg, Burg Hohenscheid u. herrl. Ausflugslokal nach Wiedert, einschl. selt. gut. Kaff. mit erst. Zut. jeder staunt, nur 3.25. Abf.: 1.45 Rath. E., 2.00 Alterm. B.
Donn.: Die lust. Ruhr- u. Rheinf. nur 2.50. Abf.: 1.45 Alterm. B., 2.00 Rath. E.
Sonnt.: Die letzte diesjährige Sonderfahrt ins Ahrtal und zum Rhein nur 5.50. Abf.: 7.30 Rath. E., 7.45 Alterm. B.
Kart. u. Ausk.: W. Kronenberg, Barm., Neuerweg Nr. 50; A. Eulenberg, Elberf., Altermarkt; Eugen Rohda, Elberf., Kerstenplatz 5, neben Mainzer Hof; Karl Bock, Elberf., Telefon 36282.

RENNEN ZU DORTMUND
Sonntag den 15. Oktober, 2 Uhr
Aug.-Klönne-Erinnerungsrennen
Ehrenpreis und 3000 Mark
Mittwoch den 18. Oktober, 2 Uhr
Frh.-Clem.-v.-Romberg-Erinnerungs-Jagdrennen — Ehrenpreis und 2400 Mark

Billig! Äpfel Billig!
Gepflückte Ware, 100 Pfd. v. 8.50 an. Franko Haus. W.-Barmen, Lentzestr. 6. Telefon 15527.
Oldenburger Äpfel gute handgepflückt u. winterhart, Rolnett, in Sort. 100 Pfd. 10 Mk., Schön. v. Boskoop 100 Pfd. 12 Mk., Kochobst u. Birnen 100 Pfd. 5 Mk. Das Obst kommt gut verpackt unt. Nachn. z. Vers. Verpack. 1 Mk. Zt. Gartenbaubetr. Suerdieck, Vechta i. Old. T. 409.

Wer nicht inseriert wird vergessen!

Theater-Wochenspielplan

		Sonntag den 15. Oktober	Montag den 16. Oktober	Dienstag den 17. Oktober	Mittwoch den 18. Oktober	Donnerstag den 19. Oktober	Freitag den 20. Oktober	Samstag den 21. Oktober	Sonntag den 22. Oktober
Wuppertal:	**Elberfeld**	19,30-23,15, Pr. 6.50-3.10 **Die Räuber** Schauspiel v. Friedr. Schiller	**Keine Vorstellung.**	20-22,30, Ring II 3 rot: **Wie es euch gefällt** Lustsp. v. Shakesp. Pr. 6.50-3.10	19-23,30, Ring IV b 1: **Siegfried** v. Rich. Wagner Pr. 6.60-3.80	20-23, Ring II 3 rosa: **Ein Walzertraum** Operette v. Straus Pr. 6.60-3.80	**Keine Vorstellung.**	20-22,30, Pr. 6.50-3.10: **Wie es euch gefällt** Lustspiel v. Shakespeare	20-23, Pr. 6.60-3.80: **Ein Walzertraum** Operette v. Oscar Straus
	Barmen	18-23, Pr. 6.60-3.80: **Die Meistersinger von Nürnberg** v. Rich. Wagner	**Keine Vorstellung.**	20-22,30, Ring II 3 rot: **Boheme** Oper v. Puccini Pr. 6.60-3.80	**Keine Vorstellung.**	20-22,30, Rg. II 3 rosa: **Kampfstaffel 303** Drama v. Boeddinghaus. Pr. 6.50-3.10	**Keine Vorstellung.**	18-23, für Wuppertaler Handwerk: **Meistersinger** Kein Kartenverkauf.	20-22,30, Rg. IV b 1: **Krach um Jolanthe** Bauernkomödie von Hinrichs. Pr. 6.50-3.10
Remscheid:	**Schauspielhaus**	8 Uhr: **Die hellblauen Schwestern**	8 Uhr: **Die beiden Schützen**	**Keine Vorstellung.**	**Keine Vorstellung.**	8 Uhr: Erstaufführ.: **Bezauberndes Fräulein,** Operette v. Ralph Benatzky	8 Uhr: **Gyges und sein Ring**	8 Uhr: **Die vier Musketiere**	
Düsseldorf:	**Schauspielhaus**	20-22,15, Pr. 6.50-4: Erstauff.: **Robinson soll nicht sterben!** Spiel v. Fr. Forster	19-23,30, Pr. 6.50-4: **Don Carlos** dramat. Gedicht v. Friedr. Schiller	20-22,15, Pr. 6.50-4: **Robinson soll nicht sterben!** Spiel v. Fr. Forster	20-23, Pr. 6.50-4: **Schlageter** Schauspiel v. Hanns Johst	20-22,15, Pr. 6.50-4: **Konjunktur** Revolutionskomödie v. Dietrich Loder	20-22,30, Pr. 6.50-4: **Die endlose Straße** Schauspiel v. Hintze u. Graff	20-22,15, Pr. 6.50-4: **Robinson soll nicht sterben!** Spiel v. Fr. Forster	20-22,15, Pr. 6.50-4: **Robinson soll nicht sterben!** Spiel v. Fr. Forster
	Opernhaus	18-23.15, **Die Meistersinger von Nürnberg** von Rich. Wagner	20-23,15, Kl.Pr. 6.50-3: **Mein Schatz ist ein Trompeter,** Singspiel	20-23, Pr. 6.75-5: **Die lustigen Weiber von Windsor** heitere Oper	20-23,15, Pr. 6.50-4: **Der Zigeunerbaron** Operette v. Joh. Strauß	**Keine Vorstellung.**	20-23, Pr. 6.75-5: **Der flieg. Holländer** romant. Oper v. R. Wagner	20-22,30, Pr. 6.75-5: **Rigoletto** Oper v. Verdi	20-22,30, Kl. Preise: **Madame Butterfly** Oper v. Puccini
	Kleines Haus	**Keine Vorstellung.**	**Keine Vorstellung.**	**Keine Vorstellung.**	**Keine Vorstellung.**	20-22 Uhr: **1. Städt. Kammerkonzert,** Leit. Generalmusikdir. Balzer	**Keine Vorstellung.**	20,15-23, Erstauff.: **Morgen geht's uns gut,** Lustsp.-Operette v. Müller/Benatzky	20-22,30 Uhr: **Morgen geht's uns gut,** Lustsp.-Operette v. Müller/Benatzky
Köln:	**Schauspielhaus**	15-17,30, Pr. 6.50-4: **Wilh. Tell,** Schausp. 20-22, Pr. 6.50-4: **Große Pause,** Tragöd.	20-22,15, Pr. 6.50-4: **Wenn der Hahn kräht** Komödie v. August Hinrichs	20-22, Pr. 6.50-4: **Die große Pause** deutsche Tragödie v. Ettighoffer	20-22,15, Pr. 6.50-4: **Robinson soll nicht sterben!** Stück v. Fr. Forster	20-22,15, Pr. 6.50-4: **Wenn der Hahn kräht** Komödie v. August Hinrichs	20-22,30, Pr. 6.50-4: **Wilhelm Tell** Schauspiel v. Friedr. Schiller	20-22,15, Pr. 6.50-4: **Wenn der Hahn kräht** Komödie v. August Hinrichs	16-18,15, für Ewerbsl.: **Wenn der Hahn kräht** 20-22, Pr. 6.50-4: **Große Pause,** Tragöd.
	Opernhaus	18-22, Pr. 6.75-6: **Tannhäuser** Handlung v. Rich. Wagner	**Keine Vorstellung.**	**Keine Vorstellung.**	20-22,30, Pr. 6.60-5: **Madame Butterfly** Oper v. Puccini	20-22,30, Pr. 6.60-5: **Der Waffenschmied** komische Oper v. Alb. Lortzing	19,30-23, Pr. 6.60-5: **Carmen** Oper v. G. Bizet	20-22,45, Pr. 6.60-5: **Die Lieder des Euripides,** eine Mär v. Wildenbruch	15,30-18, Pr. 6.50-4: **Rigoletto,** Oper 20-22,30, Pr. 6.60-5: **Martha,** Oper

Ein Großfilm, der alle Erwartungen restlos erfüllt

Heinrich George
Peter Voss

Reifende Jugend

Hertha Thiele
Albert Lieven

Ufa-Palast Barmen

Modernes Theater - Elberfeld

täglich mit beispiellosem Erfolg

Spieldauer ca. 2½ Std.

Jugendliche zugelassen

g24°/a398

Wuppertaler Bühnen

Samstag den 14. Oktober 1933:

Barmen. 20—23, Ring IV a 1 (kein Kartenverkauf): **Ein Walzertraum,** Optt. **Elberfeld.** 20—22,30, Ring IV a 1 (kein Kartenvkf.): **Kampfstaffel 303,** Drama.

Sonntag den 15. Oktober 1933:

Barmen. 18—23, 0.60—3.80: **Die Meistersinger von Nürnberg,** Oper. **Elberfeld,** 19,30—23,15, 6.50—3.10: **Die Räuber,** Schauspiel. 368b

THALIA

Ein Meisterwerk deutscher Filmkunst

Von der Filmkammer mit dem Prädikat „künstlerisch wertvoll" anerkannt.

DER **JUDAS** VON **TIROL**

mit

Theodor Loos · Camilla Spira
Fritz Rasp · Fritz Rampers
Marianne Hoppe · Rud. Klein-Rogge

Im Varieté-Teil

Die Sensation der Welt-Varietés
? Phänomen oder Genie ?

Thea Alba

Das größte Willensphänomen aller Zeiten

und die übrigen Attraktionen

Beginn Wochentags 2.30 (Ein. 2 Uhr), Sonntags 1.15 (Ein. 1 Uhr)

Jugendliche haben Zutritt!

Weinhaus Loewen

das Haus der guten Weine

Kenner trinken mit Vorliebe

Naturweine

Zur Zeit im Ausschank 4/20 Pokal

1931er Lieserer Niederberg 0.45
Cresz. Wwe. Tanisch

1331er Kinheimer Rosenberg Spätlese 0.50
Creszenz Nikl. Pohl

1932er Lorcher Niederflur 0.45
Creszenz Vellanzer

Die Weine sind garantiert naturrein, das heißt, jeder Tropfen ist vergorener reiner Traubensaft ohne den geringsten Zucker-, Wasser- oder anderen Zusatz.

Bahnhofstraße 18. **Elberfeld** am Hauptbahnhof.

Deutscher Kaiser
Cronenfeld d1645
Jeden Sonntag:
Konzert und Tanz
Hugo Mees

Konzertgesellschaft Wuppertal

Concordia, Wuppertal-Barmen. Freitag 20. Okt. 1933, abends 8 Uhr:

1. Abonnementskonzert

(Symphoniekonzert)

Solist: **Ernst Grote** Cello

Mitwirkende: **Das Städtische Orchester**

Leitung: **Hellmut Schnackenburg**

MOZART: Deutsche Tänze. BEETHOVEN: Erste Symphonie.
HAYDN: Cellokonzert. BACH: Erstes brandenburgisches Konzert.

Karten RM. 2.50, 2.—, 1.50, 0.80 bei Schreiber & Reissmann, Köndgen, Witteborg, Hartmann, Baedeker sowie in den Verkehrsvereinen. — Schülerkarten 30 Pfg. bei Schreiber & Reissmann und Verkehrsverein Elberfeld, Geschäftsst. Hermann-Göringstr. 6, Telefon 26224. h95

Ab Montag den 16. 10. kurzes Gastspiel

Willi Bremen

das musikalische Wunderkind

Was dieser jugendliche Künsfler kann, wie er dirigiert und wie er seine 3 Instrumente (Klavier, Akkordeon und Xylophon) meistert, das muß man gesehen und gehört haben

Hotel zur Post

Jos. Ahn

h3072

Der rote Winter-Fahrplan
des
General-Anzeigers
der Stadt Wuppertal
Preis 50 Pfennig

Jägerhof
Barmen-Lichtenplatz
Heute Samstag und morgen Sonntag ab 4 Uhr der beliebte
4-Uhr-Tanz-Tee.
Kapo im. Hochtaheim spielt
Voranzeige: Donnerstag 19. Okt. nchm. 4 u. abds. 8 Wohltätigkeitskonz. zum besten der Winterhilfe
827b

la Tafeläpfel
g. Edeläpfel u. Winteräpfel erster Sorten versend. laufend p. Nachnahme. Bestellung an: d1629
Gebr. Weber, Obstanlagen
Wittenschlick bei Bonn. Preisl. frei.

Ziehung
20. und 21. Oktob.
Staats-Lotterie
bedeutend herabgesetzter Preis:
⅛ ¼ ½ 1/1 Los
3.- 6.- 12.- 24.- RM.
W. Kronenberg
W.-Barmen,
Adolf-Hitlerst. 612
(Neuer Weg 50)
Telefon: 542 70
Versand auch nach auswärts

Frauenklub - Elberfeld

Donnerstag den 19. Oktober, 16½ Uhr:

Kammermusik-Nachmittag

Am Ibach-Flügel: Trude Stommel-Illmer,
Geige: Heinz Staehely,
Cello: Carl Weyerstall. k684
Klaviertrios von L. van Beethoven.

Grand Hotel Grünwald G. m. b. H. München

Modernes Familienhotel in ruhiger Seitenstraße, unmittelbar am Hauptbahnhof. 320 Betten. Alle Zimmer m. fl. warm. u. kalt. Wasser u. Staatstel. Zimmer m. Bad u. Toil. Konferenz- und Ausstellungszimmer. Vornehme Gesellschaftsräume. Erstklass. Restaurant. Garag. i. Hause. Zeitgem. Preise. b441

Schwaferts Gaststätten

Wuppertal - Sonnborn

Sonntag: e16

Kaffee-Konzert • Tanz

Kaffeeberg. Art. — Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr

Wintergarten

Poststraße 7, Teleph. 26752

Die elegante Tanzstätte Wuppertals

im Odeon-Theater, Elberfeld

Eröffnung am Samstag 14. Oktober, 8 Uhr abends

Das Tanz-Orchester

BERT BERGFELD

sorgt für Stimmung und Humor

Täglich 5-Uhr-Tee

Vollständig renoviert

g2 4

CAPITOL

W.-Elberfeld Kipdorf 61

Während unserer

Werbe-Woche

bringen wir einen **Doppel-Spielplan** wie er in Wuppertal seit langer Zeit nicht mehr gesehen worden ist

Franziska Gaal
Paul Hörbiger

Gruß u. Kuß Veronika

Ein Tonfilm, bei dem man von Anfang bis Schluß in der fröhlichsten Stimmung bleibt

Ferner wirken mit:

Otto Wallburg
Hilde Hildebrand
Margarete Kupfer
Kurt Lilien — Olga Engl

Ein Film, der allen Freude schafft

Ferner der große Fox-Film!

Ein Sensationsfilm von unerhörter Spannung

Revolte im Zoo

Loretta Young
Gene Raymond

Im Beiprogramm die unübertreffliche **Fox-Wochenschau.**

Anfangszeiten: 2.45 6.10 8.10 Uhr
Schluß der Vorstellung 11 Uhr.

Trotz dieses gewaltigen Spielplans keine erhöhten Eintrittspreise.

h165

Restaurant Fr. Launert W.-Elb., Kloeb'att 43 (Ecke Taubenstraße)

Jeden Samstag und Sonntag, nachmittags und abends: **Gr. Konzert.**

Gastspiel **Kapitän Henry Schremser** der k674
nach 15 Jahren zum ersten Mal wieder in Elberfeld. Universalkünstler
Eintritt frei! Ia Wicküler Bier. Eintritt frei!
Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr: Matinee.

Hahnenfurth bei Dornap

HAUS STÖCKER

Sonntag den 15. Oktober 1933, ab 4 Uhr nachmittags:

Gr. Oktober-Fest mit nachf. **Tanz**

Eintritt frei! d1624 Eintritt frei!

HOTEL MODERNE, PARIS, Place de la République

500 Zimmer, modernster Komfort, la Restaurant, Dortmunder Union-Bier. Zimmer incl. Frühstück 30 Frs., mit Bad 45 Frs. Neue Direktion.

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 241 — 1933 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 14. Okt.

Industrielle! Kaufleute! Handwerker! Bauern!

Stellt neue Arbeitskräfte ein!

Hört auf den Appell der Kreisleitung Wuppertal der NSDAP., befolgt den Aufruf des Herrn Oberbürgermeisters der Stadt Wuppertal! Helft mit, den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit zu gewinnen, entlastet die Stadtverwaltung von den Fürsorgeausgaben für wohlfahrtsunterstützte Arbeitslose! Sie hilft euch dabei, indem sie euch von einem Teil der Kommunalabgaben entlastet! Denkt an die Hoffnungslosigkeit dieser bedauernswerten Opfer der Wirtschaftskrise, gebt ihnen den Glauben an Zukunft und Aufstieg wieder! Gebt ihnen Arbeit! Überlege ein jeder, ob nicht doch in seinem Geschäft oder Betrieb noch der eine oder andere Platz ist, den er mit einem wohlfahrtserwerbslosen Volksgenossen besetzen könnte. Und wenn es Opfer kostet, so bringt sie, solange ihr es könnt. Denn der Kampf muß gewonnen werden!

Verband von Arbeitgebern im Bergischen Industriebezirk e. V.,
Arbeitgeberverband des Handels, W.-Elberfeld,
Vereinigte Kaufmannschaft des Einzelhandels, W.-Barmen,
Verband des Einzelhandels, W.-Elberfeld,
Handwerksamt, W.-Elberfeld,
Handwerksamt, W.-Barmen,
Bezirksbauernschaft, Wuppertal.

Wuppertal-Elberfeld, den 14. Oktober 1933.

Wieder 600 Prozent Bürgersteuer

Aus der Sitzung des Beschluß-Ausschusses

Oberbürgermeister Friedrich nahm in der Beschlußausschußsitzung, die gestern im Elberfelder Rathaus stattfand, die Einführung und Verpflichtung der Stadtverordneten Max Bormann d. J. und Paul Ueberhorst vor, die vom Regierungspräsidenten in das Stadtverordnetenkollegium berufen worden sind.

Zum Haushaltsplan 1933 beantragte die Verwaltung die Nachbewilligung von überplanmäßigen und außerplanmäßigen Ausgaben, die zur Erfüllung von gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen der Stadt erforderlich sind. Es handelt sich im ordentlichen Haushaltsplan um einen Betrag von 95 985 RM., von dem ein Teil durch Einnahmen bzw. Minderausgaben wieder gedeckt wird. Diese Ausgaben entfallen zum größten Teil auf den Volksschul- und Wohlfahrtsetat. Beim außerordentlichen Haushaltsplan kommt eine Nachbewilligung von 9274 RM. in Betracht, der ausschließlich für vertragliche Verpflichtungen verwandt werden muß.

Sodann stimmte der Ausschuß der Entlastung der Jahresrechnung des Verschönerungsvereins Barmen für das Rechnungsjahr 1932-33 zu und genehmigte ebenfalls den Voranschlag für das Jahr 1933-34.

In bezug auf die Bürgersteuer mußte schon jetzt aus verwaltungstechnischen Gründen die Zustimmung des Beschlußausschusses eingeholt werden. Es handelt sich hierbei um einen Zuschlag zum Landessteuersatz in Höhe von 600 Prozent, der für den ganzen Regierungsbezirk Düsseldorf in Frage kommt. Dieser Satz muß erhoben werden, anderenfalls die Stadtverwaltung aus der Reichswohlfahrtshilfe im kommenden Rechnungsjahr keine Zuschüsse erhält.

Aus Zweckmäßigkeitsgründen wurde für die Drehbühnen der Wuppertaler Theater je ein Teppich bewilligt. Der Betrag für diese Ausgabe wird aus Ersparnissen an anderen Etatspositionen gedeckt.

Die Leihgebühr der Stadtbücherei Barmen, die im Verhältnis zu anderen städtischen Büchereien zurzeit noch hoch ist, wurde ermäßigt, und zwar auf 10 Rpfg. für das Entleihen eines Buches. Für Erwerbslose und Sozialrentner kommt eine Leihgebühr nicht in Anrechnung. Doch wird diesen gegen Zahlung des Betrages von 10 Rpfg. ein Vorzug dadurch gewährt, daß sie für diese Leihgebühr zwei Bücher entnehmen können.

Endlich gab der Ausschuß seine Zustimmung zur Beschaffung eines Großraummüllwagens, der für die staubfreie Abfuhr des Mülls unbedingt erforderlich ist.

*

Die Festsetzung der Bürgersteuer auf 600 Proz. bringt für Wuppertal keine Aenderung der bestehenden Verhältnisse. Dieser Satz wurde auch bisher genommen.

Eine hochherzige Spende

Die Lotte-Neumann-Stiftung, aus der Mietzuschüsse für kinderreiche Familien gezahlt werden, ist durch eine Schenkung des Herrn Karl Neumann d. Aelt., Barmen, in Höhe von 10 000 Mark ergänzt worden. Von diesem Betrag wird die erste Rate am 1. Januar 1934 und die zweite am 1. Juli 1934 mit je 5000 Mark gezahlt. Bestimmungsgemäß muß die Gesamtsumme um ein Drittel aus städtischen Mitteln erhöht werden. Der Beschlußausschuß nahm in seiner gestrigen Sitzung von dieser Schenkung Kenntnis und stimmte der Erhöhung des Betrages aus städtischen Mitteln zu.

Durch diese hochherzige Stiftung ist die Möglichkeit geschaffen, das bisherige Hilfswerk an erbgesunde, kinderreiche Familien fortzusetzen, und das Wohlfahrtsamt in der Lage, solchen Familien die oft große Sorge um eine gesunde Wohnung zu nehmen.

Bei den Verhandlungen im Beschlußausschuß kam die Hoffnung zum Ausdruck, daß sich im Stadtteil Elberfeld ebenfalls ein Spender für gleiche oder ähnliche Zwecke finden möge wie in Barmen, denn die Hilfe kinderreichen Familien gegenüber ist eine der Hauptaufgaben, die in der heutigen Zeit zu erfüllen sind.

Wuppertaler Marktbericht für die vergangene Woche

Was gibt's Gutes auf dem Markt?

Obst

Wenn uns der Herbst auch noch so schöne Tage beschert, so haben doch unverkennbar die Wuppertaler Groß- und Kleinmärkte ein ausgesprochen herbstliches Gewand angenommen. Wenn auch vereinzelt noch einige wenige Spät-Zwetschen Täuschungsmanöver markieren wollen, so ist es doch um ihre Herrlichkeit geschehen. Es beginnt nun die obstärmere Zeit. — Abschließend kann festgestellt werden, daß das Geschäft während der ganzen Saison unbefriedigend ausgefallen ist. Das Massenangebot von Früchten aller Art fand einen durch verminderte Kaufkraft leidenden Verbraucher, so daß meistens — um die Früchte vor Verderb zu schützen — unter Preis abgegeben werden mußte. — Heute ist noch die Birne dominierend, die in allen Schattierungen und Sorten reichlich angeboten ist, während der Apfel zufolge Mißernte einen kapitalschwachen Markt findet, auch kein lohnendes Geschäft zuläßt. Deutsche Nüsse und Weintrauben sind nicht mehr am Markt, man wird hier leider eine Ergänzung der Bestände durch Einfuhr durchführen müssen.

Gemüse

In Gemüse ist noch alles da. Hier werden wir noch recht lange unsere deutschen Bestände strecken können. Besonders billig angeboten ist zur Zeit der deutsche Blumenkohl. Es ist hier des Guten reichlich viel getan.

Kartoffeln

Wie wir schon berichteten, kann nun mit dem Einkellern von Kartoffeln begonnen werden. Man lege aber nicht allzu große Eile an den Tag, dies muß nochmals eindringlich gefordert werden. Auch untersuche man die Kartoffeln vor dem Einkellern genau. Die beschädigten Früchte sollten im eigenen Interesse dann zuerst verbraucht werden. In Wuppertal herrscht eine unberechtigte Antipathie gegen weiße oder weißfleischige Kartoffeln. Diese sind genau so gut — oft noch bedeutend nahrhafter — als die gelben oder gelbfleischigen Knollen. Für untereinander gekochte Speisen (Hausmannskost) eignen sich die weißfleischigen Kartoffeln sogar noch viel besser. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß sich der Preis zwischen RM. 3.20 und RM. 4.— für den Zentner frei Haus stellen wird.

Holland hat uns in der verflossenen Woche einige Sendungen schöner Trauben geliefert, die den Brüsseler Trauben um nichts nachstehen, während USA. schöne Kistenäpfel stellte. Fast scheint sich der Markt schon auf Weihnachten vorbereiten zu wollen. Nüsse, Krachmandeln, Feigen, Datteln usw. sind schon eingetroffen und finden teils schon bereitwillige Käufer. Im wechselseitigen Warenaustausch verfolgt man eine Wiederbelebung unserer daniederliegenden Industrie.

Auf dem Fischmarkt

ist die Lage sehr gedrückt. Die letzten Stürme in der Nord- und Ostsee haben des erschwerten Fanges wegen ein geringes — fast unbedeutendes — Angebot gebracht. Hinzu kommt noch, daß die berechtigten Klagen über mangelhafte Beförderung der Fische durch die Reichsbahn in letzter Zeit nicht verstummen wollen.

Vollgefüllte Scheune brannte nieder

Stahlhelm und Feuerwehr bei der Löscharbeit

In der alten Scheune des Landwirts Schlipköter in der Varresbeck brach in der vergangenen Nacht gegen 2.45 Uhr ein Brand aus. Da sich in der Scheune der ungedroschene Roggen von etwa 20 Morgen Land befand, hatte das verheerende Element reichlich Nahrung. Trotzdem die Feuerwehr sehr schnell zur Stelle war, brannte die Scheune — mit Inhalt — vollständig nieder. Der Brand war auch sofort vom Wachtposten des Stahlhelm-Arbeitslagers bemerkt worden. Pflichtgemäß alarmierte er sofort das Arbeitslager, dessen Mitglieder innerhalb einer Viertelstunde an der etwa einen Kilometer entfernt liegenden Brandstätte waren und die Feuerwehr bei den Löscharbeiten tatkräftig unterstützten. Später wurde vom Arbeitslager ein Zug von 40 Mann an der Brandstelle als Brandwache und zu Aufräumungsarbeiten zurückgelassen.



Dank dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr und der tatkräftigen Unterstützung des Stahlhelm-Arbeitslagers konnte ein Uebergreifen des Brandes auf andere Gebäude verhindert werden. Die Ursache des Brandes ist noch vollkommen ungeklärt.

Verdienter Postbeamter tritt in den Ruhestand

Nach 46jähriger Tätigkeit bei der Deutschen Reichspost wurde der Postamtmann Isaak Eichmann, Elberfeld, Distelbeckerstraße 21, auf seinen Antrag zum 1. Januar 1934 in den Ruhestand versetzt. Ihm ging u. a. ein Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten von Hindenburg zu.

Reiseeindrücke eines Wuppertaler Oberprimaners

So sah ich Ostpreußen ...

Der Oberprimaner des hiesigen Gymnasiums Ernst Möllerfeld aus Vohwinkel hatte auf Grund einer guten Arbeit ein Staatsstipendium für eine Fahrt in den deutschen Osten bekommen. Er gibt uns in folgendem eine farbige Schilderung alles dessen, was er mit offenen Augen in und um Ostpreußen gesehen hat.

Nicht vergeblich ist in deutschen Gauen der Weckruf der nationalen Regierung erklungen: der deutsche Osten in Not! Das merkte ich schon gleich, als ich in Travemünde (bitte auf der Karte nachsehen!) abends ein Schiff des „Seedienstes Ostpreußen" bestieg, die „Preußen". Dicht besetzt von oben bis unten war der „Kahn". Die Passagiere wollten fast alle hinaus zu unseren ostpreußischen Brüdern, wollten Land und Leute kennen lernen und zeigen, daß man überall in der deutschen Heimat ihrer Not gedenkt.

Kurz vor Mitternacht setzt sich das Schiff langsam in Bewegung, ein letztes herzliches Abschiednehmen, und bald sind wir allein draußen auf der See.

Um uns dunkle Nacht, über uns der sternenklare Himmel, begleitet von der Symphonie des rauschenden Meeres — all das jedoch kann das Gefühl der Müdigkeit nicht beseitigen, das sich gar bald bemerkbar macht. Also lautet die Parole: schlafen! Das ist jedoch einfacher gesagt als getan. Betten, Liegestühle und Hängematten sind sogleich ausverkauft. So müssen wir uns fast alle auf den bloßen Boden legen, und in kurzer Zeit ist jedes Plätzchen von müden Menschen belegt. Da heißt es für die ewig Unruhigen, die ausgerechnet zu dieser Zeit ihre Wanderungen durch das Schiff machen zu müssen glauben, mit wahrer Artistenkunst vorwärts zu kommen, um niemand zu stören. Was aber dennoch geschieht. Und da ist noch ein anderer unangenehmer Gast, der einem das Schlafen auf Deck, wo auch ich liege, fast zur Unmöglichkeit macht: die Kälte. So bin ich heilfroh, als gegen ½4 Uhr sich das erste Morgengrauen bemerkbar macht und der glühende Sonnenball sich in majestätischer Erhabenheit aus dem ewigen Wasser emporhebt.

Nach kurzer Station in Warnemünde geht es weiter. Verträumten Auges schaue ich mit melancholischem Sinn auf die wogende See hinaus, wo sich Berg und Tal in neckischem Spiel abwechseln, die Wogen sich hoch auftürmen, im Gipfelpunkt brechen und dann tosend wieder hinabfahren. Und immer wieder von neuem wiederholt sich dieses Wechselspiel. Vom Meer schweift der Blick zum azurblauen Himmel und zu den Möven, diesen treuen Begleitern des Schiffes, die mit bewundernswerter Flugkunst uns folgen. Doch ein schmuckes Torpedoboot, dessen Besatzung mit lebhafter Freundlichkeit zu uns herübergrüßt, ruft mich wieder in die rauhe Wirklichkeit zurück und läßt mich Gedanken nachgehen von Deutschlands Seerüstung, Abrüstungskonferenz, Versailler Diktat ...

Nach ganz kurzem Aufenthalt in Binz geht es weiter nach Swinemünde, wo ich mir mit einigen Kameraden den Proviant für den nächsten Tag kaufe. Inzwischen ist es schon Abend geworden. Wir sitzen zu dreien auf einer Bank und speisen, jeder nach seiner Art, zu Abend. Und dann kommt wieder die schreckliche, die grausige Nacht. Sie ist noch schlimmer als die vorhergehende. Doch einmal hat auch sie ein Ende. Für einige allerdings kein angenehmes. Denn sie hat der Teufel der Seekrankheit befallen. Man darf sie gar nicht anschauen, diese Leute mit den gläsernen Augen, um nicht selber krank zu werden.

Der polnische Hafen Gdingen weckt in uns allen große Neugierde und manch zornige Erregung, denn der Danziger Hafen Zoppot, wo wir jetzt landen, liegt den Polen nur allzu gut vor der Nase, wollte sagen: Kanonenrohren. Gegen Mittag sind wir in Pillau angelangt, wo der größte Teil der Reisenden aussteigt, um nach Königsberg weiter zu fahren. Auf der letzten Strecke bis Memel bietet dann das Schiff allen überreichlich Platz — jetzt, wo es nicht mehr vonnöten ist. Denn nun geht die Zeit rasch herum. Alles sehnt sich danach, wieder auf festen Boden zu gelangen. Kurz nach 6 Uhr ist dann Memel auch schon in Sicht. Aber vorher erhält der Paß noch das litauische Einreisevisum, man wird nach Devisen kontrolliert, „Affen" und Brotbeutel werden von litauischen Zollbeamten durchstöbert, und endlich, endlich ist der ganze Formalitätenschwindel erledigt, und ich stehe auf memelländischem Boden.

Ich erkundige mich nach dem Weg zur Jugendherberge, und gleich erbietet sich ein junger Herr, ein echter Deutscher, mir den Weg zu zeigen. Er macht mich schon auf einiges Interessantes in der Stadt aufmerksam und erzählt mir bald, zuerst noch etwas schüchtern-mißtrauisch, dann aber immer gesprächiger, von dem litauischen Terror und den Verfolgungen, die die Deutschen hier zu erleiden haben. Er ist froh, einmal sein Herz ausschütten zu können. Aber in leisem Gesprächston. Denn in Memel muß man vorsichtig sein. Juden und Litauer wetteifern hier einträchtig in ihrem Vernichtungskampf gegen alles Deutsche. Uniformen, Schulterriemen, Koppel, der deutsche Gruß, Einsetzen für Deutschland — alles ist hier verboten, und schon ist eine Reihe ahnungsloser deutscher Wanderer auf lange Zeit hinaus in die Gefängnisse verbannt. Ein Elberfelder Kamerad, der mit mir hinausgefahren war, wurde verhaftet, ins Gefängnis geworfen und später über die Grenze abgeschoben — weil seine Kleidung einer Uniform ähnlich sah! Ja, hier fühlt man es doch erst recht, was für ein Segen und eine Gnade es ist, daheim im deutschen Land wohnen zu dürfen. Als wir dann vor der Jugendherberge angelangt sind, da reicht mir mein schon liebgewordener memelländischer Kamerad die Hand und versichert mir leuchtenden Auges: „Ich bleibe deutsch — trotz allem Terror."

(Fortsetzung folgt.)

Ihr Gatte braucht seine Nerven! Geben Sie ihm Kaffee Hag.

Vereinsführertagung des Kriegerverbandes des ehemaligen Kreises Mettmann

Der neue Geist in den Krieger-Vereinen

Auf Anordnung des Verbandsführers traten die neu ernannten Vereinsführer im Gasthof Vogelskamp in Cronenberg zu einer Besprechung zusammen. Der Verbandsführer Maj. a. D. Greis hieß die Erschienenen in seiner Vaterstadt herzlich willkommen und eröffnete die Tagung mit einem Treuegelöbnis zu Deutschland, Hindenburg und Adolf Hitler. Der Führer des Cronenberger Vereins, Kam. Putsch, überbrachte den Willkommensgruß der Cronenberger Kameraden.

Den Kam. Nordeck-Velbert und Eichholz-Neviges überreichte Maj. Greis sodann als Anerkennung ihrer ganz besonderen Verdienste um den Verband ein Ehrendiplom und gab ihre Ernennung zu Ehrenmitgliedern des neuen Verbandsbeirates bekannt. Der letztere setzt sich zusammen aus den Kam. Küppers-Langenberg, Martin-Wülfrath, Göddertz-Gruiten und Bertram-Heiligenhaus. Maj. Greis führte dann weiter aus: „Die Umgestaltung des Kyffhäuserbundes und auch unseres Kreisverbandes ist nun vollendet. Durch die Einführung des Führerprinzips wird endlich aus unserem Bund, der zum Teil schon eine Veteranenorganisation geworden war, ein Soldatenbund. Grundprinzip alles Handelns ist jetzt die Führerautorität. Pflicht der Vereinsführer ist es nun, die Neuorganisation nach unten durchzuführen. Machen Sie den Kameraden klar, daß nun ein anderer Wind weht, nehmen Sie die Führung fest in die Hand! Sagen Sie nicht: „Dafür sind wir zu alt", nein, wir sind und wollen sein alte Soldaten, die das Gehorchen gelernt haben. Die Vereine müssen durchorganisiert und auf den neuen Boden gestellt werden. Hierzu gehören in allererster Linie Pflichtabende. Auf die Pflichten der Vereinsführer selbst, die mit bestem Beispiel vorangehen müssen, weise ich ganz besonders hin. Das Bundes- und Verbandsorgan, vor allem aber das Parolebuch muß mit dem Vereinsbeirat durchgearbeitet werden. Nur strengste Manneszucht und Selbstzucht verbürgen den Erfolg der Bestrebungen unseres Bundes. Und Manneszucht ist nicht denkbar ohne vorbehaltlose Unterordnung. Also, Kameraden, energische Führung des Vereins unter allen Umständen!"

Sämtliche 38 Vereinsführer traten nun nach Aufruf vor und wurden vom Verbandsführer durch Handschlag verpflichtet. Aus den weiteren Anordnungen und Mitteilungen ist hervorzuheben: An die Stelle der Abgeordnetentage treten in Zukunft die Führertagungen. Die nächste findet in Heiligenhaus statt. Von den alten, losen Ortsverbänden bleiben Velbert mit 9, Langenberg mit 7, Mettmann mit 6 und Neviges mit 4 Vereinen bestehen. Führervorschläge sind bis zum 1. 11. einzureichen. Alle seit der Neuordnung durch Bundespräsident von Horn erlassenen Führeranordnungen sind unbedingt zu befolgen. Auf die Anordnung betr. bevölkerungspolitische Propaganda wird ganz besonders hingewiesen. Kam. Bertram-Heiligenhaus wird als Kulturwart für das Winterhalbjahr das Vortragswesen organisieren. Ueber die Einführung einer Bundestracht herrschen zurzeit noch verschiedene Auffassungen, Anweisungen sind abzuwarten.

Der Marineverein Velbert sowie Garde-, Kavallerie-, Marine- und Pionierverein Kohlwinkel sind die einzigen Militärvereine, die noch nicht dem Kreisverband angehören. So lange sie noch außerhalb stehen, dürfen ihre Veranstaltungen nicht besucht werden. Der Kleinkaliber-Schießsport ist in allen Vereinen zu pflegen, ein besonderer Kreisschießwart wird ernannt. Der Kreisverband hat zwei Ehrenkompagnien zusammenzustellen, die zu jeder Zeit verfügbar sind. Die erste Kompagnie, geführt von Kam. Knapp-Velbert, stellen der Landwehrverein Velbert, Kriegerverein Heiligenhaus und Kriegerverein Velbert mit je einem Zug, die zweite Kompagnie, geführt von Kam. zur Nieden-Langenberg, stellen Kriegerverein Langenberg, Landwehrverein Langenberg Pflichtbezüge des Bundesorgans „Kyffhäuser" und Hardenberger Landwehrverein.

Der Kyffhäuserbund hat bereits vor längerer Zeit die Abhaltung des 5. Reichskriegertages 1934 in Koblenz beschlossen. Das Treffen soll eine ungeheure Saarkundgebung werden. Der Kreisverband wird sich daran beteiligen unter Verzicht auf das eigene Verbandstreffen.

Ausstellung im Kunstverein Barmen

Bergische Möbel in der Ruhmeshalle

Sonntag den 15. Oktober wird eine Kollektivausstellung des Malers Waldemar Coste eröffnet. Der 1887 in Kiel geborene Künstler war Schüler von Trübner und bildete sich bis zum Kriege, an dem er aktiv teilnahm, auf Reisen in Europa weiter. 1919—1922 war er als Porträtmaler in Kopenhagen tätig. 1922—1927 bekam er eine Reihe von Fresko-Aufträgen, unter denen die Odyssee in einem Musiksaal und „Die vier Lebensalter" in der Deutschen Bank, beide in Frankfurt am Main, sowie „Die Wandlungen des Ovid" in der alten Aula der Universität Tübingen bemerkenswert sind. 1928—1930 lebte der Künstler in Florenz und Rom, seitdem in Hamburg-Altona.

Bei Gelegenheit der Handwerkswoche vom 15.—21. Oktober stellen der Kunstverein und der Bergische Geschichtsverein Barmen bergische Möbel und handwerkliche Arbeiten, vermehrt durch private Leihgaben aus ihrem Besitz aus. — Während der Dauer dieser Ausstellung ist der Eintrittspreis auf 25 Pfg. ermäßigt.

Der Sonntags-Spielplan der Wuppertaler Bühnen. Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Die für Sonntag, 15. Oktober, vorgesehenen Werke bringen den Willen der Wuppertaler Bühnen zum Kunsttheater aus deutschem Geist zu klarem Ausdruck und lassen das Interesse aller kunstliebenden Kreise der Stadt erwarten: in Barmen wird um 18 Uhr die Eröffnungsvorstellung „Die Meistersinger von Nürnberg" von Richard Wagner erstmalig wiederholt; im Elberfelder Hause gelangen 19½ Uhr Schillers „Räuber" zur ersten dortigen Aufführung. Beide Vorstellungen, die den verheißungsvollen Auftakt der neuen Spielzeit gebildet haben, vermitteln Theatereindrücke stärkster und schönster Art, so daß auf den Besuch dieser auch zeitlich so günstig liegenden Aufführungen besonders nachdrücklich hingewiesen sei.

Vor dem Strafrichter

„Ehrenmänner"

Eidesstattliche Versicherungen stehen bei den Gerichten nicht immer hoch im Kurs; wie sehr mit Recht, bewies ein Fall, den das Schöffengericht gestern zu verhandeln hatte. Ein erbittert geführter Ehescheidungsprozeß bildete den Hintergrund zu dem Strafverfahren. — Um einen Scheidungsgrund verlegen, suchte und fand der 58jährige Werkmeister Wilhelm Schw. aus Barmen in dem siebzehnmal vorbestraften Maurer Paul W. aus Elberfeld ein billiges und williges Werkzeug, das ihm den „Beweis" für die Untreue seiner Frau liefern sollte. Er brauchte dem haltlosen Manne nicht viel zu sagen, um von ihm die gewünschte eidesstattliche Versicherung zu bekommen. Glücklicherweise nahm das Scheidungsgericht den Wisch mit Vorsicht auf und ließ das Ehescheidungsverfahren auf Verlangen der angegriffenen Frau einstweilen ruhen, damit sie gegen die Urheber der angeblich falschen eidesstattlichen Versicherung vorgehen könne.

Als W. ihr auf ihre Anzeige hin vor der Polizei gegenübergestellt wurde, erklärte er, „das sei nicht die Frau, die er gemeint habe". Später nahm er diese Aussage aber wieder zurück und behauptete, die Versicherung beziehe sich doch auf die Frau Schw.; wenn er vor der Polizei nicht bei seiner eidesstattlichen Versicherung geblieben sei, so nur deshalb, weil die Frau ihm damals leid getan habe. Da die daraufhin eingeleitete Untersuchung seine Angaben alles andere als wahr erscheinen ließ, wurde er wegen Abgabe einer wissentlich falschen eidesstattlichen Versicherung, der Ehemann Schw. wegen Anstiftung dazu unter Anklage gestellt. Jetzt vor Gericht hielt W. wiederum daran fest, daß seine Erklärung richtig sei. Der Ehemann Schw. tat so, als ob er die „wertvolle Erklärung fast umsonst und ohne langes Zureden erhalten habe, mit anderen Worten, er wollte „guten Glaubens" gewesen sein.

In der Beweisaufnahme konnte das Gericht zweifelsfrei feststellen, daß der ganze Inhalt der Erklärung erdichtet war; da nach der Einlassung des Angeklagten W. eine Personenverwechslung nicht vorlag, mußte das Gericht auch annehmen, daß W. bewußt etwas Unwahres als wahr versichert, und daß der Angeklagte Schw. ihn dazu angestiftet und ihm die für seine Behauptungen notwendigen Unterlagen geliefert habe. Es gelangte daher zu einer Verurteilung beider Angeklagten und verhängte über W. im Hinblick auf seine vielen Vorstrafen ein Jahr Gefängnis bei sofortiger Verhaftung, über Schw. vier Monate Gefängnis. In der Urteilsbegründung hieß es, daß eine niedrige Gesinnung dazu gehöre, die Rechte und insbesondere die Ehre eines Menschen mit solchen Mitteln anzugreifen.

Richtlinien für den Möbelhandel

Dieser Tage fand in Remscheid eine Versammlung des Deutschen Möbelfachverbandes, Bezirksgruppe „Bergisches Land" statt, zu der auch dem Verband nicht angehörende Möbelhändler eingeladen und zahlreich erschienen waren. Nach einem kurzen aufklärenden Vortrag über die ständische Wirtschaftsordnung unter Berücksichtigung des Möbelhandels berichtete der 2. Verbandsvorsitzende, Herr Fritz Schmidt, W.-Elberfeld, über den kürzlich stattgefundenen Verbandstag des Deutschen Möbelfachverbandes, dem als ersten nach der nationalen Revolution besondere Bedeutung zukommt. Mit Entschiedenheit ist der Deutsche Möbelfachverband dort an die Aufgabe gegangen, den Möbelhandel von den in den letzten 14 Jahren eingerissenen verderblichen Geschäftspraktiken zu reinigen und Sauberkeit, Ordnung, Anstand und Ehrlichkeit gegenüber unlauteren Machenschaften wieder zum Siege zu verhelfen. Zu diesem Zweck sind Richtlinien aufgestellt worden, die in Zukunft für den Möbeleinzelhandel im ganzen Deutschen Reich maßgebend sind und vor allem auch die Standesauffassung in Wettbewerbsfragen darstellen. Die Richtlinien wurden von den Anwesenden eingehend besprochen, ihre Einführung wurde allseitig begrüßt. Anschließend fand eine Erörterung von einer Reihe weiteren die Möbelhändler interessierenden Fragen statt. Die Aussprache zeigte, daß auch die Möbelhändler gewillt sind, nach Kräften an dem Wiederaufbau ihres Standes mitzuwirken.

„Offene Tür", Kipdorf 16

Vom kommenden Montag (16. Oktober) ab wird die „Offene Tür", Kipdorf 16, von 14 bis 19,30 Uhr täglich (außer Sonntags) dem Winterverkehr übergeben. In den gemütlichen Aufenthaltsräumen für Männer stehen neben zahlreichen Gesellschaftsspielen gute Bücher aus der eigenen Bibliothek und die führenden Tageszeitungen zur Verfügung. — Im Frauenraum ist Gelegenheit zum Aendern und Anfertigen von Kleidungs- und Wäschestücken geboten. Eine Fachkraft steht den Unkundigen gern mit Rat und Tat zur Seite. Der Jugend öffnet zu gleicher Zeit und im selben Hause die beliebte „Kinderlesestube" ihre Pforten. Selbstverständlich fehlt das gute Täßchen Kaffee mit dem schönen Zubrot nicht. So will die Leitung der „Offenen Tür", die Arbeitsgemeinschaft des Deutsch-Evangelischen und des Katholischen Frauenbundes, auch auf diese Weise nach Kräften dazu beitragen, der Not des Winters mit diesem Hilfswerke steuern zu helfen. Unsere erwerbslosen Männer und Frauen, besonders unsere Alten und Einsamen, sind hiermit herzlich zum Besuch der „Offenen Tür", Kipdorf 16, eingeladen.

Umzug der Staatl. Kreiskasse, Wuppertal

Die Staatl. Kreiskasse Wuppertal mit den Nebenkassen: 1. Kasse des Staatlichen Hindenburg-Realgymnasiums, 2. Kasse der Höheren Technischen Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau, 3. Kasse der Verein. Technischen Staatslehranstalten für Maschinenwesen, bisher Elberfeld, Wiesenstraße 34, befindet sich ab Montag den 16. Oktober 1933 in Elberfeld, Königstraße 71, part. r.

Sonntagsdienst der Elberfelder Aerzte

Sofern der behandelnde Arzt nicht zu erreichen ist, üben untenstehende Aerzte am 15. Oktober den Sonntagsdienst aus:

Dr. med. Gruß, Hellerstraße 4;
Dr. med. Lückhoff, Döppersberg 32;
Dr. med. Mantzel, W.-Sonnborn;
Ruhenbeckerweg 6;
Dr. med. Schiffer, Schusterstraße 7;
Dr. med. Spickhoff, Königstraße 16.

Sonntagsdienst der Barmer Aerzte

Dr. Bierhoff, Lennepestr. 31; Dr. Dörken, Heidterstraße 22; Dr. Drews, Fischertalerstr. 67; Dr. Görge, Kleine Flurstr. 3a; Dr. Hiltermann, Werthstraße 37; Dr. Ridder, Sternstr. 71; Dr. Rumscheidt, Berlinerstr. 87; Dr. Roloff, Auerschulstr. 4; Dr. Scheit, Rudolf-Herzogstraße 5; Dr. Schmitz, Berlinerstraße 48.

Geöffnete Apotheken in Wuppertal

Am Sonntag 15. Oktober 1933 sind nachstehende Apotheken in Wuppertal ganztägig geöffnet:

Barmen: Bergische Apotheke, Westkotterstraße 118; Löwen-Apotheke, Berlinerstr. 15; Rosen-Apotheke, Untere Ronsdorferstr. 8; Sedan-Apotheke, Parlamentstraße 2; Stern-Apotheke, Heckinghauserstr. 151.

Elberfeld: Einhorn-Apotheke, Oststr. 80; Eichen-Apotheke, Marienstr. 18; Mohren-Apotheke, Stuttbergstraße 39; Löwen-Apotheke, Herzogstr. 19.

Ronsdorf: Hirsch-Apotheke, am Markt.

Die Hadnerberg-Apotheke, Hadnerbergerstraße, die Sonnen-Apotheke in Sonnborn, die Löwen-Apotheke in Cronenberg und die Apotheke in Vohwinkel sind für dringenden Bedarf stets diensbereit.

Kleine Nachrichten.

Barmen

b.— **Arbeitsjubiläum.** Der Versandleiter Heinrich Weinreich, Heckinghauserstr. 193, begeht am heutigen Samstag sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Vorwerk & Sohn, Barmen.

b.— **„Blaue Jungens" in Wuppertal.** Gestern abend traf, von Emden kommend, die Kapelle der 4. Marine-Art.-Abteilung Cuxhaven unter der Leitung von Musikmeister Schumann ein, um die Werbeveranstaltung des Barmer SA.-Marinesturms verschönern zu helfen. SA.-Obertruppführer Eichler und stellvertr. Ortsgruppenleiter Wirths hießen die Gäste herzlich willkommen. Die erste Veranstaltung — Besichtigung des Marinesturms — findet heute nachmittag um ½5 Uhr auf dem Sportplatz Mallack (Nordpark) statt.

b.— **Das Park-Restaurant Jägerhof** veranstaltet am Donnerstagnachmittag und -abend Konzerte zu Gunsten des „Winterhilfswerks des deutschen Volkes". Die Musik wird ausgeführt von Künstlern des Reichskartells der deutschen Musikerschaft unter Leitung von Hardy Eberhard. Der gesamte Reinertrag des Kartenverkaufs wird dem obigen Hilfswerk zugeführt. (Siehe Anzeige.)

b.— **Barmer Herbstkirmes auf Carnap.** Die Barmer Herbstkirmes auf dem Zirkusplatz an der Carnaperstraße erfreut sich auch in diesem Jahre wieder eines sehr regen Besuches. In der Tat ist die Reihe der Veranstaltungen so reichhaltig, daß jeder voll auf seine Kosten kommt. Ein riesiges Karussell, eine große Gebirgsbahn mit Schwingkreisel und Elektro-Selbstfahrer üben besondere Anziehungs-Kraft aus. Und was es sonst an Neuigkeiten zu sehen gibt: die „Geisterbahn", die sehr sehenswerte Barnum-Menschenschau —; wer einige Stunden frohen Kirmestreibens erleben will, der hat auf der Barmer Herbstkirmes bis einschließlich Dienstag 17. Oktober reiche Gelegenheit dazu. (Siehe Anzeige.)

Elberfeld

e.— **Jubiläum.** Herr F. W. Kausch, Elberfeld, Barmerstraße 92, Bezirksdirektor der Allgemeinen Kranken-Versicherungs-A.-G., Köln, begeht in diesen Tagen sein 25jähriges Berufsjubiläum.

e.— **Ihren 83. Geburtstag** vollendet am Montag dem 16. Oktober die Witwe Joh. Schlubeck, Obergrünewalderstraße 5, in körperlicher und geistiger Frische. — Frl. Emma Greffard im Altersheim wird am 16. Oktober 81 Jahre alt. Sie fühlt sich für ihre Jahre noch recht wohl und ist auch geistig noch frisch.

e.— **Oeffentlicher Impftermin in Elberfeld.** Am Montag dem 16. Oktober, 15 Uhr, finden kostenfreie Erstimpfungen in der Volksschule an der Gertrudenstraße statt. Bei der Impfung ist die erhaltene Impfaufforderung oder, falls eine solche nicht zugestellt worden ist, das Stammbuch oder der Geburtsschein vorzulegen. Die Zurückstellung kranker Kinder erfolgt ebenfalls kostenlos, wenn sie im Termin vorgestellt werden.

e.— **Funkausstellung in Elberfeld.** Wer seine Gelegenheit hat, an den großen Veranstaltungen, die heute nach innen und außen das neue Deutschland symbolisieren, teilzunehmen, kann trotzdem zu Hause beim Radio alles miterleben. Damit erfüllt der Rundfunk die große Mission, den Ring der deutschen Volksgemeinschaft immer fester zu schmieden. Der alte Radiokenner und der neue Funkfreund hat mehr Freude daran, diesen oder jenen Apparat, den er nach Maßgabe seines Geldbeutels sich leisten kann, vorgeführt zu bekommen, oder die verschiedenen Stationen sich selbst holen zu können, ohne gleich verpflichtet zu sein, zu kaufen. Die Funkausstellung auf der Herzogstraße in Elberfeld vom 14. bis 18. Oktober, die von der Firma Radio-Binder veranstaltet wird, zeigt alle Erzeugnisse, die Leistung und Klang haben. Alle bekannten Markengeräte sind vertreten. Zweifellos wird der Volksempfänger V E 301 mit eingebautem Freischwingerlautsprecher, der auf besondere Anregung des Reichsministers Dr. Goebbels hergestellt wurde, großes Interesse finden. Er ist sehr gut und bringt bei guten Empfangsverhältnissen und sachgemäßer Antennenanlage alle Groß-Stationen. Industrie und Handel haben durch angenehme Zahlungsweise alles getan, um die Anschaffung zu erleichtern. Außer dem Volksgerät V E 301 wird weiter das Emundnetzgerät mit eingebautem Lautsprecher großen Zuspruch erfahren. Einen breiten Raum nehmen die 2 Röhren-Schirmgitter-Fernempfänger mit volldynamischem Lautsprecher ein, die fast alle auch mit eingebautem Kurzwellenteil geliefert werden können. Eine Ueberraschung und neu in diesem Jahre ist der Dreiröhren-Super. Alle maßgebenden Fabriken warten damit auf. Die Leistungen aller Fabrikate in allen Apparateklassen sind gleich gut, so daß es unwesentlich ist, welches Fabrikat gewählt wird. Trotzdem die Industrie noch nicht auf der ganzen Linie voll lieferungsfähig ist, hat der Veranstalter der Ausstellung, die in Elberfeld bekannte Firma Radio-Binder, sich fortlaufend weiterhin bemüht, das diesjährige Rundfunkprogramm möglichst lückenlos zu bringen. Die vereinnahmten Eintrittsgelder werden täglich restlos der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt (Winterhilfe gegen Hunger und Kälte) zugeführt. Damit erfüllt jeder Ausstellungsbesucher gleichzeitig eine selbstverständliche vaterländische Pflicht.

Städtisches Museum, Elberfeld. Wegen Renovierungsarbeiten ist das Kupferstichkabinett des Städtischen Museums Elberfeld ab Montag, den 16. dss. Mts. für die nächste Zeit geschlossen.

e.— **Im Hotel zur Post** findet ab Montag 16. Oktober ein kurzes Gastspiel des „musikalischen Wunderkindes" Willi Bremen statt. Ueberall, wo dieses jugendliche musikalische Talent auftrat, haben seine Darbietungen Bewunderung und Begeisterung erregt.

e.— **Volks-Wohltätigkeitsfest auf dem Exerzierplatz.** In einer Voranzeige im Anzeigenteil wird schon heute auf das Volkswohltätigkeitsfest zu Gunsten der deutschen Winterhilfe in Elberfeld auf dem Exerzierplatz hingewiesen. Die Veranstaltung wird am Sonntag 22. Okt. eröffnet und dauert 10 Tage. (Siehe Anzeige.)

e.— **In Hahnenfurth bei Dornap** ladet Haus Stöcker zum Oktoberfest ein.

e.— **Im Frauenklub** findet Donnerstag 19. Oktober, 16.30 Uhr, ein Kammermusik-Nachmittag statt, bei dem Heinz Staeheli und Carl Weyerstall mitwirken. (Siehe Anzeige.)

e.— **Neues Tanzlokal.** Die Direktion des Odeon-Theaters teilt uns mit, daß sie heute, Samstag, 8 Uhr abends, den „Wintergarten, die elegante Tanzstätte Wuppertals", eröffnet. Das Lokal ist vollständig renoviert und im Sinne der heutigen Zeit umgestellt worden. Eine Moselland-schaft gibt dem Lokal sein besonderes Gepräge. Für Stimmung sorgt das Tanzorchester Bert Bergfeld.

e.— **Einbrecher.** In der Nacht zum 12. dss. Mts. verschafften sich Einbrecher gewaltsam Eingang in ein Friseurgeschäft in der Friedrichstraße. Sie durchwühlten alle Behältnisse und stahlen einen Telefunken-Radioapparat, eine kleine Sparkassette mit 6 Mk. Inhalt, ein Zigarettenkästchen mit 38 RM. Inhalt und 8 kleine Frottiertücher. — In der Adolf-Hitlerstraße wurde in den späten Abendstunden die Filiale einer Waschanstalt von Dieben aufgebrochen. Hier sind den Dieben Damenkleider aus Wolle und Seide, verschiedene Damen-Mäntel und ein Herrenanzug in die Hände gefallen. — Aus einem unverschlossenen Zimmer der Wohnung eines hiesigen Dentisten wurde in den Vormittagsstunden eine goldene Herrensprungdeckeluhr mit glattem Sprungdeckel und gemustertem Rückendeckel sowie weißem Zifferblatt mit den Zahlen 1 bis 12 in schwarzer und 13 bis 24 in roter Farbe im Werte von 120.— RM. entwendet.

Vorträge und Versammlungen

„Grünes Korps", Ortsgruppe Wuppertal. Um den Langemarck-Geist und die Erinnerung an Langemarck weiter zu pflegen, findet am Samstag dem 21. Oktober, abends 8 Uhr, in Barmen im Saale des Restaurants Münchener Löwenbräu, Blumenstraße, ein kameradschaftlicher Abend, verbunden mit Langemarck-Gedenkfeier, für alle Kameraden des „Grünen Korps" mit Angehörigen, veranstaltet durch die Vereinigung ehemal. R.J.R. 235er, Wuppertal, statt.

Vohwinkel

Familienfest „Schlipköter"

Eine Familienfeier, wie sie wohl selten im Bergischen und Niederbergischen begangen werden kann, werden heute im Hotel „Zur Post" die „Schlipköter" veranstalten. Es ist das zweite Mal, das in größerem Rahmen der Familientag zu einer Feier ausgestaltet wird. Schon im Vorjahre hatten sich aus gleichem Anlaß nahezu 150 Familienangehörige aus der näheren und weiteren Umgebung unseres Heimatgebiets eingefunden, doch dürfte diesmal die Beteiligung noch größer sein.

Das Familiengeschlecht konnte bis ins 15. Jahrhundert zurückverfolgt werden. Bezeichnend für die Bodenständigkeit des ganzen Geschlechts ist, daß auch nicht ein einziger Angehöriger auswanderte, und daß diese große Familie fast ausnahmslos in unserem näheren Heimatgebiet seßhaft wurde. Waren schon die Vorfahren stark im Bauernstande vertreten, so sind auch heute noch viele Glieder der Familie in Landwirtschaftskreisen zu finden. Starken Anteil nimmt das heutige Geschlecht am öffentlichen Leben, wo sich mancher einen Namen zu verschaffen wußte.

Ehrenvolle Berufung

Mit der Leitung der Sportschule Köln-Wahn wurde der frühere Kreisturnsekretär des Eichenkreuzverbandes Paul Cleeß von hier, übrigens mehrjähriger deutscher Mehrkampfmeister der Eichenkreuzler, betraut. Der erfolgreiche Sportler ist im Besitz des Deutschen Turn- und Sportabzeichens in Bronze, Silber und Gold.

Wieder zwei Falschmünzer gefaßt

Durch die Aufmerksamkeit einer Verkäuferin konnte in einem Kaufhause in Vohwinkel ein Klempnergeselle aus Vohwinkel nach Verausgabung eines falschen Fünfmarkstückes festgenommen werden. Er wollte alleiniger Hersteller der Falschstücke sein. Nach weiteren Ermittlungen gelang es bald, seinen Bruder, der von Beruf Former ist, als den Hersteller der Falschstücke festzustellen. Bei ihm wurden noch mehrere Falschstücke sowie die zur Herstellung benutzten Werkzeuge gefunden.

Cronenberg

Vorsicht mit Ofenrohren

Ein Brand, der leicht hätte größere Folgen haben können, entstand gestern nachmittag gegen 17.15 Uhr im Hause Kleinenhammer 10. Ein nicht dicht in den Ofen eingefügtes Ofenrohr hatte einen Holzbalken, der dem Schornstein angebaut war, in Brand gesetzt. Die Feuerwehr mußte den Balken ganz freilegen und konnte so größeres Unheil verhüten.

Autobusfahrten im Wuppertaler Expreß

finden Montag, Dienstag, Mittwoch nach Schloß Burg a. d. W., Donnerstag ins Ruhr- und Rheintal und Sonntag ins Ahrtal und an den Rhein statt. Karten und Auskunft: W. Kronenberg, Barmen, Neuerweg Nr. 50; A. Eulenberg, Elberfeld, Altermarkt; Eugen Rohda, Elberfeld, Kerstenplatz 5, neben Mainzer Hof; Karl Bock, Elberfeld, Telefon 36282. (Siehe Anzeige.)

Unser Sonntag

Der Treuhänder der Arbeit für Westfalen:

Gebt den Handwerkern Arbeit!

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit und die Nöte des Winters fordert den vollen Einsatz und die opferbereite Hingabe jedes einzelnen. Die unmittelbare Not des Hungers und der Kälte kann nur durch unmittelbares Opfern, durch Spenden und Gaben gelindert werden. Die dauerhafte Ueberwindung der Arbeitslosigkeit ist aber nur möglich, wenn sich alle in den Dienst der Arbeitsbeschaffung stellen. Gerade die Arbeitsbeschaffung im kleinen, die Auftragsvergebung an das Handwerk durch jeden, der dazu nur irgend in der Lage ist, ist hierbei von größter Bedeutung. Wer sich durch solche Aufträge in das große Opfer- und Aufbauwerk einschaltet, wer über seinen Willen zur Sparsamkeit nicht die Not seiner Volksgenossen vergißt, dessen Mittel und Beiträge wirken sich, vielfältig belebend und sich fortpflanzend, zum Segen der gesamten Wirtschaft und des gesamten Volkes aus.

gez.: Dr. Klein.



Beim Metzger im Kühlhaus

Das Handwerk — ein bevölkerungspolitisches Problem

Die in die Weltwirtschaft einbezogene Menschheit hat sich im Laufe der Entwicklung vom Frühkapitalismus zum Hochkapitalismus, wie wir ihn vor Ausbruch des Weltkrieges in Reinkultur feststellen können, immer mehr daran gewöhnt, rein wirtschaftliches Denken bei der Beurteilung wichtigster Fragen des öffentlichen Lebens anzuwenden. So ist es nicht weiter verwunderlich, daß nicht nur der Marxismus, dem der gewerbliche Mittelstand politisch im Wege stand, sondern auch politisch bürgerlich eingestellte Vertreter der Industrie und der Wissenschaft mit einer Handbewegung darüber hinweggingen, daß durch die zunehmende Industrialisierung der gewerbliche Klein- und Mittelbetrieb immer mehr verdrängt wurde, daß das Heer der reinen Lohnarbeiter mit geringem Einkommen ständig zunahm, dem eine kleine Zahl von mit Riesenkapitalien arbeitenden Auftraggebern gegenüberstand. Man sprach von einer „zwangsläufigen Entwicklung", von „unerbittlichen wirtschaftlichen Gesetzen" und hatte höchstens ein mitleidiges Achselzucken für den sterbenden Kleinbürger, dessen Verteidiger als romantische Phantasten abgetan wurden. Dabei vergaß man ganz — ob ohne Absicht? — die bevölkerungspolitische und damit staatspolitische Seite dieser unheilvollen Entwicklung.

Der gewerbliche Mittelstand und vor allem sein Eckpfeiler, das Handwerk, haben sich als besonders widerstandsfähig erwiesen gegen unheilvolle Einflüsse, die in den letzten Jahrzehnten in anderen Ständen geradezu verwüstend gewirkt haben. Der Handwerker ist das konservative Element der städtischen Bevölkerung. Er hat in weitem Maße gute alte Tradition gewahrt und hat festgehalten an den sittlichen und religiösen Begriffen, die auf ihn von Eltern und Voreltern überkommen sind. Sein Beruf bringt es mit sich, daß er ein Eigentum als erstrebenswert ansieht. Damit wird er bodenständig, fühlt sich dem Fleckchen Erde, auf dem er wohnt und das er sein eigen nennt, verpflichtet. Seine Familie ist viel mehr Gemeinschaft geblieben, als dies im allgemeinen in der Stadt, vor allem in der Großstadt, üblich ist. Er legt Wert darauf, seinen handwerklichen Betrieb auf einen tüchtigen Sohn zu vererben, ja, nach der Art des Betriebes sind Frau und Kinder Mitarbeiter, wie beim Bauer, dem er in seinem Denken und Fühlen vielfach gleicht, so daß die Familien-Gemeinschaft gleichzeitig auch Arbeitsgemeinschaft ist. Aus dieser Eigenart seines Standes und aus seiner weltanschaulichen Einstellung heraus ist ihm das Kind keine Last, sondern eine ersehnte Selbstverständlichkeit und eine große Kinderzahl ein Segen. Was diese Einstellung eines ganzen Standes mit rund 1 400 000 selbständigen Berufsangehörigen bevölkerungspolitisch bedeutet, braucht in einer Zeit, in der die Gefahr des Geburtenrückganges allen Volksgenossen klar geworden ist, nicht besonders bewiesen zu werden. Die besondere Berücksichtigung der berechtigten Interessen des Handwerks wird eine der vornehmsten Aufgaben der Reichsregierung und aller Regierungs- und Verwaltungsstellen sein, nicht nur aus wirtschaftlichen und kulturellen, sondern auch aus wichtigsten staatspolitischen Gründen.

Fahnen heraus!

An die Bevölkerung, insbesondere an alle Bewohner der Straßen, durch welche der große Handwerkerzug am Sonntag geführt wird, ergeht die dringende Bitte, ihre Häuser in den Farben der nationalen Bewegung zu beflaggen. Außerdem muß jeder Handwerksmeister sein Heim und seine Werkstatt mit Grün schmücken. Die Bevölkerung wird dringend gebeten, diesem Wunsche des Handwerks allgemein Rechnung zu tragen.

Zum Ronsdorfer Handwerkertag

In einer kürzlich im Lokal Müller stattgefundenen Ausschußsitzung wurde die Festfolge für den am Sonntag dem 15. Oktober stattfindenden Handwerkertag festgelegt. Demnach ist morgens um 7 Uhr Wecken. Sodann findet in der lutherischen Kirche ein Festgottesdienst statt, an dem die Handwerker mit ihren Familien sich beteiligen. Nach dem Gottesdienst werden auf dem Marktplatz dreihundert Sänger hiesiger Gesangvereine die Bevölkerung erfreuen. Das Hauptinteresse dürfte sich auf den um 2 Uhr stattfindenden Festzug konzentrieren. Der Zug wird seinen Anfang am Ehrenmal im Stadtgarten nehmen und durch folgende Straßen ziehen: Remscheiderstr., Breitestr., Karlstr., Freymannstr., Staubentalstr., Barmerstr., Lüttringhauserstr., Erbschlöerstr., Franzstr. Bahnstr., Lüttringhauserstr. bis zum Markt. Die Teilnehmer des Zuges werden in folgender Reihenfolge antreten: Reiter, Pfeiferkorps, SA., Hitlerjugend, Bäcker, Tiefbau und Pflasterer, Maurer, Zimmerleute, Schreiner, Dachdecker, Klempner, Schlosser, Maler, der Mühler Posaunenchor, Konditoren, Schornsteinfeger, Bandwirker und Rietmacher, Metzger, Schuhmacher, Sattler und Polsterer, Hufschmiede und Stellmacher, Autoschlosser, Buchbinder und Buchdrucker, Schneider, Uhrmacher, Scherenschleifer, Friseure und Friseusen. An dem Zuge werden 17 Handwerkerwagen teilnehmen. Es wird darauf hingewiesen, daß Reklamewagen nicht zugelassen sind. Die Geschäftsleute und Hausbesitzer werden gebeten, durch Fensterdekorationen und Häuserschmuck auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen.

Hilfe, es regnet durch!

Vorsichtig steckt der Hauswirt seinen Kopf durch das Dachfenster und beobachtet den Dachdeckermeister, der mit vorsichtigen Schritten am Schneefanggitter entlanggeht und kopfschüttelnd bald hier bald dort einen Schieferstein anfaßt. Die Kehle scheint seine besondere Aufmerksamkeit zu erregen, er rüttelt an den Kehlsteinen, löst einen zerbrochenen Stein aus seinem Verbande und versucht sich so über die Beschaffenheit des Kehlbrettes zu unterrichten.

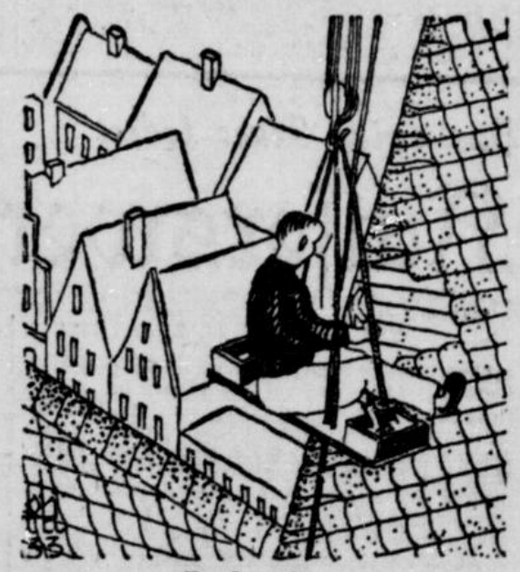
Es dauert eine ganze Weile, ehe er wieder am Ausgangspunkt angelangt ist. Das Gesicht des Hauswirtes verschwindet im Innern des Hauses und kurze Zeit danach stehen sich Besitzer und Meister auf dem Dachboden gegenüber. „Ich würde Ihnen raten, das ganze Dach umdecken zu lassen. Die Schiefer scheinen ja durchweg noch ganz brauchbar zu sein, nur sind die Nägel, mit denen sie befestigt waren, fast überall abgerostet, so daß bei einer Reparatur sich der größte Teil der Schiefer sowieso von selbst loslösen würde. In der Kehle sieht es auch böse aus, hier hält förmlich nur noch das Eigengewicht des einen Schiefers den anderen an seinem Platz, dazu ist die Ueberdeckung an einigen Stellen zu gering, so daß es eigentlich ein Wunder ist, daß sie bisher vor einem größeren Wasserschaden verschont wurden."

Es war etliche Monate her, seit der Dachdeckermeister dieses Urteil über den Zustand des Daches gefällt hatte. Ein Auftrag zur Ausführung der Umdeckung war ihm nicht erteilt worden, sondern man hatte ihn im Gegenteil ziemlich kurz verabschiedet. Der Hauswirt hatte ihn nur kommen lassen, weil die paar Schiefer, die sich in dem Gebinde gelockert hatten, etwas heruntergerutscht waren und sein „Schönheitsempfinden" störten. Und nun wollte der Meister aus diesen paar lumpigen Schiefern „Kapital schlagen" und gleich das ganze Dach umdecken! Hatte es solange gehalten, würde es wohl auch noch ein Jahr länger halten, auch mit den kleinen „Schönheitsfehlern"! Der Winter, der kurz darauf einsetzte, wurde ungewöhnlich streng, starke Frostperioden wechselten mit anhaltenden Schneefällen, so daß bald auch die „Schönheitsfehler" unter einem tiefen festlich weißen Kleid verschwunden waren. Erst Anfang März, als die Sonne schon kräftiger schien, begann sich die weiße Schicht langsam zu lösen. In der Kehle war der Schnee hinter dem Gitter zu einem schweren Haufen zusammengerutscht. Dazu setzten immer noch erhebliche Nachtfröste ein, so daß die Tauungen des Tages nachts immer wieder zu kleinen Gletschern zusammenfroren.

So weit die Tatsache, als eines Tages der Hausbesitzer in dem darunter liegenden Zimmer einen handgroßen nassen Fleck gewahrte, der von Minute zu Minute größer wurde. Jetzt hatte er schon die Außenwand erreicht und begann an der senkrechten Wand langsam herunterzuklettern. Während draußen im Regen sich Tropfen für Tropfen von der Traufe löste und den kommenden Frühling ankündigte, begann auch im Zimmer das Wasser etwas respektwidrig dasselbe Spiel, nur daß es hier klatschend in einen Eimer fiel, den die jammernde Hausfrau vorsorglich unter den Schandfleck gestellt hatte, um wenigstens das Parkett vor weiterem Schaden zu bewahren. Der Hausherr eilte ans Telephon und rief den Dachdeckermeister: „Hilfe, es regnet durch!" klang der Notschrei in den Apparat.

Jetzt begann dasselbe Spiel wie im Herbst. Wieder unternahm der Meister eine Wanderung über das Dach, nur daß jetzt statt der Kehlsteine das kahle Brett im Regen glänzte, und auch sonst sich mancher Stein aus dem Gebinde gelöst hatte, und mit den letzten Resten des Schnees hinter dem Schneefanggitter ein trauriges Dasein fristete.

„Wenn Sie das Dach im Herbst hätten umdecken lassen, wären die Kosten wenigstens um ein Drittel niedriger gewesen. Nicht nur, daß mancher Stein, den wir noch hätten verwenden können, heute zerbrochen in der Rinne liegt, auch die Malerarbeiten für die Wiederherstellung des Zimmers müssen Sie noch hinzusetzen. Ich hoffe, daß Sie inzwischen eingesehen haben, wie recht ich hatte, als ich Ihnen die Umdeckung empfahl."



Dachdecker bei der Reparatur eines Turmdaches

Der Hausherr sagte gar nichts. Er dachte seufzend an den Eimer in seinem Vorderzimmer, in den immer noch im gleichmäßigen Rhythmus der Tropfen fiel. So brachte der „Frost es an den Tag" und verhalf hier zu einem neuen Dach — wenn auch nicht, ohne daß ein beträchtliches Lehrgeld gezahlt wurde. —

Hoffentlich geht es dir nicht ebenso, lieber Leser!



Beim Dorfbarbier

Der Handwerkerzug in Vohwinkel

Die Bevölkerung wird gebeten, zum Zeichen der Verbundenheit mit dem Handwerk am Sonntag die Häuser zu beflaggen und mit Grün zu schmücken.

Das Programm des Sonntags nimmt folgenden Verlauf: Am Vormittag Kirchgang. Die am Festzug teilnehmenden Wagen haben um 12.15 Uhr zur Abnahme bereitzustehen. Anschließend Teilnahme am Elberfelder Festzug. Der Vohwinkeler Festzug nimmt seinen Anfang an der Zoobrücke. Sämtliche Handwerksmeister, Gesellen und Lehrlinge müssen um 4 Uhr dort in der üblichen Berufstracht versammelt sein. Der Festzug, in dem auch die Elberfelder Wagen sowie drei Kapellen von hier mitwirken, bewegt sich dann durch die Kaiserstr., Königstr., Hohenzollernstr., Karlstr., Solingerstr., über die Kaiserstraße bis Hammerstein, wo die Auflösung erfolgt.

Die Altmeister nehmen um 5 Uhr am Denkmal vor dem Landratsamt Aufstellung (Sitzgelegenheit ist vorhanden). Jede einzelne Berufsgruppe bringt den Altmeistern den deutschen Gruß dar.

Weit über dreißig Wagen in origineller Aufmachung werden vor der hiesigen Bevölkerung ein hier noch nicht gesehenes Bild entrollen lassen.

Von größtem Interesse dürfte für unsere Frauenwelt der Wagen der Schneider und Schneiderinnen sein. Neben einer Schneiderwerkstatt wird hier am lebenden Modell ein Kleid gezeigt, welches ganz aus Barmer Spitzen in einer hiesigen Werkstatt angefertigt wurde.

Die 2. Frage von heute Abend.

Warum Möbel von Pasche?

Möbel von Pasche werden immer zu reellen, offen ausgezeichneten Preisen angeboten!

Und was bringt die 3. Frage? Achten Sie auf die nächste Anzeige.

Möbelhaus Pasche

W.-ELBERFELD, KÖNIGSTR. 55-57

Die vorbildliche und sehenswerte Ausstellung im Bergischen Land.

Bergisch Land

Nr. 241 — 1933 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 14. Okt.

Eröffnung der Evangelischen Akademie in Düsseldorf

Düsseldorf, 13. Okt. Das Kuratorium der Evangelischen Akademie hat heute unter seinem Vorsitzenden Landesfinanzamtsdirektor Dr. Hops das Programm seiner Winterarbeit festgelegt. Pfarrer Dr. Forsthoff-Mülheim-Ruhr, der Leiter der Evangelischen Akademien im Rheinland, umriß in einleitenden Ausführungen Grund- und Arbeitsziel der Evangelischen Akademien. Es gelte, die Jugend der Universitäten und die Gebildeten wieder mit den Kräften lebendigen evangelischen Christentums zu erfüllen. Während die Vorlesungen an den Universitäten sich der akademischen Arbeitsweise der deutschen Hochschulen anglichen, würden die Evangelischen Akademien in den Großstädten eher einen volkshochschulartigen Charakter tragen.

Pfarrer Bickelhaupt-Remscheid, der Leiter der Evangelischen Akademie in Düsseldorf, gab anschließend einen Ueberblick über die bevorstehende Winterarbeit. Eröffnet wird die Evangelische Akademie in Düsseldorf am 1. November, vormittags 11 Uhr, mit einer besonderen Feierstunde, wobei Pfarrer D. Dr. Forsthoff-Mülheim-Ruhr als Landesleiter der Evangelischen Akademien sprechen wird über „Der geistige Umbruch der Zeit".

Verfahren gegen Dr. Vogt-Düsseldorf eingestellt

WG. Düsseldorf, 14. Okt. Das seinerzeit eingeleitete Strafverfahren gegen den früheren Direktor der Städtischen Sparkasse, Dr. Vogt, ist auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft eingestellt worden.

Der entscheidende Beschluß der Strafkammer für Korruptions- und Sabotagesachen lautet:

„In der Strafsache gegen Dr. Lehr und Genossen wird das Verfahren gegen den Angeschuldigten Dr. Vogt wegen Untreue gemäß § 266 Abs. 1 Ziff. II Abs. 2 Str.-G.-B. und wegen Bestechung gemäß § 332 Str.-G.-B. eingestellt. Der Angeschuldigte wird aus dem Grunde nicht ausreichenden tatsächlichen Beweises außer Verfolgung gesetzt. Die ihm auferlegte Meldepflicht wird aufgehoben."

Vom Wildapfel zum Rabau

Streiflichter aus der bergischen Obstkammer

WG. Leichlingen, 14. Okt. Obst, Obst, Obst . . . Berge von Aepfeln häufen sich an den Seitenwänden und an den mittleren Ständen in der Turnhalle an der Opladenerstraße der „Blütenstadt" Leichlingen, die urplötzlich zur „Obststadt" geworden ist. Eine festfreudige Stimmung herrschte schon auf den Zufahrtsstraßen.

Zum Anbeißen appetitlich liegen Hunderte von verschiedenen Apfelsorten wohl sortiert in ihren Körben und warten auf den Käufer. Man sieht es ihnen nicht an, was für eine Unsumme an Fleiß, Erfahrung und nimmermüdem Suchen und Tasten notwendig war, um diese so außerordentlich schmackhaften Qualitäten zu erzeugen. Der Weg von dem kleinen sauren Wildapfel bis zu diesen Spezialsorten, ist ein sehr weiter und mühseliger gewesen, und alle die vielen Obstbauern sind Pfadfinder und Arbeiter an diesem Wege.

Wieviel der deutsche Obstbauer nun schon gelernt hat, zeigt der heurige Leichlinger Obstmarkt. Es ist wirklich erstaunlich, mit welcher Exaktheit die Früchte sortiert worden sind. Sie stehen schon den ausländischen Früchten in nichts nach — ganz im Gegenteil —

was das Aroma und die Schmackhaftigkeit anbetrifft, so übertrifft der deutsche Apfel den amerikanischen Apfel um ein Bedeutendes.

Das Vertrauen des Händlers zu der guten Frucht, die man ihm verkauft, ist im ständigen Wachsen begriffen und dieses Vertrauen und die Beliebtheit beim Publikum werden sicher die Grundlage zu einem vorzüglichen Geschäft des deutschen Obstbauern werden.

Ein Rundgang durch die Ausstellung zeigte die vorzügliche Qualität all der Apfelarten, mögen sie nun Gold-Reinette, James Grief, Kaiser Wilhelm, Köstlicher, Rabau oder sonstwie heißen.

*

Bergisch-Neukirchen: Die Obstkammer des Bergischen Landes steht in diesen Tagen im Zeichen des Obstmarktes, der in diesem Jahr im Saale des Gasthofes Hofacker in Hülscheid stattfindet.

Stadt Leverkusen klagt auf Herausgabe von 217 097,21 RM.

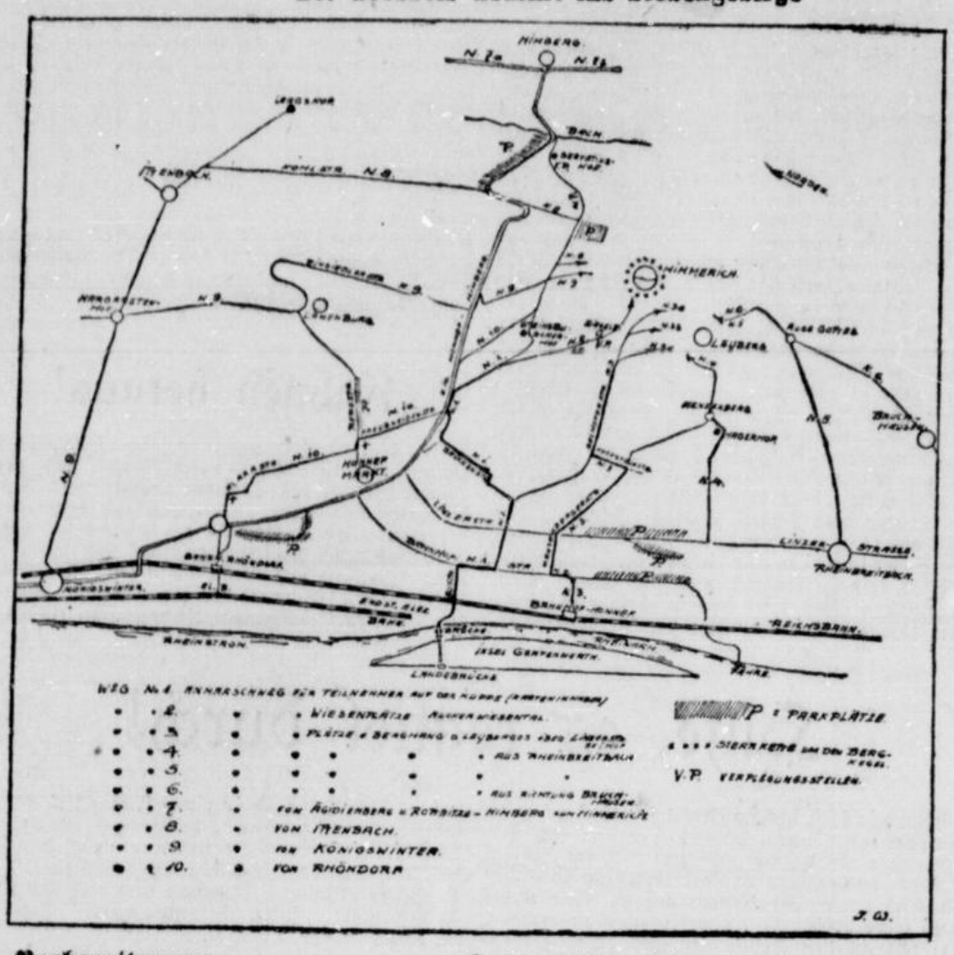
WG. Leverkusen. Die Stadtverwaltung hat inzwischen die Gutachten der Herren Professor Müller (Erkelenz) und Landgerichtsrat Dr. Pfleiderer (Köln), das besagt, daß der Leverkusener Architekt Fähler von der früheren Stadtverwaltung insgesamt 217 097,21 RM. zuviel an Honorar für Bauentwürfe usw. bezogen hat durch ein weiteres Gutachten ergänzen lassen. Die Stadt klagt gegen Fähler auf Herausgabe der genannten Summe.

Persönliches

WG Düsseldorf, 14. Okt. Am 16. Oktober steht der Leiter der Anzeigen-Abteilung der Firma Henkel & Cie., Düsseldorf-Holthausen, Prokurist Friedrich Schäfer, 25 Jahre im Dienste der Persil-Werke.

Anmarsch-Wege zum Himmerich

Grundsteinlegung des Denkmals zur Erinnerung an die Separatistenschlacht
Dr. Goebbels kommt ins Siebengebirge



Die Vorbereitungen für die Himmerich-Feier

Honnef, 13. Okt. Am Donnerstagnachmittag wurde der Grundstein, ein gegen zwei Zentner schwerer in der Bildhauerwerkstatt von Josef Kemmerich in Honnef geschaffener Stein unter fachmännischer Führung durch 50 Pimpfe des Honnefer Jungvolks auf einem Karren nach der Kuppe des Himmerich geschafft. Die Bevölkerung nahm an dem denkwürdigen Geschehnis regen Anteil. In den Stein wird bei der Feier am Sonntag eine von dem Lithographen Cl. Redelig in Rhöndorf künstlerisch angefertigte Ehrenurkunde eingemauert, die folgendermaßen schließt: Dieser Grundstein, über dem ein Denkmal zur dauernden, dankbaren Erinnerung an die Bewohner des Rheinlandes, die in schwerster Notzeit des Vaterlandes das Deutschtum ihrer Heimat und die Einheit des Reiches mit Einsatz ihrer letzten Kraft verteidigt haben, errichtet werden soll, wurde durch den Reichsminister Dr. Goebbels gelegt.

Die Stadt Honnef zeigt sich jetzt schon im schönsten Schmuck. Auf dem Plateau des Himmerich, wo sich jetzt schon täglich hunderte Besucher einstellen, gehen die Aufräumungsarbeiten ihrem Ende zu. Das Wirtschaftsgebäude ist verschwunden; der 3000 qm große Platz wird geebnet und gewalzt. Telegraphenarbeiter sind beim Leitungsbau. Schlosser, Dekorateure und Maurer haben ihr Arbeitsgebiet auf der Himmerich-Kuppe. Das 18 Meter hohe Gerüst für die Flaggenwand steht. An der Nordseite der Kuppe ist bereits die Idee des Denkmals zur Wirklichkeit geworden. Unter der Hand des Baumeisters wächst ein Mauerstück aus dem Felsen, auf den der Grundstein zu ruhen kommt.

Wie aus der Urkunde hervorgeht, wird Minister Dr. Goebbels bei der Feier auf dem Himmerich das Wort ergreifen.

An alle Vereine, Verbände und Organisationen in Wuppertal

Der Minister für Volksaufklärung und Propaganda hat die Vorstände sämtlicher Vereine, Verbände und Organisationen aufgerufen, der Regierung bei ihrem Aufklärungsfeldzug über Rassenpflege, Erbfragen und Bevölkerungspolitik behilflich zu sein. Die Arbeit der Vereine usw. besteht hauptsächlich in dem Vertrieb von drei kleinen Schriften, die in monatlichen Abständen erscheinen. Die erste Schrift mit dem Titel: „Mütter, kämpft für eure Kinder!" ist erschienen und ist bei der Kreis-Propaganda-Abteilung, Wuppertal-Elberfeld, Neumarkt 1—3, 2. Stock, abzuholen. Der Preis des Heftes beträgt 10 Pfg. Sobald das zweite Heft erschienen ist, wird den Vereinen, Verbänden usw. eine entsprechende Mitteilung durch die Presse gemacht werden.

Wir erwarten, daß sich die gesamten Organisationen restlos in den Dienst der guten Sache stellen und zu ihrem Teil an der Aufrichtung eines neuen und besseren Deutschlands mitarbeiten. Es handelt sich hier ja nicht um die Angelegenheit einer Partei oder einer Organisation, sondern es handelt sich hier um eine Lebensfrage unseres Volkes, an deren Lösung jeder deutsche Volksgenosse interessiert sein muß. Diese bevölkerungspolitische Propaganda soll das Verständnis für kommende bevölkerungspolitische Gesetze schaffen, die jeden angehen und jeden irgendwie berühren werden und schon das eigene Interesse erheischt, daß man sich mit diesen Dingen befaßt.

NSDAP. Kreis Wuppertal
Korn,
Kreispropagandaleiter.

Die Deutsche Stenographenschaft gegründet

Vor wenigen Tagen hat die Gründungsversammlung der Deutschen Stenographenschaft und damit der Zusammenschluß aller deutschen Stenographen in eine einzige Organisation in Halle an der Saale stattgefunden. Die Tagung war als die letzte Vertretersitzung des Deutschen Stenographen-Bundes, zu der auch Vertreter von Stolze-Schrey, Nationalstenographie und Gabelsberger eingeladen worden, einberufen.

Zunächst wurden die noch vor der Gleichschaltung zu beratenden Punkte des Deutschen Stenographen-Bundes erledigt. Dann wurde die neue Satzung des Vereins „Deutsche Stenographenschaft, e. V.," vorgelegt und beschlossen.

Vor der Beschlußfassung gaben Dr. Höke (Nationalstenographie), Dr. Eggeling (Stolze-Schrey) und Hörold (Gabelsberger) kurze Erklärungen ab. Dabei gab Dr. Eggeling der Erwartung Ausdruck, daß der Zusage gemäß alsbald die Durchsicht der jetzt zur Deutschen Kurzschrift erhobenen Einheits-Kurzschrift vorgenommen werde. Bezirksschulrat Lang erklärte hierauf, die Frage der Schriftform sei nicht Sache der Organisation, sondern Sache des Staates.

Hierauf gab Regierungsrat Kolb (München) bekannt, daß Kultusminister Schemm (München), Bezirksschulrat Lang (Kulmbach) zum Führer der Deutschen Stenographenschaft ernannt habe. Herr Lang übernahm hierauf die Leitung und hielt eine Eröffnungsansprache. Er ernannte zu seinem Stellvertreter den Oberregierungsrat Dr. Blauert (Dresden) und berief in den neuen Führerrat die Herren: Dr. Blauert (Dresden), Kolb (München), Dr. Eggeling (Berlin), Baier (Bayreuth), Onken (Berlin) und Dr. Prönnecke (Magdeburg).

Zu Ehrenmitgliedern der neuen Deutschen Stenographenschaft wurden folgende Herren ernannt: Kultusminister Schemm (München), Professor Dr. Ansel (Berlin), Ferdinand Schrey (Berlin), Geheimrat Dr. Betekamp (Berlin), Oberstudiendirektor Dr. Dewischeit (Halle), Landgerichtsdirektor Dr. Magar (Hagen), Direktor Dr. v. Stauß (Berlin), Senatspräsident Dr. Johnen (Oberkassel), Sanitätsrat Dr. med. Mantzel (Elberfeld) und General von Kunowski.

Weiter wurden die Namen der neuernannten Gauleiter bekanntgegeben, dagegen sollen die Kreisleiter in nächster Zeit ernannt werden. Neben den Gauleitern soll noch ein Gau-Referent tätig sein.

Das ewige Feuer lodert

Kaiserswerth Wallfahrtsort der Hitler-Jugend

WG. Düsseldorf, 15. Oktober 1933.

Nachtschwarze Wolken lagern über Kaiserswerth. In den Straßen und auf den Plätzen des winkeligen Städtchens wehen Fahnen über Fahnen. Aufmarschierende Hitlerjugend, frische, ranke Pimpfe aus dem Jungvolk, Mädels im Ehrenkleid des BDM., Kameraden aus den Gefolgschaften der älteren Hitlerjugend. Landsknechttrommeln wirbeln dumpf auf und geben den Marschrhythmus an.

Hunderte von Pechfackeln leuchten von der Burgruine und aus dem Dunkel der die Ruine umgebenden Baumgruppen hervor.

Feierlich sprach von der Zinne der Ruine ein Hitlerjunge den von Walter Bloem verfaßten Prolog, worauf Obergebietsführer West, Hartmann Lauterbacher, zunächst der 21 Kameraden gedachte, die ihr junges Leben dahingegeben haben. Diese Stätte, so fuhr er fort, soll mehr sein als eine Gedenkstätte. Sie soll sein ein Wallfahrtsort der gesamten westdeutschen Hitlerjugend.

Eilenden Laufes kommt durch das Spalier der fackeltragenden Hitlerjungen und des BDM. ein Hitlerjunge näher. Er reicht dem Reichsjugendführer

eine Fackel, die an den Flammen des Nationaldenkmals auf der stillen Heide entzündet und im Staffellauf nach Kaiserswerth gebracht wurde.

Unter den Klängen der Glocken des altehrwürden St.-Suitbertus-Domes und einer verhaltenen feierlichen Weise wendet sich der Reichsjugendführer zur Freitreppe, die zum Schlageter-Fanal auf der Höhe führt.

Die Pechfackel senkt sich zur Schale, hellauf lodert die Flamme in den nächtlichen Himmel. Derweil klingt unten im Burghof die verhaltene Weise des Liedes vom guten Kameraden auf und senken sich die Fahnen.

Reichsjugendführer Baldur von Schirach

führte in seiner Ansprache im wesentlichen aus:

Ohne die stummen Zeugen auf dem Wege zu unserer heiligen Flamme wäre die Erneuerung nicht möglich gewesen. Es liegt eine tiefe symbolhafte Bedeutung darin, daß die Jugend für diese heilige Flamme das Feuer holte vom Grabmal Albert Leo Schlageters, daß sie an die Todesstätte dieses Helden eilte, damit die ewige Flamme von diesem stolzen Mahnmal in die deutschen Lande grüße. Unser großes Werk kann nur Bestand haben, wenn Volk und Jugend etwas von jenem Heroismus aufbringt, der Schlageter beseelt hat. In der heiligen Flamme soll unser Streben seinen Ausdruck finden. Über Klassengegensätze, die hinweggewischt worden sind, soll unsere Jugend geeint dastehen. Wollen wir unser großes und heiliges Werk vollenden, dann schauen wir in diese heilige Flamme, indem wir uns verpflichten zu einem Leben von Klarheit und Reinheit und zu der Arbeit unseres Führers.

Dann erklangen die frischen Weisen des Hitlerjungen-Chors, die das Lied der Hitlerjugend, zu dem der Reichsjugendführer den Text schrieb, anstimmten. „Unsere Fahne flattert uns voran!" Mit dem Deutschlandlied fand die eindrucksvolle Feier ihren Ausklang.



Musikdirektor Mombaur-Langenberg
25 Jahre Dirigent

Nach beendeter Neugestaltung finden Sie wieder nach alter Tradition im

BREIDENBACHER HOF DÜSSELDORF

die Stätte gepflegter Gastlichkeit

RESTAURANT und BAR-GRILL

bietet ausgesuchte Menus und Spezialitäten
Neue Weinkarte / Bestgepflegte Biere v. Faß
Täglich ABEND-MUSIK im Restaurant und in der neuen Halle - Mittwochs, Samstags und Sonntags 5 Uhr TEE-KONZERT

d1836

Der Hausinspektor des Reichstages sagt aus

Schluß der Freitags-Sitzung des Brandstifter-Prozesses

(Für einen Teil der Auflage wiederholt.)

Berlin, 13. Okt. (Drahtb.) Im weiteren Verlauf der Verhandlung wurde der Hausinspektor des Reichstages,

Oberverwaltungssekretär Scranowitz,

vernommen. Er weist darauf hin, daß er mit dem Reichstagsgebäude und seinen Einrichtungen aufs genaueste vertraut sei. Er könne immer erfahren, wer von den Abgeordneten im Hause sei, da die Namen in der Meldestelle aufs genaueste registriert würden. Am 27. Februar habe er das Reichstagsgebäude ungefähr um ¾3 Uhr verlassen, nachdem er vorher die üblichen Kontrollgänge gemacht habe. Durch den Plenarsaal sei er zwischen 10 und 12 Uhr vormittags hindurchgegangen, ohne etwas Verdächtiges zu bemerken. Gegen 9 Uhr abends habe er sich zum Abendessen in seiner Wohnung, die am Reichstagsufer liegt, hingesetzt. Gegen 9.15 Uhr habe er das Sirenensignal der Feuerwehr gehört. Aus der Tatsache, daß die Feuerwehr die Einbahnstraße in falscher Richtung durchfahren habe, habe er geschlossen, daß die Wehr zum Reichstag fuhr. Er habe sofort den Nachtportier telephonisch gefragt, was los sei, worauf dieser geantwortet habe: Im Restaurant Feuer. Er sei dann selbst schnell zum Reichstag gelaufen. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß der Nachtportier ausgesagt habe, er habe ihn, den Hausinspektor, angerufen. Der Zeuge Scranowitz erwidert, daß der Nachtportier in der Aufregung seine Nummer angerufen habe, die nur dann funktioniere, wenn die Zentrale noch in Betrieb sei. Der Nachtportier hätte die Hausanschlußnummer anrufen müssen. — Auf eine Frage des Vorsitzenden erklärt der Zeuge, er selbst habe niemand benachrichtigt; für ihn sei die Hauptsache gewesen, die Feuerwehr ins Haus zu lassen und so schnell wie möglich alle Portale zu öffnen. Bevor er seine Wohnung verlassen habe, habe er seinem Sohn und seiner Frau aufgetragen, den Präsidenten und die Polizei zu benachrichtigen.

Der Zeuge Scranowitz schildert dann ausführlich seine Eindrücke beim Betreten des Gebäudes. Er habe die Tür vom Plenarsaal aufgerissen und in diesem kurzen Moment gesehen, daß die drei Portieren hinter dem Präsidentenplatz hell brannten. Die Holzverkleidung selbst hatte noch nicht Feuer gefangen. Rechts und links von dem Stenographenplatz brannten die Portieren ebenfalls lichterloh. Zur Rechten und zur Linken in den ersten drei Reihen der Abgeordnetensitze brannten etwa 20 bis 25 kleine Feuer von etwa 50 Zentimeter Breite; sie waren alle ungefähr gleichmäßig geformt und unter sich abgetrennt. Auch auf dem Platz des Präsidenten, auf dem Rednerpult und auf dem Tisch des Hauses flackerten ruhige Flammen. Im Stenographenraum fauchten die Flammen geradezu auf beiden Seiten. Nach dem ersten kurzen Blick habe er erst wieder in den Saal hineingesehen, als er die Feuerwehr hineinführte, und da habe schon der ganze Saal gebrannt. — Nach mehreren Fragen des Beisitzers ergibt sich, daß der Zeuge Scranowitz etwa eine Minute nach dem Polizeioffizier in den Saal gesehen habe. — Scranowitz schildert weiter seine Beobachtungen in dem Umgang vom Plenarsaal. In einem Klubsessel habe eine brennende Fackel gesteckt, die er mit dem Fuß weggestoßen habe. Ungefähr unter dem Kronleuchter sei er auf van der Lubbe gestoßen, der fast gleichzeitig von dem Polizeibeamten festgenommen wurde. Er habe ihn angeschrien, warum er das getan habe, worauf van der Lubbe nur gesagt habe: Protest, Protest!

Oberreichsanwalt: Sie sollen geäußert haben, daß unten noch weitere Täter seien. Haben Sie etwas gesehen?

Zeuge Scranowitz: Ich habe gesagt, das könne doch nicht einer gemacht haben, das müßten mindestens sechs bis acht gewesen sein. Das war aber nur eine Vermutung. Gesehen habe ich nichts. Nach meiner damaligen Ueberzeugung konnte in der kurzen Zeit kein Mensch das zustandebringen.

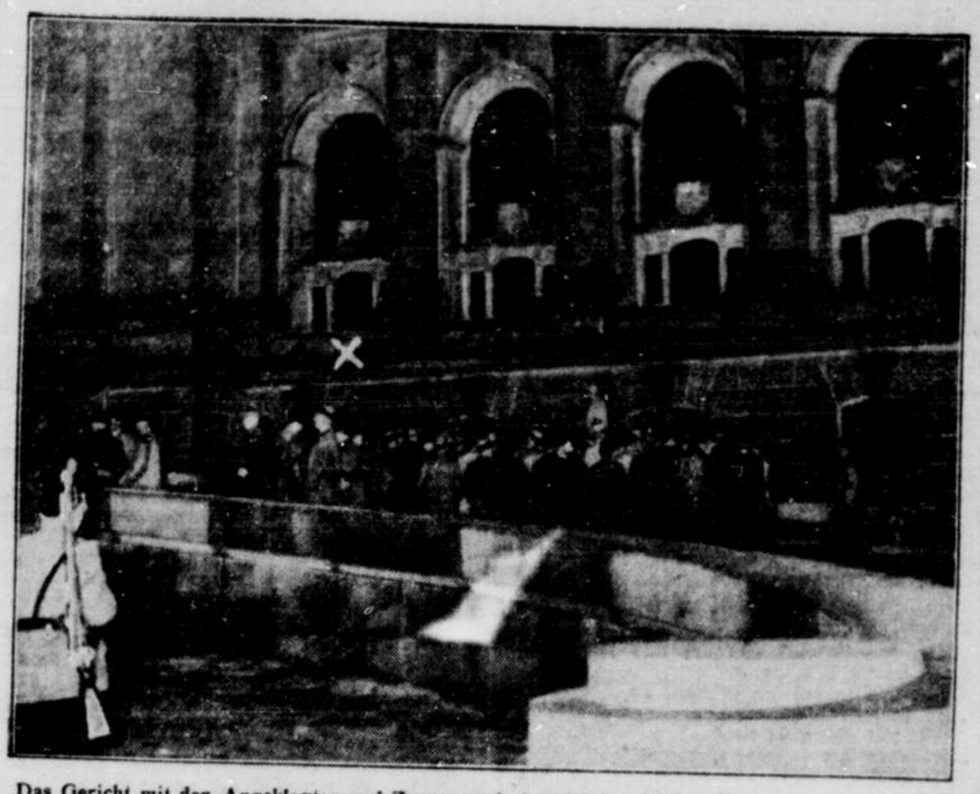
Auf weitere Fragen erklärt der Zeuge, er könne nicht sagen, was aus dem Gegenstand geworden sei, den er als Fackel angesehen habe. Um eine Fackel der Feuerwehr habe es sich nicht handeln können, da er früher dagewesen sei als die Feuerwehr. Auch Zugluft hat der Zeuge nicht bemerkt. Der Zeuge Scranowitz wird dann dem Zeugen Poeschel gegenübergestellt, der gesagt hat, das von ihm geschilderte Bild des Plenarsaales habe er empfangen, als er mit Scranowitz zusammen in den Saal geschaut habe. Beide Zeugen bleiben bei ihren Bekundungen. — Ein Beisitzer meint, die Differenz erkläre sich vielleicht daraus, daß Poeschel bei seinem zweiten Blick in den Saal die Vorgänge nicht so genau beobachtet habe wie Scranowitz. Poeschel habe bei seinem ersten Blick in den Saal noch keine Sitze brennen sehen. Als er dann mit Scranowitz zusammen hineinschaute, hätten die Sessel schon gebrannt und Poeschel habe das nicht so genau beobachtet wie Scranowitz. — Der Zeuge wird dann gefragt, ob er vorzeitig Beamte an dem Tage entlassen habe. In der Presse habe gestanden, daß dies in außergewöhnlicher Weise geschehen sei und daß die Beamten sogar dagegen protestiert haben. Zeuge: Dazu habe ich gar keine Befugnis, Beamte außergewöhnlich zu beurlauben. Er habe auch nicht gehört, daß irgend jemand anderes Angestellte oder Arbeiter an jenem Tage beurlaubt habe. — Die Frage Dr. Sacks, ob nach dem 30. Januar 1933 ein Personalwechsel im Reichstag erfolgt sei, beantwortet der Zeuge mit Nein. Oberreichsanwalt: Es ist einmal behauptet worden, es sei nicht möglich, daß jemand Brandmaterial in den Reichstag gebracht hätte, denn Sie hätten immer besonders auf die kommunistische Fraktion aufgepaßt und die Spinde revidiert. — Zeuge: Dazu habe ich keine Machtbefugnis. Wenn ich einmal gezwungen war, ein Spind aufzuschließen, habe ich es nie allein getan. Revisionen sind nur von der Kriminalpolizei vorgenommen worden.

Auf eine Frage des Reichsanwaltes Parisius erklärt der Zeuge Scranowitz, daß er keiner politischen Partei angehöre.

Rechtsanwalt Dr. Sack stellt noch eine Ergänzungsfrage an den Polizeileutnant Lateit. Es werde behauptet, Lateit hätte die drei Polizeibeamten, mit denen er zuerst in den Reichstag kam, besonders zusammengestellt. Der Zeuge verneint das und betont, daß es sich um Beamte handelte, die gerade am nächsten gestanden. — Dr. Sack: Also nicht drei Tage vorher verabredet? Der Zeuge lacht und verneint.

Die Verhandlung wird dann auf Samstag vertagt.

Lokaltermin vor dem Reichstags-Gebäude



Das Gericht mit den Angeklagten und Zeugen auf der großen Rampe des Reichstages. Das mit × bezeichnete Fenster ist das Einstiegfenster van der Lubbes.

Wer ist arischer Abstammung?

Die Bestimmungen des neuen Reichsbeamten-Gesetzes

Berlin, 13. Okt. Bei der Auslegung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums und des neuen Reichsbeamten-Gesetzes sind vielfach Zweifel über den Begriff der arischen Abstammung entstanden. Klar ist lediglich, daß bei Vorhandensein eines Elternteiles oder eines Großelternteiles nichtarischer Abstammung der Abkömmling im Sinne des Gesetzes als nichtarisch zu gelten hat. Die Zweifel, die hier und da noch vorhanden sind, beziehen sich auf die Stammeszugehörigkeit der Urgroßeltern.

Nach den Bestimmungen des Gesetzes gilt eine Person als nichtarisch, wenn von den vier Urgroßelternpaaren zwei dieser acht Personen jüdischer oder nichtarischer Abkunft sind. Hierbei gilt jedoch die Einschränkung, daß diese beiden Urgroßelternteile verschiedenen Familien angehören müssen, d. h. also, daß nicht ein Urgroßelternpaar jüdischer oder nichtarischer Abstammung gewesen ist. Man hat also bei den Urgroßeltern zwischen vier Paaren und den acht Einzelpersönlichkeiten, aus denen sich diese vier Urgroßelternpaare zusammensetzen, zu unterscheiden. Ein nichtarisches Urgroßelternpaar widerspricht den Richtlinien des Beamtengesetzes. Dagegen sind zwei nichtarische Urgroßelternteile, also zwei Einzelpersonen unter diesen acht, wenn sie nicht miteinander verheiratet waren, kein Grund, den Urenkel etwa als Nichtarier gelten zu lassen. Diese Bestimmungen gelten künftig ganz allgemein für Berufsbeamte, für Rechtsanwälte, Aerzte und Schriftleiter.

Es sei hierbei bemerkt, daß innerhalb des Aufbaues der NSDAP. noch mit viel schärferem Maßstab gemessen wird.

Die Deutsche Reichsverfassung verkündet in Artikel 119:

„Die Ehe steht als Grundlage des Familienlebens und der Erhaltung und Vermehrung der Nation unter dem besonderen Schutze der Verfassung. Sie beruht auf der Gleichberechtigung der beiden Geschlechter. Die Reinerhaltung, Gesundung und soziale Förderung der Familie ist Aufgabe des Staates und der Gemeinden. Kinderreiche Familien haben Anspruch auf ausgleichende Fürsorge.

Die Mutterschaft hat Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge des Staates."

Diese stolze Verkündung der Weimarer Verfassung war aber nur ein Stück wertloses Papier, solange die alten Regierungen nicht den Entschluß fassen konnten, danach zu handeln. Unter der Führung Adolf Hitlers wird mit der Bevorrechtung der Familie, besonders der kinderreichen Mütter, Ernst gemacht.

Die „gefährliche" Sanitätsübung

Die Regierungskommission des Saargebiets verbietet jede politische Aeußerung

Saarbrücken, 14. Okt. (Drahtb.) Der Präsident der Regierungskommission, G. Knox, hat eine Verfügung erlassen, daß genehmigte Veranstaltungen streng im Rahmen des vorgelegten Programms verlaufen und daß bei den Veranstaltungen keine politischen Reden gehalten werden dürfen, falls nicht eine besondere Genehmigung vorliegt. Bei Veranstaltungen nichtpolitischer Art, wie Sport- und Sängerfesten und dergleichen, sei jedes Eingehen auf politische Fragen irgendwelcher Art verboten.

Was die „neutrale" Regierungskommission unter „politisch" versteht, davon mögen einige Beispiele von Verboten in der letzten Zeit ein Bild geben. In einer dem Präsidenten Knox vorgelegten Ansprache am Gefallenendenkmal in Ottweiler wurde der Satz gestrichen: „Wir warten mit Sehnsucht auf den Tag, an dem die durch den Vertrag von Versailles errichteten Grenzpfähle niedergerissen werden". Eine Vortragsreihe hervorragender deutscher Wissenschaftler, u. a. von Professor Martin Spahn, wurde verboten, desgleichen eine große Übung der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz im Kreise Saarlouis.

Stellvertreter des Führers der Arbeitsfront



M. d. R. Rudolph Schmeer,

der Leiter des Führeramtes, wurde vom Staatsrat Dr. Robert Ley, dem Führer der Deutschen Arbeitsfront, zu seinem Stellvertreter ernannt.

Dreimal drei günstige und richtige Gewebe:

3 modisch schöne Kleider-Stoffe

Duvetine
das einfarbige, reinwollene Gewebe von schmiegsamer Weichheit, in 7 modernen Farben . . . . . Meter 1.95

Eine besondere Leistung:
130 cm breit
Jersey-Afghalaine
reinwollenes Kleidergewebe in den modernen Herbstfarben . . . . . Meter 2.45

Flocken-Streifen
eine ganz entzück. Neuheit für Blusen u. Kasaks, apart gemustert, reine Wolle, Mtr. 2.95

3 modisch beliebte Mantel-Stoffe

Der „solide"
Bouclé diagonal
für den praktischen Mantel, 140 cm breit . . . Meter 2.95

Der „gute"
Marengo-Fischgrät
besonders schwere, reinwollene Qual., 140 cm br., Mtr. 3.90

Der „elegante"
Perl-Bouclé
das bevorzugte Gewebe für den vornehm. Wintermantel, reine Wolle, 140 cm br., Mtr. 6.50

3 modisch erlesene Seiden-Stoffe

Crêpe Maroc
bedruckt, auf vorzüglicher Grundware, große Auswahl, in mod., geschmackvollen Dessins . . . . Meter 2.90

Crêpe reversible rayé
wundervolle Qual., aus reiner Wolle mit edler Kunstseide, in den beliebten Kleiderfarben . . . . Meter 3.90

Ottomane reversible
die vornehme Neuheit, prachtvolle Qualität in feinen Modefarben . Meter 4.75

b380

Alsberg
W. ELBERFELD

Wilhelm Weidin:



Der Riviera-Expreß raste durch den Bahnhof von Dijon.

Lord Henry Inverton, Legationssekretär der britischen Botschaft, entzündete gelangweilt eine Zigarre und blickte durch das Fenster seines behaglichen Schlafcoupés auf die vorüberflitzenden Lichter des Bahnhofs hinaus. Schon versanken die letzten Signale in der Nacht, die Weichen der Ausfahrt knatterten unter den Vierachsern hinweg. Plötzlich ertönte ein leiser metallischer Laut von der Coupétür her durch das Rasseln des Zuges. Lord Inverton fuhr herum und erstickte einen Ausruf der Überraschung.

Ein fremdes Mädchen stand im Coupé.

„Oh!" stammelte das Mädchen. „Verzeihung... wie peinlich..."

Lord Inverton verbarg seine Überraschung unter einem höflichen Lächeln.

„Ach bitte... Sie haben sich wohl im Coupé geirrt, Gnädigste. Da ist doch nichts zu entschuldigen..."

Das Mädchen sah ihn aus großen, bestürzten dunklen Augen starr an.

„Ich habe mich nicht geirrt."

„Sie meinen wohl, daß ich mich geirrt habe und in Ihrem Coupé sitze?"

„Auch das nicht."

Lord Inverton schüttelte verwundert den Kopf und betrachtete seine seltsame Besucherin mit erwachender Neugierde. Das Mädchen war schlank, schwarz und von eigenartiger Schönheit. Seine Augen blickten verstört. Es machte einen zarten, zerbrechlichen, beinahe hilfesuchenden Eindruck.

„Nehmen Sie doch einen Augenblick Platz," schlug Lord Inverton vor. „Sie scheinen erregt... darf ich Ihnen vielleicht zur Beruhigung Ihrer Nerven eine Zigarette anbieten?"

„Oh, danke."

Das Mädchen sank — wie erschöpft — auf den Sitz neben Lord Inverton, nahm die angebotene Zigarette und tat einen gierigen Zug.

„Danke," wiederholte es schwach. „Wie lieb von Ihnen."

Lord Inverton berührte leicht den Arm des Mädchens.

„Kann ich Ihnen irgendwie behilflich sein?"

Das Mädchen erschauerte leicht und starrte in den Rauch seiner Zigarette.

„Im Wagen befinden sich zwei Geheimpolizisten der Regierung," sagte es tonlos.

„Ich habe davon gehört."

„Und der Maharadscha von Portula."

„Die Geheimpolizisten sind zu seiner Bewachung bestimmt."

Das Mädchen schwieg.

Lord Inverton konnte sich eines peinlichen Gefühls nicht erwehren. Als ausländischer Diplomat hatte er eine delikate Stellung... und wenn dieses Mädchen auf der Flucht vor der Polizei war, konnte sich eine sehr unangenehme Lage ergeben, falls es in seinem Coupé aufgegriffen wurde. Einen Augenblick kämpfte in ihm die Korrektheit des Beamten gegen die Ritterlichkeit des Gentlemans und ein Gefühl des Mitleides. Er sah das zerbrechliche Wesen an seiner Seite an und das Mitleid obsiegte.

„Vertrauen Sie sich mir an," sagte er freundlich. „Ich werde Sie decken, so weit es in meiner Macht steht... ich bin Diplomat."

„Ich weiß es," sagte das Mädchen. „Sie sind Lord Inverton."

„Sie wußten das?"

„Natürlich."

Das Mädchen sah plötzlich gar nicht mehr zerbrechlich und hilfsbedürftig aus. Es blies einen Rauchring in die Luft und sah Lord Inverton mit einem herausfordernden Lächeln an.

„Sie glauben wahrscheinlich, daß ich verfolgt werde und zu Ihnen geflüchtet bin, um an Ihre — hm — Ritterlichkeit zu appellieren?"

„Offen gestanden — ja."

„Na, da haben Sie sich aber geirrt."

Lord Inverton errötete leicht und blickte starr auf die Spitze seiner Zigarre, auf der sich ein konkaver Aschenkegel zu bilden begann.

„Was für einem Umstand verdanke ich also das Vergnügen Ihrer Bekanntschaft?" fragte er kühl.

„Ich bin gekommen, um Ihnen 50 000 Frank abzunehmen."

Lord Inverton erhob sich wortlos und machte einen Schritt auf die Coupétür zu. Aber das Mädchen kam ihm zuvor.

„Setzen Sie sich!" befahl es und stellte sich vor die Tür. „Sie riskieren Ihre Ehre, Ihre Laufbahn und Ihr Lebensglück, wenn Sie mir nicht gehorchen."

Lord Invertons Antlitz erstarrte zu einer Maske.

„Was haben Sie vor?" fragte er und nahm wieder Platz.

Das Mädchen blieb vor der Coupétür stehen und blickte ihn aus halbgeschlossenen Augenlidern an.

„Es befinden sich, wie gesagt, zwei Geheimpolizisten in diesem Wagen."

„Um so besser!"

Das Mädchen lachte spöttisch.

„Sie Narr! Wenn Sie mir nicht binnen fünf Minuten die verlangte Summe auszahlen, werden Sie von diesen Polizisten verhaftet werden."

„Sie setzen mich in Erstaunen. Die Polizei —"

Das Mädchen neigte sich zu Lord Inverton.

„Ich will Ihnen eine kleine Geschichte erzählen," unterbrach es. „Nehmen wir an, ein Legationssekretär — irgendein Legationssekretär — reist in einem Luxuszug an die Riviera. Plötzlich hört man Hilferufe einer Frau aus seinem Coupé. Zufällig sind Geheimpolizisten in dem Wagen anwesend, die diese Rufe hören. Sie stürzen herbei und finden in dem Coupé ein Mädchen mit zerfetzten Kleidern, das erklärt, daß es von dem Legationssekretär in das Coupé gelockt und dann überfallen wurde. Was glauben Sie, was aus der Karriere dieses Legationssekretärs werden würde? Oder sollte ihm seine Karriere nicht lumpige 50 000 Frank wert sein?"

Lord Inverton betrachtete fasziniert den Aschenkegel seiner Zigarre.

„Also, das ist es!" sagte er und lehnte sich ruhig in seinen Sitz zurück.

Das Mädchen sah ihn erstaunt an.

„Sie zahlen?"

„Fällt mir gar nicht ein."

„Bedenken Sie — Ihre Karriere!"

„Sie scheinen mehr um sie besorgt zu sein als ich."

Das Mädchen machte einen letzten Zug aus seiner Zigarette und warf sie weg.

„Schon!" sagte es und begann seine Haare zu zerraufen. „Sie wollen wirklich nicht zahlen?"

„Nein."

Das Mädchen riß einen Teil seiner Bluse über die Schulter und sah Lord Inverton wieder fragend an.

„Also...?"

„Nein."

„Sie glauben wohl, daß Sie mich durch Ihre Ruhe bluffen können! Was? Da sollen Sie sich aber getäuscht haben!"

„Es ist mir gleichgültig, was Sie sich denken."

Das Mädchen zögerte noch einen Augenblick, dann warf es sich auf den Sitz neben Lord Inverton und begann zu schreien.

„Hilfe!!! Hilfe!!! Hilfeeeee!!!!"

Lord Inverton sog an seiner Zigarre und rührte sich nicht.

„Hilfeeee!!!!"

Den letzten Schrei erstickte das Mädchen in einem Gurgeln.

Im nächsten Augenblick wurde bereits die Tür aufgerissen und zwei stämmige Herren stürzten in das Coupé.

„Kriminalpolizei... Was geht hier vor?"

„Dieser Herr..." weinte das Mädchen. „Dieses Scheusal... Er hat mich in das Coupé gelockt und dann überfallen... Sehen Sie meine Kleider... wie er mich zugerichtet hat... Unerhört, daß so etwas in einem Luxuszug passieren kann..."

Die Beamten traten auf Lord Inverton zu, der mit gekreuzten Beinen ruhig auf seinem Platz saß und nachdenklich seine Zigarre betrachtete.

„Ihr Name?"

„Lord Henry Inverton, Legationssekretär der britischen Botschaft."

Der eine der beiden Kriminalbeamten sah Lord Inverton bestürzt an.

„Bedaure... Es ist uns sehr peinlich... Eure Lordschaft... Aber es ist unsere Pflicht, Sie zu verhaften."

Lord Inverton zog verwundert seine rechte Augenbraue hoch und maß den Beamten mit einem kühlen Blick.

„Ich bin erstaunt, daß Sie einen fremden Diplomaten verhaften, ohne seine Rechtfertigung gehört zu haben."

Der Beamte zuckte die Achseln.

„Der Tatbestand... zu augenfällig..."

Zum erstenmal spalteten sich Lord Invertons Lippen in einem Lächeln.

„Hier ist noch ein Tatbestand, den Sie übersehen haben," sagte er und hielt dem Beamten seine Zigarre hin. „Sehen Sie diesen drei Zentimeter langen Aschenkegel? Glauben Sie, daß jemand, der einen Überfall verübt, einen solchen Aschenkegel auf seiner Zigarre erhalten kann?"

Das Mädchen, das der Entwicklung der Dinge bis jetzt ruhig zugesehen hatte, wurde plötzlich blaß, stieß einen Schrei aus und versuchte mit einem Satz die Tür des Coupés zu erreichen. Aber die Kriminalbeamten hielten es zurück.

„Allerdings, ein merkwürdiger Tatbestand, Mylord... aber wie ist der ganze Vorfall dann zu erklären?"

„Die junge Dame wollte von mir 50 000 Frank erpressen, in Ihnen hat noch nicht Karl," sagte Lord Inverton mit einem etwas nachsichtigen Lächeln. „Jetzt müssen Sie mir aber gestatten, daß ich aufstehe. Es hat mich einiges Stillehalten gekostet, diesen Aschenkegel auf meiner Zigarre zustandekommen zu lassen."

Und Lord Inverton streifte nachlässig seine Zigarre an dem Aschenbecher ab, während die Kriminalbeamten das fremde Mädchen in die Mitte nahmen und aus dem Coupé führten.

Wetterbericht.

Samstag 14. Oktober 1933, 8 Uhr morgens

Stärkere Bewölkung – vereinzelt Regenschauer

Die über dem Festland liegenden Kaltluftmassen werden von einem neuen kräftigen Sturmwirbel, der mit seinem Kern heute morgen bereits zwischen Island und Nordskandinavien liegt, wieder nach Norden und Nordosten abgesaugt, so daß vielfach heiteres, in bodennahen Schichten aber stark dunstiges bis nebliges Wetter verzeichnet wird. Infolge Ausstrahlung konnten die Temperaturen während der vergangenen Nacht in Deutschland meist unter 5 Grad heruntergehen, stellenweise wurde sogar der Gefrierpunkt erreicht oder überschritten. Ein kräftiger Ausläufer des neuen Ozeanwirbels bringt Skandinavien, der Nordsee und Großbritannien bei verbreiteter Bewölkung schon wieder vielfach Regen oder Regenschauer. Unter seinem Einfluß wird auch Westdeutschland langsam gelangen, so daß wir bei stärkerer Bewölkung vereinzelt Regenschauer erwarten müssen.

Stamon	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cel. °
Borkum	765.8	SSW frisch	fast bedeckt	14
Hamburg	768.4	SO leicht	wolkig	5
Swinemünde	766.6	S leicht	heiter	2
Königsberg	768.5	still	heiter	3
Aachen	769.6	SSW leise	Regen	7
Frankfurt-M	770.7	still	Nebel	3
Hannover	764.7	SSW schwach	heiter	4
Berlin	770.9	still	Nebel	2
Breslau	—	still	heiter	5
München	771.5	SW leise	Nebel	4
Zugspitze *)	529.5	NNO schwach	heiter	—16
Brocken *)	681.6	WSW leise	heiter	1
Kahler Asten	682.4	WSW schwach	fast bedeckt	5
Vlissingen	767.3	SSW frisch	fast bedeckt	9
Brüssel	768.7	SSW leicht	fast bedeckt	7
London	765.6	S schwach	bedeckt	11
Yarmouth	764.7	SSW schwach	wolkig	12
Plymouth	764.2	SW mäßig	Regen	13
Paris	770.0	still	fast bedeckt	8
Toulouse	769.7	still	bedeckt	6
Madrid	769.1	NO leise	wolkenlos	9
Zürich	769.5	NO leise	fast bedeckt	6
Genf	768.9	O leise	fast bedeckt	8
Lugano	766.4	N leicht	wolkenlos	6
Genua	765.8	SW leicht	wolkenlos	16
Rom	764.0	NO mäßig	wolkenlos	12
Meistna	763.4	NW frisch	bedeckt	20
Wien	767.9	NW schwach	bedeckt	8
Budapest	767.4	NW leise	Regen	9
Warschau	768.5	NNO leicht	fast bedeckt	8
Kopenhagen	767.1	SW schwach	fast bedeckt	11
Stockholm	765.1	S leise	fast bedeckt	5
Haparanda	767.3	still	wolkenlos	0

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Wuppertal

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.	767.4	769.0	769.3
Temperatur	12.2	7.5	4.7
Wind	W leicht	W leicht	W leicht
Wetter	t. bedeckt	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden —
Höchste Temperatur gestern 12.5
Niedrigste Temperatur heute früh 4.0

Wetteraussichten für Sonntag:

Stark wolkig und strichweise etwas aufkommender Niederschlag, meist in Schauerform, etwas milder, auf westliche Richtungen drehende Winde.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:

Wechselnde Bewölkung und mild, nicht ganz niederschlagfrei, westliche, zeitweise auf Nordwest drehende Winde.

Die Reichspost als Funkhelferin

148 000 Störungen in neun Monaten beseitigt

Berlin, 13. Oktober. (Drahtb.) Die Deutsche Reichspost hat jetzt ihre erste Bilanz in ihrer noch jungen Eigenschaft als Funkhelferin aufgestellt. Die Bilanz umfaßt die ersten neun Monate der Funkhilfstätigkeit der Reichspost, d. h. die Zeit vom 1. Oktober 1932 bis Juni 1933. In dieser Zeit hat die Reichspost

rund 148 000 Störungen beseitigt

Von der Gesamtzahl der erledigten Störfälle kam der größte Teil mit fast 26 v. H. auf Störungen, die durch Kleinmotoren und elektrische Geräte in Gewerbe, Landwirtschaft und Haushalt verursacht wurden. Dabei handelt es sich um Motoren, Signalanlagen, Bügeleisen, Heizkissen, Staubsauger, zahnärztliche Maschinen, Näh- und Zuschneidemaschinen, Haarschneidemaschinen, Kühlschränke, Fahrstühle usw. Fast ebenso groß jedoch, nämlich rund 25 v. H. aller Fälle, war der Anteil jener Störungen, die auf Fehler in der Anlage des Beschwerdeführers zurückgeführt werden konnten, hervorgerufen durch schlechte Kontakte, lose Stecker, Drahtbrüche, alte Röhren, verbrauchte Anodenbatterien, schadhafte Lautsprecher und durch die Art der Antennenanlage.

Mehr als verdoppelt hatten sich die Störungen, die durch die eigenen Rundfunkempfangsanlagen entstanden, nicht zuletzt ein Zeichen dafür, daß viele Geräte mit den Jahren veraltet sind.

Der Rundfunkteilnehmer selbst, so wird in dem Bericht der Reichspost ausgeführt, müsse im Kampf gegen die Störungen darauf sehen, daß beim Erwerb elektrischer Geräte immer nur störfreie Erzeugnisse zu berücksichtigen seien. Denn nicht selten seien die Störquellen Geräte, die der Teilnehmer selbst verwendet. Außerdem müsse man vom Hörer verlangen, daß er den bestehenden Rundfunkstördienst beanspruche und nicht, wie es leider noch geschehe, wegen schlechter Empfangsverhältnisse einfach verärgert ausscheide.

Aus dem Geschäftsleben

Warum haben Sie kein Glück? Es gibt Menschen, die können beginnen, was sie wollen, alles geht ihnen schief. Gehören Sie dazu? — Trösten Sie sich dann nie mit der billigen Ausrede, daß Sie eben „kein Glück" hätten. Es gibt ebenso wenig Glückspilze, wie es Pechvögel gibt. Vielleicht liegt es nur daran, daß Sie Ihrer Gesundheit im rechten Augenblick nicht trauen dürfen? Dafür gibt es Hilfe: Zinsser-Knoblauchsaft. Was dieser Saft oder die geschmack- und geruchlosen Zinsser-Knoblauchtabletten und -kapseln auch Ihnen für gute Dienste leisten können, sagt heute ein Inserat von Dr. Zinsser & Co. in Leipzig. Lesen Sie es nur mal gleich. b320

Saba-Radio führt auch 1933/34 wieder!

Es gibt bestimmt keine besseren und billigeren Geräte und Lautsprecher. Man verlange kostenlos Druckschriften, höre, vergleiche und überzeuge sich in guten Fachgeschäften. Bezugsquellennachweis durch die Gen.-Vertr. Lenzen & Co., Krefeld 69, Lenzolahaus.



RUNDFUNK

Programmänderungen für Sonntag 15. Oktober

23.00 von Stuttgart: „Der fliegende Holländer", von Richard Wagner.

1.00—2.00 von Stuttgart: Unterhaltungsmusik.

*

Westdeutscher Rundfunk

Montag, den 16. Oktober

6.00: Morgenruf. Choral: Nun danket alle Gott. Kammerchor Cäcilia. — Spruch des Tages.

6.05: Von Köln (nach Frankfurt und Stuttgart): Morgenkonzert. Ouvertüre zu „Nakiris Hochzeit" (Linde). — Scheiden, Lustlied (Wohlgemuth). — Liebesmärchen, Walzer (Ochsenheit). — Vom Jäger und vom Wald, Potpourri. — Aus der Operette „Der Zigeunerbaron" (Strauß). — Chinesische Wachtparade.

6.30: Hans Jacob Reinartz: Leibesübungen (1).

6.45: Hans Jacob Reinartz: Leibesübungen (2).

7.15: Frühkonzert. Choral: Wie schön leucht uns der Morgenstern. — Türkischer Marsch (Mozart). — Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit" (Mozart). — Ballettmusik aus „Alcina" (Händel). — Fantasie aus „Martha" (Flotow). — Zwergs-Patrouille (Rathke). — Pan und Waldschrat (Rathke). — Potpourri aus „Der Rastelbinder" (Bebar). — Goldhähnchen (Sommerfeld). — Die lustigen Drei (Sommerfeld). — Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie" (Suppé).

8.20: Hilde Bremus: Gymnastik für Frauen.

8.40—8.50: Für die Frau.

10.10: Wir und die Welt. Richard Heinemeyer: Was brachte der Sportsonntag? — Carl Aller: Wer bist Du? (Charakterkundliche Fragen der Gegenwart).

11.00: Schulfunk für Schüler vom 14. bis 19. Lebensjahre. Heimatsucher. Ein Lehrspiel vom Siedeln und Auswandern von Meta Brix. Spielleitung: Curt Baumgarten.

12.00: Unterhaltungskonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Kühn. Ouvertüre zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten" (Maillart). — Träume auf dem Ozean, Walzer (Gung'l). — Aegyptisches Ballett (Luigini). — Norwegische Rhapsodie Nr. 1 (Halvorsen). — Tanz der Blumen, aus dem Ballett „Nalla" (Delibes). — Potpourri aus der Operette „Die sieben Schwaben" (Millöcker). — Neu-Wien, Walzer (Joh. Strauß).

13.35: Bauernregeln. Erinnerungen. Originalaufnahmen (Schallplatten). Solisten, Chöre und Orchester des Festspielhauses.

14.30: Schlachtviehmarktberichte.

14.50: Gewerberat Hellwig: Gewerbefreiheit und Arbeitnehmerschutz.

15.10: Aus unserer Heimat. Ein neues Heimatmuseum im märkischen Sauerland. Zur Eröffnung des Ruhrtalmuseums in Schwerte i. W. am 15. Oktober (Erdgeschichte — Vorgeschichte — Deutsche Frühgeschichte).

15.50: Stimme der Bewegung.

16.00: Nachmittagskonzert. Das Rundfunk-Orchester; Solisten: Heinz Korte (Klarinette), Gustav Jung (Fagott); Leitung: Reinhold Merten. I. Sinfonie Nr. 3 in D-Dur (Schubert). — Konzert für Klarinette und Orchester (K. V. 622) (Mozart). — Zwölf deutsche Tänze (Haydn). — Konzert für Fagott und Orch. (Foga). — Ouvertüre in D-Dur (Schubert). — II. Alte Tanzmusik. Leitung: Walter Caspar.

18.00: Französischer Sprachunterricht.

18.20: Baden-Baden und seine Spielbank. Ein Roman aus der Wirklichkeit von Franz Heinrich Staerck.

18.35: Dr. von Reutelen: Das deutsche Handwerk im nationalsozialistischen Wirtschaftsaufbau.

18.50: Meldungen.

19.00: Reichssendung: Stunde der Nation. Ein tragikomisches Spiel von Joseph Marta Lux. Nach einer Erzählung von Joseph Ruderer; Spielleitung: Veit Roßkopf.

20.00: Gruß ins Heute.

20.10—22.00: Aus der Funk-Ausstellung in Frankfurt am Main.

22.00: Zeitangabe, Nachrichten.

22.20: Du mußt wissen...

22.30: Nachrichten, Wetter- und Sportbericht.

22.40: Nachtmusik auf Schallplatten.

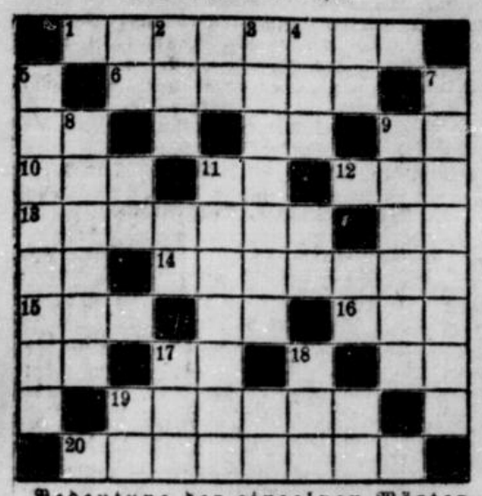
23.00: Eine alte rheinische Stadtgasse singt. Hörfolge aus dem alten Köln von Laurenz Kiesgen; Spielleitung: Rudolf Rieth.

24.00—1.00: Meister ihres Fachs. Wilhelm Backhaus (Klavier): Rhapsodie in H-Moll, Opus 79 (Brahms). — Adele Kern (Sopran): Aus der Oper „Don Giovanni" (Mozart): a) Wenn du fein fromm bist; b) Schmäle tobe, lieber Junge. — Wilhelm Backhaus (Klavier): Drei Walzer aus Opus 39 (Brahms): a) Nr. 1 in H-Dur; b) Nr. 2 in E-Dur; c) Nr. 15 in As-Dur. — Heinrich Schlusnus (Bariton): Zwei Lieder (Wolf): a) Der Schreckenberger; b) Frühling übers Jahr. — Georg Müller (Flöte): a) Allegro assai aus dem „Solo per il Flauto" Nr. 131 (Friedr. d. Gr.); b) Amorevole aus dem „Solo per il Flauto Nr. 150 (Friedr. d. Gr.). — Elisabeth Schumann (Sopran): Zwei Lieder (Schubert): a) Heidenröslein, b) Lied im Grünen. — Georg Kulenkampff (Violine): Romanze in A-Dur (Beethoven). — Ria Ginster (Sopran): Zwei Wiegenlieder: a) Guten Abend, gut Nacht (Brahms); b) Maria sitzt am Rosenbag (Reger). — Wilhelm Backhaus (Klavier): Zwei ungarische Tänze (Brahms): a) Nr. 6 in Des-Dur; b) Nr. 7 in A-Dur. — Heinr. Schlusnus (Bariton): Adelaide, Lied (Beethoven).

Funkausstellung 1933 vom 14. Oktober bis 18. Oktober Wuppertal-Elberfeld Herzogstr. 31 Radio-Binder Wuppertal-Elberfeld. Sonntag geöffnet

Rätsel-Ecke

Kreuzwort-Rätsel



Bedeutung der einzelnen Wörter.
a) von links nach rechts: 1 deutscher Tondichter, 6 Planet, 10 Stadt an der Donau, 12 Schweizer Kanton, 13 Strom in Afrika, 14 Stadt in Lippe, 15 Bad an der Lahn, 16 türkischer männlicher Vorname, 19 Stadt in China, 20 Musikinstrument; 29100

b) von oben nach unten: 2 Stammvater, 3 Reinigungswerkzeug, 4 Mineral, 5 französischer Dichter und Denker, 7 italienischer Kriegshafen am Adriatischen Meer, 8 offenes Feuer, 9 Heimchen, 11 dänische Insel, 17 Abzeichen, 18 Tierpark.

*

Silben-Rätsel

a — a — ä — ä — ad — ar — au — bel
bel — bil — ce — dan — dar — de — de
de — der — di — dil — draht — dus — e
e — er — erd — ex — gat — ger — gu
hau — hein — i — in — in — keit — la
len — len — lent — li — lich — mail — ment
na — na — ne — ne — nit — no
quat — re — re — re — rich — se — se
se — se — sei — sen — sta — stand — ta
tas — te — te — te — teil — ti — tu — tur
tür — ü — um — ver — zir — zwin.

Aus vorstehenden 78 Silben sind 31 Wörter zu bilden, deren erste und vierte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Zitat aus Schillers „Wilhelm Tell" ergeben. Die einzelnen Wörter bedeuten: 1. Ital. Dichter, 2. Beweismittel, 3. franz. Fluß, 4. Stromzuführer, 5. Schlingpflanze, 6. Begabung, 7. Name eines Sonntags, 8. chem. Grundstoff, 9. Haushaltungsgegenstand, 10. etwas Unangenehmes, 11. Abtrünniger, 12. Baum, 13. Lobgesang, 14. Hirschart, 15. anderer Ausdruck für „standfest", 16. röm. Beamter, 17. Urwüchsigkeit, 18. Verteidigungsmittel im Stellungskrieg, 19. geograph. Bezeichnung, 20. Mädchenname, 21. Ehrenbezeichnungen, 22. landwirtschaftliches Gerät, 23. Ausdruck für „ungleich", 24. Baum, 25. männl. Vorname, 26. Gerät bei der Flachsverarbeitung, 27. asiatischer Fluß, 28. Schmelzglas, 29. fester Turm, 30. Planet, 31. Gestein.

Lösungen der Rätsel in der Dienstag-Nummer.

*

Lösungen aus der Donnerstag-Nummer

Kreuzworträtsel: a) 1 Erlkönig, 6 Sue, 7 Tor, 8 Kal, 10 Strup, 12 Eger, 14 Gras, 16 Man, 17 Orb, 18 Adam, 20 Este, 21 Tesla, 24 Tom, 26 Rio, 27 Ode, 28 Agamemnon; — b) 1 Estremadura, 2 Ruf, 3 Omar, 4 Jon, 5 Großbeeren, 8 Air, 9 Lug, 10 Senat, 11 Prosa, 13 Gad, 15 Art, 19 Met, 20 Elm, 22 Sole, 23 Gig, 25 Udo.

Bezierbild: Kopf auf der Brust des Mannes. Bild von rechts betrachten.



Unter Freunden
„Du, ich brauche dringend 299 Mark!"
„Warum denn nicht gleich 300?"
„Eine habe ich schon!"

Der kleine Zauberer



Fertigt euch ein Pappe- oder Holzkästchen an: 15 Zentimeter lang, 10 Zentimeter breit und 6 Zentimeter hoch: Boden und Deckel müssen gleich groß sein und dürfen sich in keiner Weise voneinander unterscheiden. Pinselt dann die Innenwände des Kästchens mit schwarzer Farbe an; das Äußere könnt ihr lassen, wie es ist. Schneidet jetzt aus einem großen Stück blauer Pappe 31 gleich große Stückchen in Quadratform aus. Die einzelnen Stückchen müssen so groß sein, daß ihr sie ganz bequem in das Innere des Kästchens hineinlegen könnt. Das 31. Stückchen Pappe — nur dieses allein — pinselt ihr genau wie die Innenwände des Kästchens mit schwarzer Farbe an. Beide Seiten! Dann kann das Zauberwerk beginnen.

Doch halt — noch etwas ganz besonders Wichtiges hätten wir beinahe vergessen! Bevor ihr vor eurem Publikum erscheint, reißt von einem der dreißig blauen Stückchen Pappe eine kleine Ecke ab. Klemmt euch die abgerissene Ecke in die Innenfläche des gekrümmten rechten Mittelfingers ein und legt das übrige Stückchen Pappe, das jetzt nur noch drei vollständige Ecken aufweist, in das Kästchen, so daß es von der schwarzen Pappe bedeckt ist! Es sieht jetzt aus, als sei das Kästchen vollkommen leer. Nun erst dürft ihr die Zaubervorstellung eröffnen:

1. Zeigt eurem Publikum das auf dem Tisch liegende aufgeklappte Kästchen und die daneben liegenden 29 Stückchen Pappe.

2. Laßt von einem der Zuschauer eines der 29 Pappstückchen ziehen, und laßt es von ihm in beliebig kleine Fetzen zerreißen.

3. Die einzelnen Fetzen lege der Zuschauer vor euch auf den Tisch.

4. Wühlt jetzt mit der rechten Hand in diesen Fetzen herum und laßt jetzt unbemerkt zwei oder drei Zentimeter von dem Häufchen entfernt das in eurem gekrümmten Mittelfinger verborgene Eckchen fallen.

5. Nehmt dieses und ein anderes Eckchen beiseite und fragt, mit welchem dieser beiden Fetzen ihr euer Experiment machen sollt! Ganz gleich, wie die Antwort lautet — ihr legt das Stück, das ihr selbst abgerissen habt, beiseite, und tut alle übrigen Fetzen in den Kasten!

6. Setzt auf das Kästchen den Deckel und dreht den ganzen Kasten herum. Der Deckel muß also nunmehr auf der Tischfläche liegen.

7. „So, meine Herrschaften", sagt ihr jetzt, „Sie sollen gleich mal sehen, wie ich das Stückchen Pappe, das Sie soeben zerrissen haben, wieder vollkommen herstelle. Nur eine Ecke wird fehlen, und das wird die sein, die auf dem Tisch hier vor Ihnen liegt!"

8. Oeffnet das Kästchen, so wie es auf dem Tisch steht, wieder. Die Zuschauer werden feststellen müssen, daß darin tatsächlich das „wieder ganzgemachte" Stückchen Pappe liegt. Nur eine Ecke fehlt!

Die aber liegt auf dem Tisch!

Glück zur rechten Zeit

Erwerbsloser gewinnt 50 000 Mark

Noch mit knapper Not ist ein erwerbsloser Techniker aus Potsdam zu seinem großen Glück gekommen, an dem er beinahe vorübergegangen wäre. Er hatte sich im Sommer d. J. ein Los der Wohlfahrtslotterie gekauft und es in seiner Brieftasche so gut aufbewahrt, daß er es im Laufe der Wochen und Monate schon ganz vergessen hatte. Er hatte sich auch nicht um die am 17. Juli d. J. von dieser Lotterie veranstaltete Ziehung gekümmert. Statt dessen hatte er eine Reise zu Verwandten unternommen und ist erst kürzlich nach Potsdam wieder zurückgekehrt. Zufällig nahm sich der Erwerbslose dieser Tage seine Brieftasche vor, um seine Papiere zu ordnen, und stieß dabei auf das längst vergessene Los. Dabei kam er dann endlich auf die Idee, sich die Ziehungsliste zu beschaffen. Seine freudige Ueberraschung kann man sich wohl vorstellen, als er entdeckte, daß der Hauptgewinn von 50 000 Mark auf sein Los entfallen war. Schnurstracks lief er zu der zuständigen Stelle. Es war aber auch die höchste Zeit; denn die Frist für die Einlösung wäre am nächsten Tage abgelaufen.

Wieviel Haustiere gibt es auf der Erde?

Wenn man alle Haustiere der Erde versammeln könnte, gäbe es eine Herde von unglaublicher Größe. Allein an Schafen würden es über 500 Millionen, Ziegen 100 Millionen, Esel und Maulesel, Ochsen 21 Millionen, Kühe 400 Millionen, Kamele 2 Millionen und Rentiere 300 000 Stück. In runder Zahl rechnet man, daß es auf der Erde 1500 Millionen Haustiere gibt, also etwa ebenso viele wie Menschen. Amerika hat die meisten Schweine, das europäische Rußland und Südamerika haben die meisten Pferde. Britisch-Indien hat die meisten Ziegen und das asiatische Rußland die meisten Kamele.

Pelz-Kauf

ist Vertrauenskauf, deshalb lassen Sie sich nur vom Fachmann beraten, dessen Erfahrung Ihnen jede Gewähr für Material und Verarbeitung gibt.

Unten angeführte Firmen betrachten es als ihre vornehmste Aufgabe, jetzt mit anerkannt guten, prächtigen Pelzwaren zu denkbar niedrigen Preisen aufzuwarten.

Kaufen Sie beim Kürschner also direkt beim Hersteller hier im Tal, so schaffen Sie

Arbeit und Brot für Wuppertal!

Kaufen Sie nur in Geschäften, die nebenstehendes Zeichen führen.

REICHSBUND DER DEUTSCHEN KÜRSCHNER GRUPPE WUPPERTAL

LEITERT W.-Elberfeld, Königstraße 12.
WILHELM W.-Elberfeld, Schwanenstraße 29.
KRUM W.-Elberfeld, Poststr., Ecke Schwanenstr.
KÖNIG Inh. W. Feldhausen W.-Barmen, Mittelstraße 13.
KERBER W.-Elberfeld, Herzogstraße 35.
MARSCHALL Inh. H. Brill W.-Elberfeld, Turmhof, Ecke Burgstraße. k677

Die große Sensation



Ducolux

die splitterfreie, stoß- und schlagfeste Emaille. Für Automobile, Maschinen, Apparate, Brauereien, Straßenbahnen, Metzgereien etc. Ducolux deckt in der Regel in einem Strich. ● Ducolux läßt sich streich. u. spritzen. ● Ducolux hat, mit dem Pinsel aufgetragen, einen glasglatten Verlauf. ● Ducolux ist zum Anstrich von Metall, Holz und Stein gleich gut geeignet. ● Ducolux-Anstriche haben einen vornehmen Glanz. ● Ducolux ist benzinfest und läßt sich mit Seifen u. Sodawasser abwaschen. ● Ducolux verträgt starke Hitze und Kälte. ● Ducolux ist lichtecht. ● Ducolux ist bis doppelt so haltbar als die teuersten Oel-Lacke. ● b267

Alleinverkauf für Wuppertal

Carl Schmitz ELBERFELD

● Verlangen Sie Angebot oder Vertreter-Besuch. Telef. 27608. ●

Schöne Herrenstoffe billig! a 125

Lassen Sie sich kostenfrei und unverbindlich unsere 160 schöne, moderne Muster umfassende Auswahl-Kollektion Nr. 24 kommen und vergleichen Sie Preise und Qualitäten mit anderen. Sie werden an jedem Anzug soviel sparen, daß Sie doppelte Freude daran haben. Schreiben Sie uns eine Postkarte. Schwetasch-Stoffe sind seit mehr als 40 Jahr bewährt!

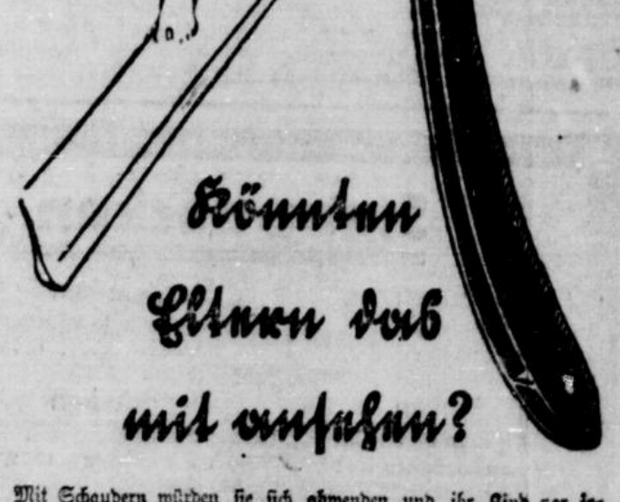
Görlitzer Tuchfabrik Otto Schwetasch GmbH., Görlitz
Feinste eigene u. fremde Neuheiten

Konkurrenzlos m. Garantieschein f. 3 Jahre
Gute Taschenuhr nur Mk. 1.90



Nr. 5 Deutsch. herr.-Ank.-Uhr, 23 std. gen. reg. Werk, lavern. nur M. 1.90
„ 4 m. Goldr., Schaun., Oval. „ 2.90
„ 5 do. m. bess. Wk., kl. u. Form „ 3.70
„ 6 Sprungdeckeluhr, 3 Deckel vergoldet, hocheleg. Uhr „ 4.90
„ 7 Dam.-Uhr, st. vers., 2 Goldr., „ 3.00
„ 8 Armbanduhr m. Lederriem. „ 2.70
Nickelkett. M. 0.25, Doppelk., echt Silb., M. 0.80, Kapsl. 0.20, Wecker, la Messingwerk M. 1.85
Versand gegen Nachnahme — Katalog gratis.

Uhrenhaus Fritz Heinecke, Braunschweig, Am schwarzen Berg
Jahresumsatz ca. 15000 Uhren. v1607



Könnten Sie das mit ansehen?

Mit Schaudern würden sie sich abwenden und ihr Kind vor jeder Gefahr bewahren. Aber ahnungslos und gleichgültig liefern sie ihr Kind oft totbringenden Bakterien aus, die unerkannt in jedem Winkel, in jeder Dielenritze lauern. Eine geringe Menge „LYSOL" im Aufwischwasser tötet Millionen Bakterien und verbürgt wirkliche Sauberkeit bei der Reinigung der Fußböden, gegen Ungeziefer, bei der Reinigung des Klosetts und des Ausgußbeckens. „LYSOL" beseitigt sofort jeden unangenehmen Geruch. Der Eigengeruch verflüchtigt sich schnell und gibt Ihnen das Gefühl der Sicherheit. Für die unvergleichliche keimtötende Kraft von „LYSOL" bürgt die besondere stets gleichbleibende Zusammensetzung, die durch eine ständige wissenschaftliche Kontrolle garantiert ist. Weisen Sie deshalb minderwertige abgefüllte Ersatzmittel zurück und bestehen Sie auf



„Lysol" Eingetr. Warenzeichen

in der gelb-roten Originalpackung. Kleine Packungen schon für 55 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Schülke & Mayr Aktien-Gesellschaft, Hamburg 39

Wuppertaler Filmbühnen

Ufa-Palast, Barmen
Modernes Theater, Elberfeld

Der Film „Reisende Jugend" hätte besser den Titel des Bühnenstückes von Max Dreyer, „Reiseprüfung", beibehalten, nach dem Robert Adolf Stemmle und Walter Supper das filmwirksame Drehbuch verfaßt haben; denn abgesehen davon, daß das „Reisende Jugend" einen gewissen Unterton hat — dabei ist der Film jugendfrei —, erfaßt er auch nur einen Teil des im ursprünglichen Titel liegenden Doppelsinns. Nämlich der hier dargestellten, die Schullaufbahn beschließenden Reiseprüfung und die wirkliche Prüfung der inneren Reife des Menschen an einem großen entscheidenden Ereignis.

Hier ist dies Ereignis eben die Reifeprüfung im Sinne der Schule, die unter besonderen Umständen vonstatten geht. Lehrer und Abiturient lieben dieselbe Schülerin; der Lehrer gewinnt vermöge seiner Stellung in diesem Kampf die Oberhand, verstößt aber gleichzeitig gegen die behördlichen Bestimmungen und begibt sich dadurch in die Hand seines jüngeren Rivalen, der seinerseits nun das gefährdete Bestehen des Examens erpressen will. Der Lehrer verhindert jedoch trotzdem, daß der Schüler die Prüfung besteht und ist nun gewärtig, daß seine Verfehlungen angezeigt werden. Der Primaner aber verzichtet auf seine Rache und der Schulleiter sorgt dafür, daß dieser Beweis seiner inneren Reife ihm auch die äußere Reifebestätigung einträgt.

Die Gestaltung dieses wirkungsvollen Stoffes durch den Film hat unter der Leitung Carl Froelichs einen interessanten Bildstreifen ergeben. Die einleitende Liebesgeschichte, die in das Milieu eines freien und fröhlichen Schullebens gestellt ist, geht, ohne zu einer völligen Lösung gebracht zu werden, zu den menschlichen Konflikten über, auf denen der Schwerpunkt des Filmes ruht. Packende und rührende Szenen gibt es in diesen Kämpfen um die wahre Lebensreife, die den Film auf eine besondere Stufe stellen und dem Zuschauer eine volle Zustimmung abnötigen.

In die zwingenden Probleme des Werkes sieht man die Hauptdarsteller förmlich hineinwachsen und ihr schauspielerisches Talent zu einem Höchstmaß von Gestaltungskraft entfaltet. Hertha Thiele stellt die in ihrer Herbheit schöne, zwischen Zweifel und Liebe schwankende Primanerin. Die beiden jungen Männer vertreten Albert Lieven und Peter Voß; dieser spielt den jungen Lehrer und jener gibt einen mit jeder Faser seines Lebens um seine erste Liebe ringenden Abiturienten. Und über allen der verstehende und verzeihende Schulleiter, an dessen Güte und menschlicher Weisheit die sich bildenden jungen Leute wachsen und dem Heinrich George eine überragende Verkörperung verleiht. Andere gute Darsteller vervollständigen mit ihren Lehrer- und Schülertypen die künstlerische Wirkung des Films.

In der Wochenschau gibt es interessante Dinge: Die Reichstagsbrandprozeßsitzung in Berlin, den großen Appell der SA. in Breslau, die Rede des Ministers Frank anläßlich des Juristentages in Leipzig, nicht zuletzt den spannenden Kampf zwischen Fieseler und Detroyat in Paris, der unentschieden blieb. Außer den Voranzeigen läuft ein Kulturfilm: Deutscher Frühling! Alle deutschen Landschaften werden skizzenhaft gezeigt — Gebirge und Tal, Fluß und See, Stadt und Dorf. Ausgezeichnete Aufnahmen, die das Auge erfreuen und die Wandersehnsucht wach werden lassen!

Odeon, Elberfeld

Seinen eigentlichen Beruf hat der Friseur Fritz Lehmann verfehlt. Seine kriminalistische Ader macht sich jedoch vorläufig nur dadurch bemerkbar, daß er sich als Vermittler kleiner Liebesdienste betätigt, bis ein verschwundener Tausendmarkschein sein Talent zur Entfaltung bringt. Die reichlich komplizierte Sache bietet allerhand Möglichkeiten zu seiner Betätigung, da der Unglücksrabe Butenuth (Georg Alexander) die „Flucht nach Nizza" ergreift, wo seiner feinfühligen Seele allerhand Prüfungen zugedacht sind. Fritz Lehmann bringt aber die Sache zum guten Ende und die beiden zufallende Braut scheint auch die richtige zu sein. So bietet der Film viel des Unterhaltenden und Humoristischen und gefällt wohl allgemein. — Im zweiten Film bekommt man einen Einblick in die Ausbildung und den späteren schweren Dienst der amerikanischen Polizei. Er betitelt sich „Radio-Polizei-Patrouille". Pflicht, Kameradschaft und Treue sind seine hervorragendsten Eigenschaften. Eine eingeflochtene Liebesgeschichte paßt dazu, und so bildet der Film ein harmonisches Ganzes. Im bunten Wechsel des Programms geht's dann zum Fliegerlager nach Rossitten und die Wochenschau beschließt eine sehenswerte Vortragsfolge.

Capitol, Elberfeld

Nicht umsonst ist Veronika Verkäuferin in einem Blumenladen. Da sie verliebt ist in den Herrn Rainer, wirft sie Tag um Tag in dessen Briefkasten ein Sträußlein mit einem Zettel, darauf geschrieben steht: „Gruß und Kuß — Veronika". Nun hat Herr Rainer sehr zu klagen über den säumigen Eingang der Gelder, und er pflegt zu mahnen, indem er, ein Junggeselle, den respektiven Gattinnen seiner Schuldner Blumen schickt. Zufällig gerät er in den Laden, wo Veronika bedient, die in ihrer Eifersucht natürlich gar nicht einverstanden ist mit den Aufmerksamkeiten, die da erwiesen werden sollen. Als Ueberbringerin der Sträuße verwandelt sie den Zweck der Blumen entschlossen in sein Gegenteil. Es entstehen Verwirrungen, die, so komisch sie an sich sind, vielleicht nicht mehr als völlig neu gelten können und Erinnerungen wecken, wie denn überhaupt auf dem Gebiete des Schwankes kaum noch etwas wirklich Neues ausgeheckt werden dürfte, die aber doch wieder so etwas wie ein völlig neues Gesicht empfangen durch die Darsteller: Franziska Gaal als Veronika entzückend in ihrer Schalkhaftigkeit, mit ihrem drolligen ungarisch-deutschen Akzent, Otto Wallburg als Berger ein zündender, abenteuerlustiger, schwindelnder Schwerenöter, Paul Hörbiger ein in seiner Hilflosigkeit scharmanter Rainer, ausgezeichnet weiterhin Kurt Lilien, Hilde Hildebrandt, Margarete Kupfer. Das Ganze von dem Regisseur Karl Boese elegant geschliffen und mit Tempo durchgeführt und von Franz Wachsmann mit hübscher Musik versehen.

Neben diesem kurzweiligen Spiel läuft ein gutes Beiprogramm. Außer der wieder sehr interessanten Tonwochenschau mit den neuesten Ereignissen wird der Film „Revolte im Zoo" mit seiner spannenden Handlung und seinen wundervollen Aufnahmen gezeigt.

Union-Theater, Elberfeld

Die lustige Handlung des Films „Kind, ich freu' mich auf dein Kommen" stellt einen neuen „Filmstar" in den Mittelpunkt, und zwar den drolligen Drahthaarterrier Storch, der von seinem Frauchen in besonderer Weise dressiert ist. Er läßt sich in eleganten fremden Autos häuslich nieder, und da seine genaue Adresse auf dem Halsband zu lesen ist, beeilen sich die glücklichen Finder jedesmal, den kleinen Eindringling bei seiner Besitzerin, einer ebenso reizvollen wie geschäftstüchtigen Dame, abzuliefern, die sich ihre Herrenbekanntschaft auf diese Weise vermitteln läßt. Aber einmal geht die Sache daneben; denn das liebe Tierchen verliert das Halsband und wird als wirkliches Findelkind von einem jungen Mädchen aufgenommen. Und nun hat Storch Gelegenheit, zwei Menschen glücklich zu machen, was er auch gewissenhaft besorgt. Neben unserem neuen vierbeinigen Freund ist vor allem Magda Schneider als die glückliche „zweite Mutter" Storchs zu nennen, deren natürlicher Liebreiz sehr sympathisch wirkt. Ihr Partner ist Wolf Albach-Retty. Der goldene Humor Otto Wallburgs, die genüßvoll-stille Heiterkeit Ida Wüsts, die Originalität Julius Falkensteins und die schönen Melodien sind weitere Bürgen für die unterhaltende Wirkung des Films. — Dazu wird ein abwechslungsreiches Beiprogramm gezeigt.

Odin-Palast, Barmen

„Ein Unsichtbarer geht um die Welt" zeigt den gefeierten Liebling des Publikums Harry Piel in seiner ihm eigenen Art, der an Draufgängertum, Wagemut und Sensationslust seinesgleichen sucht. In dem auch an heiteren Episoden nicht mangelnden Tonfilm stellt er sich als Taxichauffeur vor, in dessen Wagen ein wertvoller Koffer stehen geblieben ist. Neugierde läßt ihn den Koffer öffnen und eine eigenartige Kopfbedeckung ist sein geheimnisvoller Inhalt. Beim näheren Betrachten stellt er fest, daß es eine Art Tarnkappe ist, die ihren Träger unsichtbar macht. Ungeahnte Möglichkeiten bieten sich jetzt Harry, der entschlossen ist, die ihm gebotene Chance voll auszunützen. Auf der Rennbahn erwirbt er sich mit ihrer Hilfe ein stattliches Vermögen, von dem er sich ein herrschaftliches Schloß und ein Luxusauto kauft. Seine Freunde hat er jetzt jedoch nicht vergessen, und er bewirtet sie in überreichstem Maße. Als Unsichtbarer belauscht er ein Gespräch seiner Freundin Lissy mit ihren Bekannten, weist jedoch, da man ihn für einen Hochstapler hält, allen die Türe. Fritz, der beste Freund Harrys, weiß von Harrys Wunderkappe, stiehlt sie und unternimmt mit ihrer Hilfe einen großen Bankeinbruch, fährt Harrys schönen Wagen in Trümmer und flüchtet schließlich in ein Luftschiff. Harry ist ihm stets auf der Spur, und in der Kabine des Luftschiffes hat er allerdings ungewollt die Apparatur des Tarnhelms ausgeschaltet. Beide gehen aufeinander los, und Harry stürzt hierbei aus dem fahrenden Luftschiff. Wie der Absturz endet, darüber sei nur das eine verraten, daß sich die ganze Geschichte in amüsanter Weise aufklärt. Die weiteren Hauptdarsteller sind noch Fritz Odemar und Lissy Varnhagen. — Im Beiprogramm läuft ein schöner Kulturfilm von der auch heute noch mittelalterlich wirkenden Stadt Rothenburg o. Tauber. — Ein Zeichentrickfilm betitelt sich: „Als die Sintflut kam." — Die „Ufa-Tonwoche" führt die neuesten Zeitgeschehen in Ton und Bild vor.

Wuppertaler Filmbühnen

Thalia-Theater, Elberfeld

Der Tonfilm „Der Judas von Tirol" ist nach dem gleichnamigen Schauspiel von Karl Schönherr entstanden. Im Mittelpunkt des spannenden Geschehens steht die Geschichte des Bauernknechtes Raffl, der aus Neid, Haß und verschmähter Liebe zum Verräter wird und den französischen Besatzungstruppen den Aufenthalt des Führers Andreas Hofer angibt. Ungemein fein und überzeugend ist der Charakter dieses Verräters gezeichnet, eines Menschen, der durchaus über einen guten Kern verfügt, aber durch soziale Zurücksetzung und im Grunde gänzlich ungerechtfertigte Uebergehung bezw. Vernachlässigung bei der Rollenbesetzung des dörflichen Passionsspieles zu seiner verabscheuungswürdigen Tat getrieben wird. Fritz Rasp weiß diesen Bauernknecht wirklich glaubhaft zu gestalten, wie denn überhaupt der Film unter Franz Ostens geschickter Regie ausgezeichnete darstellerische Leistungen aufweist. Von den Schauspielern seien nur noch Camilla Spira, Fritz Kampers, Theodor Loos, Eduard v. Winterstein, Rudolf Klein-Rogge und Hans Beck-Gaden genannt. Sie alle verhelfen dem Werk im Verein mit der hervorragenden Originalmusik von Gottfried Huppertz, dem erfolgreichen Komponisten der Nibelungen-Musik, sowie den prächtigen Tiroler Landschaftsaufnahmen zu einer höchst eindrucksvollen, lebendigen und das Publikum in stärkstem Maße fesselnden Wirkung.

Im filmischen Beiprogramm sieht man außerdem neben der aktuellen Emelka-Tonwoche mit interessanten Bildern von den Gedenkfeiern zu Horst Wessels Geburtstag noch zwei außerordentlich lehrreiche Kulturfilme über die rheinische Pferdezucht und das Leben und Treiben in der Lüneburger Heide.

Der Varieté-Teil bietet allen Liebhabern artistischer Kunst wiederum reiche Anregung und wirklichen Genuß. Da sind zunächst die zwei Roberts, die als „elegante Phlegmatiker" im vorbildlich sitzenden Frack und mit liebenswürdigem Lächeln, als sei alles nur ein Kinderspiel, tadellose Parterre-Akrobatik darbieten. Als zwei ganz entzückende Frauen entpuppen sich Friedel Reining und Tamara Dani, die mit ihren originellen Charaktertänzen alle Herzen im Sturme erobern. Thea Alba führt Dinge vor, die mit Recht restlose Anerkennung auslösen. Ein solches Maß konzentrierter Beherrschtheit, intensiven Willens und „disributiver Aufmerksamkeit", wie es wohl die Psychologen nennen, findet man nur ganz selten. Hand aufs Herz: Können Sie etwa mit Händen und Füßen vier verschiedene Namen gleichzeitig schreiben? Na also! Anmut, Gewandtheit und Kühnheit zeichnen endlich die Rollschuh-Vorführungen der beiden Hamiltons aus, die auf ihrem schwierigen Gebiete die tollsten Dinge zeigen und als wahrhafte Meister ihres Fachs anzusprechen sind. Außerdem enthält das Programm noch die Kraftnummer Achilles und Newmann, die aber in der Eröffnungsvorstellung wegen eines bedauerlichen Mißgeschicks leider noch nicht auftreten konnten.

Er weiß sich zu helfen

„Was kostet in diesem Hotel ein Zimmer?" fragt Mr. MacCulloch.

„Zwölf Schilling."

„Und das Frühstück?"

„Drei Schilling."

„Und die Garage für das Auto?"

„Die ist gratis."

„Ausgezeichnet! Dann nehme ich Frühstück mit Garage und schlafe in meinem Auto."

Machen Sie diesem Husten ein Ende

Sie können zu Hause leicht einen billigen und wirksamen Hustensirup herstellen, der in allen Fällen von Husten und Erkältungen wunderbar hilft und der selbst ernsthaften Influenza-Anfällen vorbeugen kann, wenn er rechtzeitig genommen wird. Zur Herstellung dieses einfachen Hausmittels löse man 250 Gramm Zucker in einem Viertelliter kochendem Wasser auf. Dann füge man den Inhalt einer Flasche Ansy (3fach konzentriert) bei und fülle das Ganze nach Abkühlen in eine große Flasche. Ansy wird in allen Apotheken zum Preise von RM. 2.— die Flasche verkauft. Wenn von diesem Sirup täglich zwei oder drei Teelöffel eingenommen werden, so lindert er mit seinen wohltuenden Extrakten der Fichtennadel und der wilden Kirsche sowie anderen wertvollen Bestandteilen die entzündeten Schleimhäute und beseitigt schnell Brust- und Halsbeschwerden. Kinder lieben den selbstbereiteten Ansy-Hustensirup wegen seines angenehmen Geschmacks, und jede Mutter sollte ihn stets zur Hand haben. b7

Im Kaufhof kein Kaufzwang

Steppdecken

Halbdaunen sehr füllkräftig, für Oberbetten ⌀ 2.95, 1.95
Steppdecken Kunstseide, in modernen Mustern 12.75, 9.75
Halbdaunen weiß u. halbweiß, für Oberbetten u. Kopfkissen, ⌀ 4.95, 3.50
Steppdecken Kunstseide, mit Wollfüllung, 19.75, 14.75
Gänse-Halbdaunen besonders für Aussteuerbetten, sehr daunig, ⌀ 6.50 5.50
Steppdecken mit weißer Schafwollfüllung 32.50, 27.50

Bettwäsche

Kissenbezug gute Linon-Qualität, mit 3 Zacken ..... 98 ₰
Ueberschlaglaken zu nebenst. Kissen passend, mit Knopfleiste, 150×250 2.95
Paradekissen reich mit Klöppelspitze und Fältchen garniert 1.45
Bettbezug Satinstreif, gute Gebrauchsqualitäten, 130×200 ..... 3.95
Bettuch gutes, solides Hausfuch, mit Hohlsaum, 150×240 2.45
Plattengarnituren für Kissen und Plümo, mit Klöppelspitzen an breitem Stoffvolant u. Fältchengarnit. 3.95

Für den Winterschlaf alles im KAUFHOF ELBERFELD

Betten

Patentrahmen f. Holzbetten, mit Lederabheftung, 20 Federn .... 14.75 ..... 16 Federn 12.75
Metallbett mit Zugfeder-Matratze, 33 mm Rohr, nahtlos, mit ganzem Fußbrett .. 18.50
Metallbett mit Zugfeder-Matratze, 33 mm Rohr, nahtlos.. 13.50
Metallbett mit Zugfedermatratze, 33 mm Rohr, nahtlos, mit Kopf- und Fußbrett 22.50
Metallbett mit Zugfeder-Matratze, 33 mm Rohr, nahtlos, mit Fußbrett 16.50
Kinderholzbett eine Seite abklappbar, weiß 25.50, 18.75

Bettwaren

Kopfkissen mit 2 Pfd Federn gefüllt und federdichtem Inlett 80×80 ..... 4.95, 3.95
Matratzen 4teilig, grau-weiß gestr. Drell, Alpengras m. Wollfüllung 21.50, Alpengras 15.75
Kopfkissen mit 2 Pfund Halbdaunen gefüllt, federdichtem Inlett, echt rot 9.75, 6.50
Matratzen 4teilig, mit reinem Java-Kapok gefüllt, Jacquard-Drell, ... 48.00, 39.50
Oberbett 1½ schläfig, mit 6 Pfd grauen Federn gefüllt, aus federdichtem Inlett 17.50, 12.50
Reform-Unterbetten mit Wollfüllung, obere Seite Trikot, Rückseite gestreift. Drell 12.75, 8.90

Im Kaufhof kein Kaufzwang

Kirchliche Nachrichten

Sonntag 15. Oktober 1933

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchstr. 10: P. Kl. Hesse, 11¼ Kdg.: P. Weinsheimer. 2½ Uhr Taufhdl.: P. Kl. Hesse. 6 Uhr: Vikar Stolz. Mittwoch 8½: P. Kl. Hesse. Samstag nachm. 4 Uhr Trauung: P. Obermann. — **Neu Kirche, Sophienstraße,** 10: P. Hesse. 11½ Kdg.: P. Siming. — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9½: P. Windfuhr. 1 Kdg.: P. Hesse. 5: Kand. Winterberg; anschl. Taufhdl.: P. Riesel. — **Gemeindestift, Blankstraße,** 9½: P. Lesser. 11: Kdg. — **Gemeindehaus Nordost, Exerzierplatz,** 9½: P. Simring. 11 Kdg.: P. Jung. — **Hahnerberg,** 9½: P. Brecher. 11 Kdg.: Kand. Rüggen. — **Uellendahl** 9½ Uhr: Vikar Stolz.

Evang. Gemeind Sonnborn, Frühpredigt 8 Uhr: P. Kohl. Hauptgd. 10: P. Wichelhaus. 11¼: Kdg. 4½ Uhr: Gesangsgottesdienst i der Kirche. Montag 8½: Ruststunde im Jungmännerwerk: Gem. Chor. Dienstag 8: Ruststunde im Jungolk. 8: Jungmädchenkreis. Mittwoch 8: Jungmädchenkreis 8¼ Bibelstunde in der Poliklinik: P. Wichelhaus. Donnerstag 3: Frauenverein Ost und Sautenhaus. 8½: Abendbesprechung im Gemeindehaus.

Reformierte Gemeide Cronenberg. 10 Uhr Einführung von P. Theine: Sup. Jung, Antrittspredigt P. Theine. 11.30: Kdg. 3: Gemeindefeier. Mittwoch 8¼ Vorber. z. Kindergd.: P. Theine Donnerstag 7.30 Uhr Bibelstunde Südberg: P. Bodemhf.

Reformierte Gemeide Ronsdorf, 9.30 Uhr: Predigt.

Evang.-luth. Gemeine Elberfeld, Alte Kirche, am Kolk. Gottesdienst 9½: P. Frick-Bonn (Jahresfest des C. V. J. M.). Kdg. 11¼: P. Fohrmann. Taufhdl. 12¼ Uhr: P. Fohrmann. Gottesdienst 5: P. Brecher. — **Kreuzkirche, Friedrichstr.** Gottesdienst 9½: P. Gill. Kdg. 11¼: P. Gill. Taufhdl. 12: P. Gill. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Gottesdienst 10 Uhr: P. Möller. Kdg. 11¼: P. Niemöller. Taufhdl 12¾: P. Niemöller. — **Christuskirche, Grifflenberg.** Gottesdienst 9½: P. Fohrmann. Kdg. 11¼: P. Brecht. Taufhdl. 12¼: P. Brecher. — **Versammlungshaus Hmbüchel.** Gottesdienst 9: Miss. Steinhard. Kdg. 11¼: Diakon Hartig. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Wittenberg (Ja.M.S.C.-Fest). Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufhdl. 11¾: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsauerstr. 44.** Gottesdienst 9 Uhr: Kand. Werth. Kdg. 11½: P. Terneden. — **Gemeindehaus Uellendahl.** Gottesdienst 9½: P. Volkert. Kdg. 11¼: P. Volkerswerther Taufhdl.). — Donnerstag 8½ Uhr, Alte Kirche P. Reinhold.

Evang. Gemeinde Cronenberg. Gottesdienst 10: P. Roos. 11.20: Kdg. 2.: Jungmänner-Bibelstunde. 3½: Jungmädchen-Bibelstunde. Montag 8¼: Blaukreuzstunde. Mittwoch 8¼: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag 3 Uhr: Frauenverein.

Evang. Gemeinde Dahberg. Gottesdienst 10: Miss. Momeyer. 11: Kdg. ½: Jungmädchenbund. Mittwoch 8½: Kirchenchor. Donnerstag 3: Frauenhilfe.

Evang.-luth. Gemeine Ronsdorf. Hauptgd. 9¾ Uhr: P. Kohler.

Evang. Gemeinde Lhwinkel, Frühgd. 8¼ Uhr: P. Thumm. Hauptgd. 10: P. Hülsebus. Dienstag abend 8½ Bibelstunde auf der Tebe: P. Thumm. Mittwoch abend 8½ Bibelstunde im Gemeindehaus: P. Hülsebus.

Evang.-altluth. St. Uri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9 Predgt: P. Göra. 10½: Kdg.

Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße. Vorm. 10: Predigt, nachm. 5: Lesegottesdienst. Donnerstag abend 8¼: Predgt.

Evang. Gemeinschaft Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Dack. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jungfrauenverein. 8 Bibelstunde: Pred. Quack. Montag abend 8½: Ge. Chor. Dienstag nachm. 4 Uhr: Frauenmissionsverein. Mittwoch abend 8¼: Gebetsstunde u. Helfervorb. Donnerstag abd. 8¼: Gebetsstd. Samstag abend 8: Männerchor.

Freie evang. Gemeide, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sontagsschule. 3: Liebesmahl. Montag 8¼: Jungfrauenkreis. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Mittwoch 4: Nähverein. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Südstr. 18a.** Vorm. 9¾: Versammlung. 11½: Sonntagsschule Abends 8: Versammlung. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde. — **Bohwinkel, Grabenstr. 6.** 9½: Bibelbesprechstnde. 11: Sonntagsschule. Montag 8½: Jünglingsverein Dienstag 8½: Männerchor; Jungfrauenverein. Mittwch 8½: Gebetstunde. Donnerstag 8½: Gem. Chor. Fritag 8½: Sonntagsschulhelferkreis.

Christlich-wissensch. Vereinigung, Wuppertal. Christian Science Society, Gerfeld, Herzogstr. 37. Gottesdienst 10 Uhr. Mittwoch bend 8¼: Versammlung.

Die Christengemeinschaft, Elberfeld, Bankstr. 14a (ehem. Herberschule). 10: Menschenweihehandlung. 11¼: Sonntagsfeier für die Jnder. 4¼: Gemeindeveranstaltung. 8¼: Predigtgottesdienst (Gottfr. Husemann, Stuttgart). Donnerstag 8¼: Abndveranstaltung.

Methodisten-Gemeinde (Evang. Freikirche), Elberfeld, Neue Nordstr. 16. Vorm. 9½ Danksgottesd.: Pred. Hoffmann. 11: Sonntagsschule. Abends 7: Erntedank-Gelangottesdienst. Montag abend 8: Missionsstunde. Dienstag abend 8: Chorübungsstunde. Donnerstag abend 8 Bibel- und Gebetstunde: Pred. Hoffmann. Samstag nachm. 4: Mädchenjungschar.

Baptisten-Gemeine, Elberfeld, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Lau-Berlin. 11: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachm 4½ Predigt: Pred. Lüllau. Abends 8: Lichtbildervortrag. Donnerstag abend 8½: Oeffentl. Bibel- und Gebetstunde. — **Cronenberg, Kampstraße 5.** Vorm. 9½: Erbauungsstunde. Abends 8 Weihestunde: Pred. Diabo. Mittwoch abend 8: Bibel- u. Gebetstunde.

Neuapostolische Emeinde, Elberfeld, Hardtstraße 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 3. Mittwoch 8¼. — **Bohwinkel, Kaiserstraße 73a.** Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼ Uhr. — **Cronenberg, Hapstr. 29a.** Vorm. 9¼. Mittwoch 8¼.

Advent-Gemeinde Elberfeld, Holsteinerstr. 29 Sonntag abend 7—8½: Bibelbesprechung Königstr. 87, part. Mittwoch nachm. 3-4: Religionsunterricht für 11—14jährige. Freitag abd 8—9: Gebetsversammlung Samstag vorm. 9½—10½ Bibelstunde. 10½—11¼ Uhr Predigt: W. Hambe Nachm 3—4¼: Kindergd. 4½—6: Proben der Jugend. Sonntag nachm. 5—7½: Erntedank-Missionsfest. — **Bohwinkel, Rottscheiderstr. 33½.** Samstag vorm. 9½—10½: Bibelstunde. 10½—11½ Predigt: K. Fiss. Nchm. 3¼—6: Erntedank-Missionsfest.

Ostpr. Ev. Gebetverein. Elberfeld, Hombücheler Versammlungshaus. Nach. 3½ Uhr Versammlung.

Kathol. Gemeinde Elberfeld, St. Laurentius. Hl. Messen: 5¼, 6½, 7½ mit Predgt. 8½ und 9.30 Schulmessen mit Ansprachen. 10¼ Hochamt. 11¼ mit Predigt. 12¼ Christenlehre. 5 Andcht mit Predigt. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 Andermesse. 10 Hochamt. 11 Uhr. 12¼ Kinderlehre. Amds 8 Andacht mit Predigt. — **St. Marien.** Hl. Mess: 6½, 7½ mit Predigt, 9 Schulmesse mit Ansprache. 10 Hochamt. 11¼ mit Predigt. 2½ Christenlehre. 5 Rosenkranzandacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6½, 7¼ 8½ mit Predigt. 9¼ Hochamt. 11 mit Predigt. 2½ Chstenlehre. — **St. Joseph** 7 und 8½ Uhr hl. Messen — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6½, 8, 10 Hochamt. 2½ Christenlehre. 5 Rosenkranzandacht. — **St. Anna-Lyzeum.** 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Kinderheim St. Mirael.** 7 und 9½ hl. Messen mit Predigt. 2½ Christenlehre. — **St. Joseph-Hospital.** 6 und 8½ hl. Messen mit Predigt. 2 Uhr Andacht. — **Städt. Krankenhaus.** 8½ Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Barresbeck.** Kapelle der Armbrustern Brüder. 8½ hl. Messe.

Kathol. Gemeind Ronsdorf. St. Joseph 7½ Uhr Frühmesse. 10 feierl. Hochamt anläßl. der Handwerkerwerbewoche. 2¼ Christenlehre und Rosenkranzandacht.

Kathol. Gemeind Cronenberg. Hl. Messen: 7, 8½ u. 10 Uhr. 2¼ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeind Dahberg. 7 Uhr hl. Messe. 9½ Uhr Hochamt. 2½ Uhr Christenlehre. 3 Uhr Andacht.

*

Vereinigt evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. 7½: P. Wiebel. 9: P. Schlingensiepen (Festgd. anläßl. der Handwerkerwche). 11¼ Uhr: Kdg. — **Christuskirche** (Schwerhörigenanstalt). 8: P. Beerhoff. 9½: P. Bodet (Vorb. und Abendmahl). 11¼: Kdg. — **Paulinikirche.** 9½: P. Herkenrath. 11½: Kdg. — **Rotter Vereinshaus.** 9½: P. Wolff. 11: Kdg. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10: P. Beerhoff. 11¼ Kdg. — **Hasselder Kapelle.** 10 Uhr: Miss. Rand. Meyer. — **Westener Vereinshaus.** 11¼ Uhr Kdg. — **Städt. Krankenhaus.** 8¼: P. Auf der Heyde. — **Friedhofskapelle Ronsdorferstr.** Nachm. 5 Uhr Andacht: P. Casaminus.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. 8½: P. Schmidt. 10: P. Lauffs (Festgd. anläßl. der Handwerkerwche). 11¼: Kdg. — **Immanuelskirche.** 10: P. Kuhlmann. 11½: Kdg. — **Heckinghauser Kirchsaal.** 10 Uhr: P. Jmme. — **Friedhofskapelle.** 10: P. Schmidt. — Kdg. 11¼ Uhr: Rincaelsholtstr. 54a: 11¼ Uhr: Bartholomäusstr. 87. Gemarstr. 65. Unt. Lichtenplatzerstr. 8: 2 Uhr: Krautstr. 2. Eintrachtstr. 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertfeld. Alte Kirche. 10: Sup. Berkenkamp (Festgd. anläßlich der Handwerkerwoche). 11¼: Kdg. 2½: Taufhdl. 6: P. Lic. Graeber. — **Friedenskirche** (Schwerhörigenanstalt). 10: P. Wiedorn (Jahresfest des Friedenskirchenchors; Vorb. u. Abendm.). 11½: Kdg. 8: Musikalische Abendfeier des Friedenskirchenchors, Ansprache P. Jmme. — **Johanniskirche.** 10: P. Hübner. 11½: Kdg. — **Lutherkirche.** 10: P. Lic. Graeber. 11½: Kdg. 12½: Taufhdl. — **Gemeindeheim Hugenstraße.** 9½: P. Kulp. 11½: Kdg. 11½ Uhr Kdg. **Klopperstraße.**

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 8: P. Sproedt. 9½: P. Hölzel (Jahresfest des Wichlinghauser Männer- und Jungmännervereins). 11: Kdg. — **Bethanien,** 11¼ Uhr Kdg. — **Erlöserkirche,** 9½: P. Sproedt. 11: Kdg. — **Hatzfeld, Holzrichterstraße 11.** 10½ Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Schiefer. 11: Kdg. 7¼: Blaukreuzstunde. Montag 8 Uhr: Posaunenchor. 8¼: Männerchor. Dienstag 8¼: Kirchenchor. Mittwoch 4: Frauenhilfe. 8¼: Bibelstunde. Donnerstag 5: Hoffnungskind. 8¼: Jungmadchenverein. Freitag 8: Turnabtlg. des Jünglingsvereins. 8¼ Uhr: Helferkreis des Kdg.

Vereinigt evang. Gemeinde Langerfeld, Alte Kirche. 8½: Miss. Saul. 1½: Kdg. — **Kreuzkirche.** 10: P. Altenpohl (50. Jahresfest des Männerchors). 1½: Kdg. — **Beckacker.** 10: P. Lohmann. 11½: Kdg. — **Pulsohde.** 10: Miss. Saul. 11½: Kdg. — **Dahl.** 11 Uhr Kdg. — Dienstag 8½: Bibelstunde in Nazareth; Gemeinschaftsstunde in Dahl. Mittwoch 8½: Bibelstunde in Ehrenberg. Donnerstag 8½: Bibelstunde im Alten Vereinshaus; Gemeinschaftsstunde in Beckacker.

Evang. Gemeinde Rächstebreck. Hauptgd. 10 Uhr in der Kirche. 11¼: Kdg. 2: Sonntagsschule Schellenbeck. — Vereine Hottenstein: Sonntag 3: Jungwolk. Montag 8: Jugendturnen in der Jahnhalle; Jugendgruppe des Jungmadchenvereins. Dienstag 8½: Jugendchor. Mittwoch 4: Fröhliche Kerrstunde. 8½: Bibelstunde. Donnerstag 8½: Männer- und Jungmännerverein (Bibelabend); Kirchenchor. Freitag 8½: Posaunenchor; Helferkreis des Kdg. Samstag 3: Jungschar. — Vereine Schellenbeck: Sonntag 4: Jungvolk. 7: Hauptverein, Unterhaltungsabend. Dienstag 8½: Bibelbesprechstunde im Männer- u. Jungmännerverein. Mittwoch 8: Jungvolk, Schwimmen. 8½: Blaukreuzstunde. Donnerstag 4: Frauenhilfe. 8: Jungvolk-Bibelstunde. Freitag 7: Basteln für Jungvolk. Samstag 4: Jungschar: Männerchor.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¼: P. Trummel. 11: Kdg. Mittwoch 8: Madchenbund. Donnerstag 8½ Uhr: Bibelstunde (Bibelerklärung).

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-R., Werléstraße 58. Vorm. 11 Uhr Predigt: P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Wertherstraße 58a, I. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Voth. 11: Sonntagsschule. Von Montag bis Freitag 8¼ Predigt: Pred. Voth.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Lic. Sprenger. 11: Sonntagsschule. Nachm. 3: Liebesmahl in Elberfeld. Montag abend 8¼: Männerchor. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8½: Jungfrauenverein. Donnerstag abd. 8¼: Gem. Chor. — **Seissenstr. 3.** Vorm. 8: Gebetstunde. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Nachm. 3: Evangelisation. Abends 6½: Jugendverein. 8½: Evangelisation. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼: Gesangverein. Donnerstag abend 8½: Missionsgebetstunde. — **Feldstr. 37a.** Vorm. 8½: Predigt. 11½: Sonntagsschule. Abends 8¼: Evangelisation. Mittwoch nachm. 4½: Nähverein. Vom 15.—22. Okt. jeden Abend 8¼ Uhr Evangelisationsversammlungen: Evangelist Windgassen.

Christl. Gemeinde, Barmen-Wichl., Freiheitstraße 44a. Vorm. 10 Versammlung: Evangelist Windgassen. 11¼: Sonntagsschule. Abends 8¼: Evangelisation. Von Montag bis Sonntag jeden Abend 8¼ Evangelisation im Saale Feldstr. 37a: Evangelist Windgassen.

Kirchliche Gemeinschaft, Barmen, Luisenstr. 1. Samstag 7½: Erntedankfeier. Samstag abend 8: Versammlung. Dienstag nachm. 4: Frauenbund. Abends 8¼: Jugendbund für E. C. Donnerstag abend 8¼: Bibelbesprechung. Samstag 3½: Kinderstunde.

Die Christengemeinschaft, Barmen, Gewerbeschulstr. 64. 10: Menschenweihehandlung. 11¼: Sonntagsfeier für die Kinder. Mittwoch 10: Menschenweihehandlung. 8¼: Abendveranstaltung. Donnerstag früh 8: Menschenweihehandlung.

Methodisten-Gemeinde (Evang. Freikirche), Barmen, Kleiner Werth 62. Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde: Pred. Hofmann.

Baptistengemeinde, Barmen, Kapelle Gaststr. 44. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Mertens. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4: Gemeinde-Erntedankfest. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Oberbarmen, Pleistr. 18.** Vorm. 9½ Predigt: Pred. Oehmler. 11¼ Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Dankopferfest im renovierten Saal: Pred. Oehmler. Montag abend 8: Nähverein.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Sehlhofstr. 5a. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Rächstebreck, Wittenerstr. 86.** Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼. — **Dahlhausen-Wupper, Germonia-Saal.** Vorm. 9¼ Uhr, Donnerstag abend 7 Uhr.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. Vorm. 9½: Heiligungsvers. 11: Kindergd. Abends 6: Freigd. am Rathaus. 8: Heilsvers. Dienstag abend 8: Aus dem Leben einer Verbannten. Donnerstag nachm. 4: Heimbundstunde. Abends 8: Heilsvers. Freitag abend 8 Uhr: Bibelunterstunde.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius, Hl. Messen: 5¾, 6½, 7½, 8½ mit Predigt. 9½ feierl. Levitenhochamt anläßl. der Handwerkerwerbewoche mit Predigt. 10¾ Schulmesse mit Predigt. 11½ mit Predigt. 2½ Christenlehre und Kinderandacht. 5 Rosenkranzandacht mit Predigt. — **St. Johann Baptist.** Hl. Messen: 6. 7 mit Predigt. 8 mit Predigt. 9 Hochamt. 10¾ Schulmesse mit Predigt. 11¼ mit Predigt. 2¼ Christenlehre u. Andacht. 5 Rosenkranzandacht. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6½, 8, 9½ Hochamt. 11¼ Uhr. 2½ Christenlehre. 5 Rosenkranzandacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7 mit Predigt. 9½ Hochamt. 11 mit Predigt. 2½ Christenlehre und Rosenkranzandacht. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 6½ mit Predigt. 7½. 8½ Kindermesse mit Ansprache. 10 mit Predigt. Nachm. 2½ Christenlehre u. Rosenkranzandacht. — **St. Josef** (Lichtenplatz). 9¼ Uhr hl. Messe mit Predigt. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 6 und 8¼ Uhr hl. Messen mit Predigt. — **Städt. Krankenhaus.** 9¼ Uhr hl. Messe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Lemaerfeld. St. Raphael. 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt. 10 Festhochamt mit Predigt anläßlich des Handwerkertages. 2¼ Rosenkranzandacht.

Kathol. Gemeinde Blombacherbach. St. Peter. 7½ Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt. Nachm. 2½ Christenlehre und Rosenkranzandacht.

Kathol. Gemeinde Beyenburg. 7 Uhr Frühmesse, 9½ Uhr Hochamt. 2½ Uhr Andacht und Christenlehre.

Der Tag der Frauen

Kundgebung der NS.-Frauenschaft anläßlich der deutschen Kulturtage am Rhein

WB. **Köln,** 14. Oktober. In einer großen Frauenkundgebung hielt der NS.-Frauenschaftsleiter und Führer des deutschen Frauenwerks, Landrat Dr. O. Krummacher (Gummersbach), die grundlegende Ansprache über die Aufgaben der deutschen Frau. Die Frau sei die Hüterin der deutschen Kultur. Der Staat der Zukunft wird das sein, was deutsche Frauen der deutschen Jugend geben. Die Opfer der deutschen Frau in der Vergangenheit sollen unvergessen sein. Die Stellung der deutschen Frau war im deutschen Volkstum immer eine besondere. Den Frauen, die in tapferer Berufsarbeit am Aufbau der Wirtschaft oder der Kultur mitgearbeitet haben, sollen ihre fraulichen Berufe erhalten werden. Das große Werk des Frauenarbeitsgesetzes wird gerade gegenwärtig in Berlin neu geformt. Auch in der nationalsozialistischen Volkswohlfahrt soll die Frau als Trägerin der Verantwortung Wirkungsraum haben.

Sodann sprach die Referentin für Frauenfragen im badischen Ministerium, Frau Dr. Scholz-Klink, sehr bildhaft und gemütvoll zum Thema „Frau und Volk". Eine innere Wandlung an sich selbst vorzunehmen zu einem Frauengeschlecht, das ganz zu sich selber stehe, sei die erste Aufgabe der deutschen Frau. Dann werde als Gegenpol der aufrechte ritterliche Mann ihr gegenüberstehen und beide würden wahre Diener des deutschen Volkes sein.



Das ist jetzt modern!

Kleine Ärmel-Capes — nach alten deutschen Vorbildern von 1790 und 1844 — betonen und verzieren die Schultern. Der Mantelkragen wird gern als Krawatte ausgearbeitet. Auch Pelzbesatz benutzt man zum Betonen der Schultern und führt ihn (wie 1795 und 1801) rings um den Rücken herum. Dazu noch ein Pelzschal, und der doppelte Besatz macht den Mantel ebenso vornehm wie mollig und warm. — Ganz besonders beliebt sind auch sehr große Opossum-Schals und Opossum-Besatz rings um die Ärmel-Capes — ähnlich wie 1801, nur flotter und höher angesetzt. — Was wird Ihnen am besten stehen? Versuchen Sie es selbst! Nehmen Sie sich am Montag früh eine Stunde Zeit und ...

GEHEN SIE ZU C&A BRENNINKMEYER 31

Fachgeschäft für Damen-, Herren-, Kinder-Kleidung und Damenhüte

WUPPERTAL-BARMEN / Wertherstraße 42

Das Errichtungsverbot für Ladengeschäfte

Auswirkungen in Wuppertal

Von Dr. jur. Georg Scherer,
Syndikus der Bergischen Industrie- u. Handelskammer Wuppertal-Remscheid

Das am 13. Mai ds. Js. in Kraft getretene Sperrgesetz für sämtliche offene Verkaufsstellen des Einzelhandels, über dessen Inhalt der „General-Anzeiger" seinerzeit eingehend berichtet hat, stellt einen neuartigen und einschneidenden Eingriff in das wirtschaftliche Leben dar. Es berührt die mannigfachsten wirtschaftlichen Interessen und wird deshalb verschieden beurteilt. Da das Gesetz Ende Oktober ds. Js. abläuft, wenn nicht vorher eine Verlängerung erfolgt, ist es zweckmäßig, einen Ueberblick über die in Wuppertal mit dem Gesetz gemachten Erfahrungen und über die Ansichten der Praxis zu gewinnen.

Die Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Remscheid, die zu jedem Antrag auf Erteilung einer Ausnahmebewilligung (einzureichen beim Regierungspräsidenten durch die hiesige Städt. Polizeiverwaltung) gutachtlich gehört wird, berichtet, daß nach ihren Beobachtungen die neuen Bestimmungen im großen und ganzen bisher den Zweck erfüllt haben, die ihnen durch den Vorspruch zum Gesetz zugewiesen sei, nämlich „zur Abwehr der dem Einzelhandel aus der gegenwärtigen wirtschaftlichen Not drohenden Gefahren und zur Sicherung des Bestandes der mittelständischen Betriebe des Einzelhandels" beizutragen. Zwar seien unter Ausnutzung der Uebergangsvorschriften und einiger Gesetzeslücken noch nach dem 12. Mai und namentlich in der Zeit bis zum 1. Juni noch eine Reihe von Verkaufsstellen eröffnet worden, die für den Einzelhandel eine empfindliche Konkurrenz bedeuteten; die weitaus überwiegende Anzahl beabsichtigter Neugründungen sei jedoch unterblieben. So hat z. B. der Regierungspräsident von den in Wuppertal beantragten über 100 Genehmigungen bisher 65 abgelehnt; auch sind mehrfach verbotswidrig eröffnete Geschäfte geschlossen worden. Hinzu kommt, daß infolge der bloßen Existenz des Gesetzes viele Gründungsvorhaben so vorzeitig aufgegeben wurden, daß es erst garnicht zur Stellung von Ausnahmeanträgen kam. Die Inhaber bestehender Geschäfte haben also allen Grund, den ihnen durch das Gesetz bisher gewährten Schutz dankbar anzuerkennen, weshalb auch über die Notwendigkeit einer Verlängerung über den 1. November hinaus in Einzelhandelskreisen eigentlich nur eine Meinung besteht. In diesem Sinne hat sich auch der Einzelhandelsausschuß der Bergischen Industrie- und Handelskammer sowohl als auch der Deutsche Industrie- und Handelstag ausgesprochen.

Von Hausbesitzerkreisen wird vielfach hervorgehoben, daß der Grundbesitz sich zum größten Teil in mittelständischen Händen befinde und daß es nicht angehe, durch ein Mittelstandsschutzgesetz einen Teil des Mittelstandes zu schädigen. Von seiten des Zentralverbandes Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine wird darauf hingewiesen, daß die Vermietung leerstehender Läden infolge des Sperrgesetzes außerordentlich erschwert werde, daß auch die möglichen Ausnahmebewilligungen die Vermietung längere Zeit hinauszögen und daß der Vermieter nicht übersehen könne, welcher von den Mietinterressenten größere Aussichten auf Zulassung habe. Weiter habe das Gesetz zum Schutze des Einzelhandels eine weitgehende Arbeitseinschränkung im Baugewerbe zur Folge. Der Grundbesitz hält daher eine Aufhebung des Gesetzes für erforderlich.

Daß die Durchführung des Errichtungsverbotes zu empfindlichen Härten für die Vermieter von Ladenlokalen geführt hat, erkennt übrigens auch die Industrie- und Handelskammer an. Sie bedauert dies ebenso wie den Ausfall an Aufträgen für die Fabriken von Ladeneinrichtungen und Handwerker, der arbeitsmarktpolitisch gerade im jetzigen Augenblick sehr unerwünscht ist. Als einen Nachteil des Gesetzes müsse man schließlich aber auch ansehen, daß es fachkundigen und vorwärtsstrebenden Leuten so schwer gemacht werde, sich durch Gründung mittelständischer Fachgeschäfte eine Existenz zu schaffen oder bestehende Geschäfte zu erweitern. Trotzdem muß aber nach Ansicht der Kammer und des Einzelhandels das Gesetz verlängert werden, weil der jetzige Augenblick zu einer völligen Freigabe von Geschäftsgründungnen noch nicht geeignet sei und bei einer Aufhebung des Verbotes befürchtet werden müsse, daß sich neben geeigneten auch zahllose ungeeignete Elemente plötzlich dem Berufe der Warenverteilung zuwenden und eine vom Standpunkt der Gesamtinteressen nicht zu verantwortende Uebersetzung des Einzelhandels entstehen würde. Um dies zu verhindern, andererseits aber dem Grundbesitz und den Angehörigen des mittelständischen Einzelhandels etwas größere Entwicklungsfreiheit zu gewähren, schlägt die hiesige Industrie- und Handelskammer eine Aenderung der im Interesse des Hausbesitzes erlassenen Ausnahmebestimmung 1b der Ausführungsverordnung vor. Nach der jetzigen Regelung ist für die Errichtung von Verkaufsstellen auch in leerstehenden Räumen die Ausnahmebewilligung zu versagen, soweit die in solchen Fällen bestehende gesetzliche Vermutung des Bedürfnisses für die Neuerrichtung widerlegt wird. Das erscheint insofern nicht ganz konsequent, als die Berücksichtigung der Verhältnisse des Hausbesitzes mit dem allgemeinen Bedürfnis für die Errichtung einer Verkaufsstelle in diesem oder jenem Geschäftszweige und in einem bestimmten Stadtteile so gut wie nichts zu tun hat. Auch ist eine zutreffende Feststellung des Bedürfnisses bei diesem Ausnahmetatbestand in zahlreichen Fällen dieser Art kaum möglich. Es müßte deshalb die Zulassung von Ausnahmen für leerstehende Räume unter Loslösung von der Voraussetzung des meist starr und schematisch geführten Bedürfnisnachweises in einer besonderen Bestimmung geregelt werden, die gleichzeitig der Notlage des Geschäftshausbesitzes und dem Verlangen von Fachleuten nach Schaffung einer mittelständischen Existenz gerecht zu werden versucht. Zu diesem letzteren Zwecke wäre an die Stelle der Bedürfnisprüfung das Erfordernis einer ausreichenden Eignung und persönlichen Zuverlässigkeit zu setzen, wozu vielleicht noch zur Vermeidung von Fehlgründungen der Nachweis des erforderlichen Betriebskapitals kommen müßte. Die Eignung wäre, da bis zum 1. November die vom Einzelhandel erstrebte Händlerkarte nicht eingeführt werden kann, durch Zeugnisse über die abgeschlossene kaufmännische Lehre in dem betreffenden Berufszweige und durch Bescheinigungen über mehrjährige Tätigkeit darzutun. Auf diese Weise würde schon jetzt ein verwaltungstechnisch unschwer durchzuführender Uebergang zu dem im neuen Staate auf die Dauer nicht zu entbehrenden Befähigungsnachweis geschaffen, während auf der anderen Seite fähigen und brauchbaren Elementen trotz der prinzipiellen Aufrechterhaltung der Sperre Entwicklungsmöglichkeiten im Einzelhandel geboten würden. Aus dem letzteren Gesichtspunkte heraus sollte auch bei der Erteilung von Ausnahmegenehmigungen für die Erweiterung bestehender Geschäfte über 10 Prozent bezw. 25 Prozent der vorhandenen Fläche hinaus (Paragraph 3 Ziffer 1 des Gesetzes und Art. IIIa der Ausführungsverordnung) nicht allzu engherzig verfahren werden.

Reichsgericht erklärt das Lesen keiner Zeitung als grobe Fahrlässigkeit

Der Einzelfirma Paul E., einer Schlosserei für Kraftwagen in Seidenberg O.-L., traten im Jahre 1932 Emil und Frieda E. als Kommanditistin bei. Bei der Anmeldung zum Handelsregister führten die drei Inhaber verschiedene Punkte auf, deren Eintragung sie beantragten. Dazu gehörte auch die Bestimmung, daß die Haftung der Kommanditgesellschaft für alle im Betriebe der Einzelfirma Paul E. entstandenen Verbindlichkeiten ausgeschlossen sein sollte. Der Eintritt der Kommanditistin wurde am 11. Februar 1932 in das Handelsregister eingetragen und bekannt gemacht, dagegen ist die Eintragung des Haftungsausschlusses unterblieben. Die Gesellschaft, die für frühere Schulden in Anspruch genommen wurde, suchte nunmehr den preußischen Staat schadensersatzpflichtig zu machen, jedoch ohne Erfolg. Ihre Klage ist sowohl vom Landgericht Görlitz wie vom Reichsgericht abgewiesen worden. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen: Die Klägerin kann den ihr durch den Registerrichter verursachten Schaden nicht ersetzt verlangen, weil Absatz 3 des Paragraphen 839 des Bürgerlichen Gesetzbuches einschlägt. Klägerin hat nämlich von dem Gebrauch des Rechtsmittels (Einspruch gegen den falschen Eintrag) keinen Gebrauch gemacht. Daß die Klägerin von der Unvollständigkeit der Eintragung nichts erfahren hat, bevor sie von dem Kreis Lauban in Anspruch genommen wurde, beruht auf ihrem Verschulden. Zum mindesten hätte der Rechtsvorgänger der Klägerin, Paul E., sich darum kümmern müssen, daß die Eintragung richtig vor sich ging. Zu seinen Sorgfaltspflichten als Kaufmann gehörte es, sich eine solche Kenntnis von den Eintragungen des Handelsregisters zu verschaffen, daß er die von ihm beantragten Eintragungen nachprüfen konnte. Grobfahrlässig ist es, daß er nicht einmal eine Tageszeitung gelesen hat, aus der er den Inhalt der Eintragung hätte entnehmen können. „Reichsgerichtsbriefe". (V 130—33. — 16. September 1933.)

Kommunistische Geheimdruckerei ausgehoben

WB. Köln, 13. Oktober. In einem Hause in der Hohe Straße konnte eine kommunistische Geheimdruckerei ausgehoben werden, in der die in der letzten Zeit in Köln und Umgebung zur Verteilung gelangten kommunistischen Hetzschriften und Flugblätter hergestellt wurden. Sechs Personen wurden festgenommen, unter ihnen ein Mitglied der kommunistischen Bezirksleitung für den Bezirk Mittelrhein und ein wegen Vorbereitung zum Hochverrat gesuchter kommunistischer Funktionär. In den Stadtteilen Ehrenfeld und Lindenthal wurden mehrere Personen beim Verbreiten von kommunistischen Hetzschriften festgenommen und einem Konzentrationslager zugeführt. Außerdem wurden Waffen gefunden.

Haifische rechts und links . . .

Schreckensfahrt zweier Schiffbrüchiger
Sechs Tage Kampf gegen Hunger, Durst und Trugbilder

Hamburg, 13. Oktober.

Dieser Tage ist das deutsche Tankmotorschiff „Franz Klasen" in den Heimathafen eingelaufen. An Bord befanden sich zwei amerikanische Matrosen, die als Schiffsbrüchige in der Caribischen See aufgefischt worden sind, nachdem sie nicht weniger als 6 Tage und 6 Nächte auf einem kleinen Segelboot auf dem offenen Meer hilflos getrieben waren. Retter und Gerettete gaben eine eingehende Schilderung von dem verzweifelten Kampf der beiden gegen den Durst, den Hunger und — den Wahnsinn.

Es war vor wenigen Wochen, unerbittlich brannte die Sonne über der Caribischen See, spiegelglatt lag das Meer, als die „Franz Klasen" wenige Meilen von der Küste entfernt ein kleines Segelboot anscheinend steuerlos dahintreibend sichtete. Im Fernrohr war zunächst kein Mann an Bord zu entdecken. Als der Dampfer jedoch heranfuhr, richtete sich in dem Boot ein nackter Mensch auf, der mit den Armen müde herüberwinkte. Sofort wurde ein Rettungsboot klargemacht. Nach wenigen Minuten kehrte es mit dem Segelboot im Schlepptau zurück.

Ein entsetzlicher Anblick bot sich der Mannschaft. Zwei nackte Männer lagen am Boden des kleinen Schiffes, dem die Segel fehlten und das vollkommen seeuntüchtig war. Als man die Männer aufhob, konnten sie vor Erschöpfung nur noch schwach stöhnen. Ihr Körper war über und über von der Sonne verbrannt und ihre Augen glänzten fiebrig. Offenbar waren es Schiffbrüchige, die lange Zeit in dem glühenden Sonnenbrand getrieben hatten.

Der folgenschwere Unfall bei der Segelpartie

Viele Tage bemühten sich die deutschen Matrosen um die beiden Geretteten. Langsam, unendlich langsam ließen die Fieberphantasien nach. Bis sie über sich und ihre Erlebnisse Auskunft geben konnten, war mehr als eine Woche vergangen.

Es waren die beiden amerikanischen Soldaten John Calahaun und Salomon Churchill. Sie hatten am Sonntag 11. September eine größere Segelpartie aufs Meer hinaus unternommen. Die Fahrt verlief, da sie beide gute Segler sind, zunächst auch ohne jeden Zwischenfall. Dann aber wurde das kleine Boot plötzlich von einem überaus heftigen Sturm erfaßt, der es schon im ersten Augenblick seines Segels beraubte. Lange Zeit mußten die beiden Männer unter Aufwendung aller Kräfte rudern und Wasser ausschöpfen, um das Kentern zu verhindern. Aber das Glück schien ihnen hold zu sein. Ebenso plötzlich, wie er gekommen, ging der Wind auch wieder vorüber. Sie konnten jetzt rudern und der Küste zusteuern. Wer aber beschreibt ihren Schrecken, als sie bemerken mußten, daß sie nicht nur nicht vorwärts kamen, sondern sogar noch zurückgetrieben wurden. Sie waren in eine starke Strömung geraten, aus der sie nicht wieder herauskamen. Noch erkannten sie nicht die ganze Gefahr. Fuhren doch so viele Schiffe vorüber, die sie hätten aufnehmen können. Aber alles Rufen und Winken war vergeblich, niemand beachtete sie und auch eine kleine Notflagge half nichts.

Ringkampf mit einem Irrsinnigen

Die Nacht kam. Nur unruhig schliefen sie auf dem Boden ihres Schiffes. Schon machte sich Hunger und Durst bemerkbar. Am nächsten Morgen versuchten sie es noch einmal mit dem Rudern. Wieder vergeblich! Die Sonne brannte unerbittlich auf sie nieder. Dummerweise hatten sie wegen der Hitze ihre Kleider weggeworfen. Jedesmal wenn ein Schiff vorüberfuhr, schrien sie sich die Kehle heiser. Wieder kam die Nacht, wieder ein Tag.

Als hätten die

Haifische

ihre verzweifelte Lage erkannt, so unablässig umschwärmten sie das Boot. Fieberphantasien stellten sich ein. Sie sahen rettende Schiffe näherkommen und geisterhaft verschwinden. Allmählich gaben sie jede Hoffnung auf. Tag um Tag verging. Der Durst wurde immer unerträglicher und der Wahnsinn lauerte auf sie. Am fünften Tage wollte Calahaun über Bord springen. Nur mit Mühe konnte ihn sein Gefährte zurückhalten. Es entspann sich ein Ringkampf, ein verzweifelter Kampf, der beinahe das Boot zum Kentern gebracht hätte. Ermattet sanken sie schließlich nieder, um den Tod zu erwarten. Aber den Haifischen wollten sie sich nicht ausliefern.

Auch die „Franz Klasen" hielten sie für eine Fieberphantasie. Mit letzter Kraft raffte sich Churchill auf, um zu winken. Erst auf ihren Betten an Bord des deutschen Dampfers erlangten sie das Bewußtsein wieder.

Rachefeldzug gegen glückliche Bräute

Sitzengebliebene terrorisieren ein Dorf

Einer ganz einzigartigen Brandstifteraffäre ist die Kriminalpolizei der slowakischen Stadt Sillein auf die Spur gekommen. In der Gemeinde Rasova brachen seit ungefähr vier Jahren immer wieder geheimnisvolle Brände aus, deren Ursprung man sich nicht erklären konnte. Fest stand nur, daß es sich um Brandlegungen handelte, denn jedesmal wurden an dem Tatort anonyme Briefe vorgefunden, in denen die Bewohner der vernichteten Häuser aufs wüsteste beschimpft und zugleich auch schon die nächste Brandstiftung angekündigt wurde.

Die Voraussage traf auch immer mit größter Pünktlichkeit ein. Das in dem anonymen Schreiben angegebene Haus ging in Rauch und Flammen auf und die Behörden gaben sich vergeblich alle Mühe, dem Urheber des rätselhaften Verbrechens auf die Spur zu kommen. Jahrelang zitterte die Bevölkerung vor dem unbekannten Brandstifter, und wenn ein Haus wieder einmal ein Raub der Flammen geworden war, legte sich alles die bange Frage vor: wer kommt als Nächster an die Reihe?

Der letzte Brand war für den 9. September angekündigt. An diesem Tage brannte der ganze Besitz des Eisenbahnwächters Butka ab. Auch diesmal fand man an der Brandstätte einen Brief, der voll toller Beschimpfungen war. Besonders schlimm kam hierbei die Hausgehilfin Butkas, eine gewisse Maria Michalko, davon, die mit den unglaublichsten Schimpfworten bedacht wurde.

Schmähbriefe gegen sich selbst

Die Polizei nahm die Michalko sofort in ein eingehendes Verhör, da sie erfahren wollte, mit wem das Mädchen verfeindet war. Als sie nach ihrer Vernehmung die Unterschrift unter das Protokoll setzte, stellte der Beamte zu seiner Verblüffung fest, daß die Unterschrift eine auffallende Ähnlichkeit mit den Schriftzügen des anonymen Briefes aufwies. Schriftsachverständige konnten bald die Feststellung machen, daß Maria Michalko nicht nur diese, sondern auch eine Anzahl der anderen Droh- und Schmähbriefe verfaßt hatte.

Auf Grund dieses Gutachten wurde Maria Michalko verhaftet. Nach stundenlangem Leugnen legte sie ein Geständnis ab, das die kühnste Phantasie eines Verbrechers in den Schatten stellt. Sie erzählte, daß all die geheimnisvollen Brandstiftungen, die sich in den letzten Jahren abgespielt haben, ein Werk sitzengebliebener Mädchen des Dorfes gewesen sein. Diese hätten sich verbündet, um an den glücklicheren Rivalinnen Rache zu nehmen. Nicht nur die Bräute und ihre Angehörigen, sondern auch die heiratslustigen Männer mußten daran glauben. Ihre Häuser wurden in Brand gesteckt, und die meisten Dorfbewohner nicht versichert waren, ging fast immer die Mitgift der Braut für den Wiederaufbau auf. Außerdem wurde auch die Ausstattung der Braut vernichtet.

In vielen Fällen ist es auch den rachsüchtigen alten Jungfern gelungen, ihr Ziel zu erreichen. So mancher Braut wurde durch ein solches Verbrechen die wirtschaftliche Grundlage für die Eheschließung genommen. Die Polizei hat bisher drei Brandstifterinnen verhaftet, doch besteht der dringende Verdacht, daß auch noch andere sitzengebliebene Mädchen dem Bund der Brandstifterinnen angehört haben.

Der neue Landeshauptmann von Westfalen

WB. Münster, 13. Oktober. Der Westfälische Provinzialausschuß wählte den bisherigen Staatskommissar der westfälischen Provinzialverwaltung, Diplomingenieur Kolbow zum Landeshauptmann der Provinz Westfalen. Landeshauptmann Kolbow wurde am 20. November 1899 in Schwerin als Sohn des Justizrats Friedrich Kolbow geboren. Nach dem Besuch mehrerer Universitäten und der Bergakademie in Freiberg (Sachsen) war er Abteilungsleiter in einer Maschinenfabrik in Chemnitz. 1927 übernahm er eine Stellung als Betriebsingenieur auf der Eisensteingrube Pfannenberg-Einigkeit im Siegerland, wo er bis zu seiner am 27. April 1933 erfolgten Ernennung zum Staatskommissar der Westfälischen Provinzialverwaltung tätig war.

In der gleichen Sitzung wurde der bisherige kommissarische Landrat Bommel zum Landrat und Landesbankrat Dr. von Huelst zum Landesdirektor gewählt.

Frauen wählen zu den Cortes

Weniger Frauen als Männer

WTB. Madrid, 14. Okt. (Drahtb.) Die Frauen werden am 19. November zum ersten Male an der Wahl teilnehmen. Aus Statistiken geht hervor, daß die Zahl der Wählerinnen bedeutend höher sein wird als die der Wähler. Für die drei spanischen Städte mit stärkster Bevölkerung ergeben sich folgende Zahlen: Madrid 251 663 Wähler und 282 727 Wählerinnen, Barcelona 257 243 Wähler und 313 416 Wählerinnen, Sevilla 56 696 Wähler und 68 044 Wählerinnen. In politischen Kreisen glaubt man deshalb, daß die kommenden Wahlen eine Ueberraschung bringen werden.

Die Fliegenpest

Vor den kalten Herbstnächten versuchen viele Insekten einen warmen Unterschlupf zu finden. So ist es zu erklären, daß sich auch die Fliegen jetzt besonders zahlreich in unsern Wohnungen einfinden. Nun ist es sicher manchem schon aufgefallen, daß an Fenstern, Wänden oder Zimmergeräten tote Fliegen sitzen, die von einem 2—3 Zentimeter breiten grauweißen Staubhof umgeben sind. Will man die Tiere abfegen, so merkt man, daß sie recht fest an der Unterlage sitzen und von selbst nicht leicht abfallen. Die Fliegen sind durch eine Krankheit getötet worden, die auch auf andere Fliegen sehr ansteckend wirkt, weshalb man sie auch als „Fliegenpest" bezeichnet.

Schon Goethe hat die Erscheinung beobachtet, und er beschreibt sie als „Verstäubung". Unter diesem Namen faßte er alle in der lebenden Natur auftretenden Staubbildungen zusammen, wie z. B. die Blütenstaubwolken des Roggenfeldes oder die Sporenbildung der verschiedenen Pilze. Erst im Jahre 1855 hat ein Botaniker die wahre Ursache dieser Fliegenpest erkannt, und den Pilz, der sie erregt, unter dem Namen Empusa muscae beschrieben.

Betrachtet man eine solche Fliege, so fällt der dick aufgetriebene Hinterleib sofort auf, um den drei weiße, vorquellende Ringe zu sehen. Das Weitere muß das Mikroskop aufklären. Das ganze Innere des Körpers ist von feinen Pilzfäden dicht durchwuchert, wodurch der Tod verursacht wird. Diese Fäden treten aber auch nach außen und bedecken den Körper wie feine Schimmelchen. An ihrer Spitze bilden die Fäden eine Spore aus und schwellen dann unter der Spore kolbenartig an. Darauf platzt der Kolben, und der klebrige Inhalt schleudert die Spore 1—3 Zentimeter weit fort. Wenn von einer solchen Spore eine gesunde Fliege getroffen wird, so keimt die Spore, wächst in den Fliegenkörper hinein und durchwuchert die inneren Organe, bis das Tier stirbt. Die ausgeschleuderten Sporen sind so zahlreich, daß sie den weißen Hof um die Fliege bilden. Man hat auch versucht, den Pilz zur Bekämpfung der lästigen Fliegen zu benutzen. Man kultivierte ihn künstlich, und streute die Sporen im großen aus. Diese Versuche scheinen aber nicht in der wünschenswerten Weise gelungen zu sein.

Ihre Verlobung geben bekannt

Aenne Klinzing
Hans Korten

W.-Elberfeld, den 15. Oktober 1933
Vogelsauerstraße 5 — Gartenstraße 60

Die Verlobung unserer Tochter Erika mit Herrn Walter Dieterle geben hierdurch bekannt

Paul Platzmann u. Frau
Elfriede geb. Kimpel.

W.-Elberfeld,
Adolf-Hitler-Straße 97

Erika Platzmann
Walter Dieterle
Verlobte

Schmiedestraße 2

Sonntag, den 15. Oktober 1933

Die Verlobung meiner Tochter Gustel mit Herrn Land- u. Amtsgerichtsrat Dr. jur. Walter Finke gebe ich hiermit bekannt

Frau Carl Winterberg
Auguste geb. Gerlach.

Wuppertal-Wichlinghausen, Elbersstr. 5
den 15. Oktober 1933

Meine Verlobung mit Fräulein Gustel Winterberg, Tochter des verstorbenen Herrn Carl Winterberg und seiner Ehefrau Auguste geb. Gerlach beehre ich mich anzuzeigen

Walter Finke.

Duisburg, den 15. Oktober 1933
Wallstr. 22

Die Verlobung unserer Tochter Lottelore mit Herrn Gerichtsreferendar Hans-Herbert Schröder geben wir hiermit bekannt

Wilhelm Borbet und Frau
Käthe geb. Schultz.

W.-Barmen, den 14 Oktober 1933
Königstr. 61

Meine Verlobung mit Fräulein Lottelore Borbet beehre ich mich anzuzeigen

Hans-Herbert Schröder.

W.-Barmen, den 14. Oktober 1933
Unterdenkmalstr. 29

Empfang: Sonntag, den 22. Oktober 1933 x1930

Statt Karten

Werner Lipken
Gerda Lipken geb. Radke
Vermählte

Wuppertal-Elberfeld, 17. Oktober 1933
Königstraße 232
Trauung 3½ Uhr Trinitatiskirche

Statt jeder besonderen Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Freunden und Bekannten die Mitteilung, daß heute morgen gegen 4 Uhr unsere heißgeliebte Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Pauline Schöneborn

sanft und selig in dem Herrn entschlafen ist.

Emil Schöneborn
Lydia Schöneborn
Gustav Schöneborn und Frau
Lottie geb. Bennett.

Wuppertal-Elberfeld, den 14. Oktober 1933.
Klotzbahn 21.

Die Beerdigung findet Mittwoch 18. Okt., morgens 11 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen sprechen wir unseren herzlichsten **Dank** aus.

Frau Paula Buschhaus
geb. Langensiepen
Günther Buschhaus.

W.-Elberfeld, im Oktober 1933.

WITTE+WALDEN

Sie müssen zu uns kommen

um zu sehen, wie fabelhaft billig Sie Qualitätswaren kaufen können! Bei der Geschäftseröffnung vor 5 Wochen versprachen wir, ehrliche Mittler zu sein zwischen Erzeuger und Verbraucher. Wir sagten, daß wir uns mit einem sehr bescheidenen Nutzen begnügen wollten. Gerade hieraus sollten Sie Ihren Vorteil sichern!

W und W leisten wirklich ganz Besonderes!

Gleichgültig, ob Sie Bedarf in Stoffen, Unterzeugen, Wäsche, Schuhen oder Strümpfen haben, — gleichgültig, ob Sie sich für einen neuen Mantel, einen Hut oder ein Kleid interessieren, — ob Sie sich zu Weihnachten Ihr Heim durch Teppiche oder neue Gardinen verschönern wollen:

immer sind W und W die Fachleute

denen Sie sich restlos anvertrauen, und deren Sie sich bedienen sollten!

W.-Elberfeld Wall 19–21

WITTE+WALDEN

Nach langjähriger Ausbildung (seit 1929 1. Assistent am städt. Kinderhospital in Köln, Chefarzt Dr. Grimm) habe ich mich heute als Facharzt für Kinderkrankheiten in Elberfeld niedergelassen

Dr. med. L. Gierlich
Facharzt für Kinderkrankheiten
b57
W.-Elberfeld, den 1. 10. 1933 **Breitestr. 12**
Sprechst. 11—12 und 15—17 Uhr Fernruf 32305

Sprechstunden ab 16. Oktober 1933 vorm. 10—11 Uhr, nachm. 3—4 Uhr

Dr. med. Selbach
Facharzt für innere Krankheiten
W.-Barmen, Luisenstr. 15ud

Schweine-Klein-**Fleisch** 9 Pfd. Mk. 2.95, 30 Pfd. nur Mk. 8.70
Rote milde **Kugelhäfe** 9 Pfd. 2.55, 50 Pfd. nur Mk. 10.40, 3½ ℳ 1. Dauerwurst ℳ 3.70. H. Krogmann, Norddorf 35

Jetzt, wo es kalt wird!

brauchen Sie den geeigneten Stoff für Fenstermäntel, der Sie in Ihrer Wohnung gegen Kälte u. Zugluft schützt.

Wir bieten an

Sealskin
(doppelseitig)
schwere isolierende Qualität,
ca. 125 cm breit,
per Meter 4.90, 3.75, **2.75**

Gebrüder Alsberg
W.-Elberfeld

Herzkranke

Aderverkalkte etc. Viel zu wenig beachtet wird die Tatsache, daß bei vielen chron. Erkrankungen das Herz die Ursache ist. Druck u. Klopfen i. Kopf, Schwindel, Herzkrämpfe, Atemnot, Wasser, Magendruck, Leberschwellung u. a. Symptome werden durch e. spezif. Behandlung oft schon in kurzer Zeit behoben.

Rheuma-, Ischias-, Magen-, Leber-kranke behandle noch eigen., bestbewährte Verfahren ohne die zur Schmerzbekämpfung oft üblichen schädlichen Mittel.

● **Dreiundzwanzig Jahre besond. Erfahrung** ●
in der Behandlung chron. Kranker, eine Kombination bestbewährter natürlicher Heilfaktoren alter u. mod. Therapie u. eine spezielle Behandlung, welche die Herz-Gefäße-, Drüsen- u. Darmfunktionen kräftig anregt u. belebt, gewährleisten besondere Erfolge bei oben genannten Leiden.

Sproedt Elberfeld, Jägerhofstr. 144, Tel. 255 22
Sprechst. 3—7 Uhr
Von Montags bis Freitags **Hausbesuche**
Ab Döppersberg mit 10 u. 12 b. Graf-Adolfstr. (Friedensb.)

Ich bin 82 Jahre

und fühle mich nach der 6. Flasche Zinsser-Knoblauchsaft wie neugeboren. Die Nerven sind beruhigt und die Kopfschmerzen, an denen ich jahrelang litt, sind verschwunden, auch der Herzschlag ist ein ruhiger und regelmäßiger geworden. — Gustav Janck, Steinkirchen bei Lübben (Spreewald).

Zinsser-Knoblauch-Saft

wirkt appetitanregend, reinigt Blut und Darm, schafft gesunde Säfte und leistet bei Arterienverkalkung, zu hohem Blutdruck, Magen-, Darm-, Leber- und Gallenleiden, bei Asthma, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Stoffwechselstörungen und vorzeitigen Alterserscheinungen gute Dienste.

Flasche, 5 Wochen ausreichend, Mk. 3.—; Versuchsflasche nur Mk. 1.—.

Geruchlos u. ohne Geschmack:

Zinsser Knoblauchöl-Kapseln und Knoblauch Tabletten Schachtel je Mk. 3.—.

Zinsser-Rettichsaft ist wirksam bei Blähungen, Leberleiden, Gallenleiden, Gallensteinen Husten, Luftröhrenkatarrh u. Verschleimung.

Flasche Mk. 3.—, Versuchsflasche Mk. 1.—



In Apotheken zu haben, Zinsser Knoblauchsaft und Rettichsaft auch in Drogerien, bestimmt dort, wo eine Packung ausliegt.

Dr. Zinsser & Co. Gm b.H. **Leipzig 19.**

90 000 Anerkennungen über Zinsser-Hausmittel (notariell beglaubigt).

Herbio-Lebenspulver
(Name ges. gesch.)
hilft bei Darmträgheit und Stuhlverstopfung.
Bestes Mittel zur Blutreinigung und Kräfteaufbau.
Originaldose Mk. 1.25.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Alleinhersteller:
Knoch's Laboratorium, W.-Elberfeld

Der rote Fahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal. Preis 50 Pfennig.

Bedarfsdeckungsscheine, ganz gleich aus welchen Orten, werden angenommen.

- - - es gibt nur eins:
man kauft sein Möbel bei Pinkhaus
oder kauft sie nicht! - - - aber
vorher muß man die
Möbel bei Pinkhaus
in Müngstal-Wohnunkel,
wenn einem sein Geld noch gilt!

Polstermöbel aus eigener Werkstatt. Möbel werden kostenlos gelagert.

Nächste Woche Ziehung!

3 Mark

Postet ein 1/8 LOS der PREUSSISCH-SÜDDEUTSCHEN KLASSEN-LOTTERIE

Ziehung der 1. Klasse am 20.-21. Okt.

Er gewinnt das:

Staatl. Lotterie-Einnahme
Wolff
W.-Elberfeld, Bankstr. 22
Telefon 22739
Postscheck Köln 1934.

Begeistert ist selbst der Verwöhnteste



Psychologisches Institut
Frau Paula Osterrath
Elberfeld. Barmerstr. 94. I. Etg.

Dauerwellen
vollkommen gefahrlos! Mit Waschen, Schneiden u. Wasserwellen Ab 12 Uhr 50 Pfg teurer... v1002
3.50 Mk.
Spez. DAUERWELLEN-SALON W.-Elberfeld, Bahnhofstraße 80.

Gardinen, Betten, Wäsche,
Ehestands-Darlehns-Scheine werden entgegengenommen.
Friedr. Karl Lenz
E., Offtr., 58, Ecke Kleeblatt. 1439



Wer von
Ehestandsdarlehn
spricht, denkt an 9818
Möbel-Wensemius
W.-Barmen, Karlstraße 21.
Seit 62 Jahren billig
Seit 62 Jahren gut
Meine niedrigen Preise sind Stadtgespräch!



„Ein Bild aus meiner Hühneraugenzeit —! Heut' kenn' ich „Lebewohl"*) — daher die Heiterkeit . .!"

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** und **Lebewohl-Ballenscheiben**, Blechdose (6 Pflaster) 65 Pfg., **Lebewohl-Fußbad gegen** empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 45 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte **Lebewohl** in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück. b3.2



Möbelhaus Brachmann bietet mehr als Sie erwarten, ca. 300 Zimmer, reichhaltige Auswahl in Klein- und Einzelmöbel
Couch, Sofa, Tassel usw. Eigene Werkstätte
Brachmann W.-Elberfeld
Zur Annahme von Bedarfdeckungsscheinen amtlich zugelassen — Adolf-Hitlerstr. 17, 19, 21, 23, 25.

Makulatur
abzugeben
Hermann-Göringst. 50

Augen-Erziehung
bei Sehstörungen all. Art ohne Gläser nach d. Methode d. Augenarzt, Dr. med. Bates. Gute Erfolge. Unverbindl. mündl. oder schriftl. Ausk. Sprechz. 10½—12½ u. 3½—6½, außer Sonnt. Sehschule. W.-Oberbarmen, Oberwallstr. 30.

Sinfonie-Konzert:

Wuppertaler Konzert-Gesellschaft

Havemann im Beethoven-Konzert
Bruckners „Fünfte"

Einen verheißungsvollen Auftakt bot das gestrige erste Sinfoniekonzert für den Wuppertaler Konzertwinter. Einmal in seinem groß angelegten Programm — Bruckner und ein hervorragender Geiger im Beethovenkonzert — und zum zweiten in seinem außergewöhnlich starken Besuch: der Elberfelder Stadthallensaal war nahezu ausverkauft.

Die schweren, von düsterer Tragik erfüllten Takte der Egmontouverture, vom Leiter des Abends, Hellmut Schnackenburg, breit und wuchtig genommen, lösten die erwartungsvolle Stille im Saale. Plastisch gegliedert und großzügig zusammengefaßt zog das Werk vorüber, packend betont in seinen Akzenten, die, monumentalen Quadern gleich, Schicksal künden.

Schicksalsgedanken auch im unmittelbar sich anschließenden Violinkonzert — doch hier daneben Töne der Befreiung und in dem so wundervoll aus dem Largheitosatz aufsprießenden Rondo solche der harmlosen Sinnenfreude.

Das Violinkonzert wurde von einem der Berufensten dargeboten: Gustav Havemann. Bereits vor etwa einem Jahrzehnt hat Havemann dieses unvergängliche Werk — das einzige Geigenkonzert, das Beethoven geschrieben — in Wuppertal gespielt. Aeltere Musikfreunde erinnern sich, daß dieser Meistergeiger damals auch in dem Mozartkonzert in A-dur mit seiner reich durchfühlten und wundervoll ausdrucksklaren Darlegung die Wuppertaler Hörerschaft begeisterte. Jetzt wieder Beethoven! Wieder jene zündende Eindruckskraft des Spiels, wie sie nur eine echte Künstlernatur, eine Musikerpersönlichkeit zu vollbringen vermag! Havemanns Bedeutung liegt in der ans Ideale grenzenden Vereinigung aller Vorzüge, und eine solche muß bei der Gestaltung einer solchen Aufgabe vorhanden sein, der höchsten, die sich ein Geiger stellen kann. Zu überragenden technischen Werten muß sich ein Aufgehen in musikalischen Dingen, eine seelische Reife gesellen, will der Künstler in die letzten Gründe Beethovenschen Wesens dringen.

Was Havemanns Wesen kennzeichnet, ist eine zu höchsten Möglichkeiten gesteigerte, aber niemals im rein Artistischen haftende Spielfertigkeit. Kein Techniker ist er um der Technik willen, sondern seine lebendig kraftvoll gestaltende Kunst ist Dienst am Werk. Nicht nur das „Erlernbare" seiner Kunst, sondern auch derjenige Teil, den ihm des Himmels Gnade in die Wege legte. Man bewundert Havemanns prachtvollen Bogenstrich, seine erstaunliche Griffgeläufigkeit, das herrliche Leuchten des Tones, und vergißt fast, an all dies zu denken, wenn die gefällige und doch so tief angelegte Kantilene des Allegro-Eingangs leichtflüssig aus seiner Stradivarigeige perlt oder das so ergreifend schöne Larghetto in seiner Wehmut zur Seele klingt und dessen verhaltene Leidenschaft sich im Rondo zur Vollglut entfesselt. Man vergißt das Technische und denkt doch wieder daran, wenn — in den Kadenzen — der Geiger sich loslöst vom Orchester.

Sehr angenehm tritt bei seiner anspruchsvollen Kunst sein anspruchsloses, allen billigen Mätzchen abholdes Auftreten in die Erscheinung. Und solches ist das äußere Kennzeichen der Großen. Selbstverständlich, daß Havemann, der bei seinem Erscheinen auf dem Podium mit Beifall begrüßt wurde, mit seinem herrlichen Spiel einen Sturm der Begeisterung entfesselte. Aber über seiner Leistung darf man nicht die des begleitenden Orchesters übersehen, das unter Schnackenburgs feinnerviger und doch mit Havemann auch das Kraftvolle des Werkes betonender Führung sich zur musikalischen Art dieses bedeutenden Geigers in ausgezeichneter Form in Wesensverbundenheit anpaßte. Ein Musizieren wars, ein Aufgehen in den Offenbarungen des Heroen im Reiche der Töne.

*

Von heroischer Ausdruckskraft erfüllt ist auch das Werk, das den zweiten Teil des Konzerts bestritt: die fünfte Sinfonie Anton Bruckners, die Choralsinfonie, wie man sie ihres grandiosen, durch einen besonderen Bläserchor verstärkten Schlusses wegen nennt. Ein Gigantenwerk, diese in ihren Ausdrucksmitteln schier unerschöpfliche Sinfonie. Romantik umweht sie auf Schritt und Tritt, zugleich aber kennzeichnet sie eine herbe Verschlossenheit, von der sie sich selbst in dem walzerhaften Scherzo nicht vollkommen frei macht. Und diese Herbheit trägt vielleicht zu ihrem Teil dazu bei, daß man Bruckner mehr bewundert, seiner Größe und Gewalt mehr mit Ehrfurcht begegnet, als sich ihr mit den letzten Resten des Gefühls gefangen gibt.

Der Dirigent teilte in anregenden Ausführungen Wesentliches über das Werk und seinen Schöpfer mit. (In der vorgestrigen Ausgabe unseres Blattes.) Zudem wurde Bruckners Choralsinfonie in Wuppertal schon gespielt. Vor einigen Jahren.

Wir dürfen uns daher auf die Feststellung der ganz vortrefflichen Wiedergabe der Sinfonie beschränken, in die sich Hellmut Schnackenburg mit offensichtlich großen Fleiß versenkt hatte. Eine große Aufgabe hatte sich der junge Dirigent hier gestellt. Mit starkem Gestaltungswillen und anerkennenswerter Ausdruckskraft ihr Wesen fest umrissen und seelenvoll geschildert. Mit allen Fasern seines hoffnungsvollen Musikernaturells viele fesselnde Einzelheiten erschöpft und doch den großen, zusammenfassenden Zug des von der Schlußsteigerung in strahlender Wirkung gekrönten Werkes nicht außer acht gelassen. Aufs neue hat Schnackenburg den günstigen Eindruck gestärkt, den wir vom Anfang seines Wuppertaler Wirkens an gewonnen haben. Am Schluß des Abends wurde er stürmisch gefeiert. Mit Recht. K.—





Deutsche Kunst und deutsches Handwerk

Albrecht Dürer (Selbstporträt, links) und Hans Sachs (Holzschnitt v. Brosamer, rechts). In Nürnberg fanden sich zur Zeit der Reformation der deutscheste Maler und Kupferstecher, Albrecht Dürer (1471—1528), der als der größte bildende Künstler seiner Zeit gelten darf, und der deutscheste Handwerker, Hans Sachs (1494—1576), Schuhmacher und Poet dazu, erstmalig zum gemeinsamen Kampf um deutsche Art zusammen.

Berliner Theater

Es hat diesmal etwas länger gedauert, bis die Berliner Winterspielzeit in Gang kam und man einigermaßen die Ziele und Absichten der einzelnen Theater erkennen konnte. Früher begann die „Saison" gar nicht saisonmäßig schon am 15. August, platzte mitten hinein in die Erholungsidylle am Strand oder in den Bergen. Und man mußte ans Kofferpacken denken, denn bei der großen Premierenflut, die in der ersten Septemberwoche überall einsetzte, wollte man natürlich nicht fehlen.

Jetzt haben sich die Theater mehr Zeit gelassen. Die neuen Direktoren hatten es mit ihren Eröffnungsvorstellungen nicht so eilig. Bei manchem wußte man bis heute nicht so recht: Wird überhaupt eröffnet oder nicht? So bei den „Kammerspielen". Hier sollte die Direktion Waldmann einziehen. Aber es scheint mehr ein Auszug als ein Einzug zu werden, jedenfalls hat die für die erste Oktoberwoche angesetzte Eröffnung nicht stattfinden können. Wahrscheinlich werden die Kammerspiele ebenso geschlossen bleiben, wie das „Deutsche Theater" (das von der Direktion Achaz-Duisberg trotz des Tell-Erfolges nicht gehalten werden konnte) und das „Große Schauspielhaus", gerade die drei Bühnen, die einstmals dem Berliner Theaterleben einen so besonderen Stempel aufzudrücken vermochten.

Als letztes Berliner Theater hat nun auch das „Metropol-Theater" seine Winterspielzeit eröffnet. Die Premieren dieses Theaters waren immer ein besonderes gesellschaftliches Ereignis. Nirgends wurde mit Toiletten so geglänzt, wie hier. Und irgends sah man so viele schöne, oder doch auffällige Frauen mit so vielen Brillanten, von denen einige sogar echt waren. Ein Stück nach der Friedrichstadt versetzter Kurfürstendamm.

Von besonderem Glanz umstrahlt war ja die Eröffnungsvorstellung, die vor einem Jahre unter der Direktion der Gebrüder Rotter stattfand. Noch wochenlang erzählte man sich von dem rauschenden Fest, das nach der Vorstellung in der Villa der Rotters „tout Berlin" vereinigte. Niemand ahnte damals etwas von dem schwindelhaften Unterbau, auf den sich das ganze Theaterunternehmen der Rotters stützte, wußte nicht, daß an den Tischen, an denen die Gebrüder Rotter ihre Gäste in unerhörter Ueppigkeit bewirteten, kurz vorher der Gerichtsvollzieher sich zu schaffen gemacht hatte.

Inzwischen hat sich viel gewandelt. Der Kurfürstendamm ist nicht mehr der Kurfürstendamm und das Metropol-Theater weist nicht mehr den Toilettenglanz auf, wie einst. Aber es hat sich seinen alten Ruf als „mondänes" Theater, das auch auf die Fremden immer eine besondere Anziehungskraft auszuüben verstand, doch bis zu einem gewissen Grade zu wahren gewußt. Die Eröffnungsvorstellung brachte ein nach dem Theaterzettel zwar neues, aber sonst recht altes Stück heraus. „Marie-Louise" heißt es, ist zu einem Drittel Schwank, zum anderen Operette, während das letzte Drittel etwas fürs Auge bietet: viel Tanz, viel schöne, in voller Freiheit durcheinander wirbelnde Beine, wie man das bei Revuen so gern gehabt hat und . . . noch immer hat. Das zeigte wieder der Erfolg im Metropol. Der Inhalt des Schwankspiels? Wenn man hört, daß es am Tegernsee einsetzt mit zwei reizenden Töchtern eines reichen Berliner Likörfabrikanten, einem verschuldeten Baron und einem nicht weniger verschuldeten Rechtsanwalt und daß nach zwölf Bildern mit Gesang und Tanz alles in der Grunewald-Villa besagten Likörschwiegerpapas zum besten endet, so weiß man genug. Aber das Publikum amüsierte sich vortrefflich und mehr will man ja auch im Metropol-Theater nicht.

Der Fremde, der heute nach Berlin kommt, und wahren Kunstgenuß sucht, findet ihn uneingeschränkt eigentlich nur an einer Stätte, bei der „Volksbühne". Ihre zweite Aufführung, Shakespeares: „Der Widerspenstigen Zähmung" kann künstlerisch nicht gut überboten werden. Auf keiner anderen Bühne Berlins trifft man heute ein so fein eingespieltes, so prachtvoll aufeinander abgestimmtes Ensemble, wie hier. Und nirgends einen Regisseur, der gleich Heinz Hilpert, seine Spieler so zusammenzuhalten, der Stimmungen so hervorzuzaubern weiß. Köstlich Käthe Dorsch, die sonst so Zarte, als verkörperter Männerschreck, köstlich Paul Hörbiger als Bezähmer der Wilden. Man wird bei solcher Vorstellung mitgerissen. Mitgerissen durch die Darsteller und . . durch das Publikum.

Denn auch dieses Publikum ist sehenswert. Es ist an sich zur Dankbarkeit geneigt, weil es für billiges Geld erstklassiges Theater vorgesetzt bekommt. Aber wie es dann mitgeht, mit welch naiver Freude es das Spiel verfolgt, wie es sich schließlich nicht auskennt vor jubelnder Begeisterung — das mitzuerleben, ist auch Genuß. Man hört immer wieder die Parole: die Kunst dem Volke! Sie wird nirgends so restlos erfüllt, wie an dieser Bühne, die wirklich eine Bühne des Volkes ist. Und das hebt ihre Vorstellungen so weit über den Rahmen dessen hinaus, was sonst das Berliner Theaterleben bietet. Dr. R.

Reichskartell der deutschen Musikerschaft alleinige Spitzenorganisation

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit: Das Reichskartell der deutschen Musikerschaft untersteht als alleinige Spitzenorganisation der gesamten deutschen Musikerschaft unmittelbar dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und bildet die Grundlage für den berufsständischen Aufbau der deutschen Musikerschaft.

Die neuerdings aufgetauchten Versuche, durch irreführende Pressemeldungen dem Reichskartell der deutschen Musikerschaft diese Bedeutung abzusprechen, sind ungesetzlich und von allen Amtsstellen zu unterbinden.

Die Verteilung der Nobelpreise. Die Nobelpreise für Medizin und Literatur werden in diesem Jahr bedeutend früher als sonst bekanntgegeben, nämlich bereits am 21. Oktober, dem hundertsten Geburtstag Alfred Nobels. Die von der Akademie der Wissenschaften zu vergebenden Preise für Chemie und Physik werden dagegen erst im November verkündet.

WB. **Dr. Schweitzer erweitert sein Krankenhaus.** Wie die Times auf Grund von Briefen des berühmten Missionsarztes, Theologen und Organisten Dr. Albert Schweitzer berichtet, ist dieser mit der Erweiterung des neuen Krankenhauses beschäftigt, das er zu Lambarene in Französisch Equatorial-Afrika geschaffen hat. Da der Zuspruch immer mehr wächst, so wird ein Erweiterungsbau vorgenommen, in dem auch Räume für einzelne Kranke vorgesehen sind. Außerdem sind die Fundamente für ein Haus gelegt, das Räume für Entbindungen enthält und für ein zweites, in dem Geisteskranke Unterkunft finden sollen. „Wenn ich am Abend noch frisch genug bin," schreibt Dr. Schweitzer, „dann arbeite ich etwas an dem dritten Bande meiner Philosophie. Außerdem kann ich nichts vornehmen, denn ich muß mich vollständig darauf konzentrieren. Während des Tages aber bin ich vollkommen mit der Arbeit im Krankenhaus und an den Neubauten gefesselt."

Die Nerother Weltfahrer kehren zurück

Gerolstein, 14. Okt. Der Jugendführer Robert Oelbermann, der sich mit einer Schar von zwölf Nerother Jungens auf einer zweieinhalbjährigen Weltfahrt befand, ist gestern in Genua gelandet und kehrt von dort nach Deutschland zurück. Am 28. Oktober werden die mutigen Weltfahrer auf der rheinischen Jugendburg im Hunsrück ihren Einzug halten.

Die Nerother Studentenspielgruppe hat ihre Weltumsegelung aus eigener Initiative durchgeführt und die Weiterfahrt durch ihre deutschen Volksspiele finanziert. Sie haben in allen Ländern das Auslandsdeutschtum gestärkt. Folgende Länder wurden auf der langen Fahrt durchquert: Luxemburg, Frankreich, Spanien, Portugal, Kanarische Inseln, Bolivien, Paraguay, Argentinien, Uruguay, Chile, Peru, Panama, Mexiko, Vereinigte Staaten, Japan, China, Philippinen, Indien, Italien und die Schweiz.

Hannover–Berlin im 150-km-Tempo

Gegenwärtig werden Vorbereitungen für die Einrichtung der zweiten Schnellstrecke der Deutschen Reichsbahn Hannover—Berlin getroffen. Der „Fliegende Hamburger" ist kurzzeitig aus dem Betrieb gezogen worden, um ihn auf der neuen Strecke zu erproben. In dem Teilabschnitt Hannover-Stendal hat der Schnelltriebwagen eine Geschwindigkeit von 150 Kilometer erreicht. In der Hauptsache kam es darauf an, Betriebserfahrungen zu sammeln, den Gleisunterbau und die Signalisierung zu studieren. Der neue Triebwagen für die Strecke Hannover—Berlin wird ebenso wie der Hamburger Wagen von der Görlitzer Waggonfabrik gebaut. Nach diesem Vorbild erhält das neue Fahrzeug vorn und hinten je einen Dieselmotor von 410 PS. Auch die Länge von 42 Meter ist beibehalten worden. Auch in der äußeren Ansicht des gelb-violetten Oberbaues sind keine Aenderungen eingetreten. Der Betrieb des „Fliegenden Hamburgers" während des Sommerfahrplanes hat sich so bewährt, daß keinerlei Verbesserungen wünschenswert gewesen sind. Er ist auch im Winterfahrplan wieder vertreten, allerdings verkehrt er da drei Stunden später, den Wünschen der Geschäftswelt entsprechend.

Festplakette zum Tag der Deutschen Kunst



Anläßlich des Tages der Deutschen Kunst und der Grundsteinlegung des Deutschen Kunsthauses in München am 15. Oktober gelangt eine Festmedaille zur Ausgabe, die jeder Teilnehmer erwerben kann.

Wieviel Tote blieben im brennenden Canyon?

Eine furchtbare Skandalaffäre aus dem Waldbrand im Griffith Natural Park – Tausend Menschen in Lebensgefahr

Los Angeles, 13. Okt.

Als vor einigen Tagen bei einem riesigen Waldbrand im Griffith Natural Park in einem Canyon von einigen Todesopfern berichtet werden mußte, die bei den Löscharbeiten auf der Strecke geblieben waren, stellte man überall das offensichtliche Bestreben fest, den Fall totzuschweigen. So fehlten auch alle abschließenden Meldungen über die entsetzliche Katastrophe. Man erfährt jedoch, daß eine vertrauliche staatliche Untersuchung eingeleitet worden ist, die eine Aufklärung der Vorgänge zum Ziel hat. Ueber 1000 Menschen, Erwerbslose im Arbeitsdienst, wurden durch den falschen Befehl eines Lagerführers in direkte Lebensgefahr gebracht.

Wie wir ferner erfahren, sind nachweisbar 26 Menschen verbrannt, während 62 weitere vermißt sind und ebenfalls den Tod gefunden haben dürften. Annähernd 200 Personen haben mehr oder weniger schwere Brandwunden davongetragen.

Erst, wenn die Berichte der Kommissionen vorliegen, will sich die Regierung selbst ein Urteil über den grauenvollen, totgeschwiegenen Fall bilden.

In das brennende Tal gehetzt.

Als das Feuer bemerkt wurde, jagte der Führer des benachbarten Arbeitslagers seine Leute restlos zu der Brandstelle, beachtete aber nicht, daß die durch einen starken Wind vorwärts getragenen Flammen den Leuten den Rückweg abschnitten. Schließlich blieb für die tausend Mann, die an einer Stelle eingesetzt worden waren, nur noch ein kleiner Fußpfad, an dem ebenfalls schon rechts und links die Sträucher und Bäume in lodernden Flammen standen. Ein verzweifeltes Ringen um das Leben entstand. Wer zu schwach war, wurde rechts und links in die Flammen geschleudert und verkohlte hier, so daß der ganze Fußpfad nach dem Brand mit Toten gekennzeichnet war.

Aus diesen Vorgängen wird man versuchen, eine Schuldfrage herauszuschälen, und einen Schuldigen zu überführen. Bis dahin wird man vielleicht auch amtlich festgestellt haben, ob die vermißten 62 Leute ebenfalls den Tod fanden, so daß also 88 Todesopfer zu beklagen wären.

Aus dem **gleichen** Fabriktor kommen vom **gleichen** Fachmann, zum **gleichen** Fabrikpreis, die **gleichen Qualitäts-Möbel** in die **großen** und **kleinen** Fachgeschäfte mit den **großen** und **kleinen** Unkosten. **Kleinste** Unkosten hat: **Vorteilhafteste Preisstellung** bietet: **Möbel-Giesecke** Eigene Polsterei, W.-Elberfeld 863 Herzogstraße 37.

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 241 — 1933 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 14. Okt.

Des Westens größte Motorfahrt

Das ist die Veranstaltung der SA.-Standarte 173 am Sonntag von Wuppertal aus durchs Oberbergische Land

Die für Sonntag geplante Motor-Zuverlässigkeitsfahrt der SA.-Motorstaffel 173 ist dank der großzügigen Werbe-Propaganda zu einer Veranstaltung ausgewachsen, daß es den Männern, die sich diese Sache ausgedacht, vor ihrer eigenen Courage bangen konnte. Immer höher schraubte sich in den letzten Tagen die Zahl der Meldungen, sie kommen aus allen Lagern, der SA., SS., vom NSKK. und Stahlhelm, so daß mit einer Beteiligung von 200 Fahrzeugen aller Typen und Marken zu rechnen ist. Einen so großen motorsportlichen Wettbewerb auf der Landstraße hat Westdeutschland noch nicht gesehen. Der große Gedanke unseres Volkskanzlers, alle nationalen Verbände zusammenzuschweißen, ihre Sportbestrebungen in gemeinsamen Kämpfen zu fördern, findet hier in vorbildlicher Weise Verwirklichung.

Die Veranstalter stehen vor einer Aufgabe, die sie nur bewältigen können, wenn alle verfügbaren Kräfte sich restlos einsetzen. In mühevoller Vorarbeit ist die Strecke bis aufs kleinste organisert worden, ein Verfahren ist ausgeschlossen; an wichtigen Wegekreuzungen sind Posten aufgestellt; SA.-Formationen sorgen in den Städten für störungsfreie Durchfahrt; Sanitätsleute sind überall zu schnellen Hilfeleistungen bereit. Wir haben nur den Wunsch, daß am Start, und besonders am Ziel, die Tausende von Zuschauern Ordnung und Disziplin wahren, um den Funktionären ihr ohnehin verantwortungsvolles Amt nicht unnötig noch zu erschweren.

Der Start ist morgens 8 Uhr am Elberfelder Rathaus. Die Fahrzeuge werden, entsprechend ihrer Maschinenstärke, in fünf Klassen eingeteilt und haben einen verschieden großen Leistungsdurchschnitt einzuhalten, womit erreicht wird, daß Fahrzeuge mit höherem Leistungsvermögen gegenüber den kleineren Maschinen nicht von vornherein im Vorteil sind. Gestartet wird in gemischten Gruppen zu je fünf Fahrern in minutenweisen Abständen. Auch das ist eine wohlweise Maßnahme, die verhindern soll, daß sich die Fahrer einer Gruppe unter sich verständigen. Jeder ist somit auf sich selbst angewiesen, seinen eigenen Ueberlegungen und Berechnungen ist es überlassen, sich einen Platz an der Sonne zu erkämpfen.

Man muß abwarten, ob die von der Sportleitung gestellten Bedingungen schwierig genug sind, die Einzelleistungen so abzugrenzen, daß tatsächlich auch die besten Leute zu Erfolgen kommen können. Alte, erfahrene Benzinfüchse haben uns gegenüber Bedenken geäußert; doch erklärten uns die Verantwortlichen, daß sie noch einige kleine Bosheiten in Reserve hätten und mit neuen Wertungsmöglichkeiten Hindernisse bereiten würden, über die auch die gewiegtesten Fahrer noch stolpern müssen. Verraten dürfen wir diese natürlich nicht; mache sich also jeder auf peinliche Ueberraschungen gefaßt.

Die Strecke ist 263 Kilometer lang und führt von Elberfeld über Ronsdorf, Lüttringhausen, Lennep, Bergisch-Born, Hückeswagen, Halver, Kierspe, Meinerzhagen, Wegeringhausen, Drolshagen, Olpe, Krombach, Kreuztal, Siegen, Freudenberg, Freisenhagen, Morsbach, Denklingen, Wiehl, Bielstein, Ründeroth, Engelskirchen, Overath, Bensberg, Bergisch-Gladbach, Paffrath, Schlebusch, Opladen, Langenfeld, Hilden, Hahn, Vohwinkel nach Elberfeld zurück, wo die ersten Fahrer gegen 16,30 Uhr wieder eintreffen.

Der Gabentisch ist überreich gedeckt; die Preisverteilung nimmt abends im Thalia-Festsaal Polizeipräsident Veller vor.

Und nun Hals- und Beinbruch!

Starke Felder in Dortmund

August-Klönne-Erinnerungs-Rennen

Das charakteristische Kennzeichen der letzten Flachrenntage sind Massenfelder, da die Sehnsucht nach dem Winterhafen die Ställe immer wieder zu einem „allerletzten" Versuch antreibt. Selbst auf der Dortmunder Bahn, deren exponierte Lage sich auf das Meldeergebnis mehr als einmal ungünstig ausgewirkt hat, wird es am Sonntag starkbesetzte Rennen geben. Aber auch sportlich wird das Publikum nicht zu kurz kommen, denn die interessante und geschickt zusammengestellte Turffolge ist so abwechslungsreich, daß den Besuchern einige anregende Stunden bevorstehen. Als Hauptnummer des Programms figuriert das August-Klönne-Erinnerungs-Rennen, ein mit 3000 RM. ausgestatteter Ausgleich II, dessen Besetzung auch qualitativ weit über dem Durchschnitt steht. Aus dem Rahmenprogramm das Schneewittchen- und Elfen-Jagdrennen sowie das abschließende Erlkönig-Rennen, für das noch 32 Pferde startberechtigt sind.

Unsere Voraussagen:

1. Rennen: Lehnsherrin, Manifesto, Agnat.
2. Rennen: Springflut, Modesta, Sextus.
3. Rennen: Avitus, Gemse, Pieta.
4. Rennen: Blackberry, Mentha, Novität.
5. Rennen: Missouri, Agathon, Strachan.
6. Rennen: Corax, Ilsenburg, Enthusiast.
7. Rennen: Hagestolz, Selim, Panorama.

Sonntag 15. Oktober: Longchamp

1. Rennen: Luxuria — Fond de Bain.
2. Rennen: Bon Coeur — Hardiesse.
3. Rennen: Armoise — Brimful.
4. Rennen: Brantome — Fanar.
5. Rennen: Salamine — Sweet Legend.
6. Rennen: Prince Oli — Anonyme.

Sonntag 15. Oktober: Berlin-Grunewald

1. Rennen: Granitta — Comet.
2. R.: Perlfischer — Stall A. u. C. v. Weinberg.
3. Rennen: Helmbusch — Freiin.
4. Rennen: Ehrenpreis — Rückert.
5. Rennen: Heuchler — Orkadier.
6. Rennen: Brioche — Calva.
7. Rennen: Livius — Perasperum.
8. Rennen: Machthaber — Graf Rici.

Bergische Kegler in Barmen

Der erste Gang des Verbandskampfes „Bergisch Land" als Städtekampf Barmen — Elberfeld — Remscheid-Solingen (hervorgegangen aus dem „Otto-Stockter-Gedächtniskegeln") wurde am 24. September in Remscheid ausgetragen. Dort konnte die Barmer Mannschaft die Führung übernehmen. Der Kampf der Fünfer-Riegen geht über Bohle, Schere und Asphalt mit je 50 Kugeln pro Kegler in die Vollen. Am kommenden Sonntag, ab 14 Uhr, steigt der zweite Gang in der Barmer Sporthalle, Oberdörnerstr. 104. Hier müßte die Barmer Mannschaft den knappen Vorsprung vergrößern. Es ist aber nicht zu vergessen, daß die Gäste keine Fremden auf den Barmer Bahnen sind, und versuchen werden, den Barmern den Rang streitig zu machen, d. h., der Kampf wird außerordentlich spannend werden, zumal auch der Verteidiger des Wanderpreises — Elberfeld — alles aufstellen wird, um den Remscheider Versager wieder gut zu machen. Gleichzeitig ist letzter Tag des Königskegelns innerhalb des Barmer Verbandes. Bisher führt Peter Zapp mit 141 vor Th. Zanders mit 140 Holz. Hier aber wird der bisherige König Hugo Liesenfeld, der schon oft den Titel führte, noch ein sehr gewichtiges Wort mitreden.

Wettkampf der Kunstturner

Drei hervorragende Mannschaften nehmen am Sonntagmorgen in Barmen teil

Am Sonntagmorgen beginnt um 10 Uhr (Einlaß 9 Uhr) im Barmer Ufa-Palast ein hochinteressanter Kunstturn-Wettkampf zwischen ATV. Köln 1863, TV. Vohwinkel und dem Langerfelder Turnverein. Es handelt sich hier um drei der besten westdeutschen Mannschaften, die sich voraussichtlich einen recht harten Kampf liefern werden, da ihr Turnermaterial durchaus gleichwertig ist. Der Sieger läßt sich daher nicht voraussagen, und die kampferprobten Langerfelder, die als gastgebender Verein die Veranstaltung vorbereiten, müssen die letzten Reserven hergeben, wenn sie den Sieg schaffen wollen.

Die vier besten Kölner: Reinartz, Schlösser, Rinke und Theunert, sind alle in Stuttgart Zwölfkampfsieger gewesen; die beiden ersten Turner gehören der Rheinland-Riege an. Der schlanke Reinartz ist uns, besonders wegen seiner prachtvollen Pferdsprünge, noch in gutem Gedächtnis.

Die Vohwinkeler haben in jüngster Zeit so große Fortschritte im Geräteturnen gemacht, daß sie diesen großen Kampf wagen können. Zu ihrer Mannschaft ist jetzt noch Sich hinzugekommen, der sich als früherer Bundesmeister vom ADT. einen Namen gemacht hat. Er gilt vor allem als glänzender Barrenturner. Vorzüglich sind weiter Kipp und die beiden Brüder Klomann.

Diesen beiden starken Riegen stellen die Langerfelder ihre altbewährte Mannschaft entgegen. Ihr Bester ist immer noch Leckebusch. Cleff ist ein sehr sicherer Reckturner. Auch Müller und der erst 19jährige Beckmann, der einzige Wuppertaler Zehnkampfsieger in Suttgart, dürfen sich zu den Spitzenkönnern rechnen.

Der Ausgang des Kampfes ist ungewiß, und sein Verlauf wird bestimmt recht spannend werden. Auch für den Meister des Tages, den besten Einzelturner, läßt sich kein Name voraussagen. Dieser Sieg könnte gleichermaßen an Reinartz, Sich, Leckebusch oder Schlösser fallen.

Als Kampfrichter hat man drei erfahrene Kämpen gewonnen, und zwar Kohlrausch-Düsseldorf, Felsing-Dortmund und Limberg-Elberfeld.

Der Besuch der Veranstaltung im Barmer Ufa-Palast wird sich ohne Zweifel lohnen. Leistungen von ähnlichem Glanz gibt es nicht sehr oft zu sehen.

Heros wartet auf Vergeltung

Am Sonntag in Barmen Box-Rückkampf gegen den Verein Elberfelder Faustkämpfer

Am Sonntagvormittag um 11 Uhr treffen sich zum Rückkampf im Filmpalast „Westfalia" Barmen, Gemarker Ufer, der Verein Elberfelder Faustkämpfer und Boxklub Heros Barmen. Da der Veranstalter für Figge keinen Gegner hat, und umgekehrt der Gast nicht für Hüttemann, erhalten diese beiden repräsentativen Kämpfer die Essener Stadtmeister im Halbschwer- und Weltergewicht als Gegner. Figge trifft auf Muders, der eine ganze Anzahl k.o.-Siege in seinem Rekord hat und einen rauhen Kämpfer der alten Schule darstellt. Wenn Muders zwischen den Seilen steht, ist immer was los, allerdings erwarten wir Figge nach Punkten vorne. — Essens Stadtmeister im Weltergewicht Daub, der vor kurzem in der Barmer Schlachthofhalle eine erfolgreiche Vorstellung gab, gibt Hüttemann Revanche. Es gelang ihm, Hüttemann im September in Kupferdreh zu schlagen, allerdings wurde das Urteil angezweifelt. — Den dritten Hauptkampf bestreiten Armbrüster-VEF. und Fleing-Heros im Mittelgewicht. Im ersten Treffen siegte Armbrüster knapp und wir erwarten auch diesmal einen ausgeglichenen, harten Kampf. — Nach einem Einleitungskampf treffen ebenfalls in der Revanche Bornscheuer II und Höhler-VEF. aufeinander. Im ersten Treffen siegte Bornscheuer, der auch diesmal nicht ohne Aussichten in den Kampf geht. — Im Jugend-Fliegengewicht heißt die Paarung Schell-VEF. und Thomas-Heros. — Im Jugend-Bantamgewicht treffen Becker-VEF. und Riemenschneider-Heros zusammen. Becker siegte im ersten Kampf über den Neuling Riemenschneider, der gute Veranlagung zeigte und vielleicht diesmal besser abschneiden wird. — Im Federgewicht boxen Schnock-VEF. und Bornscheuer I-Heros, der von einem Abstecher nach Kassel wieder zu seinem Verein zurückgekehrt ist und sich in guter Form vorstellen wird. — Die Leichtgewichtler Herchenbach-VEF. und Bednarz-Heros standen sich im ersten Treffen nicht gegenüber, beides sind gute Nachwuchsleute. Wir erwarten hier ein technisch spannendes Treffen. — Die Mittelgewichtler Buchholz-VEF. und Schuhmacher-Heros sind ebenfalls gute Nachwuchsleute. Schuhmacher zab in der Stadtmeisterschafts-Zwischenrunde eine gute Vorstellung, beide sind ehrgeizige Kämpfer, die sich das Leben sauer machen werden.

Ringer und Gewichtheber

am Sonntag im „Reichshof", Elberfeld

Nach langer Pause tritt der in Wuppertal führende Verein des Ringkampfes, der „Athletik-Sport-Verein 1900, in Elberfeld wieder auf den Plan. Er empfängt am Sonntag 15. Oktober um 10 Uhr den Kraft-Sport-Verein 1921 Hohenlimburg zu einem Freundschaftskampf im Ringen und Gewichtheben. Fachleute werden wissen, daß die Hohenlimburger zu der ersten deutschen Klasse zählen. Es werden also spannende und technisch hochstehende Kämpfe zur Austragung kommen. Daß der neue Vorstand des Athletik-Sport-Vereins 1900 es sich zur besonderen Aufgabe gemacht hat, eine sportliche Jugend zu erziehen, wird daran zu sehen sein, daß eine Jugendriege den Morgen durch Zeigen ihres Könnens im Ringkampf eröffnen wird.

Am Rande

Der ideale Schiedsrichter. Ein englischer Schiedsrichter hat dieser Tage in einem Vortrag geschildert, welche Eigenschaften der ideale Fußballschiedsrichter haben muß. Das sind: Die Weisheit des Sokrates, das Urteilsvermögen eines Salomo, die Geduld eines Lammes, die Beharrlichkeit eines Chinesen, die Physis eines Herkules, die Schnelligkeit eines Hirsches, das Fell eines Rhinozeros, die Verschlossenheit einer Auster, die geistige Beweglichkeit eines Schachspielers und die Philosophie eines Herbert Chapman.

Wahrhaftig — ein Ideal.

Hfl. in neuem Gesicht. Im Wesen der deutschen Hochschule für Leibesübungen steht ein entscheidender Wandel bevor. Reichssportführer von Tschammer und Osten hat sich intensiv mit den Aufgaben der Hochschule befaßt, und es war schon seit einiger Zeit klar, daß hier eine Neugestaltung eintreten mußte. Es sollen neue Grundlagen geschaffen werden mit dem Ziele, den Studenten der Hochschule für Leibesübungen nach Abschluß ihres Examens auch eine Existenzmöglichkeit zu schaffen. Es ist zur Genüge bekannt, daß bisher nur wenige Diplom-Sportlehrer einen geeigneten Wirkungskreis finden konnten. Das soll grundlegend geändert werden. Ostern 1934 wird die Aenderung in Kraft treten. Härten will man nach Möglichkeit vermeiden. Studenten, die im fünften und sechsten Semester stehen, sollen nach dem bisher üblichen Modus geprüft werden, die weitere Zulassung und spätere Prüfung richten sich nach den neuen Grundsätzen.

Meister ist, wer .... Daß es eine Amateurdefinition gibt, wissen wir. Aber es gibt auch eine Definition für Meister. Der Präsident der Sportkommission des französischen Radsport-Verbandes hat den Gedanken aufgegriffen, daß ein Meister nur derjenige ist, der nicht von seinen Konkurrenten besiegt wird. Nun finden wir im Radsport oft, daß ein Fahrer den Titel erringt und nach dieser einmaligen Leistung ständig geschlagen wird. Soweit es die französischen Meister betrifft, glaubt der Präsident, es sei viel sportlicher und idealer, daß die Meister ihren Titel genau wie die Boxer verteidigen müssen, wenn sie herausgefordert werden. Sie können dann nicht ein ganzes Jahr auf einem Titel ausruhen, ohne irgendwelche Verpflichtungen gegenüber der Meisterschaft zu haben. Wird der Titelinhaber geschlagen, so wird sein Besieger Meister, bis auch er besiegt wird. Denn der Titel eines Meisters, so wird hier ganz richtig gefolgert, setzt eine entsprechende Leistung voraus. Aber ob man im Radsport die Prinzipien einführen kann, die bei den Boxern gelten?

Radfahrer mit Gewicht. Neue Ideen wirken belebend. In Paris ist man auf den genialen Gedanken verfallen, für Radfahrer Handicaps auszuschreiben, die in ihrer Gestalt ganz auf das klassische Vorbild der Pferderennen zugeschnitten sind. Die Pferde werden bekanntlich durch Gewicht belastet. Je besser die Leistung, desto mehr Gewicht. Dadurch entsteht eben der Ausgleich, der den Begriff des Handicaps ausmacht. Nun haben ja auch die Radfahrer einen Sattel und auch ihnen kann man also ein Gewicht unter den Sattel legen. Um zu vermeiden, daß der Fahrer X. regelmäßig seine Rivalen Y. und Z. mit einigen Längen schlägt, wird ihm ein höheres Gewicht zudiktiert, mit dem er sich nun herumschleppen muß. Nun kann es auch passieren, daß die anderen gewinnen. Man wird vielleicht eines Tages die Rennfahrer auf die Waage steigen sehen wie die Jockeys. Aber dabei hat man etwas vergessen, das auch zum Pferderennen und zum Handicap gehört: den Totalisator. Da der Vorschlag mit den Gewichten einer anscheinend ernsthaften Erwägung unterzogen wird, sollte man auch an den Toto denken. Au Backe!



Roth-Büchner G.m.b.H., Berlin-Tempelhof

Dies und Das

Die dritte Veranstaltung des Berliner Spichernringes war am Freitagabend hervorragend besucht. Im Mittelpunkt stand der Kampf um die deutsche Bantamgewichts-Meisterschaft zwischen dem Titelhalter Willy Metzner (Köln) und dem Berliner Werner Riethdorf. Die beiden Boxer hatten schon einmal um den Titel gekämpft, damals mußte Riethdorf wegen eines Tiefschlages disqualifiziert werden. Die neuerliche Begegnung brachte insofern eine Enttäuschung, als sich Metzner weit unter Form be-



Werner Riethdorf wurde am Freitagabend deutscher Bantamgewichtsmeister.

fand und während der ganzen Begegnung auf mattes Kontern angewiesen war. Riethdorf zeigte sich in einer glänzenden Verfassung. Er setzte Metzner derartig zu, daß der Kölner vollkommen hilflos wurde. Als in der dritten Runde Metzner auch noch am Auge verletzt wurde, war es gänzlich um seine ohnehin mageren Chancen geschehen. In der achten Runde schloß sich das Auge gänzlich, so daß sich Metzner zur Aufgabe gezwungen sah.

*

Eine Sensation brachten die Trabrennen in Berlin-Mariendorf am Freitag. Der Lehrling M. Werner siegte auf Erich nach scharfem Kampfe knapp gegen Osterprinz und Beta Lee. 24 Pferde hatten den Platanenpreis bestritten, für Erich zahlte der Toto nicht weniger als 8129:10. Eine derartige Riesenquote hat es bisher auf keiner deutschen Bahn gegeben. Den Rekord im Trabrennsport hielt Krimhild, die vor Jahresfrist in München 5510:10 brachte.

*

Am Sonntag wird in Berlin-Grunewald der Winterpreis (2800 Meter, 5000 Mark), der in den letzten Jahren an die Stelle des Gladiatoren-Rennens getreten ist, gelaufen. Als sichere Starter gelten: Grieche, Gregorovius, Tantris, Wolkenflug, Calva und Ausflucht.

*

Willie den Ouden, die bekannte holländische Rekordschwimmerin, konnte wieder einmal — diesmal bei einem nationalen Sportfest im Haag — vorzügliche Ergebnisse erzielen. Sie schwamm die 100 Meter Kraul in der vorzüglichen Zeit von 1:07,8. Wir haben den Eindruck, als ob sich unsere Wuppertaler Herrenschwimmer ein wenig schämen müßten darüber, daß ein Mädel besser schwimmt als sie. Es ist tatsächlich so, aber vielleicht ändert sich das bald.

*

Dem verunglückten deutschen Ballonführer Dieckmann geht es besser. In der Nacht zum Samstag war das Befinden erfreulicherweise durchaus zufriedenstellend.

*

Helen Wills-Moody, die unerreichte amerikanische Spitzenspielerin, wird aus gesundheitlichen Rücksichten endgültig vom Tennis Abschied nehmen. Ueberraschend kommt dieser Entschluß eigentlich nicht; denn nach der Niederlage gegen Helen Jacobs hat Helen Wills lange Zeit im Krankenhaus gelegen; sie ist auch heute noch nicht wieder gesund und eine lange Zwangspause war zu erwarten.

*

Das internationale Tennisturnier auf den Plätzen der Villa Castagnola in Lugano brachte den deutschen Teilnehmern schöne Erfolge. Dr. Buß gewann das Finale des Herren-Einzels mit 3:6, 6:2, 6:3, 6:1 über Dr. Fuchs. Dr. Fuchs-Hunziker wurden im Herren-Doppel von Dr. Buß-Gosewich 8:6, 7:5, 63 geschlagen. Seinen dritten Erfolg erreichte Dr. Buß im gemischten Doppel. Mit Frau Springer als Partner gab es einen 3:6-, 6:4-, 8:6-Sieg über Frl. Ingram-Taroni.

*

Im Zuge der Einheitsbestrebungen im deutschen Sport hat nunmehr auch der ASTK. (Alpiner Ski- und Tourenklub) sich dem Westdeutschen Skiverband angeschlossen. In einer am Mittwoch in Mülheim-Ruhr stattgehabten Sitzung ist dieser Zusammenschluß vollzogen worden. Diese Tatsache ist um so erfreulicher, als jetzt alle westdeutschen Skiläufergruppen unter einer Führung stehen. Dementsprechend werden die Mitglieder des ASTK. am Samstag und Sonntag in Gelsenkirchen an dem 1. Verbandstag des Westdeutschen Skiverbandes teilnehmen.

*

Am 19. und 20. Oktober ist Rom der Schauplatz des internationalen Motorsport-Kongresses. Für Deutschland hat diese Tagung eine ganz besondere Bedeutung: denn zum ersten Male werden die deutschen Interessen durch den neuen großen Verband „Der Deutsche Automobil-Club" vertreten, der seinen Sportpräsidenten Ewald Kroth (Berlin) entsendet. Deutschland hat für den internationalen Terminkalender des Jahres 1934 sieben Veranstaltungen angemeldet: Der große Preis von Deutschland, 2000 Klm.-Fahrt, Eilenriede-Rennen, Eifelrennen, Bergpreis von Freiburg, Schleizer Dreiecksrennen und Internationale Sechstagefahrt.

*

Nachdem sich Rausch und Hürtgen wieder vereint haben und Pützfeld sich mit der Absicht trägt, demnächst nach Amerika zu fahren, haben sich die freigewordenen Partner dieser zwei Fahrer, die Dortmunder Korsmeier und Göbel, zu einer Mannschaft zusammengetan. Ihre Antrittsvorstellung geben sie in einer Sechstagenacht „Die Nacht" am 4. und 5. November in der Dortmunder Westfalenhalle.

*

Die Kölner Rheinlandhalle hat auch für dieses Wintersportjahr wieder einen Pächter gefunden. Nachdem die Verhandlungen mit dem Verpächter der Rheinlandhalle sich Wochen in die Länge gezogen haben, ist es nun endlich zu einem Abschluß gekommen. Der neue Pächter ist der frühere Rennfahrer Peter Rösen.

*

Der Breslauer Fußball-Verein Hertha ist mit seiner ersten Fußballmannschaft, dem Vereinsführer, Sportwart und Kassierer für vier Wochen aus dem Verband ausgeschlossen worden. Dem Verein wurden Verstöße gegen die Amateurbestimmungen nachgewiesen. Sofern kein Einspruch erfolgt, tritt die Strafe am 24. Oktober in Kraft.

*

Nach langer Pause kam der deutsche Olympia-Teilnehmer Paul de Bruyn in Amerika wieder zu einem Siege. Bei einem Sportfest in Port Chesterny bestritt er den Marathonlauf über 42,2 Klm. und siegte in 2:40:51,4 Std.

*

Internationale Oster-Hockeyturniere für 1934 wurden für den Klub zur Wahr Bremen, den Kölner THC. Stadion Rot-Weiß und den Kreuznacher HC. genehmigt.

*

Das internationale Reitturnier in Berlin das in den Tagen vom 26. Januar bis 4. Februar abgewickelt wird, hat in den Dotierungen gegenüber den Vorjahren kaum eine Veränderung erfahren. Der „Große Preis der nationalsozialistischen Erhebung" wurde mit 30 000 Mk. festgesetzt.

„Fair play"

Das oberste Gesetz des Sportsmannes erklärt an einer Reihe von Beispielen

Sport verpflichtet zu höherem Streben! Unwürdig wäre es, wenn jede Meisterschaft, die man erringt, nur außen an den Muskeln hängt, wenn der Sport nur aufgefaßt würde als eine Jagd nach Rekorden, als Muskelprotzium. Daß neben hoher Leistung edle sportliche Gesinnung den vorbildlichen Sportsmann ausmacht, daß nicht der erreichte äußere Erfolg sein Streben ist, sondern erst die Verinnerlichung seiner körperlichen Ziele ihm den Gleichklang zwischen Leib und Seele gibt, mögen einige Beispiele von vorbildlichen Sportsleuten zum Bewußtsein bringen.

*

Bei einem nationalen Sportfest des Sportklubs Charlottenburg im Jahre 1920 wurde auch ein olympischer Fünfkampf um einen Wanderpreis ausgetragen. Der Verbandssportlehrer Baaske hatte den Preis bereits zweimal gewonnen. Nun wollte er zum dritten Male sein Glück versuchen. Die bekannten Mehrkampfer Holz, Söllinger und Ulpe erstrebten ebenfalls den schönen Preis. Söllinger schied schon nach dem Weitsprung wegen einer Fußverletzung aus. Der Zufall wollte es nun, daß Holz, Baaske und Ulpe nach den Austragungen des Weitsprunges, des 200 Meter-Laufs, des Speer- und Diskuswurfes die gleiche Punktzahl hatten. Die letzte Konkurrenz, der Ringkampf, mußte die Entscheidung bringen. Doch siehe: Ulpe besiegte Baaske, Baaske hingegen Holz, und Holz wiederum Ulpe. So hatten alle die gleiche Punktzahl, und das Los mußte entscheiden. Doch da geschah etwas Unerwartetes! Holz und Ulpe verzichteten zu Gunsten des alten Kämpen Baaske. Langanhaltender Beifall belohnte die beiden wahren Sportsleute für ihre edle Gesinnung.

*

Bei den englischen Meisterschaften 1929 in Stamford-Bridge ereignete es sich, daß Dr. Wichmann in einer Staffel seinen Gegner versehentlich im Laufen behinderte, und daß darauf die Zuschauer ihrem Unwillen freien Lauf lassen wollten. Dr. Wichmanns Gegner, der Olympiasieger Abrahams, griff jedoch ein und sagte durch den Lautsprecher, daß das Kampfgericht von der unbedingten Fairneß des Deutschen überzeugt sei, und nur ein unglücklicher Zufall die Schuld trage, und daß er — Abrahams — glaube, daß die Zuschauer sich dieser Meinung anschlössen. Das ist englisches „fair play".

*

Nach den Vorkämpfen der deutschen Leichtathletikmeisterschaften in Breslau war Wichmann Favorit für die 100-Meter-Strecke. Im Endlauf wurde er aber von Geerling geschlagen. Vor dem Mikrophon stellte man ihm die übliche, deswegen aber noch lange nicht gute Frage: „Wie kam es, daß Sie geschlagen wurden?" Die Antwort Wichmanns war besser. Sie lautete: „Wir waren eben am Ziel ein Stück auseinander!" Man hörte kein Wort von den üblichen Entschuldigungen, wie schlechter Start, gerade nicht in Form usw.

*

Von Werner Storz weiß man, daß er im Entscheidungslauf der Olympischen Wettkämpfe über 400 Meter seinem Landsmann Büchner die besser gelegene Laufbahn abtrat, weil er wußte, daß Büchner der stärkere Läufer war, der Deutschland auf besserer Bahn mehr dienen konnte. Büchner wurde dann im Kampf mit Barbutti-Amerika und Ball-Kanada Dritter, Storz auf der Außenbahn Sechster.

*

Als Hubert Houben die Amerikaner Murchison und Paddock hier in Deutschland geschlagen hatte, fuhr er nach Amerika und wurde dort von Murchison geschlagen. Nachher in einer Staffel liefen beide wiederum gegeneinander. Murchison erhielt den Stab früher als Houben, der den Stab unglücklicherweise verlor. Murchison, der das gesehen hatte, stoppte sofort ab, wartete, bis Houben seinen Stab gefunden hatte und mit ihm auf gleicher Höhe war. Dann erst lief er los und — schlug Houben dennoch.

*

Lowe-England, der Olympia-Sieger über 800 Meter von Paris und Amsterdam, schrieb nach seinem Olympiasieg an Otto Peltzer einen Brief, in dem er die Anerkennung für seinen ehemaligen Bezwinger fand, die man Peltzer in deutschen Kreisen vielfach vorenthalten hatte. Er wünschte seinem, durch Krankheit benachteiligten Gegner recht schnelle, vollkommene Heilung und sprach die Hoffnung aus, daß Peltzer bald wieder seine alte Leistungsfähigkeit erreichen möge. Wie vornehm war das einem Gegner gegenüber, der schon in den Vorläufen ausgeschieden war.

*

Recht interessant ist es auch zu hören, daß sich in Amerika eine Organisation gebildet hat, die sich unter dem Namen: „the Sportsmanship Brotherhood" gewissermaßen die Durchgeistigung des Sportes zum Ziel gesetzt hat. Die Eigenart dieser Einrichtung wird wohl am besten durch die „sieben Gebote des Sportsmannes" charakterisiert, die sie herausgegeben hat: Die sieben Gebote des Sportsmannes (the Code of the Sportsmanship): 1. Halte dich ritterlich an die Regeln (Keep the rales). 2. Halte deine Leidenschaft im Zaum (Keep your tember). 3. Halte treu zu deinen Kameraden (Keep faith with your comrades). 4. Halte dich leistungsfähig (Keep yourself fit). 5. Halte den Kopf hoch in der Niederlage (Keep a stout heart in defeat). 6. Halte deinen Stolz nieder nach dem Sieg (Keep your pride under in victory). 7. Halte deine Seele unberührt, deinen Geist rein und deinen Körper gesund (Keep a sound soul, a clean mind, and a healthy body).

Aus vergilbten Blättern

„Sodann nahm Herr L. das Wort zu einer ernsten Angelegenheit"

Es ist mitunter vergnüglich, sich aus dem Tempo des heutigen Sportgeschehens zurückzufinden, in eine Zeit, da es noch klein und bescheiden im deutschen Sport umging. Ferne sei es uns, die Leistungen der Sportler von anno dazumal zu bekritteln und mit nüchternen Zahlen und Vergleichen beweisen zu wollen, wie herrlich weit wir es doch heute gebracht haben. Wir wollen nur einmal einen kleinen Blick tun in das interne Leben und Treiben eines Sportvereins, der vor mehr als vierzig Jahren in Elberfeld eine auch gesellschaftlich nicht unbedeutende Rolle spielte. Wie nichtig dünken uns manche Dinge, die damals ernstlich die Gemüter beschwerten, und wie anders verstehen wir heute die Aufgaben eines Sportvereins.

Vor uns liegt ein altes, vom Zahn der Zeit angenagtes Buch. Der Zufall gab es uns in die Hand. Vergilbte Blätter sind darin, vollbeschrieben, in schwungvollen Linien mit gestochen schöner Handschrift. Seite um Seite schlagen wir um und lesen vieles: Ernstes, über das wir nachdenken und Heiteres, über das wir lächeln müssen.

Da heißt es an einer Stelle: „Sodann nahm Herr L. das Wort zu einer ernsten Angelegenheit, die den Rest des Abends mit heftigsten Debatten ausfüllte. Er bedauerte tief, daß ein gewisses Mitglied — nennen wir ihn Herr Schmidt — sich schlechte Handlungen zukommen lasse; es sei ihm nachgewiesen worden, daß er sich in einer Kneipe mit „süddeutscher" Bedienung aufgehalten habe. Der Ruf des Vereins sei schwer geschädigt, die ehrenwerten Mitglieder könnten sich sowas nicht gefallen lassen." — Vergeblich war die Entschuldigung des eines so entsetzlichen Verbrechens Angeklagten, daß er nur aus geschäftlichen Gründen an der Stätte der Sünde gewesen sei. Und wenn er auch noch so feierlich betonte, es sei wirklich nichts Böses da passiert, ganz egal, der arme Mann mußte in die Wüste. Die Ehre des Vereins war gerettet. Nett ist der Schluß dieses Protokolls: „Im übrigen war die so stürmisch und erregte Sitzung gewürzt mit allerhand witzigen Bemerkungen, so daß trotz des Ernstes der Sache die Stimmung eine äußerst fidele war. Einige freundlichst gespendete Runden sorgten dafür, daß die Zungen der Redner stets feucht blieben. Um 3 Uhr ging man nach Hause."

*

Recht schwungvoll liest sich auch Folgendes: „Zu unserm größten Bedauern müssen wir erfahren, daß Herr P. dem Klub untreu werden will, weil sich bei ihm die goldenen Fesseln der erst kurz geschlossenen Ehe schon jetzt fühlbar machen. Es ist wirklich traurig, daß der früher so schneidige Fahrer ganz dem Sport zugunsten der Liebe entsagen will." Nun, wir können verraten, daß bei dem also Genannten die Ernüchterung anscheinend sehr schnell gekommen ist, denn wenige Monate später heißt es in einer anderen Niederschrift: „Wir hatten heute die Freude, Herrn P. nach langer Zeit zu begrüßen und konnten von ihm hören, daß er sich seinem geliebten Sport wieder widmen will."

So sind die Männer. Das Ewigweibliche war überhaupt das störende Element in dem sonst so friedlichen Kreise der „Achillisten", wie sich die Radfahrer nach dem Namen ihres Vereins „Achilles" nannten. Herr Müller muß besonders verliebt gewesen sein, wenn die Vereinschronik ihm einen solchen Nachruf widmen kann: „Herr M. wollte mit seinem Erscheinen zu gleicher Zeit Abschiedsvisite machen, da er in acht Tagen dem fröhlichen, ungebundenen Junggesellenleben Valet sagen will, um nur noch seinem jungen Frauchen zu leben."

Ob dieser Minnesänger nicht auch nach den Flitterwochen wieder reumütig in den Verein der Rabenknaben zurückgekehrt ist, vermeldet das Protokollbuch leider nicht. Da loben wir uns doch den ersten Vorsitzenden des Vereins, von dem es an einer Stelle heißt: „Herrn J. schulden wir ganz besonderen Dank für sein Erscheinen, weil er erst vor 24 Stunden in den heiligen Stand der Ehe getreten ist und trotzdem es nicht versäumen wollte, an der Vereinssitzung teilzunehmen."

So interessierte man sich für jedes Mitglied, sah scharf auf einen achtbaren Lebenswandel, und ob Kindtaufe, Hochzeit oder sonst ein nicht alltägliches Ereignis sich einstellte, immer ging es den ganzen Verein an. Nur in der Abschätzung persönlicher Qualitäten hatte man einen eigenartigen Maßstab. Die Achtung vor dem Menschen stieg mit dem Umfang der von ihm in den Vereins-Sitzungen gespendeten Runden. Als einst ein neues Mitglied aufgenommen wurde, wird Herrn B. bescheinigt: „daß er anscheinend ein sympathisches Mitglied ist, denn er führte sich sofort angenehm ein mit der Spendung einer Runde." Dieses Rundenstiften war ein Wesenszug des ganzen Vereins, und fast auf jeder Seite des Buches lesen wir von edlen Spendern, die für soviel „Sportinteresse" über den Strich gelobt werden.

Aber über Fröhlichkeit und Geselligkeit wurde der Sportbetrieb nicht vergessen. Der Wahrheit die Ehre. An jedem Sonntag waren die Achillisten draußen. Und es gehörte mehr Idealismus dazu, den Rennsport zu betreiben, als es heute der Fall ist. Da fuhren die Jungens weit hinaus, zu fernen Startorten, und waren glücklich und stolz, wenn sie eine Medaille mitbrachten oder ein Diplom, daß, je größer es war, um so höher eingeschätzt wurde. Und so eine herrliche Bahn, wie die Elberfelder Anlage, stand ihnen in weitem Umkreis nicht zur Verfügung. Darum radelten sie nach Köln und trugen dort ihre Vereinskämpfe aus, und bei ihren Wanderfahrten legten sie größten Wert auf tadellose Kleidung, auf einheitlichen Sportdreß.

Von all den kleinen Sorgen und großen Nöten, von Freuden und Leiden, weiß die Chronik zu erzählen. Der „Achilles" existiert nicht mehr; wo aber sind die, „die vom breiten Stein nicht wankten und nicht wichen?" Viele mag längst der grüne Rasen decken, von einigen wissen wir, daß sie im Wuppertal noch ansässig sind; und wenn dem einen oder anderen der alten Herren diese Zeilen vor Augen kommen, dann mögen sie ihm ein Gruß sein aus ferner Jugendzeit.

Erklärung des Kanuführers

Der Führer des Deutschen Kanu-Verbandes, Dr. Eckert-München, gibt zur endgültigen Beilegung der in verschiedenen Gauen ausgebrochenen Differenzen folgende Erklärung bekannt:

1. Die einzig anerkannte Fachsäule für den Kanusport ist der Deutsche Kanuverband. 2. Der NSWB. hat kein Recht, Vereine des Deutschen Kanuverbandes aus der Fachsäule herauszuziehen, im Gegenteil, die kanusporttreibenden Mitglieder des NSWB. müssen sich dem Deutschen Kanuverband anschließen. 3. Es sind dem Führer Dr. Eckert unverzüglich unter Angabe der Namen sämtliche Fälle zu melden, in denen an Vereine des DKV. nach dem 22. September zwegen Uebertritt zum NSWB. herangetreten worden ist. 4. Der Führer des Deutschen Wassersport-Verbandes erließ nachstehende Verfügung: Ein Sonderfall gibt Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Wassersportvereine neue Mitglieder nur unter den bisher unorganisierten Wassersporttreibenden werben dürfen. Es ist ein Gebot der gegenseitigen wassersportl. Rücksichtnahme, daß Werbungen in dem Mitgliederkreise bereits bestehender und den Fachverbänden angeschlossener Vereine nicht stattfinden.

Ringkämpfe in Oberbarmen

Am heutigen Samstag, um 20 Uhr, findet in der Turnhalle Hügelstraße (Oberbarmen) der Endkampf im Ringen um die Erzwanderplakette des Kreises Bergisch Land im ADT. statt. Als Gegner stehen sich der Mettmanner Turnerbund und der Turn- und Stemm-Verein Gut Heil Barmen gegenüber. Man ist sehr gespannt auf diesen Kampf. Sollte die Mettmanner Mannschaft siegen, so geht die Plakette zum dritten Male und damit endgültig in ihren Besitz über; darum emuß Gut Heil alles daransetzen, wenn die Plakette in Wuppertal bleiben soll. Der Barmer Mannschaft, mit Abel, Greis 1, Greis 2, Holter, Weiermann, Oberste-Hedblech und Schweitzer, kann man aber Vertrauen entgegenbringen.

Stadion Elberfeld am Zoo

Sonntag 15. Oktober 1933, nachm. 3.30 Uhr
Meisterschaftstreffen kpl.

S. S. V. Elberfeld
V. f. B. Remscheid

Sportfreunde! Achtung!

Mit Rücksicht auf die Wirtschaftslage wird ab 15. Oktober 1933 das Spielgeld für alle 9 Billards nach 20¼ Uhr auf nur 60 Pfg. pro Stunde festgesetzt. Wir bitten um recht regen Besuch auch für unser Skat-, Schach-, Bridge-Kabinett. Elberfelder Billard-Klub e. V. Wuppertal-Elberfeld, Köbohaus.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 241 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 14. Okt. 1933

Vermietungen

Kleiner Kotten

in hervorr. schöner Lage. Haus m. 5 Zimmern, Keller, gr. Stallungen für Hühnerfarm, gr. Gart. u. ca. 4 Morgen Wiese sof. für 35 Mk. monatl. zu verpacht. Nähe Radevormwald. Es kommen nur Bewerber mit sich. Einkommen in Frage (pens. Beamter, Rentenempfänger usw.). Gelegenh. zu Nebenverdienst. — Näh. Geschäft. 1129

Haus Elbf., Aue 14

ganz oder geteilt zu vermieten. Unterhaus für Arzt oder Büroräume geeignet. Zu erfragen im Geschäftshaus J. Kunz, Elberfeld, Aue 14a.

Einfamilien-Haus

4 Zimmer, Badez., Mans. u. Garten, in schön., freier Lage im W.-Lamperfeld z. 1. 12. zu vm. Ang. unt. B 234 Gft. Barm.

Herrschaftl. Einfamilienhaus

8 Räume, Küche, gesch. Veranda, Nebenräume, Zentralhz., warm. Wasser, Garten, Ottostr. 43, a.d. Anlag., z. 1. 12 od. später günstig ganz od. geteilt zu verm. Näh.: Benzenberg, B., Ottostr. 41. Tel. 627 76.†

Eingerichtete Metzgerei

mit Wurstküche u. 3-Zimm.-Wohnung z. 1. 12., evtl. früher, zu vermiet. Gustav Winzerling, Elb., Deweerthstr. 8.

Eck-Ladenlokal in Elbf.

3 gr. Schaufenster m. Geschäfts-Etg. 5 gr. Schaufenst., Ia Geschäftslage, u. 2. Etage 6 Räume, auch einzeln zu verm. Georg Kraus, Bonn, Händelstraße 1. D1...

Elb., Ottenbruchertr. Nr. 54, am Brill:

1. Etage 7 Zimmer, 2 Mans., zu verm.*

Die bisher von Herrn O.-Reg.-R. Lauterwald innegehabte b223

Wohnung Elberf., Zimmerstr. 9

(hinter Laurentius-Kirche) wird versetzungshalber per 1. 11. 33 frei. Freie Lage, 2. Etg. 6 Zimmer, großer Wintergarten, Küche, Bad u. 2 Mans.-Räume, Heizg., elektr. Licht, Gas u. Gartenbenutzung. — Näh. Anfrage: Elberf., Zimmerstraße 5, beim Hausmeister Kortmann.

Barmen-Mitte

Hauptverkehr, 6 Räume für Wohnung, Büro u. groß. ausbaufäh. Hofraum mit Garagen, Schuppen, Remisen, Pferdestall ganz oder geteilt bill. zu verm. Näheres Dr. Niggemeyer, Barmen, Wertherstr. 51 oder Telephon 621 65. 1596

W.-Elberfeld, Bergstraße 48, I. Etg.:

6 schöne Zimmer

mit Zentralheizung per sofort zu vermiet. Näheres im Hause bei Sedlag. f712

Schöne 6 Zimmer-Wohnung

mit Bade-Einrichtung und Zentralheizg. W.-Elberf., Bergstr. 48, parterre, per sofort zu vermieten. f712
Näheres im Hause bei Sedlag.

Herrsch. Etage, best. aus 6 Zim., Diele, Küche, Bad, Balk. u. 2 kl. Speicherz. z. vm. Nichts anzuleg. Näh. B., Fischerstr. 17 84 9a

5 Zimmer, 1 Badezim.,

1. Etage, 1 Speicherz., W.-B., Gaststraße Nr. 37, per 1. 11. zu vermieten. Miete 111,95 RM. monatlich. a28
Städtische Werke, W.-Barmen, Wegnerstraße 3-5, Zimmer 62.

Schöne, sonnige 2. Etage

in besserem Hause, Talsohle, zu vermiet. 5 Zimmer, Küche u. 2 Mansarden, Mitbenutzung des Gartens. Ang. u. B 4038 an die Gesch. Barmen. †

Sehr schöne, abgeschl. 1. Etage.

Elb. Sadowastr.

nahe Stadtmitte, in sehr gutem Hause, 4 Z., 1 Mans., Küche, groß. kpl. Badez. usw., preiswert zu vermieten. Telephon 352 75. g37

Mod. abgeschl.

Etagen-Wohnung

in W.-Unterbarmen,

4 Zimmer, Küche, Bad und Mans., in herrsch. Hause, zum 1. 11. 33, evtl. später, zu vermieten. Zentralheizung, kompl. einger. Bad, el. Waschküche u. jeglicher Komfort sowie Hausmeister vorhanden. Monatlicher Mietpreis RM. 110.—. Heizungskosten pro Jahr ca. 200 RM. Näheres durch: 3599

H. Erdelmann jr. u. jr., W.-Barmen, Parlamentstr. 38, Telephon 597 80. 3699

Haus
in d. Wortmannstr., insbes. passd. f. Arzt od. Rechtsanw., zu verm. Ang. E 7253 an die Geschäftsst. *

Schönes d1881
Einfamilien-Haus
mit Gart. in best. Lg. am Zoo Elb., Zubeh., Warmw., ganz oder geteilt p. sof. od. spät. zu verm. od. zu verk. Anfr. schriftlich an: Schlotbauer, Köln-Riehl, Stammheimer str. 91, Tel. Köln 77086

Schönes Ein- oder Zweifamilien-
Wohnhaus
10 Zimm. u. 2 Büroräume, Nähe Unterbarmer Bahnhof sof. ganz oder geteilt zu verm. Ang. u. B 242 Gft. Barmen. 8487a

Kl. Einfam.-Haus
2 Z. u. Küche, gr. Balkon, freie Lage b. Mön. v. Elektr., RM 45, Evt. m. Stallg. u. Garage, sof. zu v. W.-Wechl. Schimmels, Duisb. 23, Tel. 50134†

Einfamil.-Haus
12/sch. gr. Zim., Zentr.-Heiz., el. Licht, 4 Veranden, Garten, Freie Lage, Günst. f. Zahnprax., z. 1. 11 33. Barmen Tel. 525 80 8485a

Kleines Häuschen
4 Räume, mit Gart. B., Rodigerstr. 59. †

Wochenendhaus
im Gelpetal zu vm. Ang. E 729 Gft. f109

Existenz
Alt. Wein- u. Spirituosen-Detail-Gesch., ev. m. Lagerraum, z. Aufn. verw. Artikel geeignet, auch mit Wohng. zu verm. * Ang. B 4134 Barm.

Mod. Laden,
beste L.-B., Schuchardstr. 11 preisw. Näh. 2. Et. Tel 56935 925b

Laden
im Mittelp. v. Elb., 150 qm, sof. zu vm. Ang. E 6540 G. v1626

Kl. Ladenlokal
mit 2-3.-Wohn. z. 1. 11. zu vermieten. — Wichelhaus, Elberf., Friedrichstr. 38. f741

Bohwinkel!
Laden,
35 qm, 2 Schaufst., gute Lage, für alle Berufe geeign., 30 Mk. Miete, n. Wsch. 3 Zimmer zu verm. Näh. Elbf., Bahnstraße 79, I. *

Elbf., Baustr. 72:
1 Laden mit 3 Zim. für sofort zu verm. Näh. Elb., Hamburgerstr. 38, pt. v1529

Ladenlokal
m. sch. 2-3.-Wohng. p. 1. 11 zu vm. C. Barresbeckerstr. 31.*

Ladenlokal
W.-Barmen,
Adolf-Hitlerstr. 378, zu vermieten. a28
Rathaus, Elberf., Zimmer 75.

Ladenlokal
W.-Elberfeld,
Kipdorf 40,
zu vermieten. a28
Rathaus, W.-E., Zimmer 75.

Laden
mit 2 Z. p. sofort zu v. B., Heckinghauserstr. 126, Nh. W.-Luyoß, W.-Unt. Lichtenplatzerstr. 60a. Tel. 56232. +

Geladen, pr. Lage, auch f. Großschlacht. sehr geeign. Wurstküche vorh., sof. Honke, B., Fischertal 22. +

Ladenlokal
a. d. Wertherstr., f. jed. Branche geeign., ev. m. Wohng., Büro u. Lagerräum., Einf. vorh., sof. zu vm. Ang. B 4132 Bm.*

Laden,
23 qm, billig. Elb., Marienstr. 53. *

Gr. Ladenlokal
1. Etg. C., Poststr. 17, sof. zu vm. f728
Musikhaus Mitsching

Im Mittelpunkt B., Schuchardstr., ist die 1. Etage als † **Gesch.-Etage** preiswert zu verm. Ang. B 244 Barm.

Ladenlokal,
seit 30 J. Lebensm.-Gesch., mit 3 Zim. zu verm. Ang. unt. V 231 an die Fil. Vohwinkel. e262

Mod. Laden
Steinbeckerstr., mit Hinterzimm. sof. zu verm. Zu bes. Sonntag vorm. Näh. bei Gried. C., Jülicherstraße 2. f721

Einfamilienhaus
7 Zimm., Küche, 3 Mans., Bad, Veranda m. Garten im Brillerviertel zu 165 M. ganz oder geteilt p. sof. od. spät. zu vm. Ang. E 7261 Gft. *

Neuzeitl. Wohnung,
6—7 Zimmer
Bad, Ver., Heizg., 1. od. 2. Etg., b. zu vermieten. Barmen, Tel. 503 21. 9350

Schöne 6-8.-Etg. z. 1. 1. 34 zu vm. **Schöne 8-8.-Etg.** sof. zu vm. Beide Etagen auch an 2 Fam. Näh. C., Barmerstr. 96, IV.*

Nächst. Nähe d. Anl.
1. Etg., 6 Zimm.
mit Ver. u. Gart., Badez. u. Mansd., zu v. evtl. Etg.-Hzg. Bm., Unt. Lichtenplatzerstr. 71, I. †

Schöne 2. Etg.
6 Räume, 2 Ver., pass. f. Wohn. u. Gesch. z. 1. 11. zu v. Näh. Peckhaus, Elb., W.-Hanemannstr. 78. *

Herrschaftl. I. Etage
6 Zimmer, Badez., Ver., Mans., p. 1. 12. zu verm. Etag.-Heiz. vorhanden. *
C., Mozartstraße 51.

6-8.-Wohnung, hochherrschaftl., m. Badez., Heiz. u. all. Bequemlk. **2. Stockwerk 2 große Büro-R., 1. Stockw.,** geschl. o. getrennt sof. o. sp. zu vm. **J. Brechtmann,** Elbf., Ad.-Hitlerstraße 17. b156

3 sonn. 8., B. Gewerbeschulstr. 110 A (H'haus) f. 27 Mk. Bes. Sonntag 11—12 †

Abg. Etg., v. 6 u. 4 Zim., Bad, Balk., zu verm. Näheres Elb., Barresbeckerstr. 135.*

E., Kurfürstenstr. 19, I.
5 sonn. Zimmer m. Veranda u. Mans. z. verm. Näh.: Tel. 360 33. f491

II.
5 Räume. Näh. C., Viehhofstraße 71 b. Mühleisen.
b682

Nähe Döppersberg: **Sonn. Etg., 5 Zim.,** Gas, el. L., Ver., m. o. ob. Mt. C., Rondorferstr. 7, I. *

Brillerviertel
Herrschaftl. Wohng., 5 Zim., Küche, Bad u. evtl. Mans., zu verm. Gr. Veranda, gt. gepfl. Garten, Zentral-Heiz. usw. Ang. E 5213 Gschft. 1423

Abgeschl. f673
5-3.-Wohnung
m. Veranda, im 3. Obergeschoß sowie 1 Mans. in freier Lage zu verm. Näh. Elb., Weidenstraße 9.

Nähe Stadttheater
sonn. 1. Etg. 5 Räume, Mitb. Badeanschl. ren. sof. od. sp. zu v. C., **Kleine Bleichstr. 4.**
b1379

Sch. sonn. 5-8.-Wohn. 2 Et. u. 2 Mans., neu renov., i. gt. Hse. i. Südst. ab 1. 11. i. 75.-M. C., Langestr. 12, II. *

Sch. abgeschl. 3. Etage
5 Zimmer, 2 Küchen, in best. Hause, Erker, Balkon, Abschlußraum, das. ca. 250 qm **gew. Raum** v. 1. 11. 33.* Elberfelderstr. 27, I

Abgeschl. Etagen,
5 Z. i. d. Bismarckstr., 4 Z. in d. Königstr., 3 Z. auf dem Nott zu vm. Ley, Barm., Bismarckstr. 65. 8483e

Schöne, abgeschl.
Parterre-Wohn.
(5 Z., 1 Mans.) ruh. Lage, Mietpr. ca. 50 Mk. ferner 1 od. 2 leere Mans., bill. zu verm. Näheres bei Brandt, Elbf., Neue Friedrichstr. 50, p. v931

5 Zimmer,
ev. geteilt 2 u. 3 Z., zu verm. Barmen, Krautsbergstr. 1. †

Sonn. 5-3.-W.,
1. Etg., gr. Veranda, el. Licht, sof. v1518
E., Humboldtstr. 56.

E., Kruppstraße 73:
Schöne 1. Etg., 5 Z., kl. Badez., Erker, 2 Ver., Schlafzim. mit Waschtoilette sof. zu vm. Näher. Höchsten Nr. 19a, Tel. 22891. f705

***II. Etg., 5 Z. m. Bad,** z. 1. 11. od. spät. Näh. A. Klein, Barresbeckerstr. 39, T. 33888

Nordwart 8491a
5-Zimmer-Wohnung mit Bad. Näh. B., Schwerinstr. 10, II. 34 †

5-8.-Wohn. nahe Bhf. Steinbeck zu verm. * Ang. E 6731 Gschft.

5-Zimmer-Wohnung mit Bad zu v. Näh. B., Hauptstr. 1, Erdg. 8492a

E., Bremerstr. 6:
(2-Fam.-Haus) abg. 4—5-Zi.-Wohn. mit Bader., Wintergart., Ver. Nichts anzul., mit od. ohne Heizg. Tel. 205 66. *

Parterre,
4 Zim., Küche, Bad zu verm. Barmen, Augustastr. 19. Tel. Nr. 545 61. 8116a

An den Anlagen, Barmen, Luisenstr. 12,
1. Etage,
4 Zim. m. 4 Mans., sofort zu vm. Näh. parterre. 8481a

Schöne ruhige
4-Zimmer-Wohng. sof. zu vm. Medus, E., Neuenteich 6. f585

Schöne, ruh. 4-Z.-W. zu verm. Ang. unt. B 3886 Bm. 8394a

Villa, Barresbeckerstraße 36, E.: 1. Et., 4-Zim.-Wohn., sof. od. spät. Gas, Bad, Elektr., Gart.*

4 abgeschl. Mansds. z. 1. 11. zu vm. Näh. Dultz. Elb., Diepenbeckerstraße 24. *

Schöne III. Etage in best. ruh. Hause, 4 Z., Küche, Badez., Mans., all. Zub., Bel., Innen-A. Elberf., Karlstraße 4. 1436

1. Etage,
aba. 4 Z., Küche, 1 Mans., i. a. Hse., Werthertr., auch für Praxis geeignet, sof. Ang. B 4133 Bm.*

4 Zimmer Heckinghausen
Werlestr. 42, pt., zum 1. 11. 33, ev. später zu verm. Etagenabschluß u. el. Licht vorhand. Mon. Miete RM 42.— Näh. bei: H. Erdelmann sen. u. jr., B.-W. Parlamentstr. 38, Tel. 597 80. 3699

Schöne 4-Z.-W. mit Badez. z. 1. 11. B., Gschenstr. 130, II. †

4 Zim., part., Neubau, mit Bad und Vorratsk. p. sof. zu v. B., Goebenstr. 29. †

Sonnige, abg. 4-Z.-Etage m. Gas u. el. Licht, i. gut. Hause, Jena, Elb., Seiterstr. 9. Ab Montag von 9—12 und 3—6 Uhr. v1534

2 4-Zim.-Wohnungen
in Elberf., Höchsten Nr. 16-18, sofort zu vermieten. *

Abg. 1. Etg., 4 R., m. Abschl., Ver., i. Mittp. B. p. 1. 11. b. B., Steinhüddestr. 1. 8501a

4 Zimmer
in gut. Hause p. sof. oder 1. Jan. prsw. zu verm. Ang. unt. B 3914 Barmen. †

Südl. Wohnung,
4 Zimmer,
abgeschl. 1. Etg., m. verschied. Bequemlk. zum 1. 11. 33 zu v. Tableau, Kellbeck 10.
b1810

I. Etg., 5 Z. m. Mans., renoviert, a. Bequeml., frei geleg., RM. 75.— monatlich. Angeb. E 6168 an Geschst. d. Bl. 1354

1. Etage
5 Räume nebst Badezimmer und Mans. Näh. B., Gewerbeschulstr. 15, 2. Etg. †

Südrand Elberfelds
freie Lage, 4 Zimmer, gr. Diele, Bad, Veranda, Mans., el. L., m. Gart.-Ben. u. Bleiche sof. zu vm. Näh.: Ruf 595 85.

Neubau Hardt
Mod. 4- od. 5-Zim.-Wohnung mit Bad, Balkon, Heizung, sof. od. spät. zu verm.* Angeb. unt. E 5949 an die Geschäftsst.

Im Mittelpunkt Barmens 8313a
1. Etage, 4 Zimmer,
Küche und Bad, und **Erdgeschoß** mit 2 gut ausgestattet. Räum. für Büro oder Praxis, ganz od. evtl. geteilt zu verm. Näheres Telefon Nr. 50559.

In allen Stadtteilen Wuppertals
Wohnungen
von 3 und mehr Räumen, sowie g28
gewerbl. Räume
sofort od. später zu vermiet. Näh. d. der **Städt. Grundstücksverwaltung, Rathaus W.-Elberfeld, III. Obergeschoß** (Fernspr.: Sammelnr. 212 11).

3-Zimmer-Wohnung
mit Kochküche und Baderaum f714
Otto-Hausmann-Ring 35, I.,
ab 1. 11. 33 zu vermieten.
Heimstätten-Baugenossenschaft e.G.m.b.H., W.-Elberfeld, Am Weiher 55, Tel. 354 61.

3 Zimmer
pt. (1 gr., 2 kl.) zum 1. 12. an ruh. u. pünktl. Mietzahler zu verm. Bes. 11—2 19½—20½. W.-C., Lichtestr. 15, pt. r. *

Schöne f720
4-3.-Wohnung
1. Etg. m. Heizg. p. 1. 11. zu verm. Elb., Kipdorf 87.

4 Zimm. 2. Stock m. od. ob. Speicherz., el. L. z. 1. 11. Elb., Ostersbaum 68, I. f732

4 Zimmer
I. Etg., renoviert, z. verm. Elbf., Adolf-Hitlerstr. 119, I. f730

Abg. 1. Et., 4 gr. z. B. mit einger. Bad, ruh. Lage Barmen, Wittenhausstr. 14 †

Gut bürgerl. Hause Brillenviertel f468

1. Etage,
4 oder 5 Räume per sofort od. später zu vm., Zentralheiz., Gas, el. Licht vorh. Ang. E 6271 Geschst.

Bohwinkel
Königastraße 31, II: Geräum. sonn. 4—5-Z.-Wohn., 1 Mans., Bades., u. Heizung, Warmwasserversorg., sämtl. Böden Linoleumbelag, sof. od. 1. 11. zu verm. c261 Telephon 344 30.

4 Räume, Badez., prachtv. abg. 1. Et., Loggia, el. Licht u. Gas, in f. Lage Nh. Zoo, Elb., Hindenburgstr. 71 zu vm.*

Elberf., Luisenstr. 3: 4 schöne Zim. 1. Et. 1. 11 33 zu verm. mit od. ob. Speicherz.* Ang. E 7349 Gschst

Schöne Etage, 4 Räum.
Zentralheiz. u. Bad sof. zu verm. Ang. B 3746 Gft. Barm. †

Abg. 4 Parterrezim. sof. od. spät. zu vm. W. Müller, Elberf., Rudolfstr. 86. f669

Abg. Haus, Nähe st. Krankenh., 4 schöne, gr. Parterres., ab 1. 11. billig zu vm. * Ang. u. E 7265 Gft.

4 Zimm., 1. Etage, el. Licht u. Gas, sof. o. sp. B., Düppelstr. 12. Näh. 1. Etg. links. 8427a

†**Abg. 4-Zim.-Wohn.** B., Oberwallstr. 72, II.

4 3. nebst Küche
2. Etg., abgeschl., i. herrsch. ruh. Hause, B.-Wuppertal., Tall., an sicher. Mieter 1. Dez. od. später bill. zu verm. Ang. unt. B 835 an die Fil. B., Berlinerstr. 62. †

***4 gr. Z., 1. Etg., Bader., Ver., Balk., El. Gas, i. g. Zust., 60 Mk., sof. o. spät. C., Hindenburgstr. 63.**

* Abgeschl. 2. Etg., **4 schöne Zimmer,** per 1. 11. 33 z. vm. C., Hombüchel 58. I.

Neue, geräumige * **4-8.-Etg.-Wohng.** mit Baderaum und Veranda, in freier u. beau. Lage d. Südst. ab 1. 11. zu verm. Ang. u. E 7483 Gft. Telephon 302 80. *

3-Zimmer-Wohng. sof. Elbf., Nützenbergerstr. 213, pt. f670

Sch. 3-8.-W., 3. Stock, alle Bequ., schöne Aussicht, an nur ruh. Mieter, Elbf., Viehhofstr. 21. v1378

Ruh., sonn. 3-8. Nähe Hofaue u. Hardt bill. Näh. in Gft. [131 *

3 Zimmer, 1. Etg., el. L., Innenklos., z. 1. Nov. zu vm. C., Sternstr. Näher. Telephon 36410. f709

3-Z.-Wohnung
mit Bad preisw. zu verm. C., Aliernstr. Nr. 72. Besicht. b. Gerhards, C., Aliernstraße 72. f716

Mod. Wohn. 3-8. 1. Et. ev. m. Mans. U.-B., U. Mansdorferstr. 71. +

3 Mansarden
elektr. Licht, Gas u. Wasser in ruh. best. Hause sof. zu verm. Näheres Elb., Bankstraße 16, I. 8403

3 Pts., 3 Mans., L., 2 möbl. Elb., Charlottenstr. 72, I. *

Abg. 3-Z.-W.
mit Küche u. Bades. sof. zu verm. Elbf., Nützenbergerstr. 307. f702

Nähe Königsplatz
abgeschl. 3 Zim., 1. Etg. Anfrag. C., Nützenbergerstr. 6. x1947

Barm., Ref. Kirchstr.: 3 sch. Zim. zu vm. Ang. u. E 731 Gft. r1934

3 fl. Zimmer zu verm. Elberfeld, Brüderstr. 15a. *

3-Z.-Wohnung
in W.-Elberfeld Lobtringerstraße Nr. 1 zu vermieten. *

3 Zimmer parterre in best. Hause sof. an ruh. Mieter. Bm., Königstr. 90. f731

Schöne 3-8.-Wohn. i. Mittelp. am 1. an Brantl. zu verm. † Ang. B 4146 Barm.

3 schöne Parts. sof. Elb., Adlerstr. 29a. Näh. Nr. 29, 2 Et.*

Gef. 3-8.-W., 1. Et., Nähe Schlachth., schön. Ausst., 1 gr., 2 kl. Z., Gas, Wsl., el. L., pf. f. Alt. etc., f. 31 Mk. Ang. B 4055 Bm.†

1. Etage, In g. Hse. abg. 3 Zim. u. Kochk. Innenklos., an ruh. Miet. z. 1. 11 z. v.* Ang. E 6725 Gschft.

3-8.-Wohng. sof. zu v. Näh. Ottenbruchstr. 39, B., Kleberstr. 11a. †

3 Zimmer 1. Etg.
v. 1. 11. ab zu vm. Auch 1. Z. ger. Näh. Schütze, Elberf., Gesundheitstr. 29a. 3009

Herrschaftl. Erdgesch.-Wohnung,
schönste Lage Oberbrdt., 3 Z., Küche, Zentralh., prsw. zu vm. Ang. u. B 825 B., Berlinerstr. 62. †

Neubau Nützenberg! 3-8.-W., mit Kochküche, Veranda, Bade-r., Spind, freie u. sonn. Lage, z. v. f690 Ang. E 7461 Gschft.

E. Ottenbruchertr. 51, Erdgesch. 3 Z., 1 Mans. sof. zu vm. Mon. 50 Mk. Näh.: Unteraeschoß das. 1447

Abgeschl. 3 Zimmer-
Wohn. m. gr. Ver., 3. Etg., p. 1. 11. zu v. Näh. Peckhaus, C., W.-Hanemannstr. 78.*

Sonnborn!
Neubau, 3 Zimmer, Küche u. Baderaum, für 45 Mk. monatl. zu verm. Ang. unt. E 6700 an Gft. e168

Südstadt.
Abg. sonn. 3-8.-W. mit all. Bequemlk. 1. 11. zu vermieten. Bohnenkamp, C., Cäcilienstraße 41, Erdg. f715

3 sch. gr. Parterres (abg. Haus) C., Sternstr. 9, ab 1. 11. zu v. Näh. ab Dienstag, 2 Uhr, 1. Etage. *

Parterre-Wohnung 3 gr. Wohnräume u. Küche m. o. ob. Mansard. zu vm. i. Hause Elbf., Wiesenstr. 91. Näh. C., Hansastr. 56. Theodorstr. 43. †

Schöne 2-8.-Wohn. i. Elbf., Nähe Bredtstr., an Einzelperson o. ruh. Ehep. Ang. E 7466 Gft. f694

4 Zim., 1. Et., abg., bill. B., Wichlinghof., Theodorstr. 43. †

Zu verm. W.-Elberfeld, Sedanstraße 36-42, ganz oder get., ca. b1e836
1300 qm Shedraum
Erdgesch., 200 qm 1. Stock, 100 qm Keller, 3 Büror., Erdg., Gas, Wasser, Elektr., Anschluß an Fernheizwerk. Bisher Möbelstoffwebere.) Anfr. E 713 Geschft. b1836

Die früher von der Speditionsfirma Carl Schulz benutzten b104
Lager- und Kontorräume
Moritzstr. 8/10 (Nähe Breitestr.) sind unter günstigen Bedingungen p. sofort zu vermieten. Angebote unter E 2700 an die Geschäftsst. bis. Bl.

Gewerbliche Räume, ca. 1300 qm
geeignet f. Kontor, Lager u. Fabrikation, **trocken, hell u. luftig,** eventl. mit Licht, Heizung und Kraft, in Elberfeld, Nähe Güterbahnhof, äußerst preiswert zu verm. Auskunft: Telefon 579 19. 976b

Geschäfts- und gewerbliche Räume
hell. u. luftig, in Elb., **Aue 11a,** Elektr., Wass., Gas, einzeln 58 qm od. 86 qm, alles zus. über 300 qm, z. Teil sof. z. vm. Näh. **Gust. Frohn, Elb.,** Aue 11 I. k681

2 Zimm. sof. 20 Mk. E., Kipdorf 36. *

2 Part.-R. f. Büro od. Wohn. zu verm. Zu erfrag. E., Viehhofstr. 13, I. *

2- u. 3-8.-Wohn. (B., Meyerstr.), zu vm. Ang. u. B 4018 an Gft. Barmen. †

2 u. 3 Zim. Ostersbaum sof. z. b. Näh. E., Neviges erstr. 98. f724

2 große Zimm., pt., 1 Speicherz. zusam. per 1. 11. B., Wichlinghauserstr. 106. †

2 Zim. u. alleinsteh. Dame ges. Ang. u. B 4010 Gft. Barm. †

Sch. 2-Zimm.-Wohn. part., el. L., Gas an pünktl. Zahl. sof. zu verm. Elb., Ereterplatz 10, I. Lab. f729

***2 Parterres, Tall in r. H. an 1 od. 2 alleinst. Dam. zu v. Ang. E 7462 Geschst.**

2 Zimmer
in anst. Hause an Brautpaar, das noch Möbel kaufen will, per bald zu vermiet. Ang. E 7485 Gschft. g175

2-Zimm.-Wohn.
2. Etg., Metpr. 28 Mk. Mittelp. Elbf., zu verm. Ang. unt. E 7287 an Gft. f741

2 schöne Mansds. in Einf.-Hs., mit el. L. u. Str.-Heizg., in d. Haus, an alleinst. Dame od. berufstät. Fräulein sof. zu v. Ang. u. B 4141 an Gft Barmen. 8504a

2 Mans. a. alls. Pers. sof. B. Sonnenst. 106 †

* In ruhig. Hause **2 Mansardenzim.** a. alleinst. Pers. zu v. C., Simonsstr. 67, I

2 Speicherzimmer zu verm. W.-Elbf., Wülfrathertstraße 3.*

1 Zim. zu v. Korte, C., Kolk 20, 3. Et. *

Schön., gr., sonn. Zimm.
5×5 Meter, zu vm. Näh. C., Düppelerstraße 21. f671

Großes, freundliches **Mansardenzimmer** in besser. Hause der Südstadt an einz. P. Ang. E 7469 Gft. *

Schön., gr. Part.-R. in abg. Hse., teilw. möbl., mit fl. Wasser, el. Licht, Gaskocher zu v. C., Augustastr. 42, I. b1649

17 Fuß gr. Zim. z. v. C., Luisenstr. 18. *

Leer. R. a. ält. Frau o. Frl. Näh. Gft. [128 *

Südstadt.
Heller Fabriksaal, 200—210 qm, sofort zu vm. Haas, Elb., Feldstr. 3/5. 1496

Lagerplatz
i. d. Talsohle Elbf. f. günst. gel., bequ. Einf., 1500 qm gr., a. geteilt zu vm. m. aufstehd. Pferdestall, oft. u. gesch. Schuppen f. Lagerhalt. u. Autounterst. per sof. zu verm. Näh. Elberf. Wuppertr. 4. f365

Lager od. Werkst.-Raum ev. f. Werkstelle b. C., Schleswigerstr. 67. f409

Büroraum, parterre, elektr. Licht, sofort C., Döppersberg 16*

Sand. Spezialgesch. sucht i. Mittelp. B. od. Elb., nur an verkehrr. Straße. †
Ladenlokal,
ca. 30 qm. Ang. u. B 4049 Gft. Barm.

Laden
möal. im Ztr. Elb. od. Barm. geg. Prs.-Ang. B 4128 Barm. †

Kl. Ladenlokal für Zigarrengeschäft in guter Lage gesucht.* Ang. E 7404 Gschft.

Kl. Laden mit 6—7 Zim. zu miet. ges. Ang. E 7440 Gft. *

6—7-Zimmer-Wohnung
mod. eingericht., per sofort od. spät. ges. Nur gute Lage im Brüller-, Zoo-Viert. od. Toelleturm. b1832 Angebote mit Preis-Angabe an Dr. von Typen, Düsseldorf, Grunerstraße 39.

Wohnung
6—7 Zimmer, nur in Elb., per 1. 11 od. später ges., mit Bad u. 1 Mansarde, Annonciert, möal. Veranda und etw. Garten. Gas, el. Licht. Mietpr. nicht über 100 Mk. Zentralheiz. würde bes. vergütet. Ang. E 2834 an Gft. 8695

Schw. Kriegsbesch. f. 6—7 Zimmer od. kl. Häuschen zu m. Pr.-Ang. E 7382 Gft. *

5-6-Zim.-Wohn.
m. Nebenr., möal. Hzg., Gart., in gut. Wohnl. B. od. C. m. Prs.-A. E 7973 Gft. a68

5—6 **B. o. kl. Häusch.** zu miet. ges. Preis-Ang. E 7368 Gft. *

5- od. 6-8.-Etg. am Nde. d. St. m. Garten, 2 Küch., 4 Pers. † Ang. B 3972 Barm.

Zum 15. 11. o. 1. 12. **5-Zimmer-Wohng.** (Bad, ev. Heizg. u. Garage) Elb. o. Unter-B. ges. Ang. mit letztem Preis unter E 7217 an d. Gft. *

4- o. 5-Zim.-Wohn.
mit größer. Garten, wo Geflügel gehalt. werd. kann, gesucht. Ang. E 7264 Gft. *

4 schöne Zimmer u. 3 Bl. u. fl. Arbeitsraum sof. ges. Preisang. E 7478 Gft. *

4 Zimmer,
Bad, son. Veranda, freie Lage, z. 1. 11. ges. Ausf. Angeb. u. E 7281 Geschst. 8689

Suche 4—5 Zimmer m. Bades., a. Rande d. Stadt C., in best. Hause, pünktl. Miete. Ang. E 7486 Gft. †

Suche 4. 1. 1. 34

4 gr. sonn. Zimm.
abg., G., Elektr., in gut. Hause. Preis-Ang. u. B 832 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Beamter sucht 3. od. 4-Z.-Wohn. 1. Etage od. Hochpart. Ang. an Rüther, Elberf., Charlottenstr. 9, III. *

Beamter sucht 15. 11. oder 1. 12. 33 † **abgeschl. 4 Zimmer** m. Speichs. ob. Mitb., Veranda, el. Licht Ang. B 3967 Barm.

Suche z. 1. 11. 3 gr. od. 4 kl. Zimmer, pünktl. Miete. C.-Ost o. U.-B. Mit b. 37. Ang. E 7496 Gft. *

3- od. 4-Z.-W.,
in gut. Hause ges. Angeb. mit Preis u. E 7379 Gschft. 752

Alleinst. Kriegerswitwe sucht außerh. der Stadt bescheid. **3- bis 4-Zimmer-Wohnung** möal. m. etw. Gart. Schwester Luise Lotte Bochum, Kortumstraße 78. b1820

Kleine Fam. sucht 3 bis 4 Zim. Etagenw. Ang. E 7376 Gft. †

3—4 R. ges. Sich. Mietabl. Ang. E 7484 Gft*

Abg. 3—4 R. f. Wwe. u. Sohn, beid. berufst. Preisang. E 7444 Gft. *

Kinderloses Ehepaar sucht möglichst in freier Lage der Elberfelder Südstadt mod.
4—5-Zimmer-Wohnung
mit Bad usw. Ang. E 6958 Gschft. b948

Mietgesuche

Gutsch. Lebensmittel-Geschäft mit Wohn. zu m. od. zu k. ges.* Ang. E 7425 Gft.

Laden, für Tabak u. Schreibwar. geeign. ges. Ang. mit Mietpreis u. W 792 an d. Ann.-Exp. Wefelstr. 2 †

Oberbarmen

3—4 Zim., Küche, 1 Manf., mögl. Z.-Heizung, Miete bis 70 Mk., sonn. Lage Bed. Ang. E 7131 Gst. *

3—4-Z.-Wohn.

abgeschl., mögl. Südstadt, z. 1. 12. 33, mögl. bill. Preisang. u. E 7499 Gschst. *

Schöne abg. 3-Z.-W. in rub. Hause sucht Beamtenwitwe mit Tocht. Ang. m. Mietpr. u. G A Filiale Sol.-Wald. e331

3 schöne Zimmer in Sonnborn ev. Gdst. Ang. E 7495 Gst. *

3 Zim., ev. Manf., ges. Ang. u. 136 Fil. U.-B.-Ad.-Hitlerstr. 268

Kdl. Ehep. f. 2-3-Z.-W. Sonnk. o. Bdwm. Ang. unter S 3 Fil. d. Bl. Sonnborn. *

3 große od. 4 fl. Zi. Nähe Brenkst. z. 1. 11. 33 ges. Angeb. E 7215 an Gschst. *

3-Z.-W. geg. Verricht. d. Hausarb. ges. Die pflege e. ält. Dame k. mit üb. wird. Näh. Alb. Scholl, B., Engelstraße 1. ÷

Brautp. sucht p. 1. 12. od. 1. 1. 34 abg. 3-Zimmer-Wohng., mögl. mit Bad. Ang. B 4135 Barm. 8496a

3 od. 4 Zimmer

abg. Etg., Klos. allein, in rub., abg. Hause ges. Ang. R 838 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Werf. f. 3—4-Z.-W. in abg. desf. Hause, Südstadt od. Nähe. Pr.-Ang. E 7316 Gst. *

Ja. Ehep. pttl. Stadt., f. sof. 2-zi. 3 Zimmer. Ang. E 7267 Gschft.

3-Zimmer-Wohnung, mit Gas, Elektr., in Oberbarmen gesucht. Ang. B 4017 Bm. †

Schöne 3-Z.-W. mit Gas u. Elektr. ges. Ang. B 4023 Bm. †

3 fl. Zimm. v. rub. Mietz. ges. Nb. Südst. Ang. E 7222 Gst. *

Aelt. Ehep. f. 3—4 Mf. Ang. B 4043 Bm. †

3 fl. Zim., w. mögl. i. Mittelp. d. Stadt, v. berufst. Dame ges. Pr.-Ang. E 7447 Gst. *

Alleinst. Herr sucht 2—3-Zimm.-Wohn. Ang. mit Preis u. E 7450 an d. Gst. *

Wwe. f. schöne 2-Z.-W. Prs. 24—28 Mk. Ang. B 4105 Bm. †

Ig. Mann f. leer. Z. Ang. B 4126 Barm. †

Aelt. alleinst. Ehep. f. 2-Zim.-Wohn. z. 15. 11. oder 1. 12. mit G., W., El. Sich. Mtz., mgl. M.-o. Od.-Bm. Prs.-Ang. B 4113 an Gschft. Barm. †

Zum 1. 11. 33 2 gr. Zim. m. Gas u. Elektr., Südstadt, keine Kanf., v. Bat. u. Sohn ges. * E., Schwarz, Weg 229.

2 gr. od. 3 klein. Mansarden, sof. g. Preisang. E 7405 Gst.

Zahlungsfäh. Brautpaar f. 2 Zimmer z. 1. 11. od. spät. * Ang. E 7493 Gschft.

2-Z.-W. (Näh. Ellend.) Preisang. E 6755 Gst. *

2 od. 3 fl. Zim., ev. 1 gr. mit Bfl., Gas, Elektr., ges. Nähe Döppersberg o. Rathaus, Prs.-Ang. u. E 6719 an Gschft. †

2 Zimmer in abg. Hause, mgl. Wchl., von sich. Mietz. ges. Ang. u. W 753 Fil. B., Westerstr. 2. †

2 Zimmer sucht alleinst. Herr, z. Preise v. 20 Mk. Ang. E 7413 Gst. *

Waschkloff. 8468a

3-Zimmer-Wohnung per 1. 11. zu m. ges. Ang. B 3668 Barm

2 Zimmer, evt. auch Mans., v. rub. kinderl. Mieter für bald ges. Ang. E 6794 Gst. *

Brautpaar sucht in Vohw. 2-Z.-Wohng. Ang. u. V 228 an Fil. Vohwinkel. *

Suche w930

2 Zimmer

Nähe Hahnerberg o. U.-Barmen. Angeb. unt. E 6160 Geschäft.

Sonnige 2-Z.-Wohn. mit Gas u. el. L. p. sofort. in d. Nordst. ges. Ang. mit Preis u. E 7383 Gschft. *

Kinderlos. Ehep. f. 2 Zi. Ang. E 7328 Gschft.

Gebild., berufstätige Dame f. 2 Z. u. Kü., Gas, el. L., ev. Heiz., in gut. Hse. Ang. u. B 4062 Bm. 8503a

2-Z.-W. in d. Südo. Südoststadt, Gottl. Miete ½ J. i. vor. Ang. E 7328 Gst. *

Alt. Frau f. 2 fl. od. 1 gr. Z., Nordstadt * Ang. E 7346 Geschäft

Alt. Ehep. u. 18jähr. Tochter f. sof. od. 1. 11. 2-Zimmer-Wohn. Ang. E 7232 Gst. *

Frl. f. 2 fl. Zim. * Preisang. E 7402 Gst.

***Berufst. Mutter u. Tochter** such. p. 1. 11. 2-3.-Wohn. m. Gas, Wass., El., mögl. Zub. Ang. E 7300 Gst. *

Mutt. u. Tocht. f. 2 Z. Ang. E 7396 Gst. *

***Braut.** f. 2 Z. mit El., Gas u. W., gl. wo. Ang. E 7348 Gst.

Geb. Ehep. f. im Briefverk. 2 schö. Z. Ang. E 7207 Gst. *

†**Aelt. allst. Frau f. gr. Zimm.**, am liebst Deckingh. od. Huppf. Ang. B 4026 Barm.

Allst. Mann f. leeres Part.-Z. m. G. u. W. Pr.-A. E 7422 Gst.*

Spicherstr. 10, I.:* Frdl. m. Z., el. L. p.

***Botanst. 6, II. Eing. Funkenst.:** 3. b. Of. p.

Neumarkt 20, II: Gl. mbl. Z. a. beff. H. o. D. v1570

***Neuenteich 49, I.:** Frdl. mbl. Zim. z. v.

Obergrünewaldstr. 6, II: Mbl. Z., fl. W., el. L. *

Steinbeckerstr. 16, p.:* Gut m. Z. 3.50 bis 4.50

***Neuenteich 98, II:** Frdl. mbl. Z., el. L.

Nordstr. 37: Schlafst. b. Teller Hüllenstr. 105. 1437

O'grünewaldstr. 12: G. mb. Z. a. berufst. D. o. K. *

Platenstraße 3a: Schlafst. Speis. fr. *

Roberstr. 4 IV: W. Z. m. Herd, Gas, 1 Bett v1428

Stockgasse 3, III., a. Wall: Bess. m. Z. v1654

Spichernstr. 10, I.:* Frdl. m. Z., fl. W., el. L.

Südstr. 66, I: Gut m. Z. an anst. Frl. i. bill. *

Vereinstr. 17, part.: Mod. möbl. Z. i. bess. H. v1568

Briller-Viertel!

Viktoriaplatz 20: In ruhig., i. Gart. gelegen Villa gut möbliert. Wohn- u. Schlafz. m. voll. Pens. 1272

***Wilhelmstr. 4, IV:** Frdl. möbl. Zimm.

Wilhelmstr. 14, II:

Sehr gut möbl. Zimm.

v1598

Wirkerstr. 56, pt.: Möbl. Zim. bill. v1653

Wollenburgtreppe 1: Gut möbl. Z., ev. m. voll. Pens. preisw. 1435

Zietenstr. 13, pt.: Frdl. m. Z. in bess. Hse. v1652

Barmen:

Str. A.-Hitlerst. 600 B, I: M. Z., G., W., El. †

B., Altermarkt 5, mittl. Scheite: Gt. mbl. Z. 3v

B., Anselstr. 15, II: Gut m. Z. billig. †

B., Gemarkenstr. 47, Gchl.: Frdl. m. Z. †

B., Fischertalerst. 50 p. Mbl. Z. m. o. ob. Pens. 16p

B., Blumenstr. 21, Opt.-Bdl.: Möbl. Z., el. L. 8453a

B., Concordienstr. 6a, pt.: Schön mbl. Z. b. †

B., Emilienstr. 48, II.: 6 Min. v. Hdbf., in rub., bess. H., mod. möbl. Z., Garteni., el. Licht, preisw. †

B., Fischertalerst. 58: M. Z., el. L., T. †

Gemark., Dauerheim m. g. bürg. Verpfl. bei Wwe. E. Ernst, B. Gewerbeschulst. 92 I †

Gemarkenufer 23, III. St.: Bess. m. Z., ev. P. 29

B., Hecklingh.-Hauserst. 91, pt.: Z. m. bl. Z. sof. †

B., Hügelstr. 5: M. Z. für 1 od. 2 B. ÷

B., Ilsestraße 26: Schön möbl. Zimm., Einf.-Haus, sof. od. spät. preisw. zu v. ÷

B., U. Lichtenplatzerstr. 28, rechts: Sch. Z., 1 o. 2 B., a. Ehep. b. 8506a

B., Luisenstr. 3 i. Nähe Adl., Bergbahn gut mbl. saub. sonn. Mansarde, el. Licht, Wass., heizb., a. berufstät. Frl. billig.

B., Matthäusstr. 3, I: M. Z. in gut. Hse. an bess. Dame oder Hrn. bill. evtl. Fam.-Anschl., Klavier. †

B.-U.-Lichtenplatzerstr. 6 Pens. Imperial Tel. 5952. Zimmer m. u. ohne Pens., mäßige Preise. El. Licht, Zentralh. u. Bad im. guter Mittagstisch. †

B., Lenzestr. 47: M. Z. in Einf.-Haus †

B., Loherst. 4, II: Frdl. mbl. Manf. a. saub. H †

B., Matthäusstr. 10, I: Frdl. m. Z. a. Frl. sof. †

B., Schönenstr. 10, I, r.: Möbl. Zim. preisw. an Hrn. od. Dame †

B., Werlestr. 61, II, r.: Sch. möbl. Z. billig. †

† **B., Wertherst. 1, II:** Z. u. Z. Kch. Gl. 1. o. 2. B.

Möbl. Mans. m. el. L. u. Z.-Heiz. einzeln f. 3.75 wöchentlich. † Näh. Geschäftsst. [10]

B., In der Oede 8, II (Eberfeld.): Bess. möbl. Zimmer z. v. †

Gesuche

Möbl. Zim. ges. m. Pension. Ang. u. Pr. u. E 7218 Gschft. *

Oberkl. (Dauerm.) f. gemütl. Heim. * Ang. E 7128 Gschft.

Akad. f. möbl. Zim. Ang. E 7344 Gst. *

Geb., kdl. Ehep. f. gr., sep. möbl. Z. a. 15. 11. Näh. Ang. erb. unt. B 4007 Gst. Barm. †

Bill. m. Z. f. Herr. Pr.-Ang. E 7455 Gst. *

Frl. f. möbl. Zimm. m. Heiz. u. Kochgel. † Ang. B 4014 Barm.

Barmen-Mitte:

H. f. möbl. Z., el. Licht, sep. Eg. Ang. B 4106 Barmen. †

Mädch. f. möbl. Zim., evtl. g. Hausarb. * Ang. E 7441 Gschft.

Herr f. i. B. faub. m. Z. Ang. B 4058 Barm. †

Arbeits-Gesuche

Reichszuschuß!

Alle Maler- u. Anstreicherarb. garant. gut u. bill. Kostenanschl. unverbdl. Anträge auf R.-Zusch. werden erledigt. — Ang. E 7365 Gst. *

Dachdecker- u. Klempnerarb.

konkurrenzlos billig. Stundenlohn 1 Mk. Anträge w. einger. u. B 3960 Gst. Barm. 9786

Aufpolstern

Matr. 4, Sofa 5 M. Keine Schwarzarbeit Ang. E 7380 Gst. v1538

†3 Zim. tap. Decke str. 8 Mk. i. weit. Umkg. Ia Ref. Möbel, und Hausanstr. bill. — Briefe B 4046 Bm.

•Lederhandschuhe w. gerein. u. aufgearb. E., Luisenstr. 132, I.

Decke str. u. Tap. 3.7 Ia Möb.-Anstr. Reine Schwarzarb. Ang. u. E 6756 Gschft. v1640

Decke streich. u. Tapez. 7.98. Alle and. Arbeit. bill. v1636 **Einreich. v. Reichszuschuß-Anträgen.** Ang. E 6515 Gschft.

Anstreichermeister f. Arbeit. bill. u. gut. Ang. u. E 6754 Gst. (Tel. 206 39). 1448

Maßschneider

fert. aus Ihr. Stoff Ia Maß-Anzug 38.-, Paletot . . . 33.-. Ang. u. E 8650 Gst. v1473

Arbeitsbeschaffung

Anzug o. Mantel nach Ihr. Maß anfert. 25 Mk. Guter Sitz, gute Zutaten. 2× Probe. Ang. E 7341 Gst. *

22 M. 50

Had Sie Stoff? Anzug n. Ihrem Maß a. Sitz, auf Roßhaar gef. bettet. 2× Probe Ang. E 6505 468 Gst. v1494

Kleider werden zugeschnitten u. anprobiert. Anfert. v. Mänt. u. Jackenkleidern. Tadell. Sitz. E. Wolters, E., Neue Friedrichstr. 34, 11. 1462

Frau mit g. Handschr. f. Adressen zu schreiben. Ang. E 7370 Geschäft

***Erstkl. Anfertig. u. Aenderg. v. Damen-Garderobe. E., Untergrünewaldstr. 30, I, 2x**

Perfekte Weißnähterin

sucht auf Ia Empfl. Kunden; arbeit. gut u. billig. Angeb. u. E 7480 an Geschäft. *

Für 2.50 Mk. von 3—8 Uhr f. geschulte Nähern Betätigung auß. d. Hause auch f. Flickereien. — Angeb. u. E 7286 Gschft. d1841

Erfahr. Schneiderin f. n. einige Kunden in u. auß. d. Hause. Ang. E 6630 Gschft. v1660

Erfahrene Hausschneiderin nimmt noch Kundsch. f. Kleider u. Mäntel. Beste Empfehlungen. **A. Harmwig, Elbf.,** Wülfingstr. 28. *

Alle Damen staunen üb. die wundervolle Ausführung der von mir umgearbeiteten

Hüte.

Modelle bewährten Geschmacks z. Wahl

Elfr. Ebert,

E., Kipdorf 40, Laden

Geld-Markt

Geld

Hill. u. unkündb. f. Anschaffg. u. Entschuldg. langfr. Dilg. o. Vorf. 1287 **Bezirksod. Wemag, A.-Hitlerstr. 153.**

Billige Geschäfts-, Privat- u. Beamten-

Darlehen

in kurzer Zeit (täglich Auszahlungen) auch für **Landwirte** reell bei bequemer Rückzahlung (ohne Vorkosten). Verlangen Sie unverbindlich Angebot durch: **Stuttgarter Mobilien-Zweecksparverband e.G.m.b.H.** Nach dem Gesetz vom 17. 5. 1933 der Aufsicht des Reichsbeauftragten unterstellt. **Bezirksdirektion: Ernst Günther, W.-Elberfeld, Hindenburgstraße 93.** Sprechzeit 15—19 Uhr. (In kurzer Zeit ca. RM. 700 000 ausbezahlt. Ia Referenzen.) u224

I. Hypotheken

5½ Proz., bei hoher Auszahlung, auf gute Mietzins- und Geschäftshäuser sofort auszuleihen. 3090

Hermann Erdelmann sr. u. jr., Mitglied. des Reichsverbandes Deutscher Makler RDM., B.-Barmen, Parlamentstraße 28, Telephon 597 80.

Geld

für rückst. Zinsen u. Steuern stellt angel. Kaufm. z. Verf. d. Hausverw.-Uebertrg. Ang. E 6548 Gschft. v1513

Darlehen

ohne Vorkosten, **Hypotheken** besorgt: W. Heuk, Immob.-RDM., Elberfeld, Aue 106, Tel. 379 92. b53

Geld für jed. Zweck ab. Vorf. Unverbdl. Ausk. tägl. v. 9—7 Uhr. Fr. Hoffmann, Essen-Heidhausen, Bergische Bondstr. 10. 6202

Hypotheken oder Darlehen zur Durchführung v. Umbauten, gewerbl. Räumen zu Wohng. in Höhe von 50% der Erstellungskosten ges. Angebote an Architekt Gst. E., Otto-Hausmannring 3. 8097

Geld gegen Sicherheit langfrist., zinslos, kl. Rückzahl. auf 6 Jahre verteilt. Brandenburgische Darlehnskasse f. Sachwerte, haftl. konzess. W.-Elberf., Laurentiusstraße 28, Tel. 366 91. Sprechz. 3—6 Uhr. 1372

Billiges Geld

langfristig, niedere Rückzahlungsraten, nur an solide Leute gegen Möbel- u. a. Sicherheiten, ohne Vorspesen. Anschr. u. **W L 1924** an **Ala-Haasenstein & Vogler Stuttgart.** b159

Bei Uebertrag. von Hausverw. **Geld** wird f. rückst. Zinsen u. Steu. v. Fachmann i. Verf. gestellt. Ang. u. E 9043 an Gschft. v1659

Aufwertungs-Sparbücher vermittle Bfl. bei entspr. Nachlaß. Ang. E 2836 Gst. *

Gesuche

1. Hypothek, 18—20 000.— auf Neubau im Niederberg., aus Privathand sof. ges. Vermitt. verbet. Sehr pünktl. Zinszahl. — Ang. E 724 Gst. e202

Ca. 14 000

1. Hypoth. gesucht * Ang. u. E 7443 Gst.

1. Hypothek

6—10 000 Mark auf Wohnhausneubau a. Privathand zl. Vermittl. verb. Ang. u. B 207 Barm. 956a

5000-6000 RM.

v. Metallwarenfabr., d. Spezialartik. herstellt, zur weit. Aufnahme der Fabrikat. lohnender seit Jahr. bewährt. Artikel m. sicher. Umsatz sof. gf. Gute Verzinsg., evtl. stille Beteiligg. Keine neue, unausprobierte Sache. Ang. B 232 Gst. Barmen. 8424a

Stch. Zinszahler f. an 1. Stelle b1825

6000.- Mk.

als Darlehn für am 1. 10. bezogen. Neubau (10 Zimmer). Ang. u. E 712 Gst.

Hypothek 3—4000 M. zur ersten Stelle, Ia Sicherheit v. Privat gesucht. — Angeb. u. B 4048 Gst. Barm. †

Für Kleinkapitalisten!

Zur ersten Stelle w. auf fertige Neubauten 1—5000 ℳ ges. Ang. E 7329 Gst. *

1000 RM. geg. Sparbuchsicherh. b. Zins u. Gewinnbet. ges. * Ang. E 6790 Gschft

Hohe Zinsen

u. evtl. Bez.-Vertretung 2—3000.—, auch in kl. Beträgen, zur Finanzierung üb. Aufträge eines erstkl., gut eingef. Industrie-Spezialapparates ges. Ang. E 7350 Gschft. *

Ig. Geschäftsmann sucht sof. 300 Mark gegen gute Sicherh. auf 1 Jahr zu leih. Ang. unter B 238 Gst. Barmen. 8466a

Wer beteiligt sich m. Kapital an konkurrenzl. Pat.-Massenart.? Bombenerfolg. Ang. B 4030 Barm. †

200 Mk. g. Sichh. u. gute Vergütg. ges. † Ang. B 4124 Barm.

Heirats-Gesuche

Witwe, 41 J., große statt. Erscheing., mit 13jähr. Töchterch., s. gedieg. Herrn entspr. Alters als Lebensgefährt., w. Häuslichk. u. b. Br. E 7333 G. *

Waise, gr., schl., ang. Erscheinung, etw. Verm., s. treuen, ev., charakterv. Lebensgef. m. Herzensbildg., i. gef. Pos. v. 29—36 J. Briefe u. E 7219 Gschft. *

Witwe ob. Anh., Anf. 40er, hübsche Wohng., Berm., m. w. beruf., u. Herrn von feinst. Wesensart finden. Frdl. Bildschrift. (ebenso zur.) v. berufstät. Herren m. g. bürgerl. Stellung u. E 7207 an Gst. *

Geb. Dame aus bess. Fam., 33 J., ev., 1,65 groß, wünscht geb. durchaus ehrenwert. Herrn ev. auch Witwer mit Kind, zw. Heirat k. zu l. Beamter bevorzugt. 5000 Mk. Barvermg. u. spät. Vermögen vorhanden. Briefe u. E 714 an Gst. d1827

* Ig. Witwe, 29 J., mit 1½ Sohn, des Alleinst. müde, in wohl. zu heirat. Nur **kath.** Herren w. sich meld. Witwer ob. Kind. a. ang. Br. E 7270 Gst.

*Kath. Frl., 44 J. alt, f. sol. **nur kath.** Lieb., Ges. pass. Alt. Ernstgem. Briefe u. E 7255 an die Geschäftsst.

2 berufst. Damen w. die Bekch. 2er Herren, Alt. 35—40 J., zw. sp. Heirat, Brf. E 7465 an Gschft. *

†Frl., 27 J., angen. Aeuß., sucht d. Bek. e. geb. H. zw. sp. Heir. Br. B 4021 Barm. †

Frl., anf. 40, tücht. Hausfr., ang. Aeuß., m. Ersp., l. zw. Heir. bess., statt. ev. Hrn. in ges. Pos. (Beamt.) v. 38—48 J. kennen zu l. Briefe unter B 4020 Gst. Barm. †

Mädchen v. Lande, 26 J., Ausst. u. Ersparn., f. sol., ordtl. Herrn zw. sp. Heir. Briefe unt. R 826 B., Berlinerstr. 62. †

Frl., 43 J., ev., f. sol., tadell. Vergg., tücht. Hausfrau, f. sol. Lebensgef. in gt. Stellg. gt. Wäsche-Ausst. vorh. Briefe u. E 707 an Gst. *

2 Dam., 33 J., kath., 34 J., evgl., suchen 2 Herren in ges. St. zw. sp. Heir. Briefe B 3959 Barmen. †

Frl., 43 J., w. Bef. ein. Mann. zw. Heir. Br. B 3997 Barm †

Witwe, 47 J., evgl., w. Heir., Geschäftsinh. od. in sich. Stelle. † Br. B 2970 Barmen

Wwe., evgl., Fünfz., möchte H. k. l. zw. Heir. Ausf. Briefe B 0000 Barmen. †

Frl., Mitte 30, ev., erfahr. im Haush. u. Gesch., f. Hrn. von 35—40, in sich. St., zw. Heir. k. zu lern. Wwr. mit Kd. ang. Brf. B 4116 Bm. †

Sol. Mädel

Ende 20er, möchte gern heirat. Ausst. vorh. Briefe unt. E 7481 Geschäft. *

Ordtl. alltst. Frl., 37 J., evg., etw. kl. Ersch., l. e. tücht. strebs. Hrn. zw. Heir. Wwr. m. 1 K. n. ausg. Br. E 7257 Gst. *

Alleinst. Frau 30 J., a. Fr. ch., m. schön. Heim, w. Heir. m. ein sol. Herrn in sich. Postt. Briefe u. 496 Fil. Solingen, Cronenbergerstr. 22. e97

Heirat.

Suche für m. gute Bekannte (Frl.) ein. sol. Herrn in guter Stell. zw. sp. Heir., auch Wwr. o. K. ang. Sie ist 39 J., kath., mittelgr., in all. Zw. des Hauses erf. Gute Ausst. vorh. Briefe erb. unt. Nr. 220 an d. Fil. Ohligs. f202

Deutscher, 43 J., in Holland gute Stell., l. Bekanntsch. einer Dame zw. Heir. † Auskunft B., Werlestr. 35, von Rothen.

Beamter, 30 J., hier fremd., l. Bek. m. Nr., nur hübsch. Dame zw. sp. H. Ernstgem. Br. m. Bild (zurück) B 4005 Gst. Barm. †

Ig. kaufm. Beamt., evgl., w. nett., einf. Mädel v. gt. u. schl. Fig. i. Alt. v. 24—30 J., nicht u. 1,68 gr., zw. Heir. k. zu l. Da vermög., kommt nur Neigungsehe i. Frage. Brf. m. Bild, w. zurückgef., unter E 705 an Gst. d1823

Sol. Mann, Anf. 60, Rentenempf. u. Neben-Eink., f. d. Bsch. ein. Da. alltst., zw. H. Brfe. E 7076 Gst. *

Heirat!

Sympath., kath., n. unbemittl. Dreißiger., best. Herkunft, mit geist. Interess. u. erforderl. Hausfraueneigenschaft., w. Neigungsehe mit gesd. u. kath. Herrn (Arzt, Lehr., Beamt.), entsprech. Alters. Briefe unter E 697 an die Geschäftsstelle. *

Polizeibeamter, Anf. 30er, h. fremd. m. sich bald verheir. Briefe mit Namen erw. u. R 896 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Witwer, Anf. 60er, evgl., rüstig, aufricht. Char., Hauseigent., in geordn. Verh., ob. Anhang, sucht häusl. Lebensgef. Frl. od. Ww. ohne Anh. Mitte 40er b. 50er. Etw. Verm. erw., ab. nicht Bed. Br. Nr. 283 Fil. Lennep f178

Heirat.

***Geschäftsinhaber,** 54 J., evg., sucht passd. Bekch. zw. sp. Heir. Etw. Vermög. erw. jedoch nicht Beding. * Brf. E 6757 Geschft

Der gewaltige Käuferandrang im

Ausverkauf

wegen vollständig. Aufgabe der Abteilungen des Hauses

Wertherstr. 2

der Firma

S. & R. Wahl, Barmen

beweist, daß in wenig. Tagen nachweislich viele Tausende zufriedener Käufer die unglaublich günstige Gelegenheit ausgenutzt haben. —

Noch große Auswahl in fast allen zum Ausverkauf gelangenden Abteilungen des Hauses Wertherstraße 2.

Alles wird **ohne Unterschied**

zu ganz außergewöhnl. niedrigen Preisen

ausverkauft. —

Der Ruf für weitere tausende Käufer:

Auf zum Ausverkauf

der Fa. S. & R. Wahl,

Wuppertal-Barmen

nur Wertherstr. 2

Verkaufszeit 9-1 u. 3-7 Uhr.

g269

WITTE + WALDEN

W.-ELBERFELD Wall 19—21

Für den Herrn:

Wollschals, außerordentlich große Auswahl in aparten Mustern 4.90, 2.45, 1.95, 1.75, 1.85, 1.-, 0.75, **0.48**

Cachenez, in vielen Größen u. Arten, 1.45, 1.-, 0.75, **0.50**

Selbstbinder, schöne Ausmusterunnen u. gute Qual. 1.45, 1.-, 0.95, 0.75, **0.50**

Selbstbinder, reinseidene Ware, in hervorragend schön. Must., 2.90, 2.45, **1.90**

Sporthemden, in besonders reicher Auswahl und besten Qual. 4.50, 3.90, **2.90**

Oberhemd, Ia Popeline, mit durchgewebten eleg. Mustern und Kragen, sowie Ersatzmanschetten . **3.75**

Krawatten-Neuheiten

für Wiederverkäufer i427

Heinr. Lehmann & Co.

W.-Elberfeld, **Hofaue 23,** Toreingang



Stricker Chrom 33

das vielbewunderte stabile Fahrrad. Spezial-Räder schon v. Rm 29.- an. Lstg. ab Fabrik. Keine Zwischenkosten. Katalog gratis.

E. & P. Stricker, Fahrradfabrik

Brackwede-Bielefeld 119.



VARTA

STARTER-BATTERIEN

Auto-Merkur

W.-Barmen, Wertherbrücke

Merkurhaus 13b

Haushoher Boxersieg

Olympia Vohwinkel – Novesia Neuß 12:2

Der VfL. Olympia Vohwinkel begann sein Winterprogramm recht verheißungsvoll; denn es will schon etwas heißen, die wirklich nicht schwachen Neußer, gegen die die letzte Begegnung nur unentschieden gestaltet werden konnte, haushoch niederzukantern. Allerdings waren die Kämpfe keineswegs so einseitig, wie es das Zahlenergebnis wiedergibt, sondern es gab durchweg guten Sport und harte Kämpfe.

Im Bantamgewicht trotzte Stommel (V.) seinem Gegner Jansen (N.) ein Unentschieden ab. Den Kampf im Leichtgewicht zwischen Grobel (V.) und Dörfner (N.) mußte Ringrichter Köster-Elberfeld in der zweiten Runde abbrechen und den Vohwinkeler zum technischen k.o.-Sieger erklären. — Stöcker (V.), der im Gem.-Gewicht gegen Altmayer (N.) antrat, kam auf billige Weise zu den Punkten, denn der Neußer mußte wegen Genickschlages disqualifiziert werden. — Der Neuling Rubbel (V.) punktete im Weltergewicht schon in der ersten Runde Pick (N.) aus. — Im Hauptkampf stieß Kaergel (V.) auf den Düsseldorfer Postsportler Langenfeld. Kaergel war immer ein beherzter Kämpfer, mußte aber seinem Gegner, der über eine ausgezeichnete Linke verfügt, den Punktsieg überlassen. — Die nächste Paarung im Weltergewicht hieß Hofmann (V.) gegen Herweg (N.). Knapper Punktsieger: Hoffmann. — Ein Einlagekampf zwischen den Vohwinkeler Fliegengewichtlern Zimmlinghaus und Schlüter endete unentschieden. — Die Mittelgewichtler Wesstpe (V.) und Lörper (N.) kämpften unentschieden. — Den schnellsten und auch wohl schönsten Kampf lieferten sich die Leichtgewichtler Friedrichs (V.) und Jansen 2 (N.). Der Neußer ging mit trockenen Schlägen aufs Ganze, aber Friedrichs deckte, stoppte und konterte ganz ausgezeichnet. Der knappe Punktsieg Friedrichs wurde stark bejubelt.

Aus dem Radsportlager

Der Klub Barmer Herrenfahrer startet am Sonntagmorgen um 8 Uhr zu einem Vorgabefahren auf einer 50 Kilometer langen Rundstrecke mit Start und Ziel in der Oehde (Restaurant Braun). Malmann ist der Klubmeister W. Herbeck, der den anderen Teilnehmern, je nach ihrer Leistungsfähigkeit, mehr oder weniger große Zeitvorgaben gewähren muß, die aber so reichlich bemessen sind, daß er sie kaum aufholen wird. Man will auch den schwächeren Fahrern größere Siegeschancen einräumen.

Jungradler-Abzeichen

Die letzte Abnahme-Prüfung für das deutsche Jungradler-Abzeichen ist am Sonntagmorgen um 9 Uhr im Elberfelder Stadion. Meldungen am Start oder vorher bei Ludwig Tüller, W.-Elberfeld (Fahrradhdlg.), Aue 81.

Noch ein Fußballspiel

SC. Grenze — FC. Kemna. Dieses Spiel wurde noch sehr spät abgeschlossen. Es beginnt am Sonntag um 11 Uhr auf dem Schusterplatz und wird den Grenzern zeigen, daß im fernen Wuppertaler Osten guter Fußball gespielt wird.

Damen-Handball

Am Sonntag tritt auch der EBV. 07 mit einer Damen-Mannschaft auf den Plan, und zwar spielen auf der Kaiserhöhe die Damen von EBV. 07 gegen SC. Sonnborn 07. Die Damen des Ballspielvereins, die ein intensives Training hinter sich haben, werden den Sportklub-Damen eine harte Nuß zu knacken geben. Anwurf 11,15 Uhr.

Der erste Abnahmeflug

des neugebauten Sport-Flugzeuges „Wuppertal"

Vom Flugzeugführer Rudolf Mink

Ich erhielt die ehrenvolle Aufgabe, das neugebaute Sportflugzeug „Wuppertal", das am letzten Sonntag auf dem Langerfelder Flugplatz durch Kreisleiter Feick getauft wurde, einzufliegen und die Abnahmeflüge vorzunehmen.

Auf diesen Augenblick warteten schon lange alle die fleißigen Männer, die ihr Können und ihre freie Zeit in den Dienst der Technik gestellt hatten. Ihre Ideale nahmen von Tag zu Tag immer mehr plastische Gestalt an, bis das vollständige Flugzeug eines Tages verkündete, daß Wuppertaler Initiative etwas geschaffen hatte, das den ersten Auftakt zur Wuppertaler Fliegerei darstellte.

Das schmucke Flugzeug wurde dann nach Düsseldorf gefahren, um der Abnahmebehörde die Flugsicherheit zu beweisen und die vorgeschriebenen Abnahmeflüge vorzuführen. Der erste Flug mußte mit voller Belastung in mindestens 1000 Meter Höhe vorgenommen werden und sich über zwei Stunden ausdehnen. Nachdem auf dem Düsseldorfer Flugplatz der Abnahmebeamte, Oberingenieur Raub, die Maschine eingehend geprüft hatte, wurden die Brennstoffbehälter gefüllt und als Belastung vier schwere Sandsäcke auf dem zweiten Sitz untergebracht, denn bis zur Erteilung der Zulassung seitens der obersten Luftfahrtbehörde darf nie ein Passagier mitfliegen. Dann wurde der Höhenschreiber eingehängt und plombiert. Der Motor wurde noch einmal kurze Zeit auf Stand geprüft, alles war klar, und endlich bekam ich das Zeichen von der Luftfahrtbehörde „Start frei". Es war 12 Uhr und 1 Minute.

Ich hatte mir Sorge darüber gemacht, ob die kleine zierliche Maschine diese schwere Last in die Luft heben würde, so daß ich bekennen muß, selbst sehr erstaunt gewesen zu sein, daß ich nach kaum 60 Meter Start das Flugzeug von der Erde abheben konnte, und der Höhenmesser immer schneller stieg, und zwar derart, daß ich nach etwa 6 Minuten schon die vorgeschriebene Höhe von 1000 Meter erreicht hatte. Ich befand mich in den Wolken und beschloß, die Wolkenschicht zu durchstoßen. Nach einigen Minuten war über mir der klarblaue Himmel und unter mir die Wolken gleich schneebedeckten Bergen.

Dort oben erstand vor meinem geistigen Auge der ganze Reigen der Arbeit, der geleistet worden war, bis endlich dieser herrliche Flug Wirklichkeit wurde, und es wird mir für mein ganzes Leben ein nie zu vergessender Genuß bleiben, daß ich für die Ausführung dieses Fluges ausersehen war.

Immer höher kletterte das Flugzeug, und scheinbar spielend leicht wurde das große Gewicht von 550 Kg. durch die kleine Maschine bewältigt. Als der Höhenmesser 2300 Meter zeigte, drosselte ich den Motor. Ich hatte das Gefühl, mich in endlosen Schneebergen zu befinden, nur ab und zu kam ein kleines Wolkenloch, durch das die Erde sichtbar wurde. Ich behielt die erreichte Höhe eine Stunde lang — es war inzwischen 1,15 Uhr geworden — und stieß dann wieder durch die Wolken. Die Orientierung ergab, daß ich mich über Vohwinkel befand. Da ich mich schon in dem Vorort der Wupperstadt befand, entschloß ich mich, der Stadt der Erbauer ihr schönes Werk von der Luft aus zu zeigen. Der Flug ging in schönen Kurven über Elberfeld und Barmen, und auch der Flugplatz in Langerfeld wurde mehrmals umkreist.

Inzwischen war es 1,45 Uhr geworden, und ich mußte daran denken, den Ausgangsflughafen Düsseldorf bald wieder zu erreichen. Noch einmal sah ich mir aus der Vogelschau meine Heimatstadt Wuppertal an, und über Grafenberg hinaus flog ich dann zum Flughafen zurück, wo ich genau nach zwei Stunden um 14 Uhr 1 Minute landete. Sofort wurden Motor und Zelle von Oberingenieur Raub untersucht, der feststellte, daß alles in bester Ordnung war.

Die „Wuppertal" hatte ihre Prüfung bestanden.

BTV. baut ein Eigenheim

Seit einigen Wochen sind fleißige Handwerkerhände mit der Errichtung und Vollendung des neuen Vereins-Eigenheims des BTV. beschäftigt, das auf dem der Turnhalle vorgelagerten Gartengrundstück aufgebaut wird. Dieses Heim wird einen Versammlungssaal für 80—100 Personen, eine Kleiderablage und ein Geschäfts- und Sitzungszimmer enthalten. Es soll der männlichen und weiblichen Jugend eine Heimstätte sein, nach und außerhalb der Uebungsstunden die Mitglieder zu zwanglosen und geselligen Zusammenkünften vereinigen, zur Schulungs- und Lehrgangsarbeit dienen usw., kurzum dazu berufen sein, die Ziele und Bestrebungen der Deutschen Turnerschaft zu fördern und zu vertiefen.

Auch in der Vereinsturnhalle wird eifrig geschafft. Auch hier sind Zimmerleute, Maurer, Schreiner und Anstreicher damit beschäftigt, eine umfassende Instandsetzung und Verschönerung der Halle vorzunehmen, so daß zu erwarten ist, daß nach Vollendung der Arbeiten die „alte" Turnhalle im frischen Gewande einen schmucken Eindruck machen wird. —

Abgesehen von dem zerlegbaren Spezial-Holzbau des Vereinsheims, auf dessen Konstruktion keine ortsansässige Firma eingerichtet ist, wurde die Ausführung der Maurer-, Dachdecker- und Klempner-, Installations-, Anstreicher- und Glaser-, Zimmermanns- und Schreinerarbeiten usw. hiesigen Handwerkerfirmen übertragen. Auch die zur Errichtung und Fertigstellung des Holzbaues benötigten Hilfskräfte sind alle am Platze geworben worden. Daß die Inneneinrichtung der Räume von ortsansässigen Firmen ausgeführt wird, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Die Arbeiten gehen ihrer Vollendung entgegen und man kann damit rechnen, daß anläßlich des in Kürze stattfindenden 87. Stiftungsfestes das neue Vereinsheim seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Mitteilungen des Gaues Wuppertal

im Deutschen Fußballbund und Deutschen Leichtathletik-Verband

Wichtig! Am Montag 16. Oktober um 20 Uhr findet in der Restauration R. Osthoff, Wuppertal-Barmen, Cleferstraße, eine wichtige Führerbesprechung statt. Nur die Vereinsführer der ehemaligen WSV.-Vereine im Kreise (nicht Stadtgebiet Wuppertal) sind zu dieser Sitzung verpflichtet.

Das wissen Sie nicht?

Der Fiaker kommt aus Paris. Dort war um die Mitte des 17. Jahrhunderts ein Gasthaus „Zum heiligen Fiacrius", das auch Mietswagen verlieh. Daraufhin wurden kurzerhand die Mietswagen selber Fiacre und im Deutschen Fiaker genannt.

*

Zum Heringsfang benutzt man sogen. Driftnetze; das sind Fischernetze, die ungefähr vierzig Meter lang und zehn Meter tief sind. Es kommt nicht selten vor, daß große Fischerboote so viele dieser Netze mit sich führen, daß sie zweieinhalb Quadratkilometer Wasserfläche „abfischen" können.

*

Die italienische Insel Sizilien liegt nördlicher, als Tibet! In Sizilien wachsen Apfelsinen und Palmen, in Tibet liegt mindestens sechs Monate im Jahre Schnee! Allerdings liegt Tibet einige 1000 Meter höher als Sizilien.

*

Die Mücke sondert einen Stoff ab, der das Gerinnen des Blutes verhindert, da sonst beim Saugen ihr Stechrüssel verstopft würde.

*

Kaltblüter, insbesondere Fische, sind unheimlich widerstandsfähig, da sie noch schwimmen und sich bewegen können, wenn von Parasiten bereits der größte Teil ihrer inneren Organe zerfressen sind.

*

Der Omnibus ist im vergangenen Jahrhundert in Paris aufgekommen und da er im Gegensatz zu den Privatkutschen allen Menschen dienen sollte, bekam er auch davon seinen Namen, denn das lateinische Wort omnibus bedeutet für alle. Den Engländern war das Wort wiederum zu lang und darum nannten sie den Stellwagen, solange er von Pferden gezogen wurde, kurzerhand Bus und später den Kraftwagen Autobus.

*

Der Golfstrom hat in der Nähe von Florida eine Geschwindigkeit, die der Unterbein bei Hochwasser aufweist (etwa drei Meter in der Sekunde).

*

Die weißen Ameisen (Termiten) errichten Bauten bis zu acht Meter Höhe. In menschlichen Maßstab umgerechnet, sind dies 600 bis 700 Meter; das heißt: würden wir ebenso hoch bauen, so wären Bauwerke in der doppelten Höhe des Eiffelturms die Regel.

*

Die Bibel hat 31 173 Verse, 773 692 Worte, 5 566 480 Buchstaben. Das Wort „Jehova" kommt 6855mal vor, das Wort „und" 46 227mal. Um diese Feststellungen zu machen, hat ein Mensch mit bewunderungswürdiger Ausdauer drei Jahre lang acht Stunden täglich gearbeitet.

*

Der Eichelhäher, der hübsch gezeichnete Raubritter unserer Wälder, sammelt gern Eicheln und versteckt sie nach Rabenart in der Erde. Da er aber ein kurzes Gedächtnis für diese Vorratskammer hat, sie leicht vergißt oder nicht wiederfindet, so wird er, da diese versteckten Eicheln häufig zu keimen beginnen, unabsichtlich Verbreiter des Eichbaumes.

d1833
Neuer Kursus Klavierspielen ohne Noten
von Herrn Musikdirektor P. A. Fay lernt jeder Erwachsene bis zu 60 Jahren unter voller Garantie in 3 Monaten bei wöchentl. einer Stunde. Seit 1904 als bester Ersatz für Notenspiel von ersten Direktor. der Konservat. anerk. Kein Appar., sond. ganz natürl. Spiel. — ges. gesch. Syst. Unverbindl. Probestunde, wo jed. 5-6 Lied. spielt, u. zwar in voll. Akkorden. Sprechst. nur Dienstags v. 11½ vorm. bis 7½ Uhr abds., Elberf., Friedrichstr. 53, Eing. Sängerklause, gegenüb. Rathaus. Gen.-Vertr. Frau K. Beckmann.

Das Mittel-deutschland-Heft
des Anzeigers für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen, Essen
mit dem Leitgedanken
„Arbeitsförderung im neuen Staat"
erscheint am 24. Oktober 1933
Auflage 45 000 verbürgt!
Verbreitung an alle regelmäßigen Empfänger in ganz Deutschland u. dem Ausland
Sonderverbreitung in Mitteldeutschland
Ausstattung mit illustriertem Kupfertiefdruck-Teil
Anzeigen-Annahmeschluß für diesen Teil 17. Oktober, für den übrigen Teil 20. Oktober
Je früher Ihre Anfrage und Ihr Auftrag an uns gehen, desto sorgfältiger werden sie behandelt, desto sicherer wird ihr Erfolg sein!
VERLAG W. GIRARDET · ESSEN
Fernsprecher 44211 • Drahtanschrift: Feedblatt • Postscheckkonto 2230 Essen

Unwiderruflich nächste Woche Ziehung!
50 Pfennig
Wohlfahrts-Geld-Lotterie
12000
6000
3000
1000
Lospreis 50 Pfennig!
Porto und Liste 30 Pfg.
Glücksbrief mit 6 Losen sortiert 3 M.
DAHL
Barmen, Altermarkt 12,
Elberfeld, Döppersberg,
Ecke Neue Fuhrstraße.

Sport-Montag
berichtet schon Montag früh über den Sport vom Sonntag und über alle sonstigen wichtig. Ereignisse aus aller Welt.
Ueberall zu haben

Fast der halbe Preis
Staats-Lotterie
Ziehung 20. u. 21. Oktob.
⅛ Los nur 3 Mark
Lose-LIEB
Staatl. Lotterie-Einnahme seit 1920
W.-Barmen
Wupperstr. 16
Ruf 507 25

Nächste Woche Ziehung!
PREUSS.-SÜDD. KLASSENLOTTERIE
⅛ LOS 3 RM
STAATLICHE EINNAHME
GARTHE
HERZOGSTR. 41
Trotz Preisermäßigung bessere Gewinnchancen

Pelzwaren Maßanfertigungen u. Umarbeitungen i. eig. Atelier, fachm., bill. u. gewissenh. Damenhütte fac. v. 1.50 an. Fischer, W.-E., Bahnhofstr. 38 Damen-Hüte

Jetzt nur für ⅛ Los 3.- Mk.
Staats-Lotterie
Holtz
W.-Barmen, Cleferstr. 20
neben Ufa-Theater Tel. 559 75
Ziehung 1. Klasse
20. u. 21. Oktober

Eine hervorragende Zahnpasta für 48 Pf


ROSODONT ist seit 80 Jahren bewährt. Reicher Schaum, grosse Reinigungs- und Desinfektionskraft, frischer Geschmack. In unzerbrechlicher Dauerdose (einmalige Anschaffung) 72 Pf., Einlagestück nur 48 Pf. Die neue Muldenform des ROSODONT-Stücks und die zweckmässige ROSODONT-Zahnbürste machen den restlosen Verbrauch bequem.
Aha
Rosodont
seit 80 Jahren bewährt
AHA BERGMANN · WALDHEIM · SACHSEN 12.

Das Fahrgeld in die Stadt können Sie sparen!
Der Fernsprecher besorgt es bequemer und billiger, wenn Sie eine Anzeige für den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal aufzugeben haben. Wählen Sie die Sammel-Nr 21701. Unsere Fernsprech-Annahmestelle ist stets bereit ihre Anzeige entgegenzunehmen. Sie haben dadurch keine Mehrkosten.
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
Fernsprech-Sammel-Nr. 217 01

Copyright 1933 by August Scherl G.m.b.H., Berlin.

Glück an Bord

ROMAN von ZDENKO VON KRAFT

(4. Fortsetzung.)

Als die winzige Uhr auf ihrem Armband die achte Stunde anzeigt, ist Esther Bratitsch fertig. Sie ist zufrieden. Auch der Spiegel ist zufrieden. Und zufrieden sind Kajüten- und Deckstewards, an denen vorbei sie auf das Promenadendeck emporhuscht.

Es ist wirklich ein schöner, goldener, unvergleichlich gehaltvoller Frühlingsmorgen. Der Deckoffizier, der Esther Bratitsch von irgendeinem halbdienstlichen Zusammentreffen schon kennt, grüßt und macht eine Bemerkung über das Wetter.

Sie nickt bestätigend, sieht ihm vergnügt in die hellblauen Augen. Dann geht sie weiter. Allein schon bei der nächsten Runde schreitet ein Herr an ihrer Linken, und wieder eine Runde später promeniert auch rechts einer: Manuel von Karwendel und Wenzel Kecmar aus Mährisch-Ostrau, der seine Pfeife Olga respektvoll in der Hand hält, um die Dame nicht mit ihrem Rauch zu belästigen.

Es ist lustig anzusehen, wie er neben ihr einhergeht: Im Gegensatz zu Herrn von Karwendel, der leichte, flüchtige Schritte macht, trippelt ein schier atemloser Eifer in seiner großen Schuhnummer; seine geschäftige Gestalt stürzt sich mit fast sichtbarer Anstrengung in ein Abenteuer, dem sein Geist durchaus nicht gewachsen ist. „Die Adria, Gnädigste ist wie ein Schmuckkästchen. Oderr vielleicht noch merr wie eine Busennadel von blauem Stein, der sehr kostbar gefaßt ist. Das italienische und dalmatinische Ufer sind die Randverzierung."

Esther nickt zerstreut, grüßt, an seinem tiefen Ausspruch vorbei, einen alten Herrn, der müde in seinem Bordstuhl liegt. Sie ist erst vierundzwanzig Stunden an Bord, aber sie kennt fast schon die Hälfte der Mitreisenden.

„Wer ist das?" fragt Manuel, flüchtig den Kopf zurückwendend.

„Ein Geheimrat Straatz aus Königsberg. Denken Sie nur: Schon über achtzig! Und macht die weite Reise allein! Ein ungemein feiner Mann. Ja, sogar noch nicht unempfänglich. Er sagt mir — von einem Achtziger darf man das schon hinnehmen, nicht wahr? —, daß ich eine Stimme habe, die ihm das Herz weit mache. Drollig von dem alten Herrn, nicht?"

Kecmar schiebt die Olga zwischen die Zähne, erpreßt ihr eine mächtige Wolke Rauch und sagt: „Serr schön! Ein Kavalier! Aberr hat er Sie denn singen hören?"

Die Bratitsch lächelt versöhnlich. „Singen? Nein: sprechen. Er meinte meine Sprechstimme."

„Ach, so? Ja, natürlich! Klingt auch wirklich zum Herzen. Aberr — hm — haben Sie schon einmal in Prag gesungen, Gnädigste? Wunderbare Stadt! Und noch Geld bei den Bürgern für gute Kunst. Günstigster Platz der Rrepublik!" Er unterbricht sich, schwingt seinen Strohhut zu einem der Herren hinüber, die ihn gestern so wohlwollend begrüßt haben: „Dobry jitro, pane professor! To je vám pocasi . . . co?"

Esther Bratitsch wirft ihm einen mißbilligenden Blick zu. „Tschechen?"

„Herren aus der Rrepublik, jawohl. Ich sag' immer: Die Welt ist ganz klein. Sozusagen nur eine Vorstadt von Prrag."

„Gott, meine Haare —!" sagt die Sängerin, die in einer spiegelnden Fensterscheibe eine ihrer losgelösten Strähnen bemerkt, die ihr um die Stirn flattern. „Entschuldigen Sie einen Augenblick!" Sie bleibt stehen, streicht sich die Frisur zurecht. „Der alte Geheimrat", lächelt sie in die Fensterscheibe hinein, die ihr als Spiegel dient, „behauptet, ich hätte eine Haarfarbe wie bei den alten italienischen Meistern. Finden Sie das auch?"

Der Geheimrat ist nicht hier, daß er widersprechen könnte; er ist alt und gleichgültig und hat sie niemals für Malerei interessiert. Aber es ist immerhin eine Anknüpfung. Herr von Karwendel würde sie vielleicht aufgreifen. Aber da sieht er, noch ehe die Bratitsch mit ihrem Haar völlig in Ordnung ist, Heidehede Vorwerck die Treppe vom Bootsdeck herabkommen. Geschmeidig gibt er dem Gespräch eine Wendung, die von dem Gegenstand rasch ablenkt. Er macht an der Seite der Sängerin noch knappe drei Runden. Dann verabschiedet er sich. Und keine zehn Minuten später steht er neben Heidehede im Vorschiff.

Was er sagt, wüßte er selbst eine Stunde später nicht mehr zu wiederholen. Eher schon, was Heidehede antwortet. Aber es ist auch dies nur sehr wenig. Allgemeine Wendungen, wie sie eine so flüchtige Bekanntschaft mit sich bringt: freudige Bestätigung des Wetters, des Schiffes, der Situation. Schließlich kommt es auch auf das alles gar nicht an. Das, was Herrn von Karwendel anzieht, ist die vorbehaltlose Fröhlichkeit, mit der Heidehede jede Einzelheit ihrer Umgebung aufgreift. Sie scheint ungeheuer viel Platz in sich zu haben, köstlich unverbraucht zu sein.

Trotzdem wird er nicht recht klug aus ihr. Manchmal kommt sie ihm so frisch und unmittelbar vor, als ob sie eben erst fertig geworden wäre; und gleich darauf hat er das Gefühl, einer Frau gegenüberzustehen, die mit dem Zucken ihrer Wimpern ganze Schicksale zu bewegen gewohnt sei. Wer ist sie nur, diese heitere, unbeschwerte Heidehede Vorwerck, die es verabsäumt hat, in die Fremdenliste ihren Stand einzutragen — so, als wenn ihr ihn jeder schon von weitem ansehen müßte?

Zweimal macht er einen Versuch, sie daraufhin auszuhorchen. Aber sie lacht nur reizend und unberührt und spielt dabei fast herausfordernd mit ihrer Perlenschnur, die, wenn sie echt ist, gewiß ihr schweres Geld wert ist. Als er aber zum dritten Male auf den Busch klopft, wendet sie heftig ihren Kopf ab und läßt ihn einfach stehen, so daß sich zwei Herren, die von ihren Liegestühlen aus die Szenen beobachtet haben, einander lächelnd anstoßen.

Das ist Manuel von Karwendel nicht gewöhnt. Er löst sich von der Reling und geht ihr nach. Aber ehe er sie noch erreicht, geht schon ein neues Frohsein über ihre Züge — sie begrüßt ihren Tischnachbar Holm mit Handschlag und einem herzlichen „Guten Morgen!"

Da zuckt Manuel nur die Schultern und stäubt sich etwas vom Ärmel, was gar nicht da ist . . .

„Schon gefrühstückt?" fragt Ivo Holm.

„Nein. Aber ich bin schon seit einer Stunde auf den Beinen. Und Sie —?"

„Auch nicht."

„Haben Sie keinen Hunger?"

„Wie ein Wolf."

„Ich auch."

„Wollen wir also —?"

„Selbstverständlich!"

Sie gehen in den Speisesaal. Der Steward grüßt, bringt einige blinkende Kannen. Was er einschenken dürfe?

„Einschenken?" Heidehede macht verwunderte Augen. „Ja — das Frühstück, bitte!"

„Kaffee? Tee? Schokolade?"

„Ach, so?" Sie setzt sich steiler, greift nachlässig nach der Serviette. „Ich bitte um Schokolade."

„Und vorher, meine Dame?"

Wieder ein kleiner Anflug von Überraschung. Der Architekt nimmt die Menükarte von ihrem Platz und liest ihr vor: „Rührei, Buchweizengrütze, Pfannkuchen mit Kronsbeeren . . ."

„Pfannkuchen!"

Der Steward geht. Holm reicht ihr Brötchen und Butter. Ihre Augen glänzen. Verliebt sieht sie die große Apfelsine an, die vor ihr auf dem Teller liegt.

„Wirklich: Jetzt erst merke ich, daß ich hungrig bin! Aber der prachtvolle Morgen —! Es war einfach zu schön droben."

Er nickt. „Es wird noch den ganzen Tag so schön sein. Das Wetterglas steigt. Dann legt man sich lang, sieht sich das Meer an — die Dalmatinischen Inseln . . ."

„Werden wir Dalmatien zu sehen bekommen?"

„Wenigstens Lissa und Lagosta. Übrigens: Haben Sie schon einen Liegestuhl?"

„Nein. Das heißt — —"

„Darf ich Ihnen einen besorgen?"

Sie sagt: „Nein!", aber doch so, daß es eine Erlaubnis ist.

Er reicht ihr die Marmelade. Einen Augenblick ist Schweigen. Heidehede frühstückt mit Eifer und Hingebung.

Dr. Eichhagen kommt, nimmt ihr gegenüber Platz, wünscht einen guten Morgen, fragt, wie sie geschlafen habe.

„Oh, vorzüglich! Das heißt: später. Im Anfang habe ich mich erst an das Surren der Maschine gewöhnen müssen. Sie brummt so komisch. Wie eine große Schreibmaschine."

Ivo Holm ist von dem Vergleich ein wenig überrascht. Er sieht ihre Hände an. Sie sind klein und zart und überaus gepflegt. Nur ein einziger Ring sitzt auf ihrem linken Goldfinger. Er ist schmal, zeigt einen einfachen roten Stein. „Was wollen Sie eigentlich nach dem Frühstück anfangen?" fragt er ziemlich unvermittelt.

Der Steward bringt die Pfannkuchen. Heidehede zeigt mit dem Finger nach dem Zuckerstreuer, wie eine Königin. „Faulenzen!" antwortet sie in ein Kopfnicken hinein, das dem Steward Dank sagen soll.

„Darf ich Ihnen dabei helfen?"

„Wie das?"

„Indem ich meinen Bordstuhl neben den Ihren rücke?"

Sie sieht ihn voll an — ein bißchen zögernd, ein bißchen schelmisch und ein bißchen von oben herab — und sagt: „Gern! Aber ob das die richtige Faulenzerei ist —?"

„Jedenfalls die vergnüglichste!"

Es kommen andere Tischgäste: ein rheinhessischer Oberregierungsrat samt Frau; ein junges Paar, das überaus frischvermählt aussieht; ein Oberst a. D. Man nickt sich zu, grüßt, übt sich in kleinen Höflichkeiten. Die Morgensonne, die inzwischen merklich höher gestiegen ist, garniert den Tisch mit einem Kranz von Strahlen.

„Soll ich den Vorhang zuziehen, gnädige Frau?" fragt der Oberst, der Heidehede offenbar für Holms Frau hält.

Sie schüttelt unbefangen den Kopf. „Nein — meinetwegen nicht! Die Sonne stört mich nicht. Da sind die starken elektrischen Scheinwerfer ganz anders lästig."

„Jupiterlampen?"

Sie überhört die Frage, zieht ein wenig die Schulter zurück, damit der Steward frisch einschenken kann. Die Schokolade schmeckt ihr ganz vorzüglich. Und doch ist schon wieder Unrast in ihr; sie möchte auf Deck hinaus, die große Luft um Gesicht und Körper fühlen. Ihre Füße unter dem Tisch werden unruhig.

„Morgen um diese Zeit," sagt Ivo Holm nach einer Weile, als sich der Arzt schon wieder erhoben hat, um an seinen Beruf zu gehen, „gehen wir in Korfu vor Anker. Kennen Sie Korfu?"

„Nein."

„Haben Sie sich schon einer Gruppe angeschlossen?"

„Noch weniger."

„Darf dann vielleicht i ch diese Gruppe sein?"

Sie hat ihr Frühstück beendet, steht auf. Mit einem lebhaften Ruck dreht sie ihm den Kopf zu. „Doch! Warum nicht? Ich freue mich auf Korfu." Es ist alles sehr lebendig und unmittelbar, was sie sagt. Ergötzlich beirahe.

Auch die anderen Tischgäste heben die Köpfe, sehen zu ihr empor. Holm wird sogar ein wenig befangen, ohne daß er zu sagen wüßte, warum.

Heidehede aber scheint von alledem nichts zu bemerken. Sie nickt über den Tisch einen gemäßigten Gruß hin, einen zweiten, eine Kleinigkeit wärmeren, dem Architekten und geht hinaus. In der Tür prallt sie fast mit Odewitt zusammen, der gerade von draußen hereinkommt.

Er muß sie mit den Händen um die Schultern fassen, um sie nicht an die Wand zu drängen. „Oh!"

„Guten Morgen! Sind Sie so hungrig?"

Er nickt und gibt ihr den Weg frei.

Sie dankt mit einer Neigung ihres Kopfes. „Ich hab' es eilig: Ich gehe faulenzen!" —

„Wer, glauben Sie, daß sie sein könnte?" fragt Holm wenige Minuten später, als ihm Arno Odewitt bei Tisch gegenübersitzt.

„Keine Ahnung. Ich weiß nur, daß sie sehr reizend ist."

„Finden Sie?"

„Sie nicht?"

Der Architekt lacht beinahe jungenhaft. „Ihnen entgeht aber auch gar nichts — das muß ich sagen!" Es klingt etwas vorlaut.

Odewitt aber nimmt es ohne Kritik zur Kenntnis. Mit einer leichten Verneigung grüßt er nach dem Nachbartisch hinüber, wo eben Esther Bratitsch in einem bunt geblümten Pyjama Platz genommen hat. Neben ihr Wenzel Kecmar in einem dunkelblauen Marinerock, den er aus Mährisch-Ostrau wie eigens für diesen feierlichen ersten Morgen an Bord mitgebracht zu haben scheint. Man sieht, er ist ihm wichtig.

Auch Holm verneigt sich. Ob er überhaupt noch weiß, daß es die Dame mit der weißen Schulter ist, die ihm frühmorgens zugenickt hat? Ihn beschäftigt noch immer Heidehede. „Wissen Sie übrigens, Herr Odewitt, das Neueste?"

„Nun?"

„Ich werde sie morgen auf Korfu begleiten."

„Wen?"

„Gott — die junge Dame, meine Nachbarin!"

Hat Arno Odewitt etwa geseufzt? Er weiß es jedenfalls nicht. Munter nickt er dem Architekten zu und sagt: „Gratuliere!" Mit einer gewissen Bedächtigkeit streicht er sich ein Butterbrot und schlägt ein gesottenes Ei auf. Dabei merkt er, daß der andere weiterspricht.

„Und mit wem gehen Sie, Herr Odewitt?"

„Ich —?" Odewitt sieht flüchtig über den Saal hinweg, in dem Hunderte von Menschen frühstücken, und sagt gehalten: „Mit meinen Skizzenbüchern, Herr Holm! Sie wissen: Ich bin kein Vergnügungsreisender."

V.

Aspasia Komordatos schielt und hat rote Augen. Etwas Häßlicheres als diese verworrene, zitterköpfige Korfioterin mit dem verfilzten Haar und der schiefsitzenden Nase kann man sich nicht denken. Allein sie heißt Aspasia. So steht es über der Tür zu der armseligen Taverne, die sie offenhält, und zwar sowohl in griechischen wie in lateinischen Lettern, damit ja niemand auf den Gedanken komme, es zu bezweifeln. Sie ist stolz auf ihren Namen. Und bei all ihrer Armut und Dürftigkeit wird sie niemals unterwürfig, hat die hinweisende Geste eines schweizerischen Hotelbesitzers, der überzeugt ist, nur das Beste vom Besten zu bieten. Daß sie dabei auch gutherzig ist, bleibt ihr persönlicher Vorzug.

Sie hat Arno Odewitt eine kleine Flasche kephalonischen Weines gebracht, dazu einen Teller hellgelber Sterne aus undurchgebackenem Teig, die wie mißratener Christbaumschmuck aussehen. Nun steht sie da und betrachtet aus ihren kränklichen Augen das Blatt, das einen der schönsten Ausschnitte ihrer Heimat zeigt: den Blick auf die ferne Stadt Korfu inmitten eines kobaltblauen Meeres, wie er sich von der Höhe des Achilleions dem Auge bietet.

Es ist vollkommen einsam im Schatten der Baumgruppen, wo sich Odewitt niedergelassen hat. Der Schwarm der „Monte"-Fahrer hat längst das Achilleion „erledigt", ist mit der mächtigen Autokarawane an Bord zurückgekehrt, um nicht das Mittagsmahl zu versäumen. Ganz fern, wo die Straße längs der Lagune von Kalichiopulo entlangführt, steht noch der aufgewirbelte Staub in der Luft. In berückenden Farben öffnet sich zur Rechten das Meer, während zur Linken die Inselmasse daliegt: graugrün, von einzelnen schwärzlichen Baumwipfeln belebt, von kreideweißen Häusern durchsprenkelt. Das kahle Bergland von Albanien schließt nach oben zu mit einer heroischen Mauer die Landschaft.

(Fortsetzung folgt.)

Gegen Magenbeschwerden

Wenn Sie an Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen, Blähungen oder saurem Geschmack leiden, wenn Sie nach jeder Mahlzeit Schmerzen in der Magengegend verspüren, versuchen Sie Bisterirte Magnesia. Fast alle Magenbeschwerden sind auf überschüssige Säure im Magensaft zurückzuführen, und Bisterirte Magnesia beseitigt die durch Gärung der Nahrung hervorgerufene Entzündung der Schleimhäute. Bisterirte Magnesia, das geeignete alkalische Mittel, das selbst der empfindlichste Magen gut vertragen kann, ist in Pulver- und Tablettenform in allen Apotheken zum Preise von RM. 1.39 erhältlich. b7



Mädchen
v. Lande, m...sch. i. Geschäft (Bäcker) u. Haushalt tätig w., f. Stelle als Verkäuferin oder als Hausmädchen. ¾Tagstelle nicht ausgeschlossen. 0 Ang. E 7434 Gschft.

Tüchtiges Alleinmädchen
sucht Stellung für sof. od. zum 1. 11. Gute Zeugnisse und Empf. — Angeb. u. B 4117 Gst. Bm. 0

Suche f. m. Tochter, 19 J., Stelle als
Haustochter
Nähkenntn. vorhand. Ang. unter H 4538 Fil. Gevelsberg. 0

Ordtl. Mädchen
v. Lande sucht St. i. Geschäfts- od. Priv.-Haush. Ang. Frau Bockel, Stephansbecke, Gevelsberg-Ld.

15j., kath., kräftiges
Mädchen
sucht für sof. Halbtagsstelle, am liebst. für nachm. im Hsh. bei Kindern. Ang. u. B 4056 Barmen. 0

Mädchen v. Lande, 20 J., sucht St. als
Haustochter
geg. etwas Taschengeld. Ang. u. B 4012 an Gst. Barmen 0

Einf. Frl. v. Lande sucht z. 1. 11. evtl. auch spät. Stell. als Stütze od. Alleinm. Mehrj. g. Zeugn. u. b. Empf. aus bess. Häus. st. zur Verfg. L. Keidel, Radevormwald, vorm Holte 0

Mädchen, kinderlieb, in allen Hausarb. erf., mit gut. Zeugn., w. für ¾ od. ganze Tage zum 1. 11. Stellung. Ang. E 7364 Gst. 0

Aelt. Mädchen
sucht Stelle f. halbe oder ¾ Tage im Haushalt. Ang. unt. E 7407 an d. Gst. 0

Aelt. Mädchen,
44 J., sehr tücht. i. Haush., sucht Stell. be. alleinsteh. Hrn. Ang. E 706 Gst. 0

Mädchen
von 21 Jahren sucht Stelle für halbe od. ¾ Tage. Angeb. u. E 7390 an d. Gst. 0

Fleiß. Mädchen
sucht Putzstelle für einige Stund. morg od. nachm. Angeb. u. E 7373 an Gschft. 0

Tüchtige Hilfe
sucht Putzstelle Freitags u. Samstags u. Montags od. Dienst. zum Waschen. Gute Zeugnisse vorh. Ang. E 7458 an Gschft. 0

Unabhängige gesunde Witwe
50 J., evg., f. St. im Haush. o. sonst. Beschäftigung. Ang. B 4016 Gst. Barm. 0

Saub. Frau
sucht Stunden- oder Morgenstelle. Ang. E 7340 Gst. 0

Junge arme ehrliche Witwe
f. Putzstelle od. sonst. Beschäftigung. Ang. E 7418 an Gschft. 0

Junge Fr.
sucht Servierst. Ang. u. E 7420 an Gst. 0

Junge saub. Frau
34 Jahre, sucht Stell. Auch Stopf- u. Flickarbeiten werd. ang. Mann seit 4 Jahren arbeitslos. Angeb. u. E 6722 an Gschft 0

Junge Frau sucht
Putzstelle
f. Stunden o. halbe Tage, gegen gering. Lohn (ev. Sachleist.). Angeb. unt. E 6751 Gschft. Elberfeld. 0

Morgen- oder Stundenstellen
ges. W.-E., Cronenbergerstr. 68, I. l. 0

Teilhaber Vertreter

Lebensmittel-Großhandlung f. ein. arbeitsfreud.
Teilhaber,
mit 10—15000 Einl. Ang. E 6752 Gschft.

Beteil. mit 3000 Mk. an ein. gut. rentabl. Geschäft gesucht. Angeb. E 7457 Gschft.*

Der Vertrieb

der Erzeugnisse des Reginaris & Genoveva-Brunnens, Verbandskohlensäurewerk des Rheinisch-Westfälischen Wirteverbandes in Niedermendig am Laacher See:

Natürliches Mineralwasser „Reginaris"
Brauselimonade „Regina"
Apfellimonade „Reinetta"
Quellenkohlensäure

ist bei mietweiser Uebernahme unserer Lager und Büroräume im Ostersiepen per sofort zu vergeben. Die Erzeugnisse werden seit ca. 30 Jahren durch uns am Platze vertrieben und sind daher allerbestens eingeführt. — Interessenten, welche über die zur Stellung einer angemessenen Kaution bei dem genannten Werk und die zur Finanzierung des laufenden Warenvertriebes notwendigen Mittel verfügen, wollen sich schriftlich melden bei

„Gambrinus" Ostersiepen Nr. 58 — 64.

• Bezirks-Vertreter •

mit besten Beziehungen zum provisionsweisen Verkauf von

Betriebsstoffen und Oelen

gesucht. Ausführliche Bewerbungen unter E 6694 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Riesen-Konsum-Monopol-Artikel

von ersten deutschen Industriewerken hergestellt, wird generalvertretungsweise für den dortigen Bezirk an organisationsfähigen Herrn vergeben. Zur Uebernahme sind einige tausend RM. Barkapital erforderlich. Anfragen u. Z. W. 2531 an Heinr. Eisler, Ann.-Exped. A.-G., Berlin SW. 68. a230

Provisions-Vertreter

mit guten Beziehungen von erst. Firma zum Verkauf v. Dichtungsplatten, Stopfbüchsenpackungen u. anderen Bedarfsartikeln für Kessel- u. Maschinenbau, auch Bremsbelag für Autos sowie industrielle Zwecke, für sofort verlangt. Meldungen unter E 720 an die Geschst. d. Bl. a265

GARANTIE Mk. 300.— freie Mittel schaffen durch Angliederung des Vertriebs gesch. Spezialität, die, begeistert aufgenommen, schnell steigende Umsätze bringt. **Hohes Einkommen.** Näh. durch E 7377 a. d. Gschft. a178

Wir suchen

a220

bei Apotheken, Drogerien u. Badeanstalt. eingef. Vertreter auf Provisionsbasis Evt. Auslieferungslager. Geordn. Verhältnisse Bedingung. — Angebote unter „9721" Annoncenkegeler, Berlin-Wilmersdorf.

Textil-Industrie.

Suche für m. Sohn, 26 Jahre, kaufm. u. prakt. in der Breitweberei ausgeb., je 1 Jahr England u. Frankreich, entsprech. Stellung. Event. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Angeb. unt. E 7471 an Geschft.

Der neueste Mill.-Artikel

a173

(D.R.G.M.), den jedermann trotz schlechter Zeit geradezu entbehrt und verlangt, im Alleinverkauf sofort zu vergeben. Es wollen sich nur solvente Herrn od. Firmen melden, die 150—250 RM. Betriebsmittel haben od. nachweislich kreditf. sind. Aug. Brakensiek, Essen, Franz-Seldtestr. 67

General-Vertreter

von erstem Unternehmen z. Vertrieb seiner Auto-Pflegemittel p. sofort gesucht. Herren, welche die Autobedarfsartikelgeschäfte, Reparaturwerkstätten usw. besuchen u. eingeführt sind, werden bevorzugt. Ausführl. Bewerbungen mit Lichtbild u. Refer. erbeten unter „L. P. 100" an Ala, Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus. a139

Vertreter der Lebensmittelbranche sucht n. einige einschläg. Artikel f. d. Besuch d. Kolonialw.-Gesch., wie Feinkäse, Oele, Wurst etc. Ang. E 702 an Gst. d182

Vertreter a183
f. Trockenhauben u. elektr. Haarschneidemaschinen (Neuheit, DRP.), eingeführt b. Friseuren, v. bedeutender A.-G. ges. Sof. großer Verdienst. Eilang. u. L P 958 a. „Ala" Berlin W. 35.

Hoher Verdienst
Welcher Vertreter nimmt n. leicht verk. Artikel in der Autobranche mit? Vertr. mit eig. Wagen erw. Ang. E 7476 Gst. *

Doppelverdiener gibt Existenz ab
an Kaufmann mit RM. 2000 Kapital.† Ang. B 4123 Barm.

Vertreter ges. für tägl. Massen-Konsumartik., sof. Verdienst. Abnehmer jed. Detailgesch. lauf. Nachbestell. Angeb. unt. B 4054 Barm. r1939

* Vertreter für das Simmel-Alb. sof. ges. Meld. vorm. zwisch. 9—11 Uhr: Elberf., Flensburgerstr. 65.

Versandgesch. f. Teilh. still. od. tätig a. Rücktr. m. 1—1½ Mille oder Anschluß. Ang. E 7466 an Gschft. *

Arbeitsfreud. **Vertret. (in)** f. dauernd gut. Verd. Näh. Geschäftsst. f6 8401a

Suche Beteiligung a. gut. Sache m. 1000.— (ev. mehr) still oder tätig. Ang. u. G 877 Fil. Velbert. e202

Fachmann
für alteingeführte Holzhandlung evtl. m. Kapital ges. r1944 Ang. E 6759 Gschft.

Gesucht
Betriebsfachmann o. techn. geb. Kaufm., mit groß. Interesseneinlage f. Fabrikat. u. Vertr. versch. weltbek., im In- u. Ausland ges., gesch. kon. Turrenzl. Apparate, seit 1920 eingeführt (Auto- u. Motorrad-Ind.), mögl. junge Kraft evtl. auch still. Teilhaber. — Ang. u. E 2838 Gst. f727

Mit 10-12000 Mk.
suche sich. Gesch.-Beteil. Ang. E 7410 G.*

Vertreter
m. Kolonne für gut patent. Haushaltsartikel ges. Vorzust. 15. 10. 10—12 Uhr. E., Kellerstr. 2, pt f722

Autodienst

Umzüge
Fachm. Bedien. sow. Fuhr. bis 6 T. führt aus. Rb. Tel. 53974. 9546

Mod. Cabr.-5-Sitzer Tel. 334 15. e260

25813 Eleg. Wag. m. u. ob. Chauffeur. 1434

Umz., Ladefl. 4×2m, Transp. Tel. 55933. 949b

32929 Mod. 6-Sitzer. Km. v. 14 Han 1339

25377 (1303)
Privat-Autovermiet. Std. 2.50 M, Km. 15 Pf.

Eleg. 5-S.-Lim., Km. 15, Std. 2.50. T. 61933. 957b

34219 Mod. Sitz. billig Lim. 1366

32929 Eiltransporte, Umzüge billig 1443

Limousine,
4-Sitz., auch f. Schte. Lfg., Stadtfahrt, Std. 1.65, außerh. Km. 10 Pfg. Tel. 598 93. 8467a

Umzüge, Eiltransp.
Tel. 37771.
1418

Ruf 32488
6-Sitz.-Lim. frei. 1302

Achtung!
Suche Beilad. für Möbelauto n. Kassel und Ladung zurück. Tel. 534 36. †

Eiltransporte, Umzüge Km. 20 Pf., Std 2.50. Tel. 568 31. 283b

Fahre Donnerst., d. 19. 10. Münster, Coesfeld. Suche Rückladung. Telefon 568 31. †

Eiltransp., Umzüge
Ruf 58509 (1444)
Km. 20 Pf. Std. 2.50 M.

25445 Eiltransp. u. Umz. bill. E. Albrechtstr. 21, I. 1378

Umzüge, Eiltransp. bill. Tel. 56338. 976b

Selbstfahrer *
366 62. Auch 6-Sitzer

57626 eig. Privw. sehr billig. 9330

Suche Arbeit f. 4 To. Lastwagen, fuhrber.† Ang. B 4142 Barm.

Eleg. 6-S.-Lim., Km. 15, Std. 2.50. T. 59244. 977b

35481 Selbstfahrer, auch m. Fahrer 1336

Verschiedene Verkäufe

Lebensmittelgeschäft mit 4-3.-Wohn. sof. billig geg. bar. Ang. E 7386 a. Gschft. *

Aelt. eingef. Lebensm.-Geschäft wegen Krankheit sofort gegen bar zu vk. Ang. K 199 Fil. B., A.-Hitlerst. 483. †

8 Schaufensterständer (70/150) u. groß. weiß. **Blumenständer** (Bambus) bill. zu vk. W.-E., Wormmannstr. 22, bei Wimgen. *

Wohnlaube, mass., 2 3. u. Stall zu verk.* Ang. E 7391 Gschft.

Existenz!
Vollständ. Geschäft umstdh. ganz billig. Ang. B 3945 Bm. †

† Gebr. Billard mit Zubeh. u. 1 Geldspielautomat billig Ang. B 3971 Barm.

Gutgeh. Geschäft
Milch, Sahne, Molkerei-Prod. sof. zu verk. Angeb. unter B 4003 Barm. 8469a

Radio-Netzanschl. billig zu vk. Herk. E., Wiesenstraße 42. *

Lebensmittelgeschäft, gutgeh., schöne Einrichtung m. Wohn., fortzugshalber billig zu verk. Angeb. unt. E 7290 an Gst. f745

1 elektr. Kochherd, 1 elektr. Wäschekoch, 1 elektr. Boiler (100 Ltr.), alles Marke „Protos", 1 Gasheizofen bill. zu vk. E. Birker, Barmen, Gartenstr. Nr. 5—7, Tel. 52309. 8478a

Lebensm.-Geschäft
sof. bill. zu v. Näh. Langerfeld, Inselstr. Nr. 7, Tel. 52328. 354b

Radio, fabrikneu, mod. Type, Umst. h. spottb. zu v. b1651 Angeb. E 7119 Gst.

Altes, gutgehendes Lebensm.-, Obst- u. Gemüsegeschäft umstd. h. zu vk. † Ang. B 4122 Barm.

Netzger. z. verk. od. geg. Gleichstr.-App. z. t. ges. Ang. B 4053 Barm. †

Kl. Zigarrengeschäft
mit fest. Kund. Umst. halb. sof. zu verk. * Ang. E 7256 Gschft.

Radio-Netzgerät: äußerst billig zu vk. E., Oststr. 6, III. r. *

Sich. Existenz
gegen bar zu verk. Angeb. unt. E 7205 an die Gschft. f650

Radio-Geräte u. Bastlermaterial bill., fbd. Eing. v. Gelegenheitsk. E., Karlstr. 22. 1286

Fischbratküche
komplett, mit Speiseraum u. Frisch-Fischverkauf in kleiner Berg. Industriestadt sofort zu verk. Nichtfachm. wird angel. † Ang. B 4035 Barm.

Pelze! Mäntel Jäckchen
in Bisam. RM. 125.-
Fohlen . RM. 95.-
Seal . . RM. 75.-
Fohlen-Zickel, Sealiki . RM. 55.-
Umarbeitung billigst,
Pelz-Schmidt,
Bm., Bredderstr. 15, Tel. 520 35. 971h

Große Abbruchziegelei,
sämtl. Baumaterial, Falzziegel, Hälfte vom Neuwert. — Solingen, Central.

In Teppich, 3×4, priv. zu vk. Ang. u. B 4112 Barm. 8482a

Gr. Kartoffelkiste. E., Oststr. 19, III.*

Staubs., Syst. Sauglin, l. M. 110 B.* B. 9—12 Uhr. B., Hesselnberg 2. III.

Bibliothek

aus vielen Wissensgebieten, mehrere hundert Bände, Theologie, Kunstgeschichte, weltliche Literatur, Romane, Ausgang des Mittelalters bis zur Neuzeit, ganz oder geteilt, preiswert zu verkaufen. Ang. u. E 7442 Geschft. g523

Klempnerei u. Install.-Gesch. m. kpl. Einricht. preisw. Ang E 7359 Gst. *

Pelze! Füchse
in allen Farben RM. 20.-
blaueFarbe, RM. 35.-
Skunkskragen
4-fellig, RM. 35.-
Pelz-Schmidt,
Bm., Bredderstr. 15, Tel. 520 35. 971b

Eleg., perlbest. Kleid, bleufarb., vollschl. F., Glasthekenaufsatz, 80 80 cm hoch, ca. 3 b. 3,30 lg., für Metzg. u. Feinkost pass., gr. Dauerbrenner, Junker & Ruh, b. Schwelm, Schützenstr. 16, IV. e40

Pelze-
Umarbeitung
Reparaturen
fabelhaft billig.
Pelz-Schmidt,
Bm., Bredderstr. 15, Tel. 520 35. 971h

*Herr.-Chiff.-Norm.-Hemd. u. Hosen 1.50. E., Friedrichstr. 32, III

Wellblech-Garage zu verk. Ang. unt. E 7138 an Gschft. *

Gemälde
von Hovall: Herrenporträt, signiert, a. alt. Privatbes. günst. Ang. E 7227 Gst. *

Elektr. Schaltuhr m. astronom. Zeiteinst. * Ang. E 7426 Gst.

Weltgesch., Brapyl. 9B b. E., Schwanenstr. 24*

Konv.-Lex. Mey. 18B. b. E., Schwanst. 24, I, r

Bücher a. Art, w. neu b. E., Schwanenst. 24, I r. 10—12 h., 16—18 h.*

Wegen Umbau
2 gr. Schaufenster
mit Rahmen und Rolladen. 3,03×2,10 zu vk. Haan, Kaiserstraße 36. Fernr. 184 f91

W. W. Heizungskess. 1,50 qm, 18 000 W. E., dito., 0,70 qm, 8400 W.E., besond. günst. zu vk. Ang. u. E 7488 Gschft. f678

40 Viere Noten für Inf.-Mus. bill. * E., Albrechtstr. 54, I.

Flaschenzug m. Laufk. 500 Kg. zu verk. † Barm., Kampstr. 26, I

7 Rotary
4 Mim.-Skonmaschin. zu verk. Angeb. unt. R 843 Fil. B., Berlinerstraße 62. r1943

Gußeis. Wendeltreppe
zu verk. Anfr. unter E 722 Gschft. e40

Brennholz
auf Ofenlänge u. auch für Heizungen zu 1.- RM. b. Hr. ab Lager abzug. Joh. Ulrich Sägewerk, Barmen, Güterbahnhof Loh. 8472a

Düngekalk!
Schade & Sohn, B., Wertherhofstr. 3—9. †

Gut erh. Eisenkäfer f. Kleingärtner bill. abz. Janus-Vertrieb Farben u. Lacke, E. Nord- u. Wilhstr.-Ecke. f693

Zum Einkellern * Kohlen bill. fr. K. Ang. E 7468 Gschft.

*Zechenkoks, Kohlen, geg. bar, äuß. bill. Ang. E 7479 Gschft.

Tiermarkt

Oldenburger Stute, zugfest, mit Geschirr u. Wagen, f. 350 Mk. zu verkaufen. * Lesaar, Vohwinkel, Kaiserstraße 115.

Zugf. Fuchsstute, Flachw. b. Pohl, B., Werlestr. 3, 1. Et. †



Verk. Mont. v. 10 b. 12 Uhr am Deutsch. Haus, Mäuerchen, E., groß. Transp. Odb. Ferkel u. Läuferschw. sowb. Lief. nach all. Richt. Schweinehdlg. Müller, Vohwinkel, Kaiserst. 141, T. 36601

2 ostfr. Milchschafe, 7 Mon. alt, zu verk. Barmen, Melanchthonstraße 25. †

Selt. schön. Schäferhündin, 1 J. alt, b. Näher, d. H. Wirt, Schmal, Dönberg. *

Dobermann, gut erz., g. Wächt., zu jed. annehmb. Geb. B., Bredderst. 30A. †

Jg. selt. sch. Dackel bill. E., Ernststr. 11, I. b1443

Drahthaar-Fox
prima Stammbaum, sehr wachs., billig zu verk. Neviges, Schulstr. 2. Tel. 396. f271

Wachs. Hund in gute Hd. zu verschenk. E., Brillerstr. 148, II f733

Drahthaarterrier, reinrassig, 1 J. alt, zu verk. Bm., Holzrichterstr. 9. 8490a

Selt. schöner, wachs. Schäferh. E., Uellendahlerstr. 13. f708

Reinr. edle Airedale-Terrier, sehr wachs., ca. 6 Monat, bill. * Lenz, B., Schuwanstraße 20 (Bendahl).

Jg. wß. Spitze, E., W.-Hanemannst. 49, II

Drahthaar-Terrier, Rüde, 10 Monate, in gute Hände zu verk. Menningen, Barm., Dörnerbrücke 4. †

Gute Legehühner umstdh. billig zu vk. Nankt, B., Ad.-Hitlerstr. 426a, T.-Eg. †

Junghennen u. 1j. Hühner abz. Heindl, E., Eskesberg 1. *

Verk. Montagnachm. 50 m. w., am. Legh. Legehühner v. vorj. Brut, Mosig, Düssel-Kirchenfeld. *



Waldvögel

nur Männchen
garantiert Buchfinken 60 Pf., Flachsfinken 1.50 M., Zeisig 2.00, Wellensittiche 2.50 M., Ziervögel von 60 Pf. an. Kalt- u. Warmwasser-Fische von 10 Pf. an, Wasserpflanzen, Aquarien und Vogelkäfige riesig billig. 347b

Vogelfutter für alle Vögel
unübertroffen, sauber, gereinigt, entstaubt.
Singfutter ½ Pfd. 20 Pf., Rübsen ½ Pfd. 20 Pf., Wellensittich-Futter ½ Pfd. 20 Pf.
Vogelsand in bunt. Blechdosen, 4 Pfd.-Dose nur 60 Pf., 2 Pfd.-Karton-Packg. 30 Pf.
Vogel-Züchter! Verlangt Spezial-Preisliste für größere Mengen gratis!
Köpling & Zörnitz
W.-Barm., Wertherstr. 50

Kaufgesuche

Existenz!
Feinkost-Geschäft
mit 3—4-3.-Wohn. zu kaufen ges. Ang. u. E 7463 Gschft. *

Wirtschaft
zu kf. od. pacht. ges. Ang. E 7343 Gst. *

Lebensmittelgesch. o. Keller m. kl. Anz. ges. Ang. E 7482 Gst. *

Gutgehend. Lebensm.-Gesch., sich., nachweisb. Existenz, m. gr. Wohnung z. k. g. Ang. E 7498 Gst. *

Kl. Gesch., Lebensm. od. Konf. m. Brot, baldigst zu kf. ges. Ang. E 7406 Gst. *

Existenzfäh. Molker.- od. Milch-Geschäft mit 3—4-3.-Wohng. zu kaufen ges. Ang. u. E 7500 Geschft. *

Schnelldrehbank,
Zug- u. Leitspindel, Prismenbett, Spitz.-Höhe 180—200 mm, Drehlänge 1 Mtr., zu kaufen ges. Ang. unt. B 831 an Fil. B., Berlinerstr. 62. 106b

Mittl. 1109
Exzenterpresse
zu kaufen gesucht. — Ang. u. E 721 Gst.

Gebr., gut erhaltene **Drehbank,** 1 Amboß, 1 Schraubstock zu kaufen ges. Ang. unt. L 111 an die Filiale Leichlingen. f161

Fournierböcke ges. Ang. E 7408 Gst. *

Hand-Bohrmaschine
Elektr. 220—380, gbr. gf. Ang. B 4019 Barm. †

Schweißapparat, 2 b. 4 Kg. Füllung, kompl. ges. Ang. u. H 537 an Fil. E.-Mirke. *

Gebr. Haush.-Nähm. ges. Ang. E 9946 Gst. *

Kutter,
Alexanderwerk, g. erh., 65—80 Pfd. Inhalt, zu kauf. gf. Uellenberg, B., Berlinerstr. 117. 8500a

Schneider-Nähmasch. u. Armmaschine ges. Preisang. an Walt. Bowe, Elb., Kampstraße 30a. f735

Registrierkasse,
modern, geg. Kasse sofort zu kauf. ges. Ang. u. B 3990 an Gst. Barmen. 385b

Registrierkasse
zu kf. ges. Ang. mit Preis E 7233 Gst. *

* Gebr. Underwood-Schreibm. ges. Ang. E 7497 an Gschft. *

Gut erh. Nähmasch., Flurgard., Sessel ges. Ang. E 7395 Gst. *

+ Piano, wenn auch reparaturbed., zu k. ges. Ang. R 839 Fil. B., Berlinerstr. 62

† Harmon. o. Klav. ges. Ang. B 4028 Barm.

Gebr., gut erh. Harmonium zu kf. ges. Ausf. Ang. m. Preis B 4025 Gst. Barm. †

B-Tuba *
gut erh., ges. Ang. G 229 Fil. E. Burgst. 7

Gut erh. Schlafzim., mögl. weiß zu kauf. ges. — Angeb. unt. E 2835 Gschft. b1837

Regal m. Schubläd., Standgefäße f. Drog. u. 1/1 Literst. (hell). Ang. E 7366 Gst. *

Mod. Schlafzim.
gut erh. zu kf. ges. * Ang. E 7423 Gschft

Wilhelm Busch

wirbt mit seinen lustigen Bildern für die kleine Anzeige im „G. A."

4.

Kann einer sich mal etwas leisten,
Wird er beneidet von den meisten,
Die ihm das Glück nun mal nicht gönnen,
Weil sie es selbst nicht haben können —
So glauben sie —
Erlauben Sie:
Wie hat zum Beispiel Riegedacht
Sein Glück in diesem Fall gemacht,
Daß er nun als ein feiner Mann
Tagtäglich Auto fahren kann?



Gebrauchte Wagen kann man kaufen,
Die fast so gut wie neue laufen,
Weil man sich dem „G. A." vertraut
Und auf die Angebote schaut,
Die immer und in allen Dingen
Die kleinen Inserate bringen.

Kaufgesuche haben als **kleine Anzeigen** im **General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** sicheren Erfolg!

Zeichnung aus dem Wilhelm-Busch-Album, Verlag Fr. Bassermann, München.

Kaufe u. tausche Möbel aller Art
Hr. Grotensohn jr., B., Bredderstr., gegenüber d. Kirche. 21b

Bett od. Kinderbett. Ang. E 7437 Gst. *

Gebr. Möbel kauft Kupfermann, E., W.-Hanem'str. 50, T. 23670 1394

Gebr. mod. Schlafzi. zu kf. ges. Prs.-Ang. E 6792 an Gschft. *

Kinderbettchen und Badewanne z. kf. ges. Ang. E 6793 Gst. *

Gebr. 3tür. Kleiderschr. u. kl. Brit.-Dauerbrenner ges. Ang. m Pr. B 4013 Barm. †

Gebr., gut erhalten.
Bücherschrank
für Büro zu kaufen gesucht. Ang. unter Nr. 468 an d. Fil. Cronenberg. f31

Wäscheschr., mittel, Eiche, g. erh., ges. Ang. B 3947 Bm. †

3tl. Anprobe-Spiegel zu kauf. ges. Cüpers, Bahnhofstr. 30, pt. *

Gebr. Schreibtisch zu kaufen ges. Ang. E 7289 an Gst. f744

Gebr., gut erhalt. Dauerbrenner zu kauf. ges. e40 Angeb. mit Preis u. E 723 an die Gschft.

Gebr. kleiner **Küchenherd** für Kohlen od. als solcher geeign. einf. Heizofen zu kf. ges. Ang. unter E 7282 an die Geschft. f700

Gebr. Zimmerofen zu kaufen gesucht. — Näheres in der Geschäftsstelle. f9 8473a

Dauerbrenner
(Kachelofen) zu kauf. ges. Ang. mit Fabr. u. Preis u. E 7337 an die Gst. w951

Kl. mod. Dauerbrenner zu kauf. gesucht. Tel. 56462. 8499a

Suche kl. Küch.-Herd. Pr.-A. E 7419 Gst. *

*G. erh. weiß. Herd ges. Ang. E 7433 Gst.

* Gut erh. mittelgr. Dauerbrenn., ges. E. Troststr. 1, 2. 22483

Gebr. Kachelofen. Pr.-Ang. E 7342 Gst. *

Gut erhalt. Badebadeofen zu k. ges. Ang. B 4034 Gst. Barm †

Lim., 6sitzig,
bis 14 Steuer-PS, gut erh., z. k. ges. Angeb. mit Angabe üb. gefahr. Kilomet., Type u. Preis a. d. Direktion d. Städt. Werke, W.-Barmen. r1936

Seitenwagen und Hobelbank
ges. Preisangeb. u. E 2833 an Gst. f696

Geschlossenes
Kleinauto
zu kauf. ges. Remscheid, Ruf 40092. *

Zu kaufen gesucht: Autos

Ausrangierte u. karambolierte Last- u. Personenwagen. Autoverwertung, Barm., Bismarckstr. 62, Tel. 562 02. 8493a

Gegen Kasse zu kaufen gesucht:
1 Reise-Schreibmaschine; 1 Adressiermaschine; ein mittelschwer. Cabriolet bis 6 St. PS.; ein Kleinauto (Pers.-Wag.); Bauholz; Lagerp. in Barmer Art. Preisang. u. B 243 an die Geschft. Barmen. †

2 gebrauchte, gut erhaltene Holzbarken

zu kaufen gesucht. Innenmaße: Länge 7 Meter, Breite 68 Zentimeter, Tiefe 62 Zentimeter. Angebote unter E 2831 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f686

Aufgewertete Sparbücher
von Bank zu kaufen gesucht. — Angeb. unter E 6704 Geschft. *

Kleinwagen geg. bar zu f. ges. bis 4 PS. Ang. E 7467 Gst. *

* Kl., gebr. Kasten-Lieferwagen, ½ To., ges., per Bar-Kasse. Preisang. E 7385 Gst.

Auto, 4sitz., mögl. Cabriol., ges. Prs.-Ang. E 7353 Gst. *

Schrottautos kauft
Angeb. unt. E 694 an die Gschft. b1800

1½-2 t Lieferwagen
preisw. zu kf. ges. Ang. u. R 837 Fil. B. Berlinerstr. 62. †

Kleinauto †
BMW od. Dixi gs. Ang. E 7299 Gschft.

Kleinwagen, gebr., in tadell. Verfassung, zu kf. ges. * Ang. E 7393 Geschft.

Motorrad, 500—750 ccm, ges. Ang. B 3986 Bm. †

Transport-Dreirad
bis 500 ob. ges. Ang. B 4130 Barm. r1932

F.-Kleinkr. Motorr. sofort g. bar. Koch, E., Ronsdorferst. 47. *

[illegible] 1 H.-Fahrrad. Ang. E 7246 Gst. *

Kaufe gegen Kassa
Gelegenheitsposten
Werkzeuge, Eisenwaren, Stahlwaren (spez. Scheren, Taschenmesser, Bestecke). Bernhard Guttmann Nürnberg, Wiesenstraße 166. b1834

Gut erh. Ziehkarre g. E., Königstr. 41, Lad.*

Alte
Gold-Gegenstände, Goldgebisse
kauft zu höchst. Preis. S. Orbach, Uhrmacher, Elberf., Hochstr. 103, Ecke Klotzbahn. 5462

Gold, Silberbruch,
Gebisse kauft Spesch, B., Färberstr. 17 (27) 8b

Damen- u. Herren-Brillantring z. k. ges. Ang. E 6701 Gst. *

Glaswand z. Gartenl. ges. E., Oststr. 42, p.

Alte 1292
Gold-Gegenstände, Goldgebisse
kauft zu höchst. Preis. Kranefeld, Elb., Wilhelmstr. 13. Deutsches Geschäft.

Zahle hohe Preise
f. getragene Anzüge, Kußowski, Schneidermstr., E., Wilhelmst. 21 Tel. 222 38 f284

Gebr. Eig.-Abschluß ges. Pr.-Ang. B 934 Fil. Schwelm. e40

Zahle höchste Preise für gebr. Herren- u. Damengard., Wäsche, Schuhe usw. 1348 E. Köllmann, Elb., Wilhelmstr. 16

Antike Zinnsachen
wie Zinnteller, Zinnschüsseln, Zinnkrüge, Zinnkannen gesucht. — Wolff, Köln, Bonnerstr. 33. a62

Küchenuhr u. Hausuhr (mit Schlagwk.) zu kf. ges. Preisang. u. E 6738 an Gst. *

Wellblechdach,
ca. 70—80 qm, zu k. gesucht. Angeb. unt. B 4104 Bm. 8476a

Außentransparent
u. einige für innen (Schaufenstermiete) ges. Ang. u. R 842 Fil. B., Berlinerstr. 62 r1940

Bottich, 1-1⅓ cbm
von Holz od. Eisen, Ofenrohr, 8 m, 275 mm Durchmesser, u. Schraubstock z. k. ges. Näh. Tel. B 535 56 †

Gut erh. Treppe,
12 Stufen, 88 cm breit, zu kaufen ges. Otto Schügen, Wuppt.-Nächstebreck, Tel. 502 04. 8420a

Wellblechgarage
gebr., zu kaufen ges. Ang. E 7470 Gst. *

Gut schweres 1718
Karrenpferd
zu kaufen ges. Ang E 7284 an d. Geschft.

Dogge
Rüde, od. russischer Windhund zu kaufen ges. Ang. u. E 7288 an die Gst. f743

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung. a281

25 Mk. Belohnung

erhält unter Ausschluß des Rechtsweges derjenige, welcher den Schwindler, der in letzter Zeit unter fälschlicher Berufung auf die Garantieverchromung des Fachgeschäftes Lütters, W.-Elberfeld, Turmhof 4, gebrauchte Bestecke zum Verchromen eingesammelt und in minderwertigem Zustande wieder ausgeliefert hat, so namhaft macht, daß derselbe strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden kann. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß Beauftragte dieser Firma in keinem einzigen Falle Bestecke zum Verchromen an den Türen eingesammelt haben und daß die Minderwertigkeit der von dem Schwindler vorgenommenen Verchromungsarbeiten sich darin zeigt, daß Messer durch die Verchromung ihre Schnittfähigkeit verlieren und der Chromüberzug nach kurzem Gebrauch verschwindet, während durch die Garantieverchromung des Fachgeschäftes Lütters die Schnittfähigkeit von Messern erhöht und eine jahrelange Haltbarkeit des Chromüberzuges gewährleistet wird. — Zweckdienliche Angaben erbittet die Kriminal-Polizei oder das **Fachgeschäft Lütters, W.-Elb., Turmhof 4,** Ruf 282 96.

Freiwillige Versteigerung eines Diesel-Motors, Spitzenmaschinen usw.

Montag d. 16. Okt., nachm. 3 Uhr, werde ich in W.-Barmen, Klingelholl-str. 33, folg. gebr. Sachen meistb. versteig.: 1 Deutzer Dieselmotor 20 PS mit Kühlergenerungsanlage, Anlaßflasche u. Schalttafel, 1 Spulmaschine (12 Krowen), 8 einsitzd. Spitzenmaschinen, 1 Garndrehmaschine, Bügelmaschine, Meßuhr, Haspel, Litzenmessen, Antriebswellen, Riemscheiben, Treibriemen, Dorne u. Scheiben, Oelbehälter, Ersatzteile für Türkopp, Schnellbetrieb, Lagerschränke, Schreibmaschinentisch, Ofen, Handwagen, 1 h. Schreibmaschine, Tr.-Leiter, Paketwaage, div. Schrott, Kaffeekocher usw. 377d

Hermann Sackebier,
Auktionator u. gerichtl. vereid. Taxat., W.-Barmen, Kleyerstr. 77, Tel. 609 87.

Große Versteigerung einer vollständ. Wohnungs-Einr.

Montag 16. Okt. 33, nachm. 3 Uhr, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal a286
in W.-Elberfeld, Hofaue 36
(Nähe Bendahnstr.),
wegzugshalber, freiwillig u. a.:

1. Speisezimmer-Büfett, Kredenz, 2 Ausziehtische, 6 Rohrstühle, Büf., Bücherschrank, Schreibtisch, 2 Schreibtischsessel, 2 Lederstühle, Klubsofa, Plüschsessel, Chaiselongue m. Moketttdecke, 2 Polstersessel und Tisch, rd. Mah.-Tisch m. Intarsien, Blumensäule, Wandschrank, Klavierstudi, Span. Wand, 3 Röhren-Radio-Apparat (Netzanschluß) m. Lautsprecher, **Perserteppich** (3×4½ m), Smyrna-Teppich (3×4 m), Bettvorlagen, Läufer, Mokett-Tischdecke, Flurgarderobe, 3 zweitür. Kleiderschränke (Mah. und Nußb.), 2tür. Wäscheschrank (Nußb.), Kleider- u. Wäscheschrank (Mah.), 2 Waschkommoden m. Marmor u. Spiegel, **Daunendecken** für Bett, Wasserm. Spiegel, Nachttischränke, Schlafzimmer-Stühle, eis. Bettstelle m. Matr., Anrichte, Küchentische, Emaille-Badewanne, Zinkwanne, Eisschrank, Waschmaschine, Wringmaschine, Bügelmangel, 6fl. elektr. Leuchter m. Seidenschirm, 4fl. elektr. Zuglampe, 3fl. verchromter Herrenzimmer-Leuchter, Schlafzimmer-Lampe, Kinder-Spielsachen, Puppenwagen, Puppen, Turngeräte;

2. große Anzahl bessere Haushaltungs- u. Gebrauchsgegenstände, Kristalle, Porzellane, Ausstellfiguren, Vasen, Gläser, Schalen etc.

Die Sachen sind gut erhalten.

Besichtigung am Versteigerungstage ab nachm. 2 Uhr.

Josef Wiedenfritt jun. e. Kfm.
Abschätzungen — Versteigerungen,
W.-Elberfeld, Neue Friedrichstraße 29, Fernspr. 205 12.

Grundstücks-Markt

Baugelände äußerst preiswert.

Erbteilh. soll in W.-Oberbarmen Baugelände **bill. verkauft** werden. Das Grundstück liegt an ausgeb. Str. Finanz.-Mögl. vorh. Ang. unt. B 4045 an Ges. Barm. †

Ia Kapitalanlage

In Oberbarm., direkt an Haltestelle der Straßenbahn, soll villenartiges **Mehrfamilienhaus** Erbteilungs halber **äußerst preiswert** verkauft werden. Zentralheizung, großer Garten. Angeb. unt. B 4036 **an Geschst. dies. Bl. in Barmen.** †

Arbeitsbeschaffung!
Wer baut mit mir?

In schönster Lage Barmens (Gortzhausbahn) kann durch günstig. Bauplatzkauf Doppelfamilienhaus äußerst preiswert erbaut werden, laut Arbeitsbeschaffungsprogramm vollkommen abgabefrei. Angeb. u. B 240 an d. Gst. Barmen, A.-Hitlerstr. 8471a

Wohn- und Geschäftshaus, 3-stöckig, 3½ Röckig, in sehr gutem Zustande, Elberfeld, Gesundheitstraße 11 gelegen, billig und unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Anfragen an

Walter Küllenberg,
Solingen, Gründaumstraße 92.

Das Hausgrundstück k301
W.-Langerfeld, Schwelmerstr. 22
ist zu verkaufen oder zu vermieten.
Besonders geeignet als Pensionat.
Das Gebäude enthält 16 Räume. Größe des ganzen Grundstücks: 2014 qm, davon bebaut 209 qm.
Näheres Otto A. Wolff, W.-Elberf., Turmhof 15/17.

Größeres Wohn- und Geschäftshaus
in Mittelpunkt (Einheitswert 121 300.—) erbteilungshalber billig zu verkaufen. — Angebote u. E 6791 an die Geschst. b1661

Einfamilien-Haus
Zoo-Gegend, Freiwahl., modern, in bestem Zustand, 7 Haupträume, günstig zu verkaufen. Angeb. u. E 725 Geschst. b1858

Herrlich gelegenes **Gelände**
in Schwelm (anzurechnend an Tann.-Waldungen) 12- bis 13 000 qm, ganz od. geteilt zu verk. Ang. u. S 936 an die Exp. Schwelm. e40

Grundstück
ca. 180qm, Nb Rath, günst. zu vk. od. als Lagerplatz zu v. Näh.: v. Moock, E., Teichmacherstr. 2. *

In schönst. Lage der Südstadt hat gemeinnütz. Akt.-Ges. **Einfam.-Häuser** 8 Z., Bad, Zentrhz. etc. zu sehr günstig. Beding. zu verk. od. zu vm. Ausk.: Elb., Steubenstr. 2 1349

Haus
mit groß. Garten unter günstig. Beding., evtl. mit groß. Feld zu verk. Ang. unter H H 100 an Filiale in Ronsdorf. 1398

Einfam.-Haus.
sehr schön eingerichtet, sonnig, a. Nordpark, z. 1. 1. 34 zu verm. evtl. zu verm. Ang. 3000 Mk. 6.8., Küche, Baden, Mans., Hzg., all. Komf., Garten, Balkon. Angeb. unt. B 4008 Gst. Barm. †

Wollen Sie Ihr
Geschäftshaus Wohnhaus Einf.-Haus usw.
verkaufen, dann wenden Sie sich an:
W. Henf,
Immobilien
RDM., E., Aue 106,
Telefon 379 92. b53

Landhaus
Schön gel. Landh., 12 Z., Bingt., Stallung, ca. 2300 qm Gartenland, el. Licht, Heizung, 20 Min. v. Barmens Elbf., sehr billig zu verk. Ang. u. E 7451 Gschft. *

* **Räde Königsplatz Eig.-H., 208., Hzg. m. fl. Werkst.** zu vk. Ang. E 7401 Gschst

Zum 1. März 1934 suche ich in Barmen oder allernächster Umgebung **ein kleines**
Einfamilienhäuschen
mit 5 Räumen, Fernheizung, Bad, Gart., welches durch monatliche Zahlungen käuflich erworben werden kann. Interessent ist i. Büro, Betriebe tätig. Angebote unter E 705 an die Geschäftsstelle d. Bl. b1822

Maschinen

Verkauf von
Wäscherei-Maschinen
ab Montag 16. Okt. von 10—17 Uhr, W.-Elberfeld, Königstr. 123 g.
6 Waschmaschinen, darunter eine 3- u. eine 6teilige, Zentrifugen, 1 Trockenlauftisch mit Motor, 1 amerikanische Bügelmaschine, Anfeuchter, Abkanter und Rundmaschine Syst. Kleindienst, 2 Mangenmangeln, 1 H.-Bügelmaschine, Syst. Poensgen, 1 Cylinder-Dampfmangel mit ganz. Umführung, Arbeitstische 2 Mtr., 2 Benzinwaschmaschinen, 1 Feuerwärmeschrank (Kredl), mehrere eiserne Bassins. Näheres G. Schaberg, W.-Barmen, Bredderstr. 48, Tel. 5830. †

Elektromotoren Schaltapparate
gebraucht, billigst.
Eug. Richter, Ing.,
B., Tel. 542 06. 9173

Drehbänke Fräsmaschinen Bohrmaschinen
gebr., jedoch gut erhalten, bill. zu vk.
Gebr. Gemmerich
Barmen, Tel. 508 28.

7 Näh- u. Knopflochmasch. z. vk. 8. bei E., Königstr. 45, III.*

Sehr gut erhaltene
Korbel-Flechtmaschinen
in allen Nr. von 12-pfd 72-spulig, sowie Litzenmaschinen
zu verk. Interessenten wollen sich melden unter B 259 an die Gst. Barmen. b1859

Kem-Abziermaschine, 5—6, gut näh., gt. Lederjacke, gut erh., billig. E., Blumenstraße 25, Vorderh.*

4 Gummibandstühle
4 Tem l., komplt. Betr., gut erh., f. a. Artikel einger., besteht. aus 4 Stühlen, 1 Kassapr. von Mk. 850.— Betrieb kann bleiben. Angeb. B 3973 Gst. Barm. †

Bebinen
20 000 Stück, sowie
2 PS Motore
220 V., m. Spannsch.,
Schläger
f. Masch. u. Schachtenst.,
Dezimalwagen
Kettscheib., Gewichte usw. bill. Grotenjohn, B., Seilerstr. 9—11, Telephon 531 53. †

Nähmasch.
nur Bellmarken! Neuwertig, auch verkäuflich u. m. Holzgestell, auß. preisw. zu verk.

Volle Garantie!
Kleine Wochenraten! Kostenlos. Nähunterr. Zwangl. Besicht. gest.
Deutsche Nähmaschin.-Betriebs Akt.-Ges., W.-Elberfeld,
Neue Fahrstraße 21
(am Schwebebahnhof Döppersberg).
Zur Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen zugelassen f668

*Gute Schnd.-Nähm. bill. E., Adersstr. 31, II

4 Tische f. elekt. Nähmasch.-Betr., Umst. b. bill. E., Wilhelmst. 3a*

Achtung! Schneiderinn.!
Universal-Nähmasch. (Zick-Zack, z. Beketten, Umsticken der Schnittkant., Knopflöcher, Kordelarbeit, Applikationen) prw. Ang. E 6728 an d. Geschäftsstelle. f561

Gebr. Nähm. f. 20 Mk. Haftel, E., Klopb. 30, II 1314

Vervielfältig.-Masch. Rotary, f. n., priv. zu vk. Bes. 2—4 U. E., Kasinogartenst. 10, I.*

Miele-Waschmaschine bill. zu verk. Weber E., Nordstr. 9, III. a342

Musik-Instrumente

Manthey-Pianos
seit 1868 Tausendfach bewährt, von unverwüstlich. Dauerhaftigkeit u. herrlichstem Wohlklang
Pianohandlung und Klavierbauanstalt
Vollmer,
W.-Oberbarmen, Krautstr. 36. 974b

Ibach-Piano
herrliche Klangfülle, wie neu, selten bill. zu verkaufen.
Bohwinkel, Goetheit. 43c, pt. a62

Gebr. Pianos
175. 210. 390 Mark.
Mietpiano fr. Menge
Elb., Bahnhofstr. 52 1379

Gut erh. **Streichbaß** 25 Mk. Stöver, E., Ravensbergerst. 58.*

Chrom. Accordeons 9318
Piano und knopf-System, gbr. 120 Ba. Bass. M 90
Karl Bongardt, Barmen, Alberstr. 25 (früh. „Lob)

Harmonium
3½ Oct., gut erh., f. 250 Mk. zu verk. Ang. E 737 Gst. e40

Möbelmarkt

Gr. 16er Eich. **Ladentessel** mit Rohrsitz, Untersch. Thek, Eichpult, Stell. Spiegelsch., altes Mahag.-gr. Spiegel 1,50×2m, Mess.-Garderobenst. bill. zu verk. f726 Musikhaus Wittsching Elbf., Poststr. 17.

Küchen u. Schlafzimmer billig zu verk. f909 Möbel-Wendling, E., Friedrichstr. 2

Eich.-Wohnzimmer, 2 Kredenz u. Tisch z. bill. zu verk. Elb., Potsdamerstr. 2. 1*

Polstersofa, vollst. Bett, Herd B., Appellhofstr. 7, I †

G. erh. Bett m. M. u. Kommode bill. E., Dorotheenstr. 5, pt. *

*Vertiko zu verk. E., Augustastr. 42, 1. Et.

Dipl.-Schreibtisch m. Sess. u. eis. St.-Ofen billig zu verk. Eduard Behrend, B., Freiheitstr. 38. †

Schön. Büroschreibt. U-B, Mollenkotstr. 12, Lad.

R. Tisch, eich. mod. Uhr b. B. Schasbrückstr. 39, I.

Schlafzimm. und **Küchen**
besonders billig.
Auch geg. Bedarfsdeckungsscheine
Möbel-Macht
E., Neue Fuhrstr. 19 (am Schwebebahnhof Döppersberg).

Prachtv. Schlafz. u. 3tür. Kleidschrt.
auch geg. Darlehnsch. preisw. zu vk. 24b Schreinerstr. Zinke, Barm., Färberstr. 35

Mod. Schlafz. bill. E., Aue 81, Schrein. v1395

1½schl. **Bettst. m. Mtr.,** hell. Anz. mittl. Gr. E., Obergrünewstr. 13, p. *

Schreibschrank, b2328 hochmod., bill. zu verk.
Möbel-Höfer,
E., Herm.-Göringstr. 20

3tür. eich. Kleiderschr. zu verk. Burck, Bm., Handelsstr. 14. r1942

Weißer Schleiflackschrank, 2.20 m br., billig zu verk. Elb., Schreinerstr. 16, pt. f719

Gebr. Möbel.
Kleiderschrank . . 20.
Waschkommode . 10.
Anrichte . . . . 15.
Küchenbüfett . . 20.
Sch., fl. Sofa . . 23.
Stühle Stück 2.50.
Betten u. Auflege-Matratzen billig.
Möbel-Cleffmann, E., W.-Hanemannstr. 7. b48

Gr. Kleiderschr., Kl.-Schrank, Bett m. Ob.-Bett u. K., Tische u. sonst. sehr bill. A. v. *Wo, sagt Gst. f127

Fst. neu. Kl.-Schrk. b. E., Paradest. 20, II. r.*

Gr. 2t. Kldschr., Kom. u. Nachtt., zus. 30 M.* E., Blücherstr. 39, IV

Bett-Couch
Schlaraffiamatratzen billigst zu vk. b1487
E. Schlingensiepen,
Polstermeister,
E., Harmonistr. 19.

Möbel
gut u. billig, da kein Laden. Ausstell. in 4 Stockw.
Bauch,
B., R.-Herzogstr. Ehestandsdarl. zugelassen. †

Ehe- u. Herrenzimm.-Schreibtisch,
schwer Eiche, Rollschrank, sehr preisw. E., Schreinerstr. 16, p. f719

† Mod., fast neuer **Couch** (Polst.) zu vk. B., Reichsstr. 11, II

Polsterei Merten
Ständig Lager selbstgefertigter **Polstermöbel u. Matratzen** zu bekannt niedrig. Preisen. Aufpolstern u. Modernisier. bill. Elbf., Luisenstr. 22 Ruf 234 48 f371

Teppich
zurückgesetzt, bill. abz. **Möbel-Schmidt,** E., Königstr. 25 1408

G. Pl.-Tepp., 2×3, Ang. E 7317 Gst. *

Prachtv. Couch, Lneu, fpd. E., Karlstr. 1, IV*

Sofas, Sessel, Couch, Schlaf.-Matr. u. Aufpolsterungen billig, Polst. Stiller, Elbf., Blumenstr. 25. v1524

Ledersofa, Chaisl. 20, 2 Schlaf.-Matr. b. E., Franzenst. 14a, Polst.*

R. Chaisel. 19 M. E., Kipdorf 82, III, Polst. v1455

Kein Laden!
Chaisl. 17, Couch 28, B., Mb.-Hitlerst. 480, pt., 2×sch. Polst. 6b

Sofa, polst. Bett, Herd B., Appellhofstr. 7, I †

G. erh. Bett m. M. u. Kommode bill. E., Dorotheenstr. 5, pt. *

*Vertiko zu verk. E., Augustastr. 42, 1. Et.

Dipl.-Schreibtisch m. Sess. u. eis. St.-Ofen billig zu verk. Eduard Behrend, B., Freiheitstr. 38. †

Schön. Büroschreibt. U-B, Mollenkotstr. 12, Lad.

R. Tisch, eich. mod. Uhr b. B. Schasbrückstr. 39, I.

Prachtv. Palme m. Eichenk., Büfettschrk. (Eiche), Waschtisch m. Marmorpl., Chaisel. m. Decke bill. zu vk. Elberf., Hellerstr. 11, 2mal schellen. *

Dauerbr. Junker & Ruh. E., Ronsdorferstraße 73, III, l.*

Kl. ir. Dauerbrenn., wen. gebr. Kohlwinkel, Wuppertr. 53. *

Grudeherd
m. Wasserschiff, gut erh., billig zu verk. Elberfeld, Müllerstr. Nr. 81, I. w952

Gbr. Küchenherd, E., W.-Hanemannst. 16, I*

Gut. Herd zu verk. E., Jägerhofst. 38, I. *

Dauerbr. Junker u. Ruh bill. Elberfeld, Friedrichstr. 46. *

Gr. Dauerbrenner zu verk. od. geg. kl. zu tausch. B., Langemarckstr. 8, III. 1590

Füllofen (Allesbr.) 8.-E., Flensburgerst. 44*

Gr. amerik. Dauerbr. Küppersb. bill. Elb., Neuhaldenstr. 83, I. *

Groß. Kamin, amerik. Dauerbr., f. neu. * E., Kipdorf 12, II.

Herd u. Tisch bill. E., Schreinerst. 24, ptr. v1658

Schöner Füllofen m. R., Vors. u. Schirm b. zu vk. E., Harmoniestr. 16, II, l. f703

Zimmerofen, gebr., b. B., Jungstr. 5, I.†

2 Oefen bill. zu vk. E., Schwanenstr. 24, I, 10—12 v., 16—18 n.

Gut erh. Maj.-Dauerbrandofen billig, E., Schreinerstraße 7. *

Mod. Zimmerof., f. n., fpd. Ang. E 7258 Gst.*

Brikett-Dauerbrenner
Kachelofen, a. schnellanschließen. Käufer preiswert abzug. * Ang. E 7435 Gschft.

2 gut erh. Dauerbr. b. Baum, E., Cleffstr. 57a

Gr. Dauerbrenn. 20 M. Füllofen 8 Mk. E., Uellendahlerstr. 96.*

Küch.-Herd u. fl. Nußt. E., Steinbeckst. 16, IV*

1 gr. Kamin, 2 fl. schw. Füllöfen bill., 2 Eichen-Bettstellen m. Sfl. Matr. sauber, E., Bleichstr. 13, I.

Schön. Mantelofen mit Marmorplatte, kompl. für 20 M. Ang. E 7475 Gschft f907

Gr. erh. Dauerbrenn., E., Barmerstr. 61. *

Wen. gebr. Füllofen. E., Bendererst. 34, 2×1

2 neuer Dauerbr.-Of. Füllofen, Parlopp, Schrankapp. m. 40 Mk. E., Hanemannst. 85, I*

Schö. Kaminof. prw. E., Kirchstr. 1, I. *

Pf. u. 10-röhr. Gasheizofen sowie zu v. E., Küllma., Elberf., Wiesenstr. 26, 4. Et. f710

Gasbackof., Ausz.-T., gr. Spieg. b. l. Esser, E., Untersteinenfeld Nr. 13a. *

2 gut erhaltene
Kamine
zu verkaufen. Ang. E 7454 an Gst. f675

Fabrikösen
Werkstatt- u. Saalösen billig abzugeb. Ang. E 7453 Gst. *

2 f. schöne Kachelöf., 1 gr. u. 1 kl., sparf., im Gebr., w. Heiz.-Anf. b. Messelten, Bm., Waldhof 20 †

Automarkt

Limousine,
6-Sitzer, fahrbereit, für 400 Mk. zu verk. oder geg. kl. Lieferwagen zu tauschen. Köster, B., Schwarzbachstr. 130. z1931

2 to Pritschenwagen fpl. 4950.—,
3 to Pritschenwagen fpl. 6500.—
Hansa-Lloyd-Automobil-Verkauf,
Wuppert.-Elberfeld, Kömgstr. 99/103,
Tel.: 376 09/10 b131

Vor Kauf gebrauchter Liefer- und Personen-Kraftwagen besuchen Sie die
Bergische Auto-Börse
W.-Barmen, Loimbacherstr. 87, Tel. 546 12. 384b

Steuerfreier Buick
Jubil.-Modell, offen, in bester Verfassung, zu verkaufen, bare Kasse. — Anfragen u. E 7436 Geschst. *

6/30 Fiat
2-Sitzer, 2 Notsitze, in Ia Zust., bill. zu verk. od. geg. Motorrad zu tauschen. Ang. E 717 an Gst. f109

16 PS. Horch-Achtzyl.-Limousine,
13 PS. Pontiac-Sechszyl.-Limousine,
13 PS. Oldsmobil-Limousine,
8 PS. Opel-Limous.,
9 PS. Studebaker-Limousine.
Sämtl. Wagen in einwandfr. Verfass., billig zu verk. e40
Cremer & Pilckmann,
Schwelm, Tel. 2091.

* **Opel, 4 PS.,** offen, 4-Sitz., mit Allwetterverd., zug. u. verst., f. 250 Mk. zu vk. F. Thüsing, E., a. Brettchen 1 (Hainst.)

Gelegenheitskf.
2—2½ To. Ford,
Schnellastwagen,
neuest. Mod., wenig gelauf., in all. Teilen einwdfr., zwill.-bereift, Pritschenaufbau, Ladefl. 3,50×2 Mtr., günst. zu vk. E., Schöpp, B., Kaiserstraße 5, Telefon Nr. 544 27. r1933

Opel-Cabriolet
4/20 PS 2-Sitzer,
Adler 4 Sitzer
6/30 PS offen,
Nash-Limousine
5-Sitzer, 4-türig,
preisw. zu verkauf.
Magner, Elberfeld
Aue 12. g217

Ich räume auf u. verk. geg. Gebot: **Opel** Limous., Lieferwagen u. Cabr. Alle Wag. gen.-übh. neu lack. u. bereift.
AUTO-BRENNE
W.-E., Herzogstr. 33

4 PS Opel,
fahrbereit, fpottbill. B., Adolf-Hitlerstr. Nr. 583a. 8494a

12/45 PS. Pontiac-Wagen
in sehr gutem, fahrbereiten Zustande sof. zu verkaufen z. Kassapreis b. 500 RM. Ang. u. Telef. 562 34 (außer Sonntag). †

BMW. Cabriolet, 4sitz., masch. prima i. Ordn., **DKW. Cabriolet,** 4sitz., in sehr gt. Verfass., **3/15 PS Dixi-Lim.** 4sitz., sehr bill. im Verbrauch. Sämtl. Fahrzeuge sind zugelass. u. versteuert, sportbill. zu verkaufen f737
Auto-Topp, W.-Elberfeld, Barmerstr. 85.

Gebrauchte Wagen
von **250 Mk.** an,
6/25 Citroen-Lim.
7/34 NSU-Limous.
12/55 Nash-Limous.
20/100 Audi-Lim., 7sl.
1½ to Chevrolet-Lieferwagen, h118
1½ to Chevrolet-Kastenwagen.
AHLBORN & MEYERS
G.m.b.H., W.-Elbf., Königstraße 139, Telephon 363 51/52.

Cabriolets:
1.1 l OPEL
1.8 l OPEL
800 ccm DKW
1000 ccm DKW
Limousinen:
1.1 l OPEL
1.2 l OPEL
1.5 l FIAT
8/38 Mercedes-Bz.
3/15 Dixi-Viersitzer,
10/50 Essex-Limous. u. and. Gelegenheit.
AUTO-BRENNE
W.-E., Herzogstr. 33

Kaufe Limousine
bis 8 St.-PS u.
verkaufe
od. tausche 13/40 PS **Ford-Limousine,**
8/28 PS **Ford-Roadster** u. 1½ to. **Chevrolet-Lieferwagen.** 8488a
Reparaturwerk
Ersatzteillager
spez. für
Ford-Automobile
Ang. J. Jansen, W.-Barm., Tel. 501 36
Ad.-Hitlerstr. 520b.

2½—3 To. f736
Dag-Schell-Lastwag., Niederrahm. Chassis, spillingsbereift, mit Anhäng. 3 To., Fabrikat Bauer, 13fach 80% tig bereift, zugelassen u. versteuert, an schnell entschloss. Kassakäufer, sof. abzug. Telephon 320 27.

Pullman-Limous.
14/70 PS, RAG., 7-Sitzer, neuwert., 950 M. zu v. Düsseldorf, Kirchfeldstr. 35. a306

Der Wagen für Sie wird von OPEL gebaut.

Preise von Mark **1890** bis Mark **3950**
Auto-Haus
G. m. b. H.,
W.-Barmen,
Loimbacherstraße
Nr. 85/87. Tel. 546 11

Geschlossener d1840
Chevrolet-Lieferwagen
¾ To., in sehr gut. Zustand, zu verk. — Jedme evtl. Pkw. od. Tirl-Wagen in Tausch.
Herm. Bremicker,
Wiedenest b. Gummersbach. Telephon Ockenhagen 218.

Jetzt
handeln! Weil die Vorteile, die den erfahren. Automobilkäufer zum Kauf eines h117
OPEL
-Wagens bestimmen, f. jeden handgreiflich sind. Unverbindliche Probefahrt überzeugt.
Ahlborn & Meyers
G. m. b. H.
Wupp.-Elberfeld, Königstraße 139.

Cabriolet,
2-Sitzer, m. 2 Notsitzen, 1010 ccm Opel, fast neuwert., 750 M. Schramm, W.-Bm., Ad.-Hitlerstr. 409. *

1 AUDI
6 Cyl., 8/40 PS mit Front-Antrieb
Vollschwingachsen der deutsche Qualitätswagen
DKW Front
der gute billige Gebrauchswagen,
RM. 1980 ab Werk
Allein-Vertrieb g217
M. Magner,
W.-Elberf., Aue 12.

4/20 PS **Opel-Lim.** Komb.-Wag., geeign. f. Bäcker, 19 000 km Laufzeit, bill. f399 M. Möller Ronsdorf, Lüttringhauserstr. 32, Telef. 151.

6/30, 8/40 12/60, 15/80
Lim.
Oeldruckbremse und Zentralschmierung. Tiefbettkastenrahmen sowie Schwingachse kpl. ab Mk. 3350.—.
Adler-Automobil-Verkaufs-G.m.b.H.,
Wuppert.-Elberfeld, Königstraße 99/103, Tel.: 376 09/10 b131

Autoreifen,
sämtl. Größen, gebr., gut erh., 4. Teil 90% Laufflächen, bill. zu vk. Autoreifen-Vertrieb, 229 Barmen, Heckinghauserstr. 75.

Auto-Lackierung
ist Vertrauenssache. **Qualitäts-Arbeiten zu billigen Preisen liefert Ihnen das**
Fachgeschäft f175
Paul Neander,
Elb., Königstr. 143.

6—7 To. Anhäng., 1 Elastik-Reifen 170x770, 4 Elastikreifen 140x770, günst. zu verk. Angeb. unt. E 7285 Gschst. f731

* **1½ To. Pritsche u. Führerh.** b. Tel. 56933

Tornax, 600 ccm, seitengesteuert, mit Satteltank, Bosch-Licht u. Horn, völlig überholt, 600 RM. **Tornax,** G. m. b. H., W.-Langerf., Schwelmerstr. 122. 8508a

Motorrad,
Standard-Sport, m. **Londor**-Seitenwag., Mod. 30, 500 ccm., zu verk. Besicht. von Montag nachm. an. Remscheid, Steinbergerstraße 1 f336

Triumph
200 ccm, Ia Verf. * Will. E., Bremerstr. 10

Zündapp 300 ccm, glänz. Verfass., elektr. Licht usw., bill. z. vk. W. Mertens, W.-Bodwinkel, Solingerstr. 41, I *

Imperia m. neu. St.-S.-Beiwagen, E., Ottenbrucherst. 55, III

Motorrad-Getriebe, Sz.-Satt. u. Bw.-Bd. b. Geyser, E., Ottenbrucherstr. 55, III. *

***Imperia,** 500 ccm, DKW., 200 ccm b. E., Königstr. 151.

Motorrad, 500, rep. b. E., Karlstr. 5, II. *

200 ccm Triumph, Mb. 31, m. verkr. Satteltank b. E., Steinstr. Garage wie neu. *

D.K.W.-Rad 500 ccm mit Beiwagen sehr bill. Zu bes. Sonntag 10—13 Uhr, B., Siegesstraße 106. †

Lichtmaschine f. Motorrad bill. zu v. E., Hombüchel 48, I. *

Fahrzeuge

***D.- u. H.-Fahrrad,** Ang. E 7427 Gst. *

H.- u. D.-Fahrrad, E., Hermannst. 43, II. b1634

Gebr. Herren- und Ballonrad billig. E., Nordstr. 25 f734

* **D-Rad, 500 ccm,** kompl., RM. 200 E., Felsenstr. 20, III., l.

Flachwagen, neues 2sp. u. 1sp. Geschirr. E., Engelsbergerstraße 19. *

Rat.-Flachw., 20 Ztr. b. B., Rödigerst. 66a. †

2 Flachwagen 80 M. B., Bogenstr. 9. †

Stark., prachtv., geschlossener **Pferde-Lieferwagen** und **Rollschließfach-Schreibpult** zu verk. E., Katernbergerstr. 86. f685

* **G. erh. w. tiefg. Kindrw.** E., Goethest. 20, II

Gbr. Kindwag. bill. E., Prinzenst. 36, II. *

Erstl.-Bett u. Kinds-Sportwagen, Wank Elb., Märkerstr. 57. *

Vorz. Puppenwagen, Bubirädar b. Knape Elb., Hochstr. 90. *

Kleider-markt

Auf Teilzahlung Hochmod.
Damen- u. Herrenbekleidung
ohne Anzahlung
Grah Elberfeld, Wasserstr. 10
a. d. Hofaue, Tel. 204 00.

***F. neu. Frackanzug** Gr. 48-50 auß. b. E., Adolf-Hitlerstr. 134, 3. Eta., 1×schellen.

†**Schw. Anzug, Cotw. u. gestr. Hose, Anrichet u. Zinkbadew.** Kiesling, B., Kleiststraße 41. †

H.-Wint.-Mäntel, E., Paradestr. 80. *

R. H.-Mantel, Gr. 46, b. E. Harmoniest. 18, p*

W.-Paletot, f. n. Gehrocksanz., Garder. u. Wäsche f. alt. Fr. z. v.* E., Luisenstr. 94, II.

Knab.-Palet. f. 9-10j.* 5. E. Königst. 187a, III

***Lederjoppe, Lederh.** E., Schwanenst. 24, I. r.

Schw. Pelz- u. Fohl.-Mtl., Gr. 42 u. 46, gut erh., prsw. E., Schuckertst. 34, pt. *

÷ **3 prachtv. Steinmarder** Stück 35 M. Ang. B 4129 Barm.

Sofort lieferbar



1,5 Liter RÖHR JUNIOR 36 PS
Voll-Schwingachsen
Standard-Limous. RM. 3200.-
Luxus-Kabriolett RM. 3450.-
Generalvertreter
für Wuppertal u. das g. berg. Land:
J. Josef Bertrand
W.-Elberfeld. b113
Kampstr. 22/26 — Telephon 222 87.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 241 — 1933 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 14. Okt.

Der 100-Millionen-Kredit für Bausparkassen

WG. Die Verhandlungen des Reichsverbandes deutscher Bausparkassen über eine Kreditaktion für die Bausparer sind grundsätzlich zum Abschluß gekommen. Durch die Transaktion, die auf Anregung des preußischen Justizministers Kerrl und im Einverständnis mit dem Reichsaufsichtsamt für Privatversicherungen erfolgt, sollen den Bausparkassen rund 100 Millionen RM. Wechselkredite vermittelt werden, deren Weiterleitung an die Bausparer bereits in nächster Zeit erfolgen soll, um den Eigenheimbau rechtzeitig in das Arbeitsbeschaffungsprogramm einzugliedern.

Die Wechsel sind in vier Jahren mit jährlich einem Viertel des Gesamtbetrages zurückzuzahlen. Für die privaten Bausparkassen tritt die Deutsche Bau- und Bodenbank als Geldgeber auf, während für die öffentlichen Bausparkassen in erster Linie die Deutsche Girozentrale in Frage kommt. Der Kredit der einzelnen Bausparkassen soll seiner Höhe nach auf das Vierfache der regelmäßigen Tilgungsrückflüsse des Jahres 1932 abzüglich eines Sicherheitsabstriches von 20 Prozent begrenzt werden. Die öffentlichen Bausparkassen, die sich finanziell auf die Girozentralen und Landesbanken stützen, werden ihren Bausparern ähnliche Vorteile einräumen.

*

Der Reichsverband Deutscher Bausparkassen e. V., Berlin, teilt noch folgendes mit: „In der Presse sind verschiedentlich Bedenken geäußert worden, daß durch die Begebung des 100-Mill.-Kredites, der zu Arbeitsbeschaffungszwecken ausgeschüttet, also für Neubauten oder Umbauten verwendet werden soll, die bei den Bausparkassen vorhandenen Entschuldungssparer in ihrer Zuteilungsreihenfolge benachteiligt werden könnten. Diese Auffassung ist unrichtig. Die in Aussicht stehenden Mittel werden von den einzelnen Bausparkassen in einer Weise zur Zuteilung gebracht, daß der einzelne Entschuldungssparer gegenüber seinen seitherigen Zuteilungsaussichten in keiner Weise benachteiligt wird. — Gegenüber anderslautenden Nachrichten verdient hervorgehoben zu werden, daß es das Bestreben aller beteiligten Stellen ist, dahin zu wirken, daß die Ausschüttungen der Kreditmittel nicht erst im nächsten Frühjahr, sondern noch im Laufe dieses Herbstes vorgenommen werden können.

Aufbau des neuen polnischen Zolltarifs

Der neue polnische Zolltarif, der am 11. Oktober in Kraft getreten ist, weist im Gegensatz zu dem alten Zolltarif, der sich in 217 Positionen gliederte, 1275 Positionen auf. Diese sind in zwanzig Abteilungen und neunzig Gruppen zusammengefaßt. Während der alte Tarif ein Einspaltentarif war jedoch seit 1928 mit der Ergänzung durch um 100 Prozent erhöhte Maximalzölle für solche Staaten, mit denen keine Handelsverträge bestanden, ist der neue Tarif grundsätzlich ein Zweispaltentarif.

Die erste Spalte mit den höheren Sätzen gilt für die Länder, mit denen keine Verträge bestehen. Für Waren aus Ländern, mit denen Verträge ohne Meistbegünstigung geschlossen sind, gilt die zweite Spalte. Dazu wird, wenn auch nicht für alle Waren, noch eine dritte Spalte kommen mit besonders ermäßigten Vertragssätzen, in deren Genuß dann alle Vertragspartner mit Meistbegünstigung kommen. Der neue Zolltarif wird, wie hervorgehoben wird, durch die vielen weitgehenden Spezifizierungen und genaueren Bezeichnungen der einzelnen Waren, als sie der alte, in dieser Hinsicht nicht mehr zureichende Tarif enthielt, manche Schwierigkeiten und Unklarheiten der Einordnung beseitigen, die bisher bestanden.

Die Höhe der Zölle, im Verhältnis zum Warenwert genommen, wird nach ganz roher Berechnung auf 35 bis 45 Prozent angegeben. Praktisch besagt diese Durchschnittsangabe nichts, da die Zölle im einzelnen grundverschieden festgelegt sind; jedenfalls sind sie für eine Anzahl von Waren wesentlich höher als die alten. Die polnischen Importeure haben sich deshalb mit einer Anzahl von Waren, deren Zölle erhöht sind, noch kurz vor dem Inkrafttreten des neuen Tarifs gründlich eingedeckt.

Aus der Textilwirtschaft

Die deutsche Baumwollspinnerei im September

Beschäftigungsgrad aufrechterhalten

Der Arbeitsausschuß der Deutschen Baumwollspinnerverbände berichtet: Die bereits im August beobachtete Verminderung des Auftragseinganges hat auch im Laufe des September angehalten. Die Ungewißheit über den Ausfall der amerikanischen Baumwollernte, insbesondere aber auch die Ungewißheit über die währungspolitischen Maßnahmen der Vereinigten Staaten wirkte auf die Geschäftstätigkeit hemmend. Der Abruf auf alte Abschlüsse war je nach dem Verwendungszweck der Garne unterschiedlich. Der Beschäftigungsgrad der Betriebe konnte jedoch zur Aufarbeitung der aus früherer Zeit vorhandenen Auftragsbestände aufrecht erhalten werden.

Die im August eingetretene Erhöhung der Einfuhrzölle für die Garne in den Nummern 47 bis 83 hat auf den Absatz der deutschen Gespinste in diesen Nummern noch keinen bemerkenswerten Einfluß ausüben können, da offenbar erhebliche Voreindeckungen vorgenommen worden sind. Es ist zu hoffen, daß nach dieser Uebergangszeit die Zollmaßnahme der Reichsregierung ihre Wirkung ausübt, indem den deutschen Feinspinnereien die Ausnutzung ihrer Kapazität in Feingarnen ermöglicht wird.

Ausländische Preisuntergebote in Westdeutschland

Aus Westdeutschland wird besonders darüber geklagt, daß in den letzten Wochen auch in den gröberen Nummern das Ausland in verstärktem Maße auf dem Markt ist, und zwar mit Preisuntergeboten, die nur wenig über dem Betrag liegen, der allein für das gereinigte Rohmaterial aufgewendet werden muß. In der Vigogne- und Zweizylinderspinnerei war vereinzelt in der ersten Hälfte des Monats eine geringfügige Belebung sowohl der Verkaufstätigkeit als auch der Abnahme festzustellen. Im allgemeinen aber ließ der Eingang an Aufträgen sehr zu wünschen übrig. Obwohl um die gegenwärtige Zeit die Vigognegarne zur Herstellung von Winterartikeln am meisten gebraucht werden, konnten die Spinnereibetriebe durchschnittlich nur mit zwei Dritteln ihrer Spindeln ausgenutzt werden.

Bau einer großen Baumwollspinnerei in Aegypten

Von ägyptischen und englischen Interessenten soll jetzt in Kairo eine Baumwollspinnerei errichtet werden, die nach den Absichten ihrer Gründer eines der größten Spinnereiunternehmen der Welt werden soll. Der Plan geht von einem namhaften ägyptischen Konzern aus, der Misr-Co., der bereits umfangreiche Geschäftsinteressenten am Baumwollanbau und an der Baumwollverarbeitung, und auch an der Seiden-, Leinen- und Papierindustrie hat, hinter dem aber auch englische Bank-, Transport- und Schiffahrtsunternehmen stehen. Die neue Spinnerei wird durch englische Fachleute eingerichtet und mit englischen Maschinen ausgerüstet werden. Die Maschinen werden hauptsächlich aus stilliegenden englischen Fabriken beschafft. Zur Zeit sind bereits von einem großen Konzern 140 000 und von einem andern 97 000 Spinnspindeln und von einer dritten 35 000 Zwirnspindeln gekauft worden. Der bisherige Direktor eines dieser aufgekauften Unternehmen, Mr. Taylor, dem der Ruf eines ausgezeichneten Fachmanns vorausgeht, wird den Ausbau übernehmen, und zu diesem Zwecke in den nächsten Wochen mit mehreren Ingenieuren und Arbeitern nach Kairo übersiedeln.

Die neue Fabrik soll im Herbst in Betrieb kommen. Nach den Erklärungen ihrer Gründer soll sie in erster Linie der Bekämpfung des japanischen Wettbewerbs dienen, der sich in den letzten Jahren gerade auch in Aegypten sehr breit gemacht hat. Demgemäß soll sie nur für das Inland arbeiten und sich auf die Herstellung billiger Garne und Gewebe beschränken. Wenn dies auch für England beruhigend klingt, so verhehlt man sich doch nicht, daß auf die Dauer das neue Unternehmen auch ein gefährlicher Wettbewerber auch auf dem Weltmarkt werden kann, zumal, da ihm die gute ägyptische Baumwolle aus erster Hand zur Verfügung steht. Aegypten besitzt bis jetzt nur drei Baumwollfabriken, die größere Bedeutung nicht haben; zwei davon stehen unter schweizerischem Einfluß.

*

Ausschau nach Neuaufträgen in der Baumwollweberei

Der Gesamtverband Deutscher Baumwollwebereien e. V., Berlin, berichtet: Obwohl sich im September kleine Anzeichen einer Belebung der Nachfrage da und dort bemerkbar machten, läßt sich nicht verkennen, daß das Geschäft hinter den jahreszeitlichen Erwartungen zurückblieb. Die in den Frühjahrs- und Sommermonaten gegebenen Aufträge sicherten auch noch im September den bisherigen Beschäftigungsgrad. Dank dem bisherigen Auftragsbestand ist es der Industrie möglich, die Entwicklung der Nachfrage abzuwarten, der es bis zum Monatsende noch an Anregungen von außen fehlte.

Die Bewegung der Preise auf den Baumwollmärkten schwankte zuerst nach oben, dann nach unten, teilweise in Uebereinstimmung mit der Entwertung von Pfund und Dollar; teilweise auch in entgegengesetzter Richtung. So ist der Baumwollgoldpreis bis gegen Monatsende gleich geblieben. Die Aufschläge für bessere Qualitäten haben aber angesichts des quantitativ schlechten Ausfalls der amerikanischen Baumwollernte eine beträchtliche Erhöhung erfahren, die sich auf die Dauer in einem Anziehen der Fabrikatpreise bemerkbar machen muß. Am Monatsende stieg auch der Baumwollgoldpreis und erst recht der New-Yorker Terminpreis, wodurch das Währungsrisiko eine neue Verschärfung erfuhr. Die noch meist sommerliche Witterung im September hat die Entwicklung des Winterbedarfs zweifellos verzögert. Die Preise für rohe Gewebe zeigten in Uebereinstimmung mit dem Goldpreis der Baumwolle bis gegen Monatsende eine rückläufige Bewegung; die für fertige Gewebe blieben angesichts der Tatsache, daß die Preise trotz mehrfacher Erhöhung des Rohstoffes seit Jahresmitte nicht mehr erhöht wurden und angesichts einer unmittelbar bevorstehenden Verteuerung der Fabrikation unverändert. Zur Zeit darf von einem Zustand der Annäherung an stabilere Preise gesprochen werden.

Da die Kundschaft sich nach wie vor abwartend verhielt und nur von der Hand in den Mund kauft, gehen die großen Auftragsbestände langsam zu Ende, so daß wenn die übliche Herbstbelebung ausbleibt, wohl mit Betriebseinschränkungen gerechnet werden muß. Der Export liegt bekanntlich immer noch im argen und vermag infolgedessen nicht mehr wie früher einen Ausgleich für die gesunkene Inlandnachfrage zu bringen.

Erhöhtes deutsches Kontingent für Schlösser. Nach einer französischen Bekanntmachung ist das deutsche Oktoberkontingent für Schlösser, auch vernickelt (Tarifnr. 559 und 579) von 56 dz auf 62 dz erhöht worden.

Kündigung des deutsch-finnischen Handelsvertrages feststehend. Zu den handelspolitischen Vorbesprechungen mit Finnland ist mitzuteilen, daß die deutsche Regierung die finnische Regierung hat wissen lassen, daß der bestehende Handelsvertrag sowie die noch laufenden Zusatzvereinbarungen, für die eine Kündigungsfrist von zwei Monaten vorgesehen ist, zu Ende d. J. gekündigt werden wird. Es ist zu hoffen, daß die begonnenen handelsvertraglichen Besprechungen vor dem Außerkrafttreten des Vertrages zu einer neuen Vereinbarung führen werden.

Der Londoner Goldpreis beträgt am 13. Oktober 1933 für eine Unze Feingold 132 s 10½ d gleich 86,7343 RM., für ein Gramm Feingold demnach 51,3643 Pence gleich 2,78657 RM.



Licht ist Geld

Sehen Sie zu, dass Sie kein falsches bekommen.

Kaufen Sie daher nur wirtschaftliche Glühlampen,

bei denen Stromverbrauch und Lichtleistung im

richtigen Verhältnis stehen. Dann bekommen Sie

in Licht vollen Gegenwert für Ihr Geld.

TUNGSRAM

Ziehung 20.—21. Oktober
Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie
839 600 in 5 Klassen verteilte Gewinne und 760 Tagesprämien à 1000 RM. zusammen 63628840 RM.

Größte Gewinne — Doppellos — **2 Millionen RM.** — auf ganzes Los — **1 Million RM.**

Der alte Preis

Gewinne:			
2	zu	1 Million	¼ Los 3 RM statt 5
2	zu	300 000	¼ Los 6 RM.
10	zu	100 000	statt 10
2	zu	75 000	
12	zu	50 000	¼ Los 24 RM.
8	zu	30 000	
12	zu	20 000	Doppellos 48 RM.
48	zu	10 000	

Neu: 760 Tagesprämien à 1000 RM. b183

Der Gewinnplan ist gegen früher bedeutend verbessert. 42,5 % all. Lose gewinnen.

Staatliche Lotterie - Einnahme

Eulenberg
Wuppertal-Elberfeld
Altenmarkt 11.

Jahre lang geprüft. Jahre lang bewährt!

Seit Jahren kennt man den Begriff „Sparsame Ofen für Union-Briketts". Das ist ein Ehrentitel, der nur den ganz einwandfreien Bauarten nach gründlicher Prüfung verliehen und mit dem Prüfzeichen bestätigt wird. Seitdem sind viele Tausende solcher Ofen in Betrieb gekommen. Die Hausfrauen setzten die Prüfung fort. Jahre lang! Und die Hausfrau muß noch gefunden werden, die mit diesen Ofen nicht restlos zufrieden war. — Was sich so lange Zeit und überall bewährt hat, dem kann man wohl vertrauen.

Nehmt Öfen und Herde mit dem Prüfzeichen!

Zum guten Union-Brikett gehört der gute Ofen!

b182

Moderne 325b
Standuhren
Wand- und Tischuhren
von einfacher bis zu vornehmster Ausführung. Unübertroffen in Preis und Qualität. Riesen-Auswahl.
Uhrenhaus Doll
W.-Barmen, Mittelstr. 4.

Haarausfall 2
Schuppen, Schinnen, Haarwuchsstörungen beseitigen Sie sicher mit
ARYA-LAYA
Brennessel-Haarwasser
Wirklicher, natürlicher Auszug aus der Brennesselpflanze. Viele bestätigte Erfolge. Flasche RM. 1.75 und RM. 2.95.
Zu haben Reformhaus
O. Debes, W.-Elberfeld
Hermann-Göringstraße 33
Filiale West: Königstraße 87a

Kartoffel- u. Kohlenfäule
u. alle and. Sort. für jeden Füllungszweck, liefern sehr billig b1938
Gustav Busche,
Gmbh. W.-Langerfeld
Schwelmerstr. 122,
Telef. W.-B.-562 11.

Neueste Damen-Huttormen
modernisiere billigst fachm.
Hut-Schnabel, E. Aue 40, Ecke O.*

Oel-Dauerwellen 6 M
tadellose Ausführung
Salon R. Wolff,
Elberfeld, Mühlenstraße 6.

Gewinn-Abschlüsse im Klöckner-Konzern

Eine Million RM. Reingewinn bei der Klöckner-Werke A.-G.

In der am 13. Oktober abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats der Klöckner-Werke A.-G., Berlin-Castrop-Rauxel, wurde der Abschluß für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1932/33 vorgelegt. Er ergibt nach Abschreibungen von 6 365 527 (10 236 226) RM. einen **Reingewinn** von 1 057 620 RM., den die Gesellschaft zur teilweisen Deckung des Verlustvortrages aus dem Vorjahre zu verwenden beantragt. (Nach den genannten Abschreibungen von 10,24 Mill. und Abbuchung von 0,59 Mill. RM. für Währungsverluste verblieb im Vorjahr ein Verlust von 10,43 Mill., der durch Entnahme aus dem Reservefonds um 7,5 Mill. gemindert wurde, so daß 2,93 Mill. RM. zum Vortrag verblieben.) — Die HV. ist für den 28. Oktober einberufen.

Auch bei der Humboldt-Deutzmotoren A.-G., Köln-Deutz, eine Million RM. Reingewinn

Der Rechnungsabschluß der Humboldt-Deutzmotoren A.-G. zum 30. Juni 1933 ergibt nach Abschreibungen auf Anlagen in Höhe von 1 270 164 (1 422 031) RM. und nach anderen Abschreibungen in Höhe von 1 766 567 (1 820 000) RM. einen **Reingewinn** von 1 900 678 RM. (im Vorjahr entstand nach Einziehung von 700 000 RM. eigenen Aktien, Kürzung der gesetzlichen Reserve um 70 000 RM. und nach Auflösung der Sonderreserve in Höhe von 1,4 Mill. RM. ein Verlust von 2,68 Mill. RM., der vorgetragen wurde). Der HV. am 28. Oktober soll vorgeschlagen werden, den Reingewinn zur teilweisen Abdeckung des Verlustvortrages aus dem Vorjahre zu verwenden.

Wie im Geschäftsbericht der Klöcknerwerke ausgeführt wird, haben sich die Wirkungen der Katastrophenjahre 1931-32 noch bis in das Geschäftsjahr 1932-33 fortgesetzt. Der Oktober habe die niedrigste Förderung und Eisenerzeugung gebracht. Der weitere Rückgang von Förderung und Erzeugung im verflossenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahre ergibt sich aus folgenden Zahlen: Kohlen 2 333 984 (2 319 289) Tonnen, Koks 593 331 (629 817) Tonnen, Benzol 4698 (4887) Tonnen, Roheisen 168 430 (173 948) Tonnen, Rohstahl 341 501 (370 269) Tonnen, Fertigerzeugnisse 364 212 (402 354) Tonnen.

Die politische Neuordnung habe sich günstig auf die Marktstimmung ausgewirkt. An den Bestrebungen zur Arbeitsbeschaffung beteiligte sich die Gesellschaft durch Bestellungen über das normale Maß hinaus von über 3 Mill. RM. und Wiedereinstellung von über 1500 Mann. Im Juni 1933 waren 15 249 (14 662) Arbeiter und Angestellten beschäftigt, einschließlich der Konzernwerke wurden 23 262 (20 917) beschäftigt. Die Maßnahmen der neuen Regierung hätten eine Produktionserhöhung in Kohle und Eisen verursacht.

Indexziffer der Großhandelspreise

WTB. Berlin, 14. Okt. 33. (Funkspr.) Die vom Statistischen Reichsamt für den 11. Oktober berechnete Indexziffer der Großhandelspreise stellt sich auf 95,6; sie ist gegenüber der Vorwoche (95,5) wenig verändert. Die Indexziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 92,3 (plus 0,2 Proz.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 88,8 (minus 0,1 Proz.), und industrielle Fertigwaren 113,8 (unverändert).

Schutz des Firmennamens

Der Namenschutz, auch der des Handelsnamens juristischer Personen, ist weder durch die Gefahr der Verwechslung bedingt, noch davon abhängig, daß die Beteiligten im kaufmännischen Leben gleichartige Leistungen anbieten. Nach einem im Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen, Essen, angeführten Urteil des Reichsgerichts genügt das Interesse, die Beeinträchtigung der Unterscheidungskraft des kennzeichnenden Firmenbestandteiles zu verhüten.

Dividenden und Abschlüsse. Westdeutsche Textil A.-G., W.-Vohwinkel: Verlust von 65 810 RM. (i. V. war die Ertragsrechnung unter Berücksichtigung von 106 487 RM. Gewinnvortrag und 42 757 RM. Entnahme aus dem Reservefonds ausgeglichen). — Jutespinnerei und Weberei Kassel, Kassel: Dividende von 7 Prozent (8 und 1 Prozent Jubiläumsbonus).

Berliner Börse: Nicht einheitlich

WG. Berlin, 14. Okt. 33. (Eig. Drahtber.) Die Stimmung war heute nicht gerade unfreundlich, aber doch nicht einheitlich, da das stille Samstagsgeschäft drückt und die Kulisse im Hinblick auf die Genfer Verhandlungen und auf die Preiseinbrüche an den amerikanischen Märkten zu Glattstellungen neigt. Auch die Bestätigung der Börsengerüchte über eine Abschlagsdividende der Reichsbank hat kein neues Kaufinteresse für dieses Papier zu wecken vermocht. Man glaubt, daß die Reichsbank 6 Prozent Abschlagsdividende erklären, damit also den vorjährigen Dividendensatz von 12 Prozent Gesamtdividende beibehalten werde. Der Kurs konnte sich nach anfänglicher leichter Abschwächung gut erholen. Die Wirkung des günstigen Klöckner-Abschlusses war gestern schon vorweggenommen worden, so daß Montanaktien mit Ausnahme von Harpener heute durchweg abbröckelten. Schiffahrtsaktien stiegen auch heute noch verhältnismäßig stark.

Der Rentenmarkt war heute gleichfalls ruhiger und uneinheitlich. Von den Reichsanleihen waren Reichsschuldbuchforderungen etwas fester, Altbesitzanleihe und Neubesitzanleihe des Reiches waren nach leichter Abschwächung befestigt, Schutzgebietsanleihe im Hinblick auf die Forderungen der gestrigen Obligationärversammlung um 0,2 Prozent befestigt, Reichsbahnvorzugsaktien gut gehalten. Goldpfandbriefe waren ziemlich freundlich, ebenso Kommunalobligationen. Stadtanleihen schwankten um 0,5 Prozent nach oben und unten. Auslandsrenten waren meist ohne Notiz, im übrigen aber freundlich.

Der Markt für unnotierte Papiere war unregelmäßig.

Im weiteren Verlauf war das Geschäft noch ruhiger und die Kursbildung weitgehend von Zufälligkeiten abhängig.

Der Geldmarkt ist mit Rücksicht auf den Wirtschaftsmedio leicht versteift, Tagesgeld 4,37 bis 5,37 Prozent.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar wesentlich fester. London-Neuyork 4,565, aus Amsterdam wird der Dollar mit 1,71 gemeldet, aus Zürich mit 3,55. Das Pfund ist in Amsterdam auch fest mit 7,79; man meldet es aus Zürich mit 16,21 und aus Paris mit 80,28. Die Reichsmark ist in London paritätisch schwächer mit 13,15, kommt aber aus Amsterdam wenig verändert mit 59,19 und aus Zürich mit 123,20.

6 Prozent Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung vom 14. Oktober 1933

Fällig	1934	—	Fällig 1943	87—88.25
	1935	—	1944	87—88.12
	1936	96.12—97.12	1945	87—88.12
	1937	94.87—95.62	1946	87—88.12
	1938	93.50—94.37	1947	87—88.12
	1939	92—92.87	1948	87—88.12
	1940	90.87—91.87	Wiederaufbau	
	1941	89.12 Brief	1944-1945	50.37—52.12
	1942	88.12—88.87	1946-1948	50.12—51.87

Steuergutscheine vom 14. Oktober 1933

Gruppe II (amtlich)	14.10.	13.10.
anrechnungsfähig ab 1. 4. 34 (rot)	100.7	100.2
„ ab 1. 4. 35 (blau)	93.25	92.87
„ ab 1. 4. 36 (grün)	85.50	85.37
„ ab 1. 4. 37 (dklgelb)	80.37	80.37
„ ab 1. 4. 38 (violett)	77.25	77.25
Verrechnungskurs	87.30	87.20

Unnot. Werte an der Berliner Börse vom 14. Okt. 1933. Holzminden Glas 10.25 bis 10.50, Kabel Rheydt 124, Karstadt 1.20, Linke Hofmann 29, N. S. U. 9, 10proz. Ufa-Bonds 89.50 bis 89.75, Burbach 10.75, Wintershall 84 bis 83.75; Diamond 3.62 bis 3.87, Diamond Vorzug 4.62 bis 4.87.

Ehemalige Termin- und variable Werte vom 14. Oktober 1933

Accumulator.	—	—	164.5	Mansfeld	23.37	23.37	22.75
Allgem.El.Ges.	18.37	18.37	18.75	Phönix Bergb	33.25	33.75	33.62
Bemberg	45.00	45.00	44.00	Rhein.Braunk	—	—	—
Berger Tiefb.	—	—	138.0	Rhein. Elektr.	81.62	81.62	81.62
Buderus	66.00	65.50	65.50	Rhein Stahl	75.37	76.00	75.50
Comp.Hispano	152.5	152.5	153.5	Rh. Westf. El.	82.00	82.25	81.50
Dt.Contin.Gas	101.5	101.5	101.8	Rütgerswerk	48.50	49.00	48.75
Deutsch Erdöl	95.00	95.50	95.00	Salzdetfurth	156.2	156.2	156.2
El.Licht u. Kr.	91.25	91.25	92.00	Schuckert	88.50	89.50	89.00
Farben-Indust	118.7	119.3	119.1	Siem.&Halske	136.7	136.2	136.7
Gelsenk. Berg	49.00	49.62	48.75	Stöhr Kammg.	—	98.50	98.00
Gs.f.el.Untern.	74.75	75.00	75.00	Tietz Leonh.	15.50	15.50	15.00
Harpener Berg	83.00	83.00	82.50	Ver. Stahlwk.	32.75	33.25	33.00
Hoesch Eisen	55.50	55.50	55.13	Zellst. Waldh.	35.25	35.25	35.87
Kali Aschersl.	112.0	112.0	112.0	Reichsbank	148.0	148.5	148.2
Koksweke u.				Hamburg Pak.	11.62	11.25	11.25
chem. Fabrik	70.00	70.50	70.13	Hansa Dampf	18.75	18.75	18.75
Mannesmröhr.	53.50	53.75	53.37	Nordd. Lloyd	12.50	12.12	12.00

Düsseldorfer Terminnotierungen vom 14. Oktober 1933

Com.- und Privatbank — — (Kassakurs);
Dt. Bank und Disconto — — (—);
Dresdner Bank — — (—);

Reichsbank-Anteilscheine 148 G 148 G (148.37 G);
Feldmühle 57.50 G — (56.25 G);
Goldschmidt — 41 G (41 G);
Gelsenkirchen Bergw. 49.12 G 49.37 G (49.62 b);
Harpen 83 G 83 G (83 G);
Hoesch-Köln-Neuessen 55.75 b 56 G (55.50 b);
Klöckner 54.37 G 54.25 G (54.62 G);
Mannesmann 53.75 b 54.25 b 53.75 B (53.87 G);
Phoenix 33.25 G 33.25 G (33.37 G);
Rhein. Braunkohle — 180 G (180 G);
R. W. E. 82 G 82 G (82.12 G);
Rheinstahl 75.62 b 76.50 b 76 G (75.50 G);

Kölner Börse

WG. Köln, 14. Okt. (Eig. Drahtb.) Obwohl die Abschlüsse im Klöcknerkonzern mit Befriedigung aufgenommen wurden, kam an der heutigen Börse keine rechte Kauflust auf. Die Geschäftslosigkeit hatte ein leichtes Zurückgehen der Kurse zur Folge. Die Tendenz war aber widerstandsfähig. Farbenindustrie eröffneten 0,25 Prozent niedriger, konnten im Verlaufe aber um 0,75 Prozent anziehen. Am Montanaktienmarkt waren Harpener etwas höher, Gelsenkirchen, Klöckner und Phönix lagen behauptet, Hoesch, Deutsche Erdöl, Mannesmann, Rheinstahl und Vereinigte Stahlwerke gaben etwas nach. Am Elektroaktienmarkt waren Siemens und AEG. unverändert, Felten 1 Prozent höher, Schuckert 0,5 Prozent niedriger. Von Sonderwerten waren Westd. Kaufhof und Zellstoff-Waldhof gehalten, Reichsbank-Anteile unverändert. Der Rentenmarkt lag sehr still. Pfandbriefe hatten nur geringe Kursveränderungen. Versicherungen waren gehalten.

Nachstehend die Kurse (schwankende) einiger Hauptwerte:

I. G. Farben 118,75 G; Dt. Erdöl 95 G; Gelsenkirchen 49,12 G; Harpener 83 G; Hoesch 55,50 G; Mannesmann 53,50 G; Phönix 33,25 G; Siemens 136,75 G; Schuckert 88,50 G; Rheinstahl 75,37 G; Verein. Stahlwerke 32,75 G; Reichsbank 148 G; Stollwerck 72,50 G; Westd. Kaufhof 15,62 G; Aachen-Münchener 1000 B; Aachen-Rückvers. 152 G; Agrippina 160 G; Colonia-Feuer 330 G; Colonia-Rückvers. 875 G; Kölner Hagel 65 G; Gladbacher Feuer 550 G; Nat. Allg. 430 G; Große Kölner Rückvers. 125 G; Kleine Kölner Rückvers. 80 G; Köln-Lloyd 90 G; 6proz. pfälz. Hyp.-Goldpf. Serien 18—20, 21—22 und 23 bis 25: 90 G; Felten 44,50 G; Bonner Berg 50,25 G; Klöckner 54,37 G.

Devisen

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk %	14. Oktober 1933 Geld	Brief	13. Oktober 1933 Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	0.963	0.967	0.963	0.967
Kanada 1 kan. Doll.	—	2.792	2.798	2.732	2.738
Japan 1 Yen	3.65	0.779	0.781	0.769	0.771
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	13.54	13.58	13.415	13.455
Istambul 1 t. Pfd.	—	1.978	1.982	1.978	1.982
London 1 Pfd. St.	2	13.16	13.20	13.035	13.075
Neuyork 1 Dollar	2.5	2.882	2.888	[illegible]	2.813
Rio de Jan. 1 Milreis	7.5	0.227	0.229	[illegible]	0.229
Uruguay 1 Goldpeso	—	1.399	1.401		1.401
Amsterdam 100 Guld.	2.5	169.13	169.47	169.03	169.37
Athen 100 Drachmen	10	2.393	2.397	2.393	2.397
Brüssel 100 Belga	3.5	58.34	58.46	58.44	58.56
Bukarest 100 Lei	6	2.488	2.492	2.488	2.492
Budapest 100 Pengö	4.5	—	—	—	—
Danzig 100 Gulden	4	81.67	81.83	81.69	81.85
Helsingf. 100 finn.Mk.	5	5.819	5.831	5.754	5.766
Italien 100 Lire	3.5	22.10	22.14	22.07	22.11
Jugoslavien 100 Dinn.	7.5	5.295	5.305	5.295	5.305
Kaunas 100 Litas	7	41.51	41.59	41.56	41.64
Kopenhagen 100 Kr.	3	58.79	58.91	58.19	58.31
Lissabon 100 Escudo	6	12.69	12.71	12.69	12.71
Oslo 100 Kronen	3.5	66.13	66.27	65.48	65.62
Paris 100 Fr.	2.5	16.415	16.455	16.42	16.46
Prag 100 Kronen	3.5	12.44	12.46	12.44	12.46
Reykjavik 100 isl. Kr.	—	59.44	59.56	58.94	59.06
Riga 100 Latts	6	75.27	75.43	75.27	75.43
Schweiz 100 Franken	2	81.19	81.35	81.22	81.38
Sofia 100 Lewa	8	3.047	3.053	3.047	3.053
Spanien 100 Pesetas	6	35.08	35.16	35.11	35.19
Stockholm 100 Kron.	3	67.88	68.02	67.28	67.42
Talinn 100 Kronen	5.5	71.43	71.57	71.43	71.57
Wien 100 Schilling	5	48.05	48.15	48.05	48.15

	14. 10. mittags	13. 10. Schluß	Parität
Dollar geg. Pfd. in London	4.57½	4.61¼	(4.86)
Dollar geg. RM. in Berlin	2.88½	2.80⅝	(4.20)
Pfund geg. RM. in London	13.15	13.08⅝	(20.43)

London, 14. Okt. 33. Neuyork 456.50, Montreal 470.75, Amsterdam 219, Paris 8028, Brüssel 2259, Italien 5962, Berlin 1315, Schweiz 1621.50, Spanien 3756, Kopenhagen 2239, Stockholm 1939, Oslo 1990, Lissabon 103.50, Helsingfors 226.75, Prag 105.37, Budapest 2450, Belgrad 229, Sofia 440, Rumänien 530, Konstantinopel 650, Athen 547, Wien 2837, Warschau 2800, Buenos-Aires offiz. 4500, inoffiz. 3325, Rio de Janeiro 443, Yokohama 1.219, Montevideo 2500, Straitsdollar (Singapore) 2.409.

Amsterdamer Devisen vom 14. Okt. 1933. Berlin 5917 bis 5919, London 777 bis 779, Neuyork 170 bis 171, Paris 971 bis 971,50, Belgien 3454,50 bis 3455,50, Madrid 2070 bis 2075.

Züricher Devisenkurse vom 14. Oktober 1933. Paris 2021.50, London 1617, Neuyork [illegible] Belgien 7200, Italien 2720, Spanien 4315, Holland 20[illegible] Berlin 123.15, Wien offiz. Kurs 7267, Wien Notenkurs [illegible], Stockholm 8340, Oslo 8125, Kopenhagen 7225, Prag 1535, Warschau 5800, Belgrad 700, Athen 297, Konstantinopel 250, Bukarest 300, Helsingfors 710, Japan 9600.

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	14. Oktober 1933 Geld	Brief	13. Oktober 1933 Geld	Brief
Warschau	47.00	47.20	47.025	47.225
Kattowitz	47.00	47.20	47.025	47.225
Posen	47.00	47.20	47.025	47.225
Noten:				
Poln. Zloty	46.80	47.20	46.835	47.229
ito. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Bremer Baumwolle vom 14.10.1933: 10.49 (13.10.: 10.72).

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 14. Okt. 1933, Anfang, Mitte II. Okt. 535, Dez. 525, Jan. 527, März 531 bis 532, Mai 535, Juli 538. Tendenz: Stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 14. Okt. 1933, Anfang, Mitte II. Nov. 689 Sakellaridis (608 Upper F.G.F.); Jan. 696 (605); März 706 (611); Mai 714 (—); Juli — (636). Tendenz: Stetig.

Neuyorker Baumwollkurse vom 13. Okt. 1933. Schluß. Loco 935, Oktober 908, November 913, Dezember 916—920, Januar 927, Februar 934, März 942, April 948, Mai 954 bis 957, Juni 961, Juli 967—970. Tendenz: Willig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 14. Okt. 1933. Oktober Ashmouni 1028, November Sakellaridis 1276, Dezember Ashmouni 1039, Januar Sakellaridis 1315, Februar Ashmouni 1065, April Ashmouni 1089.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 14. Oktober 1933. Alter Kontrakt: Nicht notiert.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 14. Oktober 1933. Neuer Kontrakt: Dez. — B 24 G; März — B 24 G; Mai — B 24 G; Juli — B 24 G; Sept. — B 24 G.

Berliner Produktenbörse vom 14. Oktober 1933

Märk. Weizen frei Berlin	179.0	Wintergerste 4-zeil., fr. Berl.	157.0—164.0
ab Station		ab märk. Stat.	153.0—156.0
Ges. Erzeugerpr. II	177.0	Märk. Hafer frei Berlin	146.0—154.0
III	180.0	ab Station	137.0—145.0
IV	182.0	Weizenmehl	
Handelspreis II	—	Auszug	31.00—32.00
III	—	Vorzugsmehl	30.00—31.00
IV	—	Bäckermehl	25.00—26.00
Futterweizen märk., fr. Berl	—	Roggenmehl	20.75—21.75
ab Station	—	Weizenkleie	11.10—11.35
Sommerweizen märk., fr. Berl.	—	Roggenkleie	10.00—10.20
ab Station	—	Raps	—
Märk. Roggen		Leinsaat	—
frei Berlin	153.0	Viktoriaerbsen	38.00—42.00
ab Station	—	Kl. Speiseerbsen	31.00—34.00
Ges. Erzeugerpr. II	142.0	Futtererbsen	19.00—20.00
III	145.0	* Leinkuchen	16.30—16.40
IV	147.0	* Erdnußkuchen ab Hamburg	15.70—15.80
Handelspr. II	—	* Erdnußkuch.-mehl, ab Hamb.	16.20—16.30
III	147.0	Trockenschnitz.	9.80—10.10
IV	149.0	Extrahiert. Soya-bohnenschrot	
Braugerste, fst. neue, fr. Berl.	190.0—197.0	* ab Hamburg	13.80—00.00
ab märk. Stat.	181.0—188.0	* ab Stettin	14.30—00.00
gute, fr. Berl.	184.0—189.0	Kartoffelflock.	13.60—13.80
ab märk. Stat.	175.0—180.0	„ freie Ware	—
Sommergerste mittl. Art u. Güte, fr. Berl.	168.0—175.0	Speisekart., weiß	—
ab märk. Stat.	159.0—166.0	„ rote	—
Wintergerste 2-zeil., fr. Berl.	165.0—174.0	Odenwäld., blaue	—
ab märk. Stat	156.0—165.0	Industrie	—
		and., gelbfleisch.	—

* inklus. Monopolzuschlag

WG. Köln, 13. Oktober

Markt für den Nährstand (Notierungen für 100 kg, Frachtlage Köln):

	13. 10.		13. 10.
Weizen, rheinisch (76 kg.) *)	19.00	Weizenkleie (brutto mit Sack)	9.50—10.50
dto. dto. **)	—	Roggenkleie	8.00—8.50
Weizen, ausländ.	23.50—24.75	Biertreber	—
Roggen, rheinisch (72 kg.) *)	15.60	Leink.-Mehl 38%	16.80—17.00
dto. dto. **)	—	Erdnuß.-M 50%	15.80—16.00
Hafer, hiesiger	13.80—14.10	dto. 54%	16.40—16.50
dto. norddeutscher	—	Sojaschrot 46%	14.75—15.00
dto. ausländischer	—	Rapskuchen 38%	12.75
Futtergerste, ausl.	—	Palmkernk., los. 21%	14.75—15.00
Wintergerste, inl.	16.75—17.25	Trockenschnitz. lose	8.75—9.00
Sommergerste, inl.	17.25—18.00	Zuckerschnitzel lose	10.00—10.50
Mais, grober	18.50	Rohmelasse	7.25—7.75
dto. kleiner	19.25	Wiesenheu, lose	5.70—6.10
Weizenmehl, inl. (0.79 Asche)	26.00	Rotkleeheu lose	6.40—6.80
Rh. Weiz.-Bäckermehl mit ausld. Weiz. (0.79 Asche)	27.00	Luzerneheu lose	7.00—7.40
Rh. Weizenauszugmehl mit ausld. Wz. (0.405 Asche)	32.00	Roggenstroh, gepr. †)	1.00—1.10
Roggenmehl, 70% inl. (0.82 Asche)	23.25	Weizenstroh, gepr. †)	0.90—1.00
Roggenschrot, inl.	18.75—19.25	Haferstroh, gepr. †)	0.90—1.00

*) Preis für den Landwirt ab Erzeugerstation im Preisgebiet W X (Weizen) bzw. R VIII (Roggen)
**) Handelspreis Frachtlage Köln
†) ab rheinischer Station

Kartoffeln. Amtliche Notierungen der Kölner Produktenbörse. Großhandelspreise für 50 kg bei Waggonladungen zu 15 000 kg, lose verladen, frachtfrei Kölner Bahnstationen: Rheinische runde gelbe (Industrie) erste Sorte 2,45, zweite Sorte 2,35, rheinische gelbe lange (Nieren) 3,00, norddeutsche runde gelbe (Industrie) erste Sorte 2,40, norddeutsche gelbe lange (Nieren) 2,85 RM.

Eier. Notierungen der Warenbörse (Import- und Großhandelspreise in Rpf. je Stück): Deutsche Eier der gesetzlichen Handelsklassen: Gl S 12—12,5, A 11,75 bis 12, B 11,25—11,75, C 11—11,25, D 9,50—10. Ausl. Eier: S 12—12,5, A 11,5—12, B 11—11,5, C 10,5—11. Tendenz: freundlich.

Butter. Es notierten: Deutsche Markenbutter 135 bis 138, Molkereibutter erste Qualität 134, zweite Qualität 129 RM.

Berliner Metalle vom 14. Oktober 1933

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	49.00
Raffinadekupfer, loco	45.50—46.50
Standardkupfer, loco	41.25—42.00
Standard-Blei	15.50—16.50

Londoner Kautschuk-Notierungen vom 14. Okt. 1933. Anf. Plantagencrepe Stand. loco 4,37 K; Smoked ribbed sheets loco 3,96 K; per Nov. 3,96 K; Dez. 4 K; Jan.-März 4,04 K; April-Juni 4,12 K; Juli-Sept. 4,21 K. Tendenz: Ruhig.

Berliner Börse vom 14. Oktober 1933.

Reichsbankdiskont 4 Prozent — Lombardzinsfuß 5 Prozent

Einheitskurse

Anleihen des Reiches und der Länder mit Zinsberechnung

	Zs	14. 10.	13. 10.
D.Werth.23, I. 35,10-10000.	6	69.50	68.50
Reichsanl. 29	6	—	89.25
DReichsanl.27	6	89.50	89.25
D. Reichsschtz	5	—	—
Int.Anl. d.D.R. (Young-Anl.)	5½	87.00	87.10
Pr. St. Anl. 28	6	101.2	101.3
P. Staatsschtz 1930 I. Folge	6	100.0	100.1
do. 31 II. Folge	6	99.00	99.00
do. 33 I. Folge	—	98.10	98.20
Dt.Reichsbahn-Schatz R. 1	6	98.25	98.25
Dt. Reichspost-Schatz 30 II. Folge	6	100.1	100.0
do. 31 I. Folge	6	—	—
ohne Zinsberechnung			
D.Anl.Ausl.Sch	½	77.37	77.12
D. Anl. Abl. ohne Auslos.	½	12.00	11.62
Schutzgeb.-Anl.	4	8.00	7.90
Provinzialanleihen usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr.Lds. G.-Pf. A 3	6	82.75	84.75
dito A 1 u. 2	6	—	—
dito Kom.A.4	6	76.50	75.25
dito Kom.A.3	6	77.00	—
dito Kom.A.2	6	76.75	76.75
Westf.Landsch. Gold.G.Pf.25	6	—	—

Westf.Landsch.	Zs	14. 10.	13. 10.
Pr. Feing. 25	6	81.25	81.25
Pr. Feing. 26	6	—	—
Pr.Feing.27,1	6	81.25	81.25
Gold Kom.2,3	6	77.00	77.75
Elberfelder 28	6	73.75	75.00
dito 26	6	—	—
P. Ztr. G.Pf.22	6	85.00	85.00
dito 23	6	96.50	97.00
dito 24	6	85.75	86.00
dito 25 u. 27	6	84.50	84.00
P. Ztr. G. Pf 28	6	85.00	85.00
Hamb.H.G. E.K	6	89.00	89.25
Mitteld. Bdkr. Hyp. Pf. R. 7	6	87.50	87.50
dito 10	6	87.50	87.50
dito 1-3	7	87.50	87.50
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	6	87.50	87.75
dito 22-24	6	87.50	87.75
Prß. C.Bd.G.28	6	86.25	86.00
dito 26 u. 27	6	87.00	87.00
do.KomObl28	6	80.25	79.75
Pr. Ctr. Bod. u. Pfbr. Bk. E 1	6	86.00	86.00
dito K Em. 1	6	71.50	
Pr.Pfdb 17/18	6	88.00	88.00
Pr. L.Pfdbr.19	6	88.00	88.00
Pr. L.Pfdbr. 21	6	88.00	88.00
Komm.-Obl. 20	6	81.50	81.50
Komm.-Obl. 6	6	81.50	81.50
Pr. Pfandbr.B. G.Hp.Pf.E.50	6	86.00	86.50
dito 45 u. 46	6	86.00	86.00
dito 43	5½	86.75	—
Pr.Pfb.G.Kom. 17, 18, 19	6	79.75	—
Rh. Hypoth.-B. G.Pf. 35 u. 36	6	88.00	87.50
dito 37	6	88.00	87.50

	Zs	14. 10.	13. 10.
Rh. Hypoth.-B. Kom. 5-7	6	—	81.50
Rh.-W. Bodkr. Goldpfdbr. 15	6	87.25	87.25
Rh.-W. Bodkr. G.Kom. Obl. 7	6	82.00	82.00
Rh.-W. Bodkr. 5 und 6	6	82.00	82.00
Westd. Bodkr. G. Pfb. 3/9, 11/12, 10/14	6	86.00	86.50
Industr.-Obligationen (Div)			
I. G. Farb.-Obl.	6	111.5	110.0
Hoesch-Obl.	6	—	89.00
Klöckner-Obl.	6	83.50	84.00
Krupp-Obl. 27	6	86.50	87.75
Mitteld. Stahl	6	80.00	81.50
Siemens-Obl.	6½	—	116.5
Ver. Stahlwk.	6	62.25	63.00
Verkehrs-Aktien			
A. G. f. Verkehr	0	42.37	41.75
Canadabahn		—	—
Reichsbahn Vz	7	99.62	99.50
Hamb. Paket	0	11.13	11.12
Hamb.Hochb.A	5	64.50	63.50
Hamb.-Südam.	0	23.75	22.62
Hansa Dampf	0	18.00	18.00
Nordd. Lloyd	0	12.00	12.12
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	0	40.00	40.00
Bk.elek. Werte	0	62.50	62.25
Bank f. B. Ind.	6	84.50	83.00
Berl. Hand.-G.	5	83.00	83.50
Berl. Hyp.-Bk.	8	—	—
Comm. u.Pr.-B.	0	41.00	40.50
Deutsche Bk. und Disconto	0	42.50	42.50

	Div.	14. 10.	13. 10.
D.Zentr.Bd.Kr.	6	64.75	64.25
Dresdn.Bk.neu	0	50.50	—
Reichsbank	12	148.3	148.0
Rh.-W. Bodkr.	8	87.00	87.00
Westd. Bodkr.	6	67.50	—
Versicherungs-Aktien			
Aach.Münch.F.	70	—	958.0
Allianz	12	198.0	198.0
Berliner Feuer	25	—	—
Gladbach. Feu.	40	—	—
Magdebg. Feu	18	327.0	—
Industrie-Papiere			
Accuml. Hagen	16	163.5	164.5
AdlerPortland	0	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	0	—	—
Aku	0	30.50	30.25
Allg.Elek.-Ges	0	18.25	18.00
Aisen Zement	3	—	—
Ammend. Pap.	0	—	54.50
Aschaffenburg Zellstoff	0	20.87	20.00
Augsb. Nürnb.	0	49.75	48.00
Balcke Masch.	0	27.00	—
Basalt A.-G.	0	17.87	16.75
Bayr. Motoren	5	124.5	123.0
Bemberg J. P.	0	43.50	42.50
Berger, Julius	12	140.0	141.0
Bergm. Elekt.	0	—	—
Berl.Gub. Hutf.	8	—	—
Berl. Karlsr.-I.	0	70.00	—
Berl.Kraft u.L.	10	119.7	119.8
Berl. M. Schw.	0	57.00	56.00
Bet. u. Monierb	4	76.50	75.00
BielefeldMech.	0	—	—
Braunk. Brik.	10	161.0	152.2
Breitb. Portl.	0	48.00	48.75
Bremen B. Oel	6	—	74.00

	Div.	14. 10.	13. 10.
BremerVulkan	6	—	—
Bremer Wolle	10	—	148.0
Buderus Eisen	0	66.00	66.75
Busch Optik	0	—	—
Busch Lüdsch.	0	—	—
Byk Guldenw.	0	44.00	47.00
Charlott. Wass	5	71.62	70.75
IG.Chemie voll	7	165.5	135.8
„ 50%	7	121.0	121.0
Chem. Buckau	0	—	—
Chm. v.Heyden	0	57.12	56.50
Chem. ind.Gels	5	—	64.00
Chem.Wk. Alb.	0	34.50	33.62
Chillingworth	0	32.00	30.25
Comp. Hispano	10	152.5	152.5
Concord. Spinn	0	—	—
Conti Coutsch.	8	129.6	132.0
Daiml. Motor	0	29.87	28.50
Dtsch. Atl. Tel.	7	95.00	97.00
DtschCon.-Gas	7	101.2	100.7
Dtsch.ErdölAG	4	95.50	97.00
Dtsch.Kabelw.	0	47.50	47.50
Dtsch. Linol.	0	39.00	40.00
Dtsch T. Stein	0	—	34.75
Dtsch. Eisenh.	0	37.50	37.25
Dortm. Aktbr.	10	—	—
Dortmd.Ritter	4	—	71.00
Dortm. Union	12	—	161.0
Dresdner Bau	0	—	—
Dresd. Gardin.	0	16.50	17.50
Dürener Metall	0	83.00	—
Düss. Dietrich	6	—	—
DüssEisenhütt	0	—	—
Düss. Höfelbr.	0	—	—
Düss. Kammg.	0	—	—
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	3½	56.75	56.75
Eintracht Brk.	10	140.2	135.5
Eisenb. Verk	6	—	74.50
Elektro Lief.	6	76.75	—

	Div.	14. 10.	13. 10.
Elektr. Schles.	5	79.25	76.75
El. Licht u. Kr.	6	92.00	90.37
Engelh. Berlin	5	85.00	84.00
Erdmannsd.Sp	0	—	—
EschweilerBg.	14	—	—
Falkenst.Gard	0	55.00	54.00
Farbenindustr	7	119.0	117.8
Fein-Jute	0	—	—
Feldmühle	0	56.25	56.25
Felten-Guill.	0	44.00	43.00
Fraust. Zucker	5	83.25	88.00
Gebhard & Co.	0	—	29.00
Gelsenk. Berg	0	49.50	49.37
German. Zem	0	—	41.25
Getreh.Glash	0	41.75	42.00
Ges. f. El. Unt	5	74.75	73.75
Gildemeister	4	55.50	52.00
Gladb. Wolle	11	155.5	155.0
Glanz. Zucker	5½	92.00	92.12
Goedh. Gebr.	0	63.00	62.50
Goldschmidt	0	41.00	40.62
Gritzner Mach.	0	15.13	15.75
Gruschw. Text	5	—	77.00
Hackethal, Dr.	0	31.50	33.75
HalleMaschin.	0	—	—
Hamb.Elek-W.	8½	101.0	100.5
Harb.Eis. u.Br.	0	62.25	61.50
Harb. Gummi	0	18.25	19.87
Harpener Berg	0	83.00	82.25
Rein. Lehmann	0	—	—
Hemmoor Port	4	111.0	111.2
Hilgers Verz.	0	—	—
Hindr. Auferm.	0	—	—
Hirsch Kupfer	0	—	—
Hösch Eisen	0	55.50	55.37
Hoffm. Stärke	4	—	80.00
Hohenl. Werk	0	13.50	13.00
Ph. Holzmann	0	59.00	59.50
Hotelbetrieb	0	—	35.50
Hubertus Brk.	8	—	—

	Div.	14. 10.	13. 10.
Ilse, Bergbau	6	—	—
Ilse, Genüsse	6	95.00	97.00
Isenb. Brauerei	0	—	—
John J. A.	0	24.00	—
Junghans	0	26.00	25.00
Kahla Porzell.	0	6.50	6.62
Kali Chemie	0	—	80.75
Kali Aschersl.	5	114.0	113.5
Kirchner Mach.	0	—	—
Klauser Spin.	0	—	—
Klöckner Wk.	9	54.50	54.50
Koks, chem. F.	0	70.12	70.12
Köln Gas.Elek.	3	56.00	57.00
Kölsch Walz.	0	12.62	12.62
Költzer Led.	8	—	59.00
Krauß & Co.	0	—	—
W. Krefft	0	24.25	—
KronprinzMet.	0	—	—
Küppersbusch	0	—	—
Lahmeyer	10	116.5	118.1
Laura-Hütte	0	14.75	15.12
Leipz. Riebeck	0	32.00	32.50
Leopoldgrube	0	33.25	33.25
Lind's Eismsch	4	64.37	63.25
C. Lindström	0	—	—
Lingner Werk	7	78.50	79.75
Lorenz A.-G.	0	—	—
Löwenbräu	3	67.00	67.00
Magdeb. Berg	0	—	—
Mannesröhr.	0	53.87	53.75
Mansf. Bergw.	0	23.00	28.00
Masch.Unters	0	37.50	37.75
Masch. Buckau	4	—	—
Maximilianh.	8	—	—
Mch. W.Zittau	0	—	—
Metallbank	0	54.50	52.75
Miag	0	47.00	47.00
Mimosa A.-G.	15	—	186.0
Mülheim. Berg	4	67.50	—
Müller Gummi	0	—	—

	Div.	14. 10.	13. 10.
Niederl. Kohle	10	140.0	141.0
Nordd. Eiswk.	0	60.00	60.50
Nordd. Steing	0	—	—
Obschl.Eis.Bd.	0	5.62	6.13
Orenst & Kopp	0	29.50	28.00
Peipers & Co.	0	—	—
Phönix Bergb.	0	33.37	33.62
PhönixBraunk	4	71.50	—
Jul. Pintsch	8	—	—
Plauen Gard.	0	35.25	34.50
Plauener Tüll	0	—	—
Polyphon	0	17.50	17.25
Pongs & Zahn	6	—	—
Radeberg. Exp	13	138.5	137.5
Rasquin Farb.	0	30.50	—
Rathgeb. Wag.	0	—	—
Reichelbräu	12	—	125.5
Rhein. Braunk.	12	180.0	182.5
Rhein Chamott	0	—	—
Rhein. Elektr.	5	81.50	81.75
Rheinmetall	9	86.00	86.00
Rh. Spiegelgl.	0	45.00	45.50
Rh. Stahlwk.	3	75.50	75.37
Rh. W. Elekt.	5	82.12	81.75
Rh.-W.Kalkw	0	—	—
Riebeck Mont.	4½	—	76.00
Rosenthal Prz.	0	30.00	—
Rositz. Zucker	3	—	60.00
Rütgerswerk	0	48.50	49.37
Sachsenwerk	1	36.00	36.00
Salzdetfurt	7½	156.2	—
Sarotti Schok.	4	65.62	66.25
ScheringKahlb	8	—	—
Schieß Defries	7	42.50	42.50
Schlegelbräu	5	74.75	—
Schles.Elek. B.	8	92.50	92.37
Schneider Hg	0	41.00	39.75
Herm. Schött	0	—	—
Schub. & Salz.	15	170.0	—
Schuckert&Co	5	89.00	89.50

	Div.	14. 10.	13. 10.
SchultPatzenh	4	91.00	90.00
Schulz Fr.	2	41.50	39.00
Schwabenbräu	6	—	118.0
Schweim Eis.	0	—	—
Siemens Glas	0	36.00	36.00
Siem. & Halske	7	136.0	135.5
Stett.Portland	0	33.00	—
Stock & Co.	0	—	—
Stöhr & Co.	5	98.00	98.50
Stolberg Zink	0	—	—
Gebr. Stollwrk	0	73.87	72.50
ThürlsOelfabr.	6	—	—
Thüring.Elekt.	7	131.3	—
Thürg. Gasges.	7	102.0	100.7
Tietz Leonh.	0	15.50	15.62
Transradio	—	82.50	—
v. Tuch Brau	0	71.00	—
Tuchfb Aach.	5	—	—
Union chem.	5	—	—
Ver.Spielkart.	0	—	—
Ver.chemChari	2	—	—
Ver. Dt. Nickel	0	65.00	65.00
Ver. Glanzstoff	0	—	44.00
Ver. Smyrna	0	—	—
Ver. Stahlwk.	0	33.00	33.12
Ver. Stahlw. Z.	0	—	—
Ver. Ultramar.	6	—	—
Victoriawerk	0	—	—
Vogel, Tel	0	47.00	47.00
Vorw. Portld.	0	—	—
Wanderer W	4	78.00	70.00
Wass.Gelsenk.	7	—	100.5
Wenderoth	0	31.50	31.50
Westeregeln	5	111.0	—
Wstf.DrHamm	5	74.25	69.00
Wick.-Küpper	0	120.0	121.0
Wissner Met.	0	69.00	68.50
Wittener Guß	0	—	—
Zellst. Waldh	0	35.25	63.50
Otavi	0	10.75	10.62

Benjamino Gigli in „Tosca"

Festvorstellung der italienischen Opern-Gastspiele im Beisein des Reichskanzlers

WG. Berlin, 14. Okt. (Eig. Drahtb.) Mit der Oper „Tosca" erreichte das Gastspiel der Italiener in der Berliner Städtischen Oper seinen künstlerischen Höhepunkt. Der weltberühmte Gigli, eben von der Metropolitan Opera aus Neuyork eingetroffen, riß das Publikum zu Beifallsstürmen hin, wie sie die Städtische Oper noch nicht erlebt hat. Diesmal schweigt jedes kritische Wort vor den Leistungen eines Sängers, der seinesgleichen sucht. Der geradezu samtweiche Klang seiner strahlenden Höhe in einer Vollkommenheit wirkte wie ein Wunder, und das Publikum, das fast jeden hohen Ton mit begeistertem Beifall begrüßte, stand an Temperament dem italienischen Opernbesucher in keiner Weise nach. Endloser Jubel erzwang eine Wiederholung der Arie „Und es blitzten die Sterne . . .".

Auch im Spiel zeigte sich Gigli als hinreißender Darsteller. Ihm zur Seite stand als Scarpia der nicht minder vortreffliche C. Formichi mit einem blühenden, warmen, wohlgebildeten Bariton. Gut auch R. Reisa als Tosca. Trotz einer Unvollkommenheit am Schluß lag ihr die berühmte Arie ausgezeichnet. Allerdings prägt sich die für den italienischen Sänger bezeichnende Flachheit der Tongebung in der etwas scharfen Höhe nicht vorteilhaft aus. Unter den übrigen Darstellern ist der Meßner des A. Gelli hervorzuheben, der eine sehr geschickte Maske annahm und seinem Spiel individuelle Züge verlieh. Ueberhaupt war jeder Sänger ein in seiner Art vortrefflich gezeichneter Charakter. Unter der Spielleitung Ciro Scafas und unter der musikalischen Führung Panizzas erlebte die Oper eine lebendige, namentlich an den tragischen Stellen des zweiten Aktes überaus leidenschaftliche Wiedergabe. Das Publikum schwelgte in Genüssen seltenster Art. Unter den Zuhörern sah man viele Mitglieder der Regierung, darunter Reichskanzler Adolf Hitler.

Dr. Fritz Stege.

Beginn des Tages der deutschen Kunst

Ansprache Rosenbergs

TU. München, 14. Okt. Der Tag der deutschen Kunst wurde am Freitagabend mit einer feierlichen Kundgebung des Kampfbundes für deutsche Kunst eingeleitet, in deren Mittelpunkt eine Rede Alfred Rosenbergs über „Deutsche Wiedergeburt" stand. Der Redner führte aus: Das deutsche Volk kämpft einen seiner schwersten Kämpfe um die Einheit seines Wesens. Gebilde, die für Jahrhunderte begründet schienen, zerschmolzen vor dem Hauch der neuen Zeit. Neue Lebensformen regen sich überall. Die kommunistische Bewegung und der Marxismus sind nicht durch Gewalt niedergeschlagen worden, sondern durch die Macht einer neuen Weltanschauung. Der größte Ansturm, den die abendländische Kultur erlebt hat, hat sich am Nationalsozialismus gebrochen. Die NSDAP. kann für sich das Verdienst beanspruchen, die Welt vor dem Bolschewismus gerettet zu haben. Aber noch hat die nationalsozialistische Weltanschauung nicht gesiegt. Noch stehen Millionen außerhalb der Bewegung, die noch gewonnen werden müssen. Diese großen Tage waren notwendig. Deshalb ist auch der Tag der deutschen Kunst notwendig. Er soll zeigen, daß dieses Deutschland sich bewußt ist, nicht nur einen politischen und sozialen Kampf zu kämpfen, sondern einen seelischen und kulturellen Kampf. Es ist unser Bestreben, dem Dritten Reich weltanschaulich ein unerschütterliches Fundament zu geben. Dieser erste deutsche nationale Staat soll eine echte große Volkskultur als die Erfüllung des Traumes von Jahrhunderten, als eine Verpflichtung für uns und für die kommenden Geschlechter gestalten. Dann erst glauben wir, unsere Pflicht auf dieser Welt erfüllt zu haben, wenn wir diesem höchsten Werke dienen.

Keine Ehrenkompagnie der Reichswehr

TU. München, 14. Okt. (Drahtb.) Das Presseamt des Tages der deutschen Kunst teilt mit: Die Stellung der Ehrenkompagnie der Reichswehr zum Empfang des Führers anläßlich der Feier der Grundsteinlegung zum Hause der deutschen Kunst am 15. Oktober unterbleibt auf ausdrücklichen Wunsch des Führers, da er diese hohe militärische Ehrung nur dem Reichspräsidenten und den hohen militärischen Vorgesetzten vorbehalten wissen will.

Senatoren der Deutschen Akademie

TU. München, 13. Okt. Die Deutsche Akademie, die in München zur 7. Hauptversammlung zusammentrat, ernannte folgende Senatoren: Reichsstatthalter General Ritter von Epp, Dr. Eckener (Friedrichshafen), Professor Junkers (Dessau), Reichsbischof Müller-Berlin, Vizeadmiral von Trotha (Berlin), Bankier August von Finck (München), Oberkonsistorialrat D. Heckel, Bischof Berning (Osnabrück), Dr. Ludwig Klages (Zürich), Geheimrat Professor Dr. Karl von Kraus (München), Dr. Guido Kolbenheyer (München), Dr. Oswald Spengler (München), Verleger Gustav Fischer (Jena), Pfarrer Dr. h. c. Pinck-Hambach (Lothringen), Professor Dr. von Srbik-Wien, Geheimrat Professor Dr. Voßler (München), Staatsrat Professor Dr. Wiegand (Berlin).

15 Jahre Zuchthaus für Totschlag

TU. Berlin, 13. Okt. (Drahtb.) Wegen der Tötung des SS.-Mannes Schulz und der Verletzung zweier weiterer Nationalsozialisten in der Nacht zum 3. August v. Js. in der Triftstraße kam das Schwurgericht beim Landgericht am Freitag zu folgendem Urteil: Die Angeklagten sind des Totschlags in einem Falle und des versuchten Totschlags in zwei Fällen schuldig und werden dafür zu einer Zuchthausstrafe von je 15 Jahren und zu zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

Dreifache Hinrichtung

Magdeburg, 14. Okt. Heute früh wurden in Magdeburg die drei Raubmörder Träger, Meißner und Bartels durch den Magdeburger Scharfrichter hingerichtet. Sie hatten am 8. November 1932 eine Greisin überfallen, getötet und beraubt.

Algerischer Unterleutnant erschießt einen Franzosen

TU. Paris, 14. Okt. Bei einer Schießübung in der Nähe von Metz wurde ein französischer Unterleutnant des 23. Algerischen Schützenregiments von einem eingeborenen Unterleutnant erschossen. Der Schuldige gibt an, daß es sich um einen Unglücksfall handele. Man vermutet jedoch, daß er seinen Kameraden aus Rache erschossen hat. Der Eingeborene wurde verhaftet.

Was die Leser sagen...

Verkehrsverhältnisse auf dem oberen Nützenberg

Wer vor einem Lebensalter unsere Heimatstadt Elberfeld gekannt hat und vergleicht sie in Gedanken mit dem heutigen Stadtteil Wuppertal-Elberfeld, der muß zugeben, daß sich die Verkehrsverhältnisse allenthalben in den langen Jahren, in welcher der Stadtsäckel sich noch größere Ausgaben gestatten konnte, gebessert hatten. Dennoch dürfte es noch nicht genügend bekannt sein, daß man auch damals einen reichbevölkerten Teil im Westen, nämlich den oberen Nützenberg, wenn auch nicht vergessen, so doch recht stiefmütterlich behandelt hat, indem man dort die Verkehrsverhältnisse wesentlich verschlechterte. So führte ehemals von der Nützenberger Straße ein viel benutzter Fußweg nach der Kuffhäuserstraße. Als der Elberfelder Erziehungsverein seinen Kindergarten erbaute, wurde er einfach gesperrt, seitdem ist der Bewohner des oberen Nützenbergs gezwungen, einen großen Umweg zu machen, um zu dem früher schnell und leicht erreichbaren Ziele zu gelangen. Ferner bestand ein befahrbarer Weg im Zuge der Kuffhäuserstraße durchgehend bis zur Nützenberger Straße, endend da, wo nunmehr die sogenannte Kuffhäuser-Treppe den Fuhrwerksverkehr unterbindet und dem Fußgänger das zweifelhafte Vergnügen des beschwerlichen Treppensteigens bietet. Eine Fahrstraße, die über den heutigen Dohlenweg nach der Katernberger Str. führte, verschwand ebenfalls, als der Wald auf dem Kopf des Nützenbergs in eine Anlage des Verschönerungsvereins verwandelt wurde. Zwar legte der Verein einen Ersatz, vom Buschhäuschen durch den Wald nach Westen gehend, bis zum Grundstück des Anwohners Kürten an, den dieser nach Uebereinkunft auf eigene Kosten bis zur jetzigen Sperlingsgasse durchführte, jedoch wurde auch dieser Weg später wieder gesperrt. Dasselbe Los traf einen Fahrweg von dieser Gasse nach der Katernberger Straße, über das Gehöft „Auf dem Dorp" führend, und einen Fußweg vom heutigen Rabenweg nach dem Dorp. Wenn also heutzutage ein Fahrzeug vom oberen Nützenberg nach dem genannten nahegelegenen Gehöft oder der unweiten Katernberger Straße gelangen möchte, so ist es gezwungen, zurückzufahren und einen großen Umweg durch das Villenviertel zu machen. Da fragt man sich immer wieder kopfschüttelnd: Warum wurde seinerzeit nicht die heutige Kriegerheimstraße bis zur Sperlingsgasse durchgeführt? Warum wurden oder werden die beiden Sackgassen Brüllerhöhe und Barbarossastr. nicht bis zur Kuffhäuserstraße verlängert, zumal auch hier doch nur städtisches Gelände zweckmäßiger benutzt werden würde?

Hier wäre ein geeignetes Feld zur Betätigung, ohne große Kosten zu verursachen, gefunden. Durch die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in diesem Viertel und Wiedergutmachung von gemachten Fehlern in vergangenen Zeiten, durch die Aufnahme dieser Aufgabe in das Programm der Arbeitsbeschaffung würde sicherlich den dortigen Bewohnern ein längst gehegter Wunsch erfüllt werden.

Ein alter Nützenberger.

Vermischte Anzeigen

Für Wiederverkäufer
billigste und beste Bezugsquelle für Strümpfe, Socken, Damentrikotwäsche, Seidenstoffe für Kleider, Wäsche und Oberhemden.
Elberfeld, Hützenbergerstr. 7
1428

Lebensmittelverteiler
groß, ausbaufähig, Kundenkreis, sucht bei Kassabezug Verbindung mit leistungsfähigem Margarinewerk und Waschmittelfabrik. † Ang. B 4029 Barm.

Zeugnisabschrift Verträge Schriftsätze etc.
fertigt billigst:
Büro Hent,
E., Aue 106. b53

Steuerfachmann
m. allerbest. Referenz. übern. a. geringe Vergütg. Erled. d. Steueranael. Zuschr. u. E 7449 Geschst. *

Hausverwaltung gef.
Ang. B 3905 Bm. †

Baufachmann
übernimmt Haus- u. Grundstücksverwaltg. Beratung etc. d. bill. Berechnung. Ang. u. B 208 Barm. 3565

Pelz-
Reparat. -Umarb. Sehr billige Preise.
Pelz-jacken -Mäntel
in großer Auswahl. R. Grothe, Elberf., jetzt Herzogstr. 41, Tel. 24778. Kein Lad. Ecke Kasinost. Pass.

Achtung!
Lass. Sie Ihr Herd u. Oefen v. e. wirkl. Fachm. nachs. u. rep. W. Becker, Schlossermst. E., Düppelerstr. 34 *

Parkett-Böden
Abschleifen schnell, staubfr., elkt. Univers.-Fußboden-Schleif-Institut Dietrich, W.-Barm., Schützenstraße 108, Tel. 609 58. 932h Neuf. Rhld. u. Westf.

Wer liefert Küchenmöbel gegen Dachdeckerarbeit? Ang. u. B 251 Barmen. †

J. Herr möchte sich an e. lust. Sprachenklub (Franz. od. Engl.) bet. Ang. B 4050 Barm. †

Erfahrenem v1663
Konfektions-Schneider
der über einige 100 Mk. verf., bietet sich Gelegenheit, ausw. e. glänzende Existenz zu übernehm. Gefl. Zuschr. E 736 Geschst.

Gärtner
zum Instandsetzen e. Privatgartens ges. Ang. u. E 732 an d. Geschäftsst. z1946

Wer l. Kohlen, Kartoffeln, Waschmaschinen, la Anstreicher a.? Ang. E 6753 Gst. f711

Achtung!
Such. Sie erstklass. Schneidermeister zur Anfertigung Ihrer Garderobe in Zivil u. Uniformen? Dann wend. Sie sich vertrauensvoll an † A. Seiler, Barmen, Schuchardstraße 3, I. billigste Preise, saubere Ausführung

Ulster-Paletot.
Wer liefert solchen gegen ein Piano? Ang. B 223 Barm. 8401a

Damen
können ihre Garderobe selbst anf. Morg. u. nachm. 3½ Std. 60 S. Elb., Hochstr. 16, I. v1384

Auto-Ueberwinterg. vrsw. u. gut. Tel. 55933 980b

Auto fährt bis 5.25. 10. über Hannover u. Braunschw. Suche 2—4 Zimm. mitzun. Tel. 271 57. *

Existenz für alleinst. Frau in Stadtmitte d. Ueberm. einer fl. Pension, Kapital u. Möbel nicht erford. Ang. E 7362 Gst. *

Verloren Gefunden

10 Mark Belohnung. Mittwoch 50 Mark Mittelp. bis Bachstr. verlor. Kronenberg, Bm., Winklerstr. 9. †

Unterricht

† Erf. Sprachl. lehrt Span., Ital., Holl., Schwed. Ang. B 3667 B

Unterr.-Kursus 12 Mk.
Nachhilfe Std. 50 S. Deutsch, Frz., Engl., Latein, Mathematik, Rechn., Masch.-Schr., Schönschr., Plakatschr. Stenogr., Buchführ. Hagner, Rektor, B., Kampstr. 28. 892b

* Export-Korrespond. französ., engl., span. perf. Kraft. E 7220 Gst

Miss O. Gould, Engländerin 1230
erteilt gründl. engl. Unterr. E. Deweerdt-str. 119b. c. Hoffamp.

Engl. Franz. Spanisch Italien. zu Rm. 3.— mon. Wer bet. sich? Ang. E 5626 Gst. 1296

Englisch bei †
Claude Smith,
gebor. Engländer.
Bm., Heidterstr. 19.

Italien., Französ.
Unterr., Uebersetz. Berger, Barm., Königstraße 37. Tel. 9790

Französ. u. Engl.
gepr. Lehr., Ausländerin, auch Uebers. Aug. E 7477 Gst. *

Portug., Engl., Franz. Erteile gründl. Unterr. Ang. B 4044 Bm. †

*Prim., Gymn. erteilt Nachh. in Lat., Franz., Dtsch. Ag. E 7389 Gst.

Sprachzirkel: Engl., Franz., f. Damen u. Herren, mon. 2 Mk. Ang. B 210 Barmen 892b

Wer gibt Schülerin d. U.-Tertia Nachhilfestund. i. Französisch? Ang. E 7223 Gst. *

Eva Kesselring
ert. gründl. Klavier-Unterricht. Elberf., Bereitstr. 8, Telefon 274 76. 1429

Gebild. jg. Mädchen, Ausl. gew., erteilt franz. Nachhilfe. Ang. E 7492 Gst. *

*Wer gibt Zitherst.? Pres.-St. E 7369 Gst.

Grete Gerlach
Gesanglehrerin
ausgebild. von Frau Prof. Stronck-Kappel, erteilt gründlichen Unterricht, Elbf., Holzerstr. 15. *

W. Scheffel
Opern- u. Konzertsl., ert. grdl. Unterr. zu m. Prs. Stimmprüf. kostenlos. B., Kothenerstr. 8, T. 60753. †

Kaufm. Privatschule Witte
Fernr. 32288 Elbf., Aue 35
Neue Lehrgänge am Tage u. abends. Vorbereitung für Kontor u. Büro. Einzelfächer: Kurzschr., Maschinenschr., Schönschr., Briefwechsel (deutsch, franz., engl.) usw., Buchführg. für alle Berufe. Sonderausbild. für Treuhänder, Steuerberater usw.
Dipl.-Handelslehrer WITTE, vereid. Buchprüfer, zugel. Steuerberater. 1128

Höhere Privatschule von Dr. Hoppmann W.-Elberfeld
Knabenschule und Abendschule
für Berufstätige. Kasinostr. 23/25.
Kleine Klassen, daher Berücksichtigung des Einzelnen nach Veranlagung und Fähigkeiten.
Obersekundareife. Abiturium.
Sprechstunden: 13—1, 6—7 Kasinostraße Nr. 23. — Ruf 272 08. 1259

FÖRSTER
KAUFMÄNNISCHE PRIVAT-SCHULE
ELBERFELD - jetzt Bankstraße 16.
Seit 54 Jahr. geschätzt u. bewährt
NEUE KURSE Anfang Oktober
Halbjahrs-, Jahreskurse, Tages- u. Abend-Klassen, Gruppen- u. Einzelunterricht
Buchführung, Handelskunde Briefwechs., Rechnen, Dtsch., Maschinenschreib., Plakat- u. Schönschreib., Kurzschr. Durchschreibebuchführung, Fremdsprachen.
Ratenzahlung. Schülerzeitkarten. Erwerbsl. Ermäßig. Anmeldung bald erbeten.

Zuschneide-Kurse
Eigenes Lehrsystem. Leicht erlernbar.
Staatlich anerkannt.
Damen-Moden. Prospekt frei.
Roland & Hessler, Elberfeld. 1m

TANZ-Privat-Einzel-Unterricht ungeniert
Eigene Tanzräume im Hause.
Ballettmeister Obermayer u. Tochter, W.-Barm., Unterdörnerstr. 132, II. Ruf 92185

Berg.-Märk. Zuschneide-Akademie und Privatschule für Frauenberufe
Elberfeld, Wiesenstraße 32. Vorsteherin M. Gäßen.
Fachlehranstalt für Damen- und Wäscheschneiderei, für Beruf und Hausbedarf. Werbeschriften umsonst. — Fernruf 357 95. 1203

217
Ingenieurschule Technikum Bauschule
Lage
Elektrotechnik, Maschinenbau, Heizungstechnik, Flugzeugbau, Kälte-, Klima-, Lüftungstechnik, Landmaschinenbau, Schreiner-, Stahlbau, Starkstrom- u. Regeltechnik, Tonindustrie, Ziegeleiingenieure, Tiefbau, Zugelernte
Werkmeisterschule
Lehrplane

Höhere Privatschule von Dr. Hoppmann W.-Elberfeld
Mädchenschule
jetzt Herzogstraße 37. Erfolgreiche individuelle Förderung in kleinen Klassen. Besondere Hilfe für zurückgebliebene Schülerinnen.
Sprechstunden: 12—1, 6—7 Uhr im Schulbüro Kasinostraße 23. — Fernruf 27208. 1259

Tanz-Schule D. P. Koch und C. von Ow
Tel. 22826, Adolf-Hitlerstr. 168, a. Landgericht
An einem Fortgeschrittenen-Kursus, verbunden mit geselligen Veranstaltungen, können noch mehrere Damen und Herren teilnehmen.
Zur Teilnahme an einem Kursus für Schülerinnen und Schüler höherer Lehranstalten können sich noch einige junge Damen anmelden.
Anmeldungen rechtzeitig erbeten. k692

Dolmetscher Korrespondenz Unterricht - Nachhilfe
Engl.-Französisch Spanisch v1483 Portugiesisch
Gust. Haarhaus, Elberfeld, Altermarkt 4.

Höherer privat. Schulunterricht
für Knaben u. Mädchen von Sexta ab. — Seit 27 Jahr. beste Erfolge. — Gründl. Nachhilfe u. Beaufs. d. Schularb. — Individ. Berücksichtigung u. Förderung schwächerer Schüler. 972h
Institut Weishaupt, W.-Barmen,
Gewerbeschulstr. 58. — Tel. 57945.

Am 15. Oktober 1230
Wiederbeginn der **Abendkurse**
für Schneidern und Wäschenähen.
Schule Säfken
Fernruf 28706. E., Wiesenstr. 82.

Private Näh- u. Zuschneide-Schule von E. Wolfertz 8451a
Barmen-Wichl., Bartholomäusstraße 97. Zuschneide- u. Nähkurse, Unterricht zu jed. Tageszeit. Auswärtige erhalt. Schülerkarte

Sportschule Fuhst
Elberfeld, Hofaue 85, Tel. 27096.
Kurse und Einzelunterricht in
Gymnastik, Boxen, Selbstverteidigung, Jiu-Jitsu. Trainer: v. Ossowski.

HERBSTNEUHEITEN
WOLLSTOFFE
SEIDEN
KLEIDER
MÄNTEL
in bekannt erlesenem Geschmack! Zeitgemäße Preise!
Tack
ELBERFELD

Stellen-Anzeigen

Nr. 241 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 14. Okt. 1933

Stellen-Angebote

Für Spanisch-Amerika wird o484

Reisender

f. Eisen- und Stahlwarenbranche gesucht. Gründl. Sprach- u. Fachkenntn. erfordl. Ausf. Ang. u. E 10484 an die Geschst.

Dem befähigten

Mitarbeiter

bieten wir gute Verdienstmöglichkeiten. (Org. u. Werbung. Spätere Ueberleitung in das Inkasso möglich.) b1885

Allgemeine Kranken-Versicherungs-A.-G., Wuppertal-Elberfeld, Barmerstr. 92.

Aufnehmer - Fabrik

sucht tüchtigen, erstkl. Reisenden.

bietet Dauerposition mitGehalt und Spesen.

Angebote unter B. N. G. 5466 an Ala-Berlin W. 35

a121

Gute Existenz

für Herren und Damen bietet Nebentätigkeit in Nähr- u. pharm. Präparaten für Stadt und Land. Angeb. erbeten unter E 710 an die Geschäftsst. bis. Bl. a220

Für den Vertrieb auf eigene Rechnung (evtl. auch provisionsweise) der echten eingedickten

Fleischbrühe

bekannt erste Qualität, Marke „Wulfung", werden gut beruf. u. bei Gastwirtsgewerbe, Großküchen usw. bestens eingeführte Herren gesucht. Ausführliche Angeb. an den alleinigen Hersteller:

Otto Lilje, Abtlg. Heidi, Hamburg 1, Amsinckstraße 18.

Bürokräfte gesucht

2- bis 3000.— Beteiligung geg. Sicherheit. Willy Schornes, W.-Elberf., Aderstr. 30

Brauerei

sucht z. sof. Eintritt einen Reisenden. Alter Anfang 30, verh. — Schriftl. Bewerbung mit lückenlosem Lebenslauf u. Lichtbild u. E 711 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. f1926

Gesucht von f613

großem Riemendrehereibetrieb

ganz erstklassiger

Meister

mit umfangr. Erfahrung im Stellen und Ausmustern von gummielastisch. Artikeln. Bei entspr. Leistung Lebensstellung. Angebote unter E 2829 an die Geschäftsst

Erfahrener Vorarbeiter

zur Beaufsichtigung schwerer hydraulischer Preßarbeiten gesucht. Ang. unter E 2837 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f717

Eisengroßhandlung sucht z. mögl. sof. Eintr. jüng., zuverl.

Buchhalter

d. ev. die Tageskasse mit übern. k., mit d. Durchschreibebuchhalt. vertr. ist, fl. Masch.-schr. u. Stenogr. k. Handschriftl. Ang. m. Lebenslauf u. Geh.-Anspr. E 10483 an die Geschäftsst. o483

Ein bei den Lebensmittel-Geschäften gut eingef. Reisender f. Wuppertal v. Süßw.-Großhandlung ges. Ang. B 3991 Bm.*

Mitarbeiter im Außendienst geg. Tagesfp. u. Abschl.-Prov. f. Vers. ges. Richtsch. w. eing. Ref. erw. Ag. B4109Bm.†

Autobranche (Garage, Handel, Transporte), intell. jg. Mann a. gut. Hause als Volontär ges. Ang. E 7210 an Gschst. *

Elektromonteur

ges., nur wirkl. tücht. u. saub. Arbeiter * Ang. E 6699 Gschst

Zuverl. Personen

z. Verteilen v. Drucksachen b. gut. Verdienst ges. Ang. unt. 8143 an Annoncen-Erienkämper, Bochum d1828

Mitarbeiter (in)

Postversd. u. schriftl. Arbeit im eigenem Heim geg. feste Bezüge von Barm. Fabrikation zu vergeben. Kleine Barmitt. erford. Ausf. Ang. unter B 250 an d. Gst. Barmen. 8502a

Teilzahlungsgeschäft

sucht zum Vertr. und Einkassieren geeign. Vertreter. Angeb. u. E 7383 Gschst. f709

Herren u. Damentrikotagen, sof. Wasserwell. Bed. Angeb. m. Gehaltsanspr. an Ella Lehnhard, Lüttringhausen, f200 Remscheiderstr. 15.

Jüngerer * **Konf.-Schneider** auf Großstück ges., d. mit all. vork. Arbeit, vertraut ist u. gut vorbügeln kann. — Ang. E 7494 Gschst.

Ja., fl. Bäcker- und Konditorgeh. ges. † Ang. B 4125 Barm.

Gesucht i1937

selbständigen Bandfärber

tüchtig u. erfahren in allen Artikeln, auch Hutbändern. Völlig selbständiges Arbeiten Vorbedingung. Meldungen m. Zeugnisabschr. unt. E 730 an die Gst.

Jung., kräft. 8507a **Hilfsarbeiter** ges. Ang. B4|36Barm

Kräft., 14jähr. Laufbursche f. nachm. ges. E.-Ad.-Hitlerst. 138. *

Kaufmannslehrling

fredsam, ehrlich, tüchtig, für Fabrik, Kommissionsgeschäft gesucht. f109 Gebrüder Fleuß, Küllenhahn.

Kaufm. Stelle

für Lehrling (Herr od. Fräulein), evtl. junge Stenotypistin bei bescheidenen Ansprüchen in Fabrik, Hohwinkel, sof. frei. Ang. mit Zeugniff. u. E 727 Gst. e262

Lehrling gesucht

nicht unter 15 Jahr

Radio - Binder

W.-Elberfeld, Herzogstr. 31. a248

* Lehrling für Feinkostgeschäft. W. Gruden Elberf., Adolf-Hitlerstraße 9.

Sohn kath. Elt. als Bäckerlehrling gesucht. Ang. unter E 7041 an Geschft.*

Weibliche

Jg. Kontoristin

Anfängerin (Zehnfinger-System) ges. Ang. E 10 482 Gst. b482

Jungverkäuferin,

die Fische, Wild u. Geflügel zubereiten kann, von Lebensmittelgeschäft sofort gesucht. f109 Gebrüder Fleuß, Küllenhahn.

Reisevorführdame

für Badeanzüge und Bademäntel, gute 44er Figur sof. ges. Ang., mögl. m. Bild unt. B 248 Geschst. Barmen. 8497a

Barmen! Kontoristin, Tochter a. christl. H. m. gut. Auffassungsgabe, welche Stenographie und Masch. beherrscht, ges. 8498a Beding. Unterstützungsempf. — Ang. B 249 Gst. Barmen.

Hilfsarbeiterinnen bis 20 J., Kartonnagen-Arbeiterinnen, Karton.-Zuschn. ges. Theodor Nolte, Barmen, Gewerbeschulstr. 100. 8479a

Redegewandte

Damen

mit sich. Auftr. f. d. Propag.-Verk. eines neuen sensat. Winter-Gebr.-Art. Pat. Must. d. bod. Prov. v. Fabrik ges. Ang. mögl. m. Lichtbild unt. Df. G. 4462 durch Koch & Münzberg, Düsseldorf. a62

Großhandlung

sucht zum sofortigen Eintritt für die Abteilung Damen-Konfektion eine gewandte

Verkäuferin.

Angebote mit Angabe der seitherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften sowie Lichtbild erbeten unter E 7414 an die Geschft. *

Damen-Konfektion.

Wir suchen für unsere Damen-Mäntel - Abteilung per sofort eine durchaus tüchtige, christl. 048

Verkäuferin

mit guter Figur, die in der Lage ist, diese Abteilung ganz selbständig zu leiten. Es kommen nur Damen aus der Branche in Frage, die bereits derartige Posten bekleidet haben. — Angeb. mit Bild, Konfkt. Größe, Gehaltsanspr. u. Angabe der bisherigen Tätigkeit unter E 727 an Gst. d. Bl.

Geübte Briefumschlag-Arbeiterinnen

für Falt- und Rotations-Maschinen, Einlegerinnen für Druckerei, Hartpackerinnen, Anstreicherinnen für Gummiermaschine. f713

Reinhart Schmidt G. m. b. H. W.-Elberfeld, Briefstraße 9/15.

Pelznähterin ges.

Grothe, E. Herzogst. 41

Jg. Mädchen, stundenweise z. Roll. u. Hospeln. Vorstell. 8—12 Montag bei R. Ed. Langerfeld, Wiesenstr. 22, I. +

Junges Mädchen

aus guter Familie, evgl., findet f672

Lehrstelle

in Spezial-Geschäft. Ang. m. Zgn.-Abschr. u. E 7280 an d. Gst

Lehrmädchen

für Haushaltwaren-Geschäft ges. Barm., Steinweg 59/63. †

Für sofort evangel.

Kochlehrmädch.

ges. Ang. E6729Gst.*

Hauspersonal

Suche sof. eine ja., selbständige f178

Köchin

für Hotel-Restaur. Bergisches Haus G. Behle, Rd.-Benney.

Das. w. e. ja., ordtl. fleiß. Zweitmädchen f. alle Hausarb. ges.

Perfektes f36

Küchenmädchen,

welches auch Hausarbeit übernimmt, zum 1. 11. gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich — Hirsch, Remscheid, Villenstr. Nr. 13, Tel. 466 80.

Für m. Privathsh. suche z. 1. 11. ein **Alleinmädchen** mit gut. Zgn. z. Frau E. Technow, Elberf., Herzogstraße Nr. 3, Tel. 248 56. *

In Küche u. Hausarbeit erfahr., älter.

Mädchen

mit gut. Zgn. z. 1. Nov. ges. Zwe. tmädchen vorhd. Ang. u. B 3954 Barmen. 8452a

Suche per 1. Dezbr.

weg. Heir. d. jg. in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahr. zuverl. evgl. Mädchen, nicht unt. 25 J., mit guten Zeugn. Schr. Ang. E 7416 Gst. *

Bess. Mädchen,

f. morg. ges. Zgn. a. gut. Haus, müssen vorhand sein. Näh. in der Geschst. f126*

In einer gut eingericht. Privat-Pens. d. Sauerland sind. einige junge Mädch. Aufnahme z. gründl. Erlern. d. Küche u. d. Haushaltes b. Zuzahlg. v. 40 Mk. je Monat. Auch sind. einige Pensionäre (innen) gemütliches Dauerheim bei best. Verpflegung. Zuschr. u. E 726 an Geschst. d1839

Umsichtiges, selbständiges, älteres

Alleinmädchen

für herrschaftlichen Etagenhaushalt (2 Personen) gesucht. Kenntnisse i. Kochen, Backen, Einmachen u. aller Hausarbeit erforderlich. Kleinerei grobe Arbeit. Für Arzt Praxis-Hilfe vorhanden. 8439a Frau Dr. Hoffa, B., Werderstraße 41.

Zum 1. 11. ein in Küche u. Hausb. erf.

Alleinmädchen

ges. Einf.-Haus, 3 Erw. Gute Zeugn. aus gleich. Stell. Bedingung. Ang. E 735 a. die Geschst. f1945

Mädchen, fingerfertig, perfekt in allen Hausarb., mit nur gut. Zgn. ges. Ang. E 7216 Gst. *

Jg. Mädchen, welches zu Hse. schl. kann, f. Gesch.-Hsh ges. Ang. u. W 750 an die Fil. Barmen, Weststraße 2. †

Suche für meinen **Geschäftshaushalt** (Bäckerei) ein tü. Hausarbeit erfahr.

Mädchen,

Frau W. Kimmel, Gruiten. f73

Kraft. Mädch. v. ausw. (nicht üb. 15—16 J.) z. 1. 11. f. Hsh. ges. Stücher, B., Karlstr. 49. †

J. Mädchen, das zu Hse. schl. k., z. Ers. d. Hsh. od. gesl. Berg. ges. E. Sadowast. 25, I. b642

Jung. Mädchen, bis 18 J., im Gesch.-Haush., Lebensm. f. Ang. E 7446 Gst. * Aelt., tücht. f723

Mädchen, welch. pers. kochen u. bügeln kann, für 3/4 Tage sof. od. 1. 11. ges. Vorst. Montag vorm. 9—11 Uhr. Ad. Herbst, Elberf., Herm.-Göringstr. 2

Saub. fleiß.

Mädchen

für 3/4 Tage gesucht. Gute Zgn. erfordl. Elberf., Neue Fuhrstraße 19, II. f725

Für Metzgerei-Haush. jg. tücht., selbst. f271

Mädchen

gesucht. — Angeb. u. E 728 an die Gschft.

Suche z. 1. 11. durchaus zuverl., k. Koch. u. sämtl. Hausarb. erfahrenes

Mädchen.

Ang. m. Zgn.-Abschr. u. B 4147 Barm. †

Suche f. sofort ein

jung. Mädchen

für 3/4 Tg. Bohwinkl., Kirchstr. 22, I. *

Für m. ev. Etagenhaush. ges. kinderl. * **Alleinmädchen** z. 1. 11. ges. Gute Zgn. Bed. Frau Reg.-Rat Dr. Herzfeld, E., Am Waldschlößchen 20

Für bess. Haush. (alt. Ehep.) tücht., fleiß. Mädchen f. alle Arb. einschl. Wäsche per 1. Nov. ges. Elb., Vereinstr. 9, I. f679

Kath. Haush.-Mädch. f. Hausarb. u. z. Nähen ges. Hölsbeck, E., Adersstr. 39, III. *

Ordentl. 8495a

Halbtagsmädchen

ges. Frau E. Vorsteher, B., Mozartstraße 10. Tel. 59054

Saub. Tagesmädchen f. fl. Gesch.-Haush. sof. ges. — Angeb. B 246 Barm. 8489a

Ja., saub. Mädchen für morgens ges. B., Röntgenstr. 62 pt. †

Jg. ev. Dienstmädch. v. Lande f. alle Hs.-Arbeit z. 1. Nov. ges. Ang. E 7133 Gst. *

Ehrl. jg. Morgenhilfe z. 1. 11. v. 8—12 ges. Vorst. Mont. u. Dienst. E. Hindenburgst. 22, I.*

Putzfrau,

1. Putzen v. Gesch.-Räumen sof. gesucht. (Der Mann muß Zentr.-Heiz. bedien.) Außer Geld wird geboten freie 2-Zimm.-Wohn., frei. Licht u. ca. 10 Mk. Nebenverdienst. Beste Ref. Bedingung. f734 Näh. Geschft. f130

Suche z. 1. 11. j., ev.

Mädchen

für 2-Pers.-Eta.-Hsh. Vorstellg. Elberfeld, Küllerst. 50, Montag.*

Meister, 0 d. Zwirnen, Haspel, Knäuel, Kreuzwickel, Stränge, Spulen in Seide, Kunstseide u. Baumwollgarn vollständig vertr., sucht Stellung. Ang. unt. B 3969 Gst. Barm.

66.-Mann

24 J. sucht sof. St. in Färberei, Fachschulausbild. Spez. i. d. Vorbehandl. sämtl. Seide-Gewebe und Mischgewebe. Ang. B 4009 Gst. Barm. 0

Tücht. Bandwirker (früher selbständig), auf Wäsche u. Gummi eingearbeitet, sucht Stellg., gleich welche, auch Vertrauensstell. Bote, Kassierer, Angeb. u. W 751 Fil. B. Weststraße 2. 0

Junger Mann, **Buchdrucker,** 24 J., bereits 4 J. erwerbslos, ob. Unterstützg., sucht St., gleich welcher Art. Ang. B 236 Barm. 0

Erf., selbständiger **Kaufmann** f. gute Vertretung. Keine Lebensversich. Ang. u. B 4006 an die Gst. Barmen. 0

Metallw.-Branche. Volkaufm. m. Auslandspraxis, tüchtig. Organisator, (prachtkundig. verb., Stabldurchsetzer, sucht ausbaufähige Stellung, gl. welch. Branche. Ang. u. W 751 an Fil. B., Weststr. 2. 0

Ind. Kaufmann 30 J. (Bankfach.) f. Stellung. Bilanzen Walter Röder, Elb., Uellendahlerst. 125. 0

Kaufmann mittl. Alters, mit reich. prakt. Erfahr. im Inn.- u. Außendienst, sucht Anstell., gl. welcher Art. Ia Zeugn. u. Referenz. Ang. E 7430 Gst. 0

Einkäufer der Trikotagen- und Phantasiewaren (ehemal. Prokurist) sucht Stell. als Reisender. Seit 1912 in führenden Häusern gut eingeführt. Ang. u. E 7392 an d. Gst. 0

Bank-Registratur-Beamter (Abteilungsleiter), 24 Jahre, sucht Arbeit, gleich welche. 0 Ang. E 7368 Geschft.

Bess. Herr f. St. als **Gesellschafter od. Reisebegleiter** bei ält., vornehmer Dame oder Herrn. Führersch. 3b vorh. Ang. unt. B 3864 a. die Gst. Barmen. 0

Jg. Lagerist d. Lebensmittelbrch. sucht Stellg., auch als Beifahrer etc. Reuß. besch. Anspr. Ang. E 7134 Gst. 0

J. Drogist 20 J., f. p. 1. 11. od. sp. Stellg., evtl. als Volontär in Drog.- u. Photohaus. Ang. E 7231 an Geschft. 0

Foto-Laborant, 25 J., firm im Vergrößg., Retca, f. Stellg. Ang. unter E 7203 an Gschft. 0

Kaufm. geb. **junger Mann** mit Führerschein, f. Stellg. bei Fuhrverfügungsstell. geworbl. Räume. Angeb. unt. E 7225 an Geschft. 0

Färberei-Lagerist (Wohlfahrtsangestellter) sucht Stell., gl. welcher Art. Angeb. u. E 7384 Geschft. 0

Schneidergeselle sucht Stellg. Ang. u. B 4057 Barmen. 0

Tücht. **Hosen-Maßschneider** sucht Stellung. Ang. E 7397 an d. Geschft 0

Junger, tücht. **Schneidergeselle,** an saub. Arb. gewöhnt, sucht Stell., evtl. auch Heimarbt. Ang. u. A. K. Fil. Sprockhövel. 0

Schreiner mit eigen. Werkzeug u. Hobelb. sucht St. als Haus- o. Fabr.-Schreiner. Angeb. u. E 7090 an Gschft. 0

Tücht. Schreiner u. Treppenbauer in allen vork. Arbeiten gut erfahr., sucht sofort Stellung. Ang. B 4015 Gst. Barm. 0

Polsterer und Dekorateur selbständig, in allen vork. Arbeit., sucht Stellung. Ang. an Otto Böcker, Barm., Brögelerstr. 4. †

Schlimmachergehilfe, 25 J. alt, sucht St. (im Rev. u. Gefell. erfahr.), wenn auch nur auf halbe Tage. Ang. E 7393 Gst. 0

Tücht. Schuhmach.-Geselle 36 J., f. für sofort Stelle. Zu erfr. Kruck, W.-E., Kampstr. 6. 0

Maler und Anstreicher 34 Jahre, verh., pers. in allen Arbeit., 3½ J. erwerbslos, sucht Stellung, gl. welche. 0 Ang. E 7347 Gschft

Anstreicher Ia Arbeiter, sucht Beschäftig. Ang. u. B 4111 Barmen. 0

Maler und Anstreicher, 42 J. alt, 13 Jahre selbständig, sucht St. Bin an saub., flott. Arbeiten gewohnt. 0 Ang. u. E 7264 Gst.

Tüchtiger, junger **Plakatmaler** sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Ang. u. B 4032 an die Gst. Barmen. 0

Selbständiger 0 **Dachdecker** sucht Stellung für Dachdeckerarbeiten. Dachd. Walter Erb, Elb., Albrechtstr. 26

Schloss. u. Dreher 23 J., perfekt in all. Arbeiten, sucht Stell. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Ang. u. E 7248 an Gst. 0

Hartlöter für Knöpfe, f. Stelle, auch a. Durchschnittarb. — Angeb. unt. B 245 Gschft. Bm. 0

Presser Jg. Mann, 34 J., in allen Arbeiten erfahren sucht Stelle. Ang. E 7228 Gst. 0

Jg. Schmied sucht Stell. in Karosserie- Wagen- o. Maschinenbau. Ang. u. E 7263 an Gst. 0

Kraftfahrer 33 J. alt, sucht St. Mit Säumt. Reparat. vertr., Ia Zeugnisse. Letzte Stell. 11 Jhr Führersch. 2 u. 3b Walter Teubler, W., Sonnborn. Remscheidstraße 25. 0

Tüchtiger **Tankwärter** sucht Stell. Uebern. a. Tankst. auf eig. Rechn. od. sonstige Vertrauensst. Kaut. kann gestellt werd. Ang. E 6249 Gst. 0

Tüchtiger 0 **Drahtstiftpacker** über 20 Jahre in d. Branche tätig, sucht Stelle als Vorarbeit oder Packer. Gute, langjähr. Zeugn. vh. Ang. E 7872 Gschft.

Junger Mann 23 J., gel. Riemengangschlosser, sucht Stell. irgendw. Art. Hellmuth Röder, E., Stuttbergstr. 62. 0

Suche Stelle als **Heizer od. Nachtwächter** od. sonstigen Posten. 1000 Mk. Kaution k. gestellt werden. 0 Ang. B 4000 Barm.

Handformer, pers. f. Sand, Lehm, Schablone u. Kupolofenbedien., f. Stellg. 0 Ang. B 4034 Barm.

Köche, auch vertretungsw. sowie Stadtköche, übernimmt erfahrene **Küchenmeister.** Ang. E 7026 Gst. 0

Küchenchef, sparsam, nücht. Mitarbeiter, mit prima langj. Zgn., aus bess. Häusern, sucht Stell. Ang. E 7361 Gst. 0

Junger gläubiger **Bäcker- u. Konditor-Geselle** sucht Stellg. Ang. an Karl Wuppertfeld, B., Klingelholl. 56b

Junger, tüchtiger **Metzgergeselle** (Thüringer), a. bewandert im Verkauf, Führerschein vorhd., f. per sofort Stellung oder später. 0 Zeugnisse mit Bild sieh. zur Verfügung. Angebote unt. O 800 an Filiale Opladen.

Koch, 21 Jahre, f. Stelle ev. auch Aushilfe. 0 Ang. unt. B 7387 an die Geschäftsst.

23jähr. tücht. **Metzgergeselle** von ausw., mit Ia Zeugn., f. Stelle f. oder später. Ang. u. E 7325 an Gschft. 0

Junger sauberer **Metzgergeselle** 19 J., sucht Stellg. W. Kämper, W.-Langerfeld, Jesinghausen Nr. 1. 0

Tücht., sauberer **Metzgergeselle** 10 Jahre an selbst. Arbeiten gew., sucht bald. Stellg. Ang. unter Z. K., an F. 1 Sprockhövel. 0

Kutscher, guter Pferdepfleger, mit best. Zeugn. u. Führerschein 3b, f. Stellg. Ang. unter B 4022 Barmen. 0

Familienvater sucht sof. Arbeit, gl. welcher Art. Ang. u. E 7473 an Gschft. 0

Aelt., sehr rüst., ehrl. Mann (Kriegsteiln.) sucht bei bescheiden. Anspr. Beschäft. als **Bote oder Beifahrer,** evtl. auch stundenw. Ang. B 4114 Bm. 0

Ehem. Schupo-Beamter u. Frontkämpfer sucht Vertrauensst. a. Hausmeister, Pförtner, Kassierer od. sonst. Posten. Zgn. u. Entlassungspapiere sieh. zur Verfüg. Ang. u. E 7291 an die Gst.*

Kräft. jg. Mann, verheir., sucht Vertrauensposten, a. Hausmeister, Bote oder Kassierer. Ia Zeugn. Kaution kann gest. werden. Angeb. unt. E 7263 an Gschft. 0

Aelterer **Landwerksmeister** sucht Beschäftig., gl. welche, bei voller Kost. Angeb. unter E 7360 an Gschft. 0

Junger Mann sucht Stelle, gleich welcher Art, Gärtnerei od. Landwirt bevorzugt. Schon 3 Jahre erwerbslos 0 Ang. u. E 7266 Gst.

Jg. SA.-Mann, gel., Kaufm., guter Verk.-Vertr., m. all. Büroarb., Führerschein 3b, f. Stellg., b. gering. Entgelt. 0 Ang. E 7403 Gschft.

Wer gibt 27jähr. **Mann,** 3½ J. arbeitslos, ob. Unterst., Arbeit in Landwirtschaft oder sonstwo geg. ger. Vergütung. Angeb. u. B 300 an Fil. Vohwinkel. 0

Anständ. Mann, 32 J., v. ausw., f. Arbeit, gl. w. Art, auch in der Landwirtschaft, mit Kost u. Logis. Angeb. u. E 7394 an Gschft. 0

30jähriger, ehrlicher u. gewissenhafter 0 **Arbeiter** mit 2 Kind. wünscht Arbeit, gleich welche. Ang. u. E 7408 Gst.

Jg. Hausdiener, 33 J., mit all. Arbeiten erfahren, w. Stellg. Angeb. unt. R 840 an die Fil. B., Berlinerstr. 62. 0

Jg. Mann, 16 Jahre, sucht Arbeit, al welche. W. 22 Woch im F. A. D. Mitte d. Hitlerjgd. H. Düttmann, W.-E., Neustadt Nr. 6. *

Jung. Mann, 22 J. alt, sucht Stell. als **Volontär** in Büro Gen. kaufmänn. Kenntn. vorh. Ang. E 7262 Gst. 0

Junger Mann mit Handelsschulbildung, pers. in Sten. u. Maschinenschr., f. sof. Stellung als Volontär o. Lehrlg. Ang. B 4140 Bm. 0

Suche für m. Sohn, Oberfer.-Reife, Lehrstelle, am 1. Großhandl. Wert a. gute Ausb. Angeb. unter E 7429 an Gschft. 0

Metzgerei. Suche für m. Sohn, welcher schon 1½ J. in Metzg. als Lehrling tätig war, St. zur weit. Ausbildg. Näh. Weber, Barm., Lenzestraße 40. 0

Kräft. Junge, 16 J., sucht Stellung als 0 **Metzgerlehrling** Schneider, Elberfeld, Johannisstraße 6.

Für 14j. Jungen w. Stellung als **Bäckerlehrling** ges. Näher, Leverkusen-Wiesdorf, Schlebuschstraße 5, 1. 0

Sohn ordentl. Elt., d. Ostern entlassen ist, gr. u. kräftig, f. Stelle als 0 **Metzgerlehrling,** am liebst., wo noch Hausschl. ist, Wuppertal od. Umg. — Briefe B 247 Barm.

Weibliche

Bilanzsich. evgl. **1. Buchhalterin** u. Korrespondentin, Unterstützungsempf., perf. in allen Arb., sucht Stellg. Ang. u. E 6242 an Gschft. 0

Stenotypistin, 25 J. alt, 8 J. d. Versicherungsbch. t. gewesen, sucht St., auch Beschäftig. als Helferin u. Schreibkraft d. Arzt angenehm, da schon mehrf. Helferin in Anw. k. vertr. Ang. u. E 700 an Gschft. 0

Kontoristin, 18 Jahre, sucht St., gleich welcher Art, auch im Haushalt. 0 Ang. E 7259 Gschft.

Kontoristin, 25 J., vertr. m. all. Kontorarb. und an selbst. Arbeiten gew., sucht St. bei freier Stat. u. Taschengeld. Gute Zeugn. Angeb. u. E 7338 an Gst. 0

Kontoristin 25 Jahre, mit sämtl. Büroarbeiten vertr., gute Zeugn., sucht Stellg. Angeb. unt. E 719 an Gschft. 0

Kontoristin sucht Stellung, gleich welcher Art. — Gute Zeugnisse vorhand. 0 Ang. B 4023 Barm.

Jg. Kontoristin, perf. in Stenogr. u. Maschinenschr., sucht Stelle, evtl. auch für Lager u. Verkauf. b. bescheid. Anspruch. 0 Ang. E 7439 Gschft.

Suche Stelle, bin 23 Jahre, Verk. gelernt, als Kontoristin auch tätig gewesen. Mit u. ohne Pension. Erstklass. Zeugnisse. — Angeb u. B 4120 Barm. 0

Geschäftstücht. Frau sucht St. als Filial-Leiterin, Stütze d. k. gestellt werd. Ang. B 4042 Barmen. 0

Jg. unabh. Frau sucht Stelle f. Lager-Arb., gl. welch. Brche. (Vertrauensp. bevorz.) Ang. unt. B 4108 Barmen. 0

Schuhverkäuferin 19 J., f. St. zw. w. Ausbild. a. Verkäuferin o. Volontärin, gleich w. Branche, b. ganz ger. Gehalts-Anspr. Angeb. unt. E 7431 an Gschft. 0

Junge, tüchtige **Verkäuferin** sucht Stellung in Wäsche od. Damen-Konfektion. Ang. u. E 7432 an Geschft. 0

Jüngere, intell. **Verkäuferin** sucht Stellung, auch zur Aushilfe. Ang. u. E 7438 Gschft. *

Erstklassige Verlaufskraft! Bess. Frau, in mittleren Jahren, sucht Vertrauensst., Filiale gleich welcher Brche, od. sonst. Beste Zgn. Kaut. kann gestellt werden. Angeb. unt. E 7136 an Gschft. 0

Bäckerstochter, 19 J. alt, sucht St. zur Erlern. e. erstklass. Konditorei als **Verkäuferin** Ang. u. A 100 Fil. Langenberg Rbl. 0

Flotte Verkäuferin sucht Stellung in Herrenartikel, Trikotagen oder Berufskleidung. Angeb u. E 7474 an Gschft. 0

Metzgerei Tücht. Verkäuferin sucht zum 15. 11. o. 1. 12. Stellg. Vers. Fleisch- u. Wurstwerk. Ang. u. B 3943 an die Gst. Barmen. 0

Kostümnäherin 19 Jahre, mit allen vork. Arbeiten vertr., sucht Stelle als Gehilfin. Angeb unter E 7269 an Gschft. 0

Erstkl. Weberin, die an intensive Arbeit bei der Privatkundsch. gew. ist, f. Stelle als Werberin od. Propagandistin. Prima Zeugnisse st. zur Verf. Angeb. u. E 7460 an Gschft. 0

Frdl. 18j. Mädchen mit Lyzeumbildg. f. pass. Stellg. als 0 **Volontärin.** Ang. E 7424 Gschft.

Tücht. **grosses Mädchen,** 15 Jahre, sucht **Lehrstelle** Ang. E 7371 Gst. 0

16jähr. Mädel f. Lehrstelle d. Schneiderin. Näher. Vohwinkel, Solingerstr. Nr. 61. 0

Jg. Mädchen, 16 J. mit mittlerer Schulreife, sucht sof. Lehrstelle in kaufm. Büro. Ang. B 3952 an Gst. Barmen. 0

18jähriges Mädchen, 5 Jahre Lyzeum, 1 Jahr Hausb.-Schule, sucht St. als Volontärin, gleich welcher Branche. Angeb. u. E 7428 an Gschft. 0

Tücht. unabhängige **Hausfrau u. Köchin** wirtschaftl. u. sparsam, sucht Wirtsg.-Kreis in frauenlos. Haush. für vormitt. bis 14 od. 15 Uhr. Briefe u. B 4119 an Gschft. Barmen. 0

Suche Stelle als 0 **Stütze** oder zur Führung e. Haushalts Schriftl. Ang. E 718 an Gst.

Saub. zuverl. Mädel, 22 J., von ausw., in all. Hausarbeit sow. Kochen erfahr., sucht für sof. Stellung in bess. Haushalt. Zeugnisse vorhand. Ang. B 4036 Gst. Barm. 0

Wirtungsstr. bei Arzt od. in Krankenhaus sucht ja. Dame aus guter Fam., die 14 Mon. in Krankenh.-Labor. tätig war u. perf. ist in Stenogr. u. Schreibm. Ang. u. B 3999 Gst. Barm. 0

Jg. Mädchen, 17 Jahre sucht 0 Lehrstelle für Damenkonfektion Nähkenntnisse vorh. Ang. u. E 7409 Gst.

Mädchen 20 J., kinderl., ev., Nähkenntn., f. St. als Haustochter in kath. Hause. Ang. u. B 4041 Barmen. 0

Suche f. sof. Stelle i. Haush. Langjähr. Zeugn. vorh. Ang. u. B 833 an die Fil. B., Berlinerstr. 62. †

24j. Mädel, mit allen Hausarbt., Kochen, Nähen vertraut, sucht Stell. als Stütze. Gute Zeugn. vorhanden. Angeb. u. E 734 an d. Geschft. 0

Junges Mädchen (Waise), f. Stell. f. klein. gut bürgerlich. Hausb. bei gering. Lohn, für sof. oder 1. 11. Zu erfrag. bis morgens 10 Uhr bei Frau Rechtsanwalt Dr. Güldenagel, E., Jägerhofstr. Nr. 1, Ruf 220 28. 0

Haustochter evgl., 25 J., in allen häusl. Arbeiten erf., f. Geschäftsh. für ½ Tage. — Angeb. u. B 4118 Gst. Barm. 0